

2-3. Kurzer Stuhlläufer. Irische Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 99. — Die augenblicklich so bevorzugte irische Spitzenarbeit erhält in der Ausführung der Vorlage mit golddurchwebtem Spitzenbändchen neuen Reiz. In den 8 mm breiten gelblichen Baumwollen-Bändchen dient als Schutzfaden feiner glatter Goldfaden, wodurch das Ganze einen discreten Goldschimmer erhält. Fig. 99 giebt den vierten Theil der 72 zu 32 cm großen Vorlage; die Musterformen verbinden nach der naturgroßen Darstellung, Abb. 2, Spinnen und Zierstücke aus mittelstarker, dreifacher Goldschnur.

4. Gehäkelte Spitze. — Abfäzungen: f. M. für feste Masche, l. für Luftm., St. für Stäbchen, K. für Kettenm., P. für Picot (4 L., 1 f. M. in die 1. L.). — Die reizvolle Spitze, die sowohl in feinem, als auch in starkem Material gleich apart wirkt, wird der Breite nach gehäkelt. Nach 11 L. Anschlag arbeitet man zurückgehend 1 f. M. in die 7. L., 2 L., 1 P., 1 L., 4 durch je 2, in der Mitte durch 3 L. getrennte St. weitergehend in die 4. folgende L., 6 L., wenden. — * 4 St., wie anfangs beschrieben, zwischen die 2. und 3. der folgenden 4 St., 6 L., wenden. * — Zweimal wiederholen vom *, nur nach dem zweiten Male statt 6 = 4 L. häkeln und nach unten anschlingen um die nächsten 6 L. um den so entstandenen V. Vogen: 5 f. M., 9 L. zurückgehend anschlingen um dieselben L.; um den neuen Vogen



1. Monogramm AA für Weißstickerei.

8 f. M., 10 L. zurückgehend anschlingen wie oben; um den neuen Vogen 11 f. M., 11 L. zurückgehend anschlingen wie oben, um den neuen Vogen 14 f. M., 15 L. zurückgehend anschlingen, um den neuen Vogen 21 f. M. und nach der 6. f. M. an das stehengebliebene P. der 1. Tour (später das 1. P. des vorhergehenden Fadenbogens) anschlingen. Man arbeitet



5. Ausgebretete Ansicht der Briefmappe, Abb. 6.

neunmal je 3 L., 1 St. in die folgenden 9 f. M. (bei den späteren Fäden nach Abb. 3 anschlingen an das zweitnächste Picot des vorhergehenden Fadenbogens, 1 L., wenden, 1 f. M. um die ersten 3 L. und an der später mit ** bezeichneten Stelle fortsetzen), 4 L., 2 f. M. in den stehengebliebenen L. Vogen der 1. Tour, 2 L., wenden. — 2 K. in die beiden mittelsten der 4 L., 2 L., 1 f. M. um die ersten 3 L., * zweifmal je 1 L., 1 P., 1 L., 1 f. M. um die nun folgenden 3 L., 3 L., 4 oben beschriebene St. zwischen die folgende 2. und 3. St., 6 L., wenden, — vom * wiederholen. Der Fuß der Spitze besteht aus je 1 f. M. und 6 L.

5-6. Briefmappe mit farbiger Brandmalerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 100. — Die ausgebreitete Mappe, Abb. 5, zeigt, daß die vier Klappen der unteren Fläche ange schnitten sind. Einschließlich der je 11 cm messenden Seitenklappen beträgt die Breite der Mappe 40 cm, die Höhe, ebenfalls einschließlich der unteren und oberen Klappe, 37 cm; die äußeren Ecken sind in 4 cm Länge abgeschragt. Beim Zuschneiden der hellgelben Lederfläche hat man ringsum 1/2 cm zuzugeben, dann die Ränder 1/2 cm breit nach innen umzulegen und mit rother Aquarell-Farbe zu bemalen. Die moderne naturalistische Zeichnung zeigt zierliche Blüten an auf- und absteigenden Stielen. Sämtliche Contouren sind scharf zu brennen, damit sie sich klar von dem gestrichelten Grunde abheben, der durch die Linien einen bräunlichen Ton erhält. Die Stiele werden frischgrün, die Blumen dunkelrosa bemalt. Fig. 100 ergiebt die Vorzeichnung für die untere Seite und eine Klappe. Grünes Repsfutter.

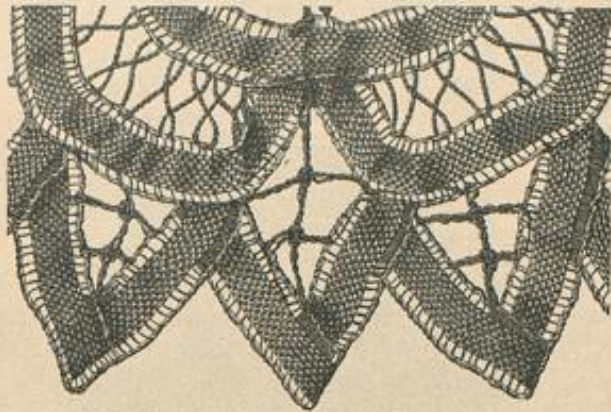
7-8. Notenständer mit Stickerei-Verkleidung, Plattstich-Stickerei und Aufnäharbeit. — Der gewölbte Deckel des eigenartigen Ständers soll den Innenraum vor Staub schützen. Aus Rappbaumholz gefertigt, mißt die Vorlage 42 cm Höhe und ruht auf zwei massiven, durch einen Querbalken verbundenen, 88 cm hohen Füßen. In der



7. Libelle zum Notenständer, Abb. 8.



8. Notenständer mit Stickerei-Verkleidung, Plattstich-Stickerei und Aufnäharbeit. Naturgroße Libelle: Abb. 7. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schmittmüller-Kleber der Modenwelt“ für 40 Pf.



2. Spitzenarbeit zum Stuhlläufer, Abb. 3.



3. Kurzer Stuhlläufer. Irische Spitzenarbeit mit golddurchwirkten Bändchen. Naturgroße Spitzenarbeit: Abb. 2. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 99.



6. Briefmappe mit farbiger Brandmalerei. Ausgebretete Ansicht: Abb. 5. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 100.

Fig. 49, wiederholt sich achtmal in Zwischenräumen von je 15 cm; dieselbe hat abwechselnd reseda-grünen und dunkelblauen Grund, die Formen erscheinen psauenblau, goldgelb, reseda-grün, hellkupferroth und elfenbeinweiß.

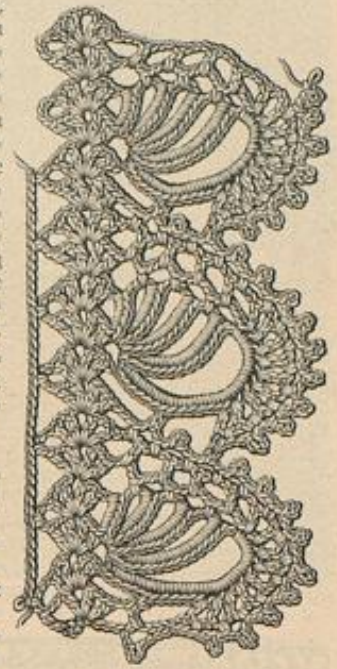
10-11. Coilette-Kissen mit persischer à jour-Arbeit. — Ein rundes Kissen von 16 cm Durchmesser hat man mit dunkel-lachs-farbigem Perveilleux zu beziehen. Zwei je 130 cm lange, 16 cm breite Stoffstreifen, der untere gleichfarbig, der obere um zwei Nuancen heller, werden in der Runde, wie unten in Köpfchen gereiht, als Puffen aufgesetzt. Die Stickerei-Überlage, von welcher Abb. 10 den vierten Theil naturgroß wiedergiebt, ist auf mittelstarkem gelblichen Congreß-Stoff mit hell- und dunkel-lachs-farbiger Filoflosch-Seide in persischer à jour-Arbeit und Flachstich-Stickerei ausgeführt. Die Contouren des achteckigen Sternes sichern Languetten über kräftigem gelblichen Knüpfgarn, das nach jeder 5.-6. Languette in ein Picot gelegt ist.

12-14. Drei Randverzierungen für Taschentücher. Frevolitäten-Arbeit. — Abkürz.: Dpfn. für Doppelnoten, P. für Picot. — Als Abschluß für Taschentücher oder auch für Leibwäsche geeignet, arbeitet man die Vorlagen mit feinem Häkel- oder Leinwandgarn. Für die breiteste derselben, Abb. 11, schürzt man mit einem Schiffchen: 2 Dpfn., 1 P., zweimal je 1 Dpfn., 1 P., sodann 2 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., 1 P., 2 Dpfn., zusammenziehen; für den nächsten Vogen: 2 Dpfn., anschlingen an das letzte P. des 1. Bogens, 10 Dpfn., 1 P., 2 Dpfn., 1 P., 2 Dpfn., zusammenziehen. Der dritte Vogen erfordert: 3 Dpfn., 1 P., 1 Dpfn.,

für beide Seiten gleichen Stickerei-Verkleidung verbindet sich der Reiz der graziosen Zeichnung mit dem der feinen Farben: auf hellblauer Reposeide, — etwa 98 zu 45 cm, — erscheinen Wafferrosen und Schilf in den natürlichen Farben ausgeführt. Die großen Blätter bilden Auflagen aus dunkelgrüner Reposeide mit einzelnen Stichen aus hellerer Filofelle-Seide in der Mitte, mit dichten, ungleich langen Plattstichen an den Contouren verzert. Blumen, Knospen und Stiele sind in Plattstich ausgeführt, die beiden ersteren grauweiß mit goldgelben Staubgefäßen, letztere grünlichbraun. Die Schilfsolben bilden dichte Knöchenstücke aus goldbrauner Filofelle-Seide; die Ausführung der Libellen zeigt Abb. 7. Die fertige Stickerei mißt 91 zu 48 1/2 cm und wird an der Vorderseite in 31 1/2 cm Höhe zum Öffnen des Deckels unterbrochen.

9. Portière. Nordische Gobelin-Weberei; auch in Flachstickerei ausführbar. — Typenmuster: Beilage, Fig. 48-49.

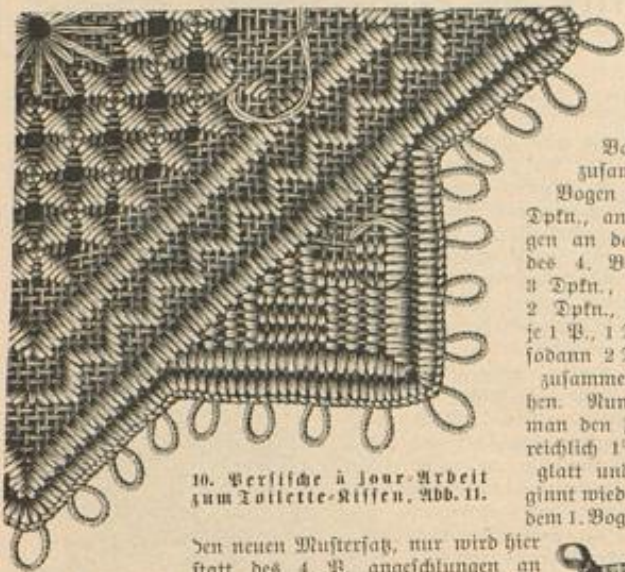
Die gediegene Portière, ein charakteristisches Product nordischer Kunstweberei eignet sich auch als prächtige Vorlage zur Flachstickerei mit nordischer Wolle auf nordischem Woll-Canevas. Hierfür geben Fig. 48-49 die gewebten Mustertypen, in Typen übersezt. Das 96cm breite Original zeigt auf dunkelkupferrothem Grund die einzelnen Streifen je mit verschiedenfarbigem Grund. Um diese Wirkung bei der Ausführung in Stickerei beizubehalten, hat man den Grund der Streifen entweder vollständig mit geradem Gobelin-Stich, — über je 4 Fäden, — zu füllen, oder man arbeitet die Bordüren auf Woll-Canevas in der betreffenden Farbe und befestigt dieselben mittelst Flachstich-Reihen auf dem rothen Grundstoff. Fig. 48 giebt die breite Bordüre, die ungefähr 20 cm über dem unteren Rande beginnt. Auf dunkelgelbem Grund schattiren die Musterformen in gleichmäßiger Reihenfolge psauenblau, hellkupferroth, elfenbeinweiß und reseda-grün. Die schmale Bordüre,



4. Gehäkelte Spitze.



9. Portière. Nordische Gobelin-Weberei; auch in Flachstich-Stickerei ausführbar. Typenmuster: Beilage, Fig. 48-49.



10. Verfilzte à jour-Arbeit zum Toilette-Riffen, Abb. 11.

Den neuen Musterfag, nur wird hier statt des 4. P. angehängt an das 1. P. des 4. Bogens, wie auf Abb. 12 ersichtlich. Die Spitze, Abb. 13, besteht nur aus je drei Bogen und erfordert für den 1. Bogen: 2 Dpfn., 3mal je 1 P., 1 Dpfn., dann 2 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., zusammenziehen. Für den 2. Bogen schürzt man: 2 Dpfn., anhängen an das letzte P. des 1. Bogens, 12 Dpfn., 1 P., 2 Dpfn., zusammenziehen. Der 3. Bogen verlangt: 2 Dpfn., anhängen an das P. des 2. Bogens, 4 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn. und 3mal je 1 P., 1 Dpfn., dann 1 Dpfn., zusammenziehen. Der Faden bleibt reichlich 1 cm glatt, worauf man den 1. Bogen für den 2. Musterfag arbeitet, wobei man wieder statt des 4. P., anhängt an das 1. P. des 3. Bogens. Die

1 P., 3 Dpfn., zusammenziehen. Für den 4. Bogen schürzt man 2 Dpfn., anhängen an das 2. P. des 2. Bogens, 1 Dpfn., anhängen an das nächste P. des 2. Bogens, 9 Dpfn., 1 P., 2 Dpfn., zusammenziehen. Der 5. und letzte Bogen eines Musterfages verlangt: 2 Dpfn., anhängen an das P. des 4. Bogens, 3 Dpfn., 1 P., 2 Dpfn., 3mal je 1 P., 1 Dpfn., sodann 2 Dpfn., zusammenziehen. Nun läßt man den Faden reichlich 1 1/2 cm glatt und beginnt wieder mit dem 1. Bogen für



11. Toilette-Riffen mit verfilzter à jour-Arbeit. Naturgröße Stickeret: Abb. 10.



15. Hemdenpasse mit Hardanger- und Häfelarbeit. Naturgröße Ausführung: Abb. 16. Schnitt: Beilage, Nr. XV.



17. Flachstick-Stickeret zum Ofenschirm, Abb. 20.

des Schnittes, Fig. 83, sabengerade vorzieht. Mit kräftiger, leicht drehter Baumwolle arbeitet man zuerst die geraden, über 4 Webe-fäden greifenden Flachstick-Reihen und die ausgehäuteten Löcher, wie es die naturgroße Abb. 16 lehrt, worauf für die Hardanger-Arbeit je 4 Fäden aus dem Stoff entfernt werden und 4 Fäden stehen bleiben. Die gestöpften Stäbe, aus feiner Baumwolle gearbeitet, erhalten in der Mitte nach jeder Seite je ein kleines Schlingen-Picot. Nach Vollendung der Stickeret wird die Passe 1 cm außerhalb der vorgezogenen Contouren ausgeschnitten, die Ränder des Halsaus-schnittes und der Ärmel werden gesäumt und die beiden Schrägkan-ten unter dem Armausschnitt zusammennäht; die Ecken des Hals-ausschnittes sichern Languetten. Die Hals- und Armausschnitt zie-rende Häfelspitze bilden drei Touren aus weichem Häfelgarn Nr. 60.

1. Tour: Je 1 St., 1 2. — 2. Tour: Je 2 zusam-men abzu-maschende dreifache St., um die 2. der 1. Tour, 7 2. — 3. Tour: Um die 2. der 2. Tour 1 f. W., 1 St., 1 P., 1 St., 1 f. W. 3/4 cm breite



19. Tischplatte mit Marmor-Einlage. Reparatur mit Bemalung. Naturgröße Reparatur: Abb. 18. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 50.

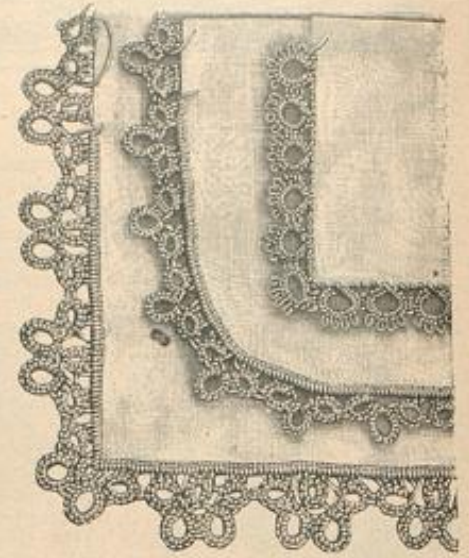


20. Ofenschirm mit Flachstick-Stickeret und gemusterter Grund-füllung. Naturgröße Stickeret: Abb. 17. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schnittmuster-Atelier der Modewelt“ und die angegebene Bezugsquelle für 40 Pf.

zenden starken Baumwolle (Carola-Wolle) ausgeführt, gilt einem 90 zu 60 cm großen Ofenschirm, mit fünf aufstrebenden Lilien. Die Vorzeich-nung wird mittelst zweier ab-stechender Farbtöne, — einer für das eigentliche Muster, der andere für den Brocat-Grund, — in kräftigen Linien auf den Teppich-Stramin, Royal ge-nannt, übertragen. Man ar-beitet nun die Musterformen in senkrechter Stichlage im Flachstick; die Blumen und Knospen schattieren in fünf ab-stechenden Tönen blau-roth, derhellste Ton fast weiß, wäh-rend der dunkelste, für solche Stiele und Aehren, ein tiefes Roth zeigt. Olivgrün in zwei, Resedagrün in drei Tönen bilden die Blätter, Schwefelgelb die Staubgefäße. Die Brocat-Musterung des Grundes erscheint emailblau in wagerechter Stichlage. Die Stiche der Füllung, deren Ausführung die na-turgroße Abb. 17 erklärt, greifen abwechselnd über 5 und 3 Fäden und ver-fügen sich in den folgenden Reihen.



16. Hardanger- und Häfelarbeit zur Hemdenpasse. Abb. 15.



12-14. Drei Wandverzerrungen für Tafel-tücher. Trivoltarbeiten Arbeit.

malt den vertieften Grund mit Oelfarbe, der in den Ecken, — innerhalb des Musters, — vom tiefsten Roth bis Hellrosa schattirt; die Mitte und das Stüch-chen zwischen den Ecken schattirt in Stein-grau. Um die Musche in der Mitte ist der Grund auch dunkel-roth. Die Holzeinfassung kann in Alt-Rahagoni oder Dunkelbraun gehalten werden.

20 n. 17. Ofenschirm mit Flachstick-Stickeret und gemusterter Grundfüllung. — Bereits in der „Modewelt“ vom 15. Nov. 98 und in der „Illustr. Frauen-Zeitung“, — Rubrik „Handarbeiten“, — vom 1. Nov. 98 brachten wir zwei Stickeret-Vor-lagen in einer von E. Nowotny in Wien unter „Carola-Stickeret“ eingeführten Technik, die sich durch schnelle Herstellung und decorative Wirkung aus-zeichnet. Unsere heutige Vorlage mit der seidig glän-



18. Reparatur zur Tischplatte, Abb. 19

greifen abwechselnd über 5 und 3 Fäden und ver-fügen sich in den folgenden Reihen.

21. Gestrickter Leberziehschuh. — Abfärbung: M. für Masche. — Einer Samasche ähnlich, hat die Vorlage den Vorzug, Fußspitze und Sohle ebenso warm zu halten, als Fußblatt und Knöchel. Mit drehter, mittelstarker Wolle und vier feinen Hornnadeln elastisch, doch nicht zu lose zu stricken, werden für einen Damenschuh mittlerer Größe je 18 M. aufgeschlagen und in der Runde je 1 M. rechts, 1 links, etwa 16-18 cm bis an die Absatz-Öff-nung gearbeitet; für diese werden zwei Nadeln abgemacht, nach-dem von jeder derselben je 4 M. auf die beiden übrigen Nadeln abgegeben sind. Die nun vorhandenen 44 M. werden einmal ab-gestrickt, worauf man von neuem zwei Nadeln mit je 14 M. anschlägt, die die Grundlage für die Sohle bilden. Nun strickt man für den Fuß ohne Zu- und Abnehmen gleichmäßig je 1 M. rechts, 1 M. links bis zum Abnehmen an der Spitze; dieses darf nur an beiden Seiten des Sohlenrandes geschehen, und zwar jedes Mal je 2 M. an jeder Seite. Zum Schutz des Fersenrandes nimmt man die M. rundum auf, strickt 3 Touren rechts, mascht wieder lose ab und verfilzt diesen Rand, gleich dem oberen mit gehäkelten Picots. Die Filzsohle darf nur bis an die Fersenöffnung reichen.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: Geiswiler Rehm, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 7, 8); E. Ernst Schmidt, W. Friedländerstr. 78 (Abb. 10, 11); Frau Seligmann, O. Rene Königstr. 29 (Abb. 2, 3, auch Ma-terial); Kunsthandlung Keller u. Keiner, W. Potsdamerstr. 122 (Abb. 9); Frä. W. Kasten, Leiszig, Langestr. 26 (Abb. 13, 16); E. Nowotny, Wien, I. Freisingergasse 6 (Abb. 17, 20); Frä. E. Steinhilber, Wör-lich, Sohrstr. 12 (Abb. 21).

Kunstgewerbliches: Frä. Joh. Keller, W. Bülowstr. 21 (Abb. 18, 19); E. von Cantacuzene, München, Türkenstr. 89 (Abb. 5, 6).

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Frä. E. Re-mann, W. Bü-low-str. 42.

An-fragen ist das Hüt-ports beizu-fügen.



21. Gestrickter Leberziehschuh.

1. Schreibmappe mit ausgemaltem Holzbrand. — Für die 37 cm hohe, reichlich 24 cm breite Schreibmappe können die Deckel aus dünnen Holzplatten oder aus Lederpappe bestehen. Die getreu der Natur nachgebildete Blumen-Verzierung, Rittersporn-Zweige, wird 7 cm vom unteren Rand von einem



roth schattirten, 1 cm breiten Streifen begrenzt, dem sich eine 5 cm breite, leicht stilisirte

Malerei und Stickerei. — Schnellfördernd und leicht herstellbar, wurde das wirkungsvolle Blumenmuster, — voll aufgeblühte Tulpen, — auf weißem, mittelstarkem Leinwandgrund mit waschbaren Helios-Farben bemalt und dann mit Stiel- und Plattstich-Stickerei vollendet. Die Blumen erscheinen hellgelb, die Blätter hellgrün mit in je zwei Nuancen der betreffenden Farbe gehaltenen Stielstich-Contouren aus zweitheiliger Filofelle-Seide; Andern, Staubgefäße und Blattumschläge der Blumen, die beiden letzteren in Plattstich ausgeführt, sind dunkelgelb. Den 11 cm breiten Grund decken Stielstich-Vinien aus Goldschnur. 4-5, 8 u. 16. Stuhlbehang. Aufnahm-Arbeit mit Leder und

kreuzenden braunen Doppelfäden und verziert die Franze mit Goldfaden-Stichen.

6-7 u. 3. Wandbehang und Trubendecke mit Aufnahm-Arbeit und



2. Blumenmuster für Läufer, Gardinen, Buffetdecken u. Malerei und Stickerei. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schmittmüller-Atelier der Modewelt“ zum Preise von 30 Pf.

Blüthenborte Knüpfarbeit. — Abfärbung für die Knüpfarbeit: Dpfn. für Plattstich-Stickerei. — Muster anschließt; hier Doppelnoten, 2. An. für Languetten-Knoten. — Unsere Vorlage



4. Stuhlbehang. Aufnahm-Arbeit mit Leder und Knüpfarbeit. Naturgroße Aufnahm-Arbeit: Abb. 8; Franzen-Abschluss: Abb. 16; Ausführung der gehäkelten Schnur: Abb. 5.



3. Aufnahm-Arbeit und Plattstich-Stickerei zum Wandbehang, Abb. 6.

Vorzeichnung eines Ahornblattes: Beilage, Fig. 40. — Unsere beiden, durch Musterung wie Farbengebung sehr decorativ wirkenden Vorlagen entstammen dem Kunststickerei-Atelier der Damen M. Helbig u. C. Cesten. Der aus feingrünem Wolf-Ganewas gefertigte Wandbehang misst einschließlich der 17 cm hohen oberen Abschlussborte aus heller, bronzefarbener Körperseide 118 zu 73 cm; letztere



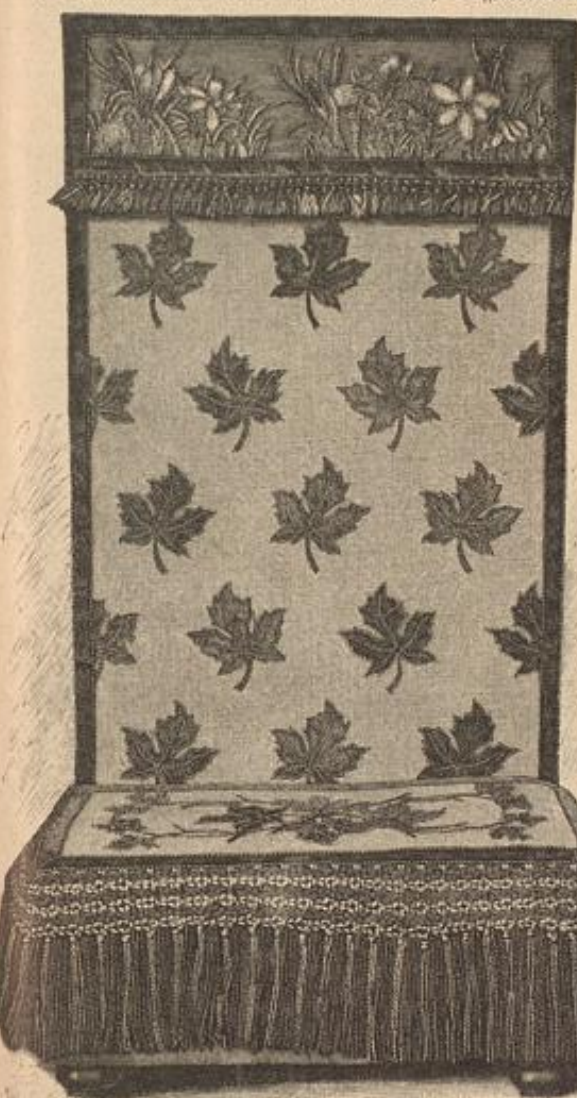
5. Ausführung der gehäkelten Schnur zu Abb. 4.

mustern Krokusblüthen sammt Knospen und lanzettlichen Blättern. Blumen, Knospen und deren Stiele bilden Auf-lagen aus Taffet-, Kops- und Körperseide nebst orangefarbenem Sammet, die theils

1. Schreibmappe mit ausgemaltem Holzbrand. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schmittmüller-Atelier der Modewelt“ für 40 Pf.

ist der Grund in dem Blau der Blumen getönt. Der wellige Wiesengrund ist mattgrün bemalt, der Streifen darunter nur gebrannt; den Abschluss bildet ein schmaler rother Rand. Sämmtliche Contouren, Gliederungen, Andern und Schatten sind mit dem Stift gebräunt, ebenso die Ranten der Deckplatten, hier mit breit gehaltenem Stift. Der Rittersporn ist in Blau bemalt, die Blätter erscheinen frischgrün, wie die Stiele; die Knospen der Borten sind blau mit grünlichen Blattspitzen. Für den wolfig bemalten Grund dient ein fein abgestimmtes Graugrün. Der Brennstift zieht abgebrochene Linien, die das Wolkenartige noch hervorheben, wozu außerdem feine und breitere, mit Goldbrunze aufgesetzte Linien beitragen. In dem mit blauen Tupfen gefüllten Reich einzelner Blumen sind die Lichter mit Gold markirt. Ein blaue Sammetrücken verbindet die beiden Deckplatten, die innen mit gemusterter Liberty-Seide bezogen sind; Wöschblatt-Einlage.

2. Blumenmuster für Läufer, Gardinen, Buffetdecken u.



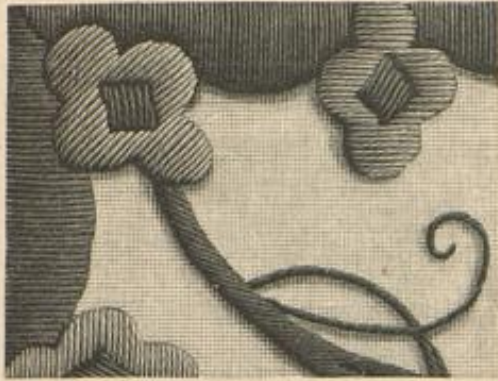
gilt wieder einer der gediegenen Arbeiten aus der, durch ihre hervorragenden Leistungen bekannten Düsseldorf-Kunststickerei-Schule; — der strenge Stil der Zeichnung erhält durch die fein gestimmte Farbengebung besonderen Reiz. Fraisefarbene gerippte Seide dient dem 39 zu 15 cm großen Behang als Grundstoff, den man in den Rahmen zu spannen und zwischen den Rippen mit Stielstich-Vinien aus holzbrauner Filofelle-Seide zu füllen hat, wie es auf der naturgroßen Abb. 8 ersichtlich ist. Die Contouren der Auslagen aus tabakbraunen dänischen Leder sichern Steppstiche, an den Thiergestalten aus olivgrüner, an den übrigen Formen aus moosgrüner Filofelle-Seide; erstere erscheinen nach Abb. 8 mit zwei, durch Heberfangstiche festgehaltenen, gerippten Goldfäden überdeckt; in den Blättern und Ranten bildet feines drellirtes Goldschnürchen den Fischgräten-Stich und das gitterartige Füllmuster. Gehäkelte Schnüre aus mattgrüner und graubrauner Baumwolle, deren Ausführung Abb. 5 wiederholt, umranden die über Watte-Einlage mit holzfarbigem Atlas gefüllte Vorlage, hängen zum Befestigen an der Stuhllehne 70 cm lang frei und enden an beiden Seiten in 8 cm langen Quasten. Der Franzen-Abschluss, Abb. 16, erfordert für einen Musterlapp je zwei graubraune und vier mattgrüne, etwa 35 cm lange Doppelfäden kräftiger Baumwolle, die mit Rippenknoten an einem Quersfaden befestigt werden. Mit den braunen Fäden arbeitet man drei flache Dpfn., worauf man die vier herabhängenden Fäden in zwei Hälften theilt. Mit jedem der vier grünen Doppelfäden schürzt man 4 L.-An., und zwar bei den beiden links liegenden den linken Fäden als Arbeits-, den rechten als Einlagefaden benützend und bei den rechts liegenden Fäden entgegengesetzt. Die erste und vierte Languetten-Kette legt man nach aufwärts, verbindet die zweite und dritte mit einem flachen Dpfn. und schürzt, getheilt, wieder mit jedem derselben je 4 L.-An. Nun verbindet man zwei braune Doppelfäden mit einem flachen Dpfn. Weiter arbeitend, schürzt man mit den wieder zusammentreffenden zwei braunen Doppelfäden 3 flache Dpfn., verbindet die beiden hinauf geschlagenen grünen Languetten-Ketten mit einem flachen Dpfn. und schürzt, wieder getheilt, mit jedem Faden je 4 L.-An. Nun knüpft man mit sämmtlichen Fäden zwei Touren Rippenknoten und dann, mit je 1 Doppelfaden 4 L.-An., worauf man 4 grüne und 2 braune Fäden zu einer Quaste verbindet. Mit fraisefarbener Filofelle-Seide durchstopft man nach Abb. 16 die sich



8. Aufnahm-Arbeit zum Stuhlbehang, Abb. 4.

bemalt, theils in den natürlichen Farben, wie Altrosa und Dunkelgelb, bestift wurden. Die Contouren deckt je ein Faden Filofelle-Seide, der, übereinstimmend mit der betreffenden Blume, in je drei Nuancen Gelb, zwei Altrosa, Hellbraun

6-7. Wandbehang und Trubendecke mit Aufnahm-Arbeit und Plattstich-Stickerei. Naturgroße Blume: Abb. 3. Muster-Vorzeichnung eines Ahornblattes: Beilage, Fig. 40. Muster-Vorzeichnung des Behanges für ein Ahornblatt: Beilage, Fig. 40. Muster-Vorzeichnung des Behanges für ein Ahornblatt: Beilage, Fig. 40. Muster-Vorzeichnung des Behanges für ein Ahornblatt: Beilage, Fig. 40. Muster-Vorzeichnung des Behanges für ein Ahornblatt: Beilage, Fig. 40.



9. Plattlich-Stickerel zum Decken, Abb. 11.

pelsfäden, von denen stets 4 feingrüne und 2 hellbrunze Doppelfäden sich vereinen, verzieren den unteren Rand. An der 73 zu 87 cm großen Tugenddecke treten ver-

Ahornblätter an die Stelle der einzelnen, Adern und Stiele bildet hier bronzefarbige, aufgenähte Hamburger Wolle; ein 3 cm breiter, feingrüner Sammetstreifen ist auch hier den Rändern aufgesetzt. Für die 23 cm lange Franze aus verfesten, flachen Doppelpfaden wurden etwa 72 cm lange Doppelfäden in den Stoff gehängt und zwar für je einen Doppelpfaden 4 bronzefarbene, 4 feingrüne und 4 bronzefarbene Fäden, sodass beim Verlegen der 5 Reihen stets eine Reihe bronzefarbene, die nächste feingrüne Knoten zeigt. Die feingrünen Fäden sind durch Rundknoten gesichert, die übrigen bleiben glatt hängen. Grünes Satinfutter.

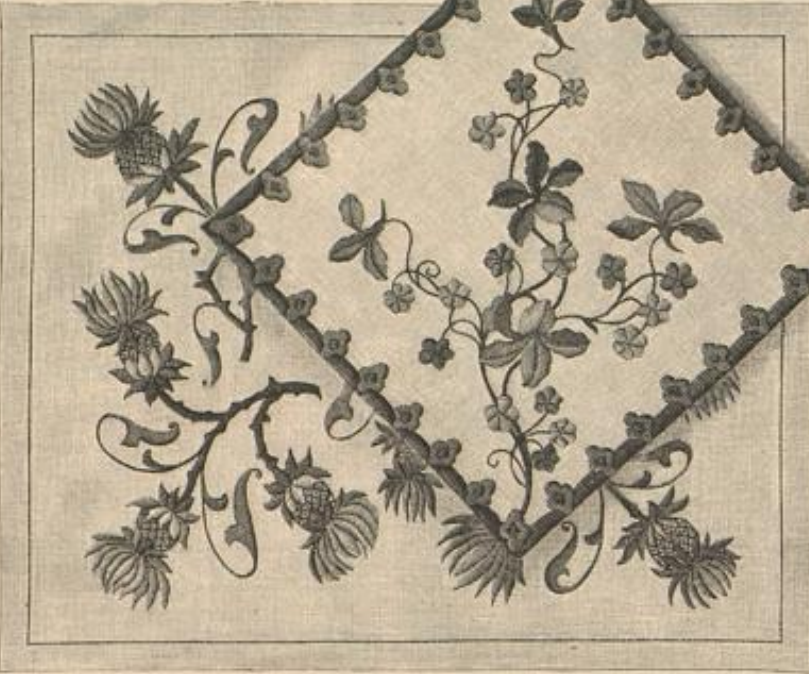
10-11 u. 9. Zwei Decken mit Plattlich-Stickerel. — Muster-Vorzeichnung zu Abb. 10: Beilage, Fig. 39, zu Abb. 11: Fig. 101. — Mit Fig. 39 wird ein Theil eines der fünf Ditzelzweige wiedergegeben, die die 42 zu 52 cm große Decke ausdrucksvoll mustern. Den Grund bildet weißes Holbein-Weinen, den Arbeitsfaden Sgrün- oder Helios-Garn; die Blumen schattieren in drei Nuancen Helio-Nuancen Moosgrün; goldgelbe Kelche her. Ein 2 cm breiter Hohlraum sichert die Außenränder. Das Deckchen, Abb. 11 dessen reizvolle Musterung Fig. 101 vorzeichnet, zeigt auf gleichen Grundstoff theils in kräftiger Cordonet-Seide, theils in Helios-Garn ausgeführt, die Wä-

tronen- und Orangelgelb und hell Kupferroth, Stiele und Blätter hell und dunkel Heidegrün. Den originellen Randabschluss giebt Abb. 9 naturgroß wieder; er ist über den entsprechend umgeschlagenen Stoff zu arbeiten und zwar Heidegrün mit dunkel Kupferroth für den Kern der viertheiligen Formen.

14 u. 12-15. Schultertuch in Rahmenarbeit. — Schnellfördernd und fast mühelos ist das, ausschließlich der Franzen, 174 zu 48 cm große Schulter-

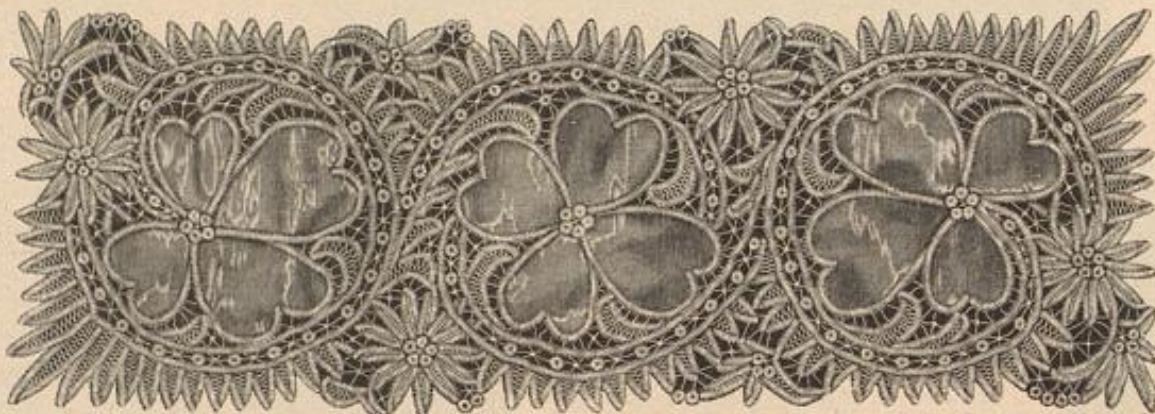
16. Franzen-Abschluss zum Stuhlbehang, Abb. 4.

und Hellgrün schattiert und durch gleichfarbige Ueberfangstiche nach der naturgroßen Abb. 3 befestigt wird. Die Blätter stellt in einander greifender Plattlich her; sie schattieren in 4 Nuancen Oliv- und 3 Nuancen Heidegrün. Der die obere Abschlussborte umgebende 3 cm breite Streifen aus dunkel feingrünem Sammet setzt sich um die Seitenränder des Behanges fort, je durch einen von Ueberfangstichen festgehaltenen Faden feingrüner Hamburger Wolle begrenzt; dasselbe Material und die gleiche Ausführung, sowohl für Contouren als Adern, dient für die den Fond mustern den Ahornblätter, deren Form Fig. 40 vorzeichnet. Eine 9 cm breite Franze mit einer Reihe flacher Doppelpfaden aus je 18 cm langen Doppelfäden in einem der Friesleiste, schlungene



10. Decke mit Stiel- und Plattlich-Stickerel, Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 39.

11. Deckchen mit Stiel- und Plattlich-Stickerel, Naturgröße Stickerel: Abb. 9, Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 101.

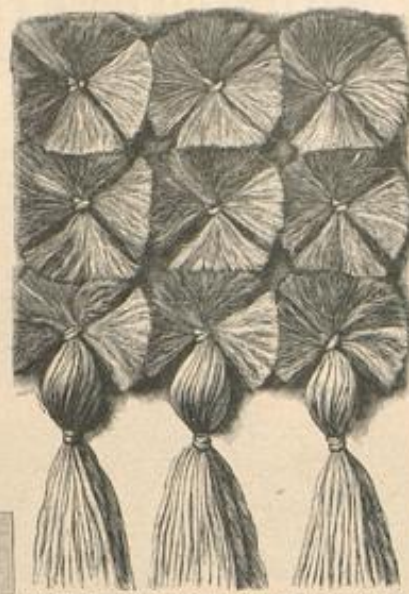


15. Tischläufer. Frische Spitzenarbeit mit Moiré-Fond. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schnittmuster-Kleber der Koblenzeit“ zum Preise von 40 Pf.

17. Runde Tischplatte mit Schnigarbeit (Ausgründung). Naturgröße Schnigarbeit: Abb. 18. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 38.



17. Runde Tischplatte mit Schnigarbeit (Ausgründung). Naturgröße Schnigarbeit: Abb. 18. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 38.



12. Rahmenarbeit zum Schultertuch, Abb. 14 (Arbeitsseite).

Verschieben der Fäden unmöglich machen. Das Weitergehen zum nächsten Kreuzungspunkt geschieht auf der Rückseite, — siehe Abb. 13, — während nach Vollendung der Arbeit die offene Seide auf der Arbeitsseite, — Abb. 12, — gleichmäßig durchschnitten wird und dadurch auffpringend, kleine hülsenartige Figuren bildet. Den Längsseiten werden je 98, den Schmalseiten je 26 etwa 9 cm lange Quästchen aus Seide und Wolle eingehängt.

15. Tischläufer. Frische Spitzenarbeit mit Moiré-Fond. — Die beliebte irische Spitzenarbeit erfährt dadurch eine Neuerung, daß der Moiré-Fond verschiedene Plattformen erhält. Unsere 122 zu 61 cm große Vorlage zeigt drei Aehrenblätter aus hellgrünem Moiré, umgeben von spizen Blättern und Krabesken aus getöntem, 1 cm breitem Spizenbändchen (siehe Bezugsquellen); Spinnen, gewickelte Stäbe und Languetten-Ringe verbinden die Musterformen.

17-18. Runde Tischplatte mit Schnigarbeit (Ausgründung). — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 38. — Für die im ganzen 40 cm Durchmesser betragende Tischplatte empfindet sich Birnbaum- oder ame-



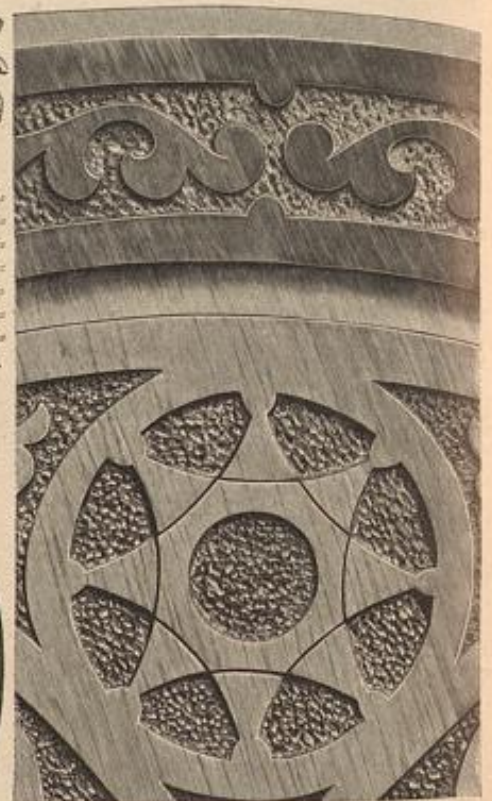
13. Rahmenarbeit zum Schultertuch, Abb. 14 (Rückseite).

leisten leicht herstellbare Rahmen erhält in der Länge etwa 28, in der Breite 100 feine Nadeln in 1/4 cm Entfernung von einander eingeschlagen, um die zunächst die Castorwolle in der Länge dreimal, in der Breite viermal gespannt wird und hierauf in gleicher Weise die offene Seide. Die Kreuzungspunkte sichern man mittelst Kreuzstichen aus Seide, die, je mit einem Befestigungsknoten versehen, das



14. Schultertuch in Rahmenarbeit, Naturgröße Rahmenarbeit, Arbeitsseite: Abb. 12, Rückseite: Abb. 13.

rikanisches Satinholz, da beide Holzarten ihre natürliche lichtbraune Farbe behalten und der gerauhte Grund durch Weizen nicht quillen kann. Abb. 18 zeigt an einem naturgroßen Theil die Wirkung der glatten Fläche auf dem gepunzten Grunde; Fig. 38 zeichnet einen Musterlag vor. Um die einfachen Formen voll zur Geltung zu bringen, müssen die Contouren gut einge-



18. Schnigarbeit (Ausgründung) zur Tischplatte, Abb. 17.

Bezugsquellen. Handarbeiten: H. B. Ernst Schmidt, W. Friedrichs, 78 (Abb. 9, 10, 11); H. Wille, W. Kettelbeck, 20 (Abb. 2); Kunsthandwerk-Kleber R. Heibig u. G. Feisen, SW. Wilhelmsstr. 128 (Abb. 3, 6, 7); H. B. Geinle, W. Leipzigerstr. 25 (Abb. 15); Kähl u. Köhler, W. Leipzigerstr. 57 (Material zu Abb. 15); H. Geppog, C. Breiter, 15 (Abb. 12, 13, 14); Anhalt für Kunsthandwerk u. Frauen-Erwerb, Dörfeldorf, Gneisenaustr. 13 (Abb. 4, 5, 8, 16). Kunstgewerbliches: J. Th. Heinicke, Donaustr., Kleine Domfreiheit 13 (Abb. 1).

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: J. G. Niemann, W. Pflauser, 42. Auftragen ist das Rückporto beizufügen.

1 u. 4. Wandbehang für ein Musikzimmer. Malerei und Aufnääh-Arbeit. — Bestimmt, über einem Piano angebracht zu werden, zeichnet sich der originale Wandschmuck, — ein Werk aus dem Kunststicker-Atelier M. Helbig u. C. Oesten, — durch seine überaus decorative Zeichnung aus, die unterstützt wird durch die wirkungsvolle Ausführung in Malerei und Stickeret, wie auch durch seine harmonische Farbengebung. Nachdem man einen 38 zu 140 cm großen Streifen goldbrauner Nepsseide in den Rahmen gespannt und darauf die Vorzeichnung übertragen hat, bemalt man die Formen der schmalen Blattbordüre mit Aquarell-Farbe in einem zwei Nuancen dunklerem Braun als der Grundstoff und erzielt durch Venähen der Contouren mit kräftigen, goldbraunen Seidenschwären auf einfache Art die Wirkung von Aufnääh-Arbeit. Nun ist der Fond aus goldbraunem Sammet, der zu beiden Seiten nur bis zum Mittelstück reicht, aufzulegen; seine Contouren deckt je ein 3 cm breiter Streifen mattgrüner Nepsseide, den innen vier, außen zwei goldbraune Seidenschwäre begrenzen. Der ganze Durchmesser des ausgesparten freirunden Mittelstückes beträgt 35 cm; hierfür wird der Grundstoff vom äußersten Rande ab in 7 cm Breite genau im Ton der Blattbordüre bemalt. Am äußeren Contour des so entstandenen Ringes befestigt man zehn Reihen von doppelt liegendem kräftigen Goldfaden mit gleichmäßig verfertigten Ueberfangstichen aus goldgelber Filoflosse.



1. Wandbehang für ein Musikzimmer. Malerei und Aufnääh-Arbeit. Naturgroße Stickeret: Abb. 4. Muster-Vorzeichnung liefern das „Schnittwunder-Atelier der Modewelt“ und die angegebene Bezugsquelle zum Preise von 80 Pf.

ist, wird grün bemalt. Nach Belieben wählt man Oelfarben oder Aquarell-Farben; letztere sind nach dem Trocknen mit Firnis zu bestreichen. Man kann auch Weizen anwenden, entweder allein oder in Verbindung mit Oelfarben, man hat dann den Grund nach dem Aufzeichnen, aber vor dem Brennen der Contouren zu beizen.

3 u. 5. Rückenfissen mit Aufnääh-Arbeit und Plattstich-Stickeret. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53, Rückansicht: Fig. 53a. — Von besonders origineller Wirkung ist das 48 cm im Quadrat große Kissen aus Schwefelgelber, kräftiger



3. Rückenfissen mit Aufnääh-Arbeit und Plattstich-Stickeret. Naturgroße Stickeret: Abb. 5. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53; Rückansicht: Fig. 53a.

Leinwand mit emailblauen Leinen-Auflagen; letztere bilden aber nicht die Musterung, sondern den Grund, sodass die Musterformen Schwefelgelb erscheinen. Das gelbe Leinen wird in den Rahmen gespannt; nach Uebertragen der Vorzeichnung, die Fig. 53 zum Theil wiedergibt, befestigt man, nach der naturgroßen Abb. 5, die Auflagen mit 3 mm breiten Plattstich-Rändern aus zweitheiliger, Schwefelgelber Filoflosse-Seide; gleiche Ausführung verlangen die Aehren und Vogenformen in den Musterfiguren. Gelbe Schwüre mit Quasten. An der Rückseite (s. Fig. 53a) erhält das Kissen in 8 cm Höhe vom unteren Rande einen 3 cm breiten Saum mit der bekannten Knopfschloßvorrichtung.

6-7. Arbeitstisch mit Brandmalerei. Intarsia-Imitation. — An dem sechseckigen Tischchen, das 75 cm Höhe mißt, ist durch Einfügen eines Bodens und einer Thür ein geräumiger Behälter zur Aufnahme von Arbeits-Utensilien u. s. w. geschaffen. Die 72 cm hohen Füße sind 5 cm vom Boden durch 3 cm breite Leisten verbunden. Von Ecke zu Ecke gemessen, hat die Platte, die Abb. 7 einzeln veranschaulicht, 50 cm, in gerader Linie 40 cm



2. Bilderrahmen mit farbigem Holzbrand. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 112.

Faden dunkelvioletter Filoflosse-Seide dem Hintergrund aufzulegen. Die eigentlichen Contouren des Profils und Halses, sowie des Auges und Ohres bildet ein doppelt gelegter, glatter Goldfaden; Haare, Helmschnecke und die Worte Sancta Caecilia sind mit einem von Ueberfangstichen festgehaltenen Faden Goldbrillantine hergestellt. Der 2 mm breite Raum zwischen Außen-Contour und Profilrand ist dunkelviolett zu bemalen. Nun arbeitet man zunächst das innere Goldband in gleicher Ausführung wie das erste. Gelbe Taffet-Auflagen ergeben die mit Abb. 4 naturgroß dargestellten Narzissen, deren Contouren, Aehren und Staubfäden, welche letztere auf dunkelgelb bemaltem Grund ausgeführt werden, theils Platt-, theils Stielstich bildet; erstere schattieren goldgelb, die beiden letzteren hell olivgrün. Die kleinen Blätter zwischen den vier Blumengruppen sind aus mattgrüner Nepsseide aufgelegt und mit Schnürchen aus grünem Metallge-spinnt umrandet. Die einfache Franze besteht aus vier Reihen versetzter flacher Doppelknoten, die mit etwa 15 cm langen, goldbraunen Seidenschwären gebildet werden; gleichfarbige Quastchen. Hellbraunes Surah-Futter.

Seide, wobei man den Raum für die überliegenden Narzissen auspart; ein dünnes Goldschwürchen begrenzt die Goldliege-Arbeit zu beiden Seiten. Eine dunkelvioletten Sammet-Auflage von 24 cm Durchmesser bildet den Hintergrund für den Kopf, der aus zart violetterm Taffet hergestellt ist und wie magisch beleuchtet erscheint. Die Auflage für den Kopf hat man 2 mm größer auszuscheiden und am äußeren Contour mit einem, durch kleine Ueberfangstiche festgehaltenen

Durchmesser. Die Wände haben je 20 cm Höhe und 20 cm Breite; die Thür ist nur 24 cm hoch, da sie unterhalb der oberen Leiste beginnt; diese, sowie die unten und oben den Wänden aufgelegten Leisten sind 3 1/2 cm breit und gefeilt. Leisten, Kanten und Füße werden etwas dunkler moosgrün gebeizt als die Flächen, auf denen die mit dem Brennstein contourirten Blumen-zweige auszusparen sind und im gelblichen Holzton



6. Arbeitstisch mit Intarsia-Imitation. Brandmalerei. Ganze Ansicht der oberen Platte: Abb. 7.

etwas dunkler moosgrün gebeizt als die Flächen, auf denen die mit dem Brennstein contourirten Blumen-zweige auszusparen sind und im gelblichen Holzton stehen bleiben. Die Stiele und Laubblätter erhalten doppelte, 2 mm breite Contouren, im übrigen werden sie dunkel moosgrün, fast schwarz ausgemalt. Das Innere des Schranktheiles ist grün zu beizen. Schließlich ist das Ganze mit Firnis zu bestreichen oder zu poliren.

8-9. Tüll-Cravate mit Bändchenstickeret. — Feiner, hellgelber Tüll ist über die auf Pausleinen mit chinesischer Tusche übertragene Zeichnung zu heften und mit 1/2 cm breiten, hellgelben Spitzen- und Medaillon-Bändchen, letztere in zwei verschiedenen Größen, zu benähen. Der Tüllfond einzelner Formen unserer 172 zu 25 cm großen Vorlage ist entfernt und durch Pierstiche, gewidelte Stäbe und Spinnen aus gelblichem Leinengarn, — siehe die naturgroße Abb. 8, — ersetzt;



4. Aufnääh-Arbeit zum Wandbehang, Abb. 1.

letzteres ergibt auch Ranken und Stiele. Der zierliche, Rococo-Bogen bildende Rand ist in etwa 36 cm Höhe nur aus schmalen, glatt aufgenähten Medaillon-Bändchen hergestellt; ringsum ist dem äußeren Contour, Abb. 8, ein kräftiges Picot-Bändchen angelegt.

10 u. 16. Kleine Decke mit ausgespartem Muster. Platt- und Stielstich-Stickeret. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 115. — Der Grundstoff der im Quadrat 56 cm großen Vorlage, — weißes Holbein-Leinen, — wird nur in den Musterformen sichtbar, während der Grund des Deckens

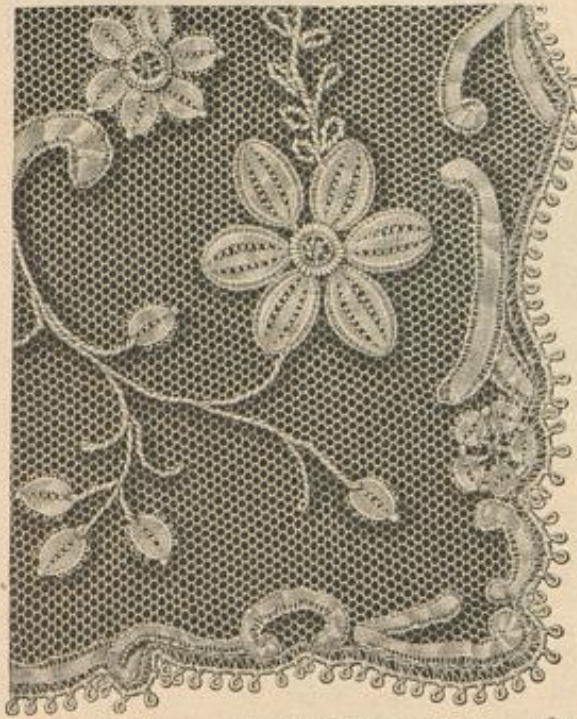


7. Platte zum Arbeitstisch, Abb. 6.



5. Aufnääh-Arbeit und Plattstich-Stickeret zum Kissen, Abb. 3.

das den modernen Stil sehr glücklich treffende Alee-Ornament bietet Fig. 112 die Hälfte der Vorzeichnung, die nach dem Rahmen zu vervollständigen ist. Die Contouren brennt man mit dem Stift scharf und tief und malt dann den Grund dunkelblau aus; hierauf sind die ausgesparten Musterformen in den natürlichen Farben, und zwar die Aleeblumen hellroth, die Stiele frischgrün zu malen. Auch die Rückseite des Rahmens, der zum Aufstellen eingerichtet



8. Bändchentiderei zur Tall-Gravate, Abb. 9.

glied erfassend. — 3. Tour: Abwechselnd einmal 1, einmal 2 f. M. in jede f. M. der 2. Tour. — 4-11. Tour: In jede f. M. 1 f. M. und zwischen je 2 f. M. an den sich bildenden acht Ecken stets 2 f. M. — 12. Tour: In jede f. M. und zwischen den beiden f. M. an den Ecken je 1 f. M. — 13-19. Tour: In jede f. M. je 1 f. M., nur ist an den acht Ecken je 1 f. M. zu übergehen. — 20-22. Tour: In jede f. M. je 1 f. M. Die drei letzten Touren bilden den inneren, 38 cm weiten Rand der Mütze, deren obere Fläche 30 cm Durchmesser hat. Pompon.

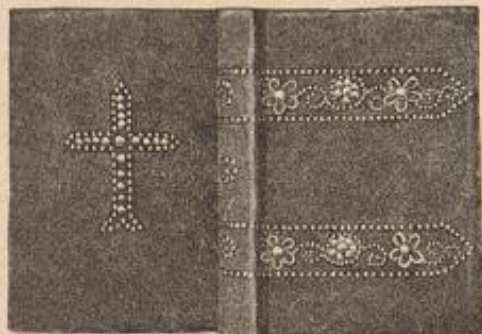
12. Buchdeckel mit Stein-Verzierung für Gebetbuch oder Neues Testament. — An dem Buchdeckel aus graugrünem Wildleder ist die Verzierung aus aufgesetzten echten Steinen, — Rayen- und Tigeraugen, Opale, Granaten und Saphire, — in Verbindung mit gebrannten und vergoldeten Linear-Ornamenten interessant. Für den 17 zu 12 cm großen Umschlag mit 3 cm breitem Rücken wird das Leder im Zusammenhang geschnitten. Die Vorderseite schließt rings-



12. Buchdeckel mit Stein-Verzierung für Gebetbuch oder Neues Testament.

13. Gesangbuch mit Lederschnitt-Arbeit und Verzierungen. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 113.

Blüthen aus Rayenaugen und Goldtupfen. 2 cm vom unteren Rande steigt ein Baum auf, dessen Wurzeln die halbkreisförmige Goldlinie berühren; unter letzterer breitet sich ein unregelmäßiges Liniennmuster aus, auf dem Granatsteine und einzelne Tigeraugen befestigt sind. Die Schrift ist mit Gold gemalt. Sämmtliche Contouren des Baumes sind mit Gold auf-

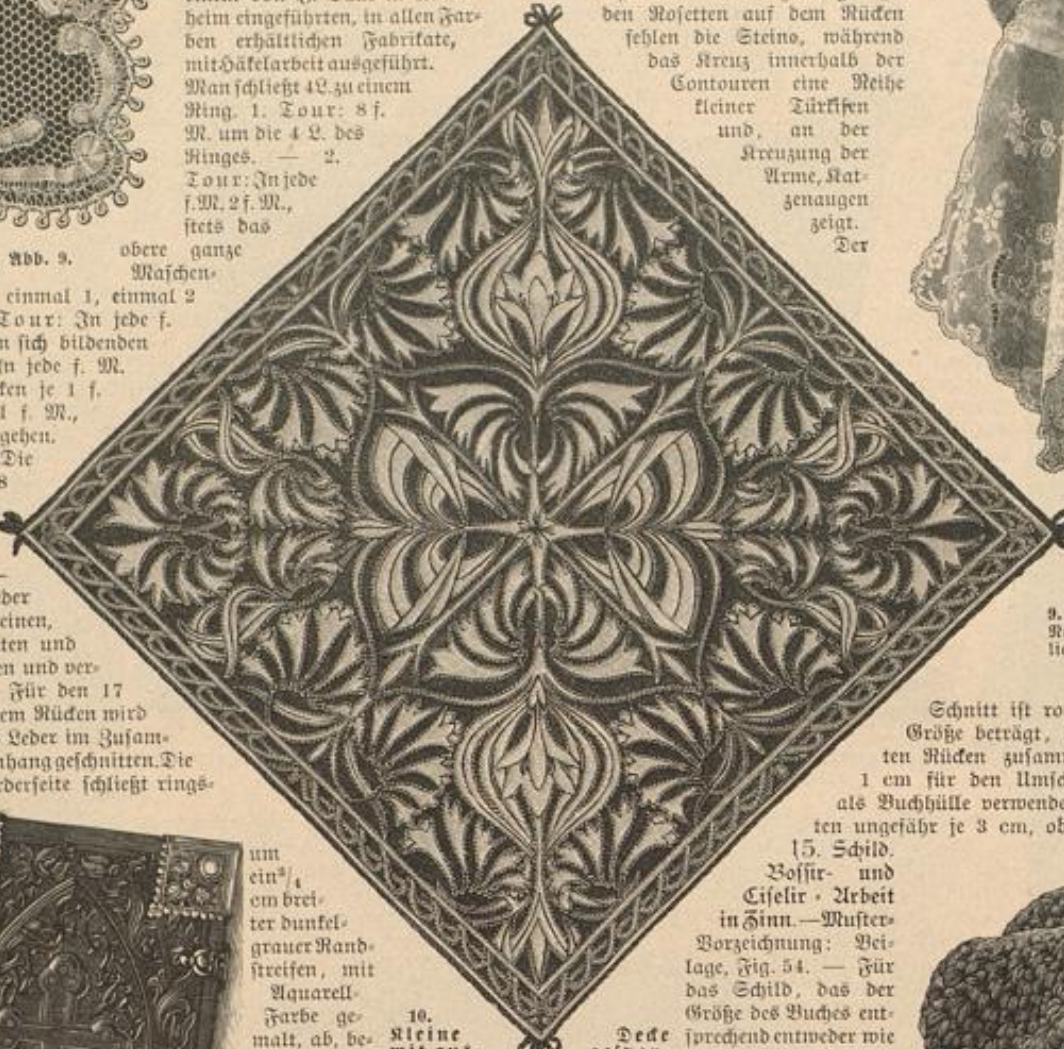


14. Buchdeckel oder Buchhülle mit gebranntem Ornament und Stein-Verzierung. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 114.

men Einband, der auf der Vorderseite neben dem vom Dornenkranz umrahmten Kreuz fein silbrierte Blumenzweige zeigt; dazu alt-silberne Edelsteine mit knospenartigen Buckeln. Für die 16 cm hohen, 10 1/2 cm breiten Deckelflächen, verbunden durch einen 3 1/2 cm breiten Rücken, den fünf schmale Wülste gliedern, hat man das Leder im ganzen zu schneiden und ringsum 1 1/2 cm für den Umschlag zuzugeben. In reichlich 1/2 cm Entfernung vom Außenrande wird das Muster durch eine kräftige und eine feine Linie begrenzt. Die fein modellirten, mächtig getriebenen Blumenzweige haben mit der Nattirpunze geschlagenen Grund, der sich zwischen den weniger hoch getriebenen Dornenranken fortsetzt; nach innen, als Umgebung des hochgetriebenen Zweiges, bleibt der Grund glatt. Die Enden der Kreuzesarme zeigen mit der kleinsten

mit dichten, in einander greifenden Blattstücken aus dunkel resedagrüner Stopfbaumwolle, — siehe die naturgroße Abb. 16, — gedeckt erscheint. Contouren und Adern bildet Stielstrich aus kräftiger hell olivgrüner, an der schmalen Augenbördüre aus hellgelber Cordonnets-Seide. Den 3 cm breit umgelegten Stoffrändern ist an der Rückseite gelblich-grüne, indische Seide als Futter gegengesäumt; dunkel olivgrüne Seidenschnur.

11. Mütze für den Radsport. Häkelarbeit. — Abkürzungen: L für Luftmasche, f. M. für feste Masche. Die leicht selbst anzufertigende, unseren radfahrenden Verfeinerinnen gewiß willkommenen Mütze ist aus 150 g starker Rosafar-Wolle, einem von J. Daut in Mannheim eingeführten, in allen Farben erhältlichen Fabrikate, mit Häkelarbeit ausgeführt. Man schließt L zu einem Ring. 1. Tour: 8 f. M. um die 4 L des Ringes. — 2. Tour: In jede f. M. 2 f. M., stets das



obere ganze Maschen-

um ein 1/4 cm breiter dunkelgrauer Randstreifen, mit Aquarell-Farbe gemalt, ab, begleitet von einer kräftigen Goldlinie und, am oberen Rande, von kleinen blattartigen gebrannten Strichen nebst



10. Kleine mit austemtem Kupfer- und Stielstrich-Stickerel. Naturgroße Stickerel: Abb. 16. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 115.

15. Schild, Vostir- und Ciselir-Arbeit in Zinn. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 54.

Verpunze geschlagene Ringe. Auf der Rückseite des Deckels sind, 1 1/2 cm vom Rande entfernt, Doppellinien eingeschnitten. Aus schmalsten Lederriemen geflochtene, 5 cm lange Spangen mit eingesteptem Ring greifen über kleine, neben den Edelsteinen befestigte Metallknöpfchen. Fig. 113 zeichnet eine Ecke nebst der Hälfte des Dornenkranzes und das Kreuz vor. Goldschnitt.

14. Buchdeckel oder Buchhülle mit gebranntem Ornament und Stein-Verzierung. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 114. — Der ausgebreitet dargestellte, mit moosgrünem Tuch bezogene Deckel ist für ein Gesang- oder Gebetbuch, oder auch für ein Neues Testament bestimmt, doch läßt sich das Ornament, ohne das Kreuz, zu jedem Buche verwenden, ebenso kann das Tuch durch Leder oder Sammet ersetzt werden. Fig. 114 zeichnet die spangenförmige Verzierung der Vorderseite vor, mit der die Rosetten auf dem Rücken harmoniren; die Rückseite zeigt ein 8 zu 6 cm großes Kreuz. Sämmtliche Linien bestehen aus größeren oder kleineren, leicht eingebrannten Punkten, die mit Goldbronze gefüllt werden. Die Mitte der Sternblümchen nimmt ein imitirter Opal ein, das dritte Blümchen besteht aus Türkisen und einem Rayenaugen. In den Rosetten auf dem Rücken fehlen die Steine, während das Kreuz innerhalb der Contouren eine Reihe kleiner Türkisen und, an der Kreuzung der Arme, Rayenaugen zeigt. Der



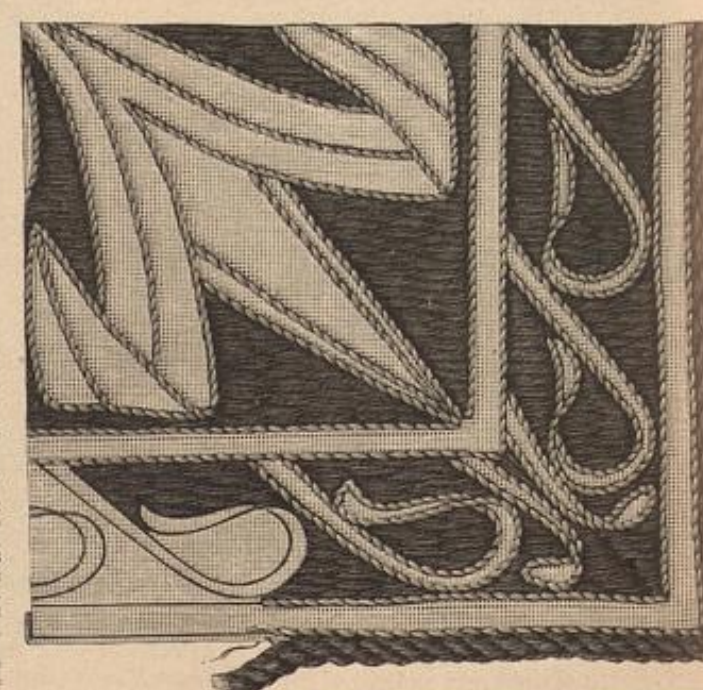
9. Tall-Gravate mit Bändchentiderei. Naturgroße Stickerel: Abb. 8. Muster-Vorzeichnung liefert das Schmittmüller-Atelier der Robenwies zum Preise von 40 Pf.

Schnitt ist roth. Für den Deckel, der 17 zu 42 cm Größe beträgt, hat man den Stoff mit dem 3 cm breiten Rücken zusammenhängend zu schneiden und ringsum 1 cm für den Umschlag zuzugeben. Will man die Vorlage als Buchhülle verwenden, so muß der Umschlag an beiden Seiten ungefähr je 3 cm, oben und unten je 2 cm betragen.

15. Schild, Vostir- und Ciselir-Arbeit in Zinn. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 54. — Für das Schild, das der Größe des Buches entsprechend entweder wie Abb. 15 oder größer, wie die Muster-Vorzeichnung, Fig. 54, hergestellt werden kann, ist eine etwa 1 mm starke Zinnplatte erforderlich. Nachdem man die Contouren übertragen hat, sind mit der Laubsäge die überflüssigen Theile herauszuschneiden und, nachdem die Umrisse mit dem Stichel gezogen worden, von der Rückseite aus die am meisten hervortretenden Stellen herauszutreiben. Hierauf werden Adern und Gliederungen mit dem Lauspunzen geschlagen. Das Rand-Ornament hat ziemlich tiefe glatte Contouren und ist fein in verfestigten Linien gestrichelt; bei den Gliederungen wurden kurze Wellenlinien gewählt. Zu dem Schild, dessen mittlere Fläche das Monogramm aufnimmt wurden passende Edelsteine bereits in der Nr. v. 15 2 97 veröffentlicht



11. Mütze für den Radsport. Häkelarbeit.



16. Platt- und Stielstrich-Stickerel zur Decke. Abb. 10.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: F. W. Ernst Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 3, 5); Kunststickerei-Atelier R. Helbig u. E. Dehen, SW. Wilhelmstr. 128 (Abb. 1, 4); E. Teinturier, München, Promenadenplatz 143 (Abb. 8, 9); J. Daut, Mannheim (Abb. 11). Kunstgewerbliches: G. Quide, W. Leipzigerstr. 121 (Abb. 13); H. E. Hof, W. Potsdamerstr. 63 (Abb. 12, 14); H. von Gotta, W. Potsdamerstr. 59 (Abb. 6-7); E. von Gantacuzene, München, Türkenstr. 89 (Abb. 2). Muster-Vorzeichnungen: H. E. Niemann, W. Bülowstr. 42. Auftragen ist das Rückporto beizufügen.

1. Garderoben-Halter mit Holzmalerei. — Den radfahrenden Damen und Herren ist der Garderoben-Halter mit dem Sport-Grüß „Alteit“ zunächst zugeeignet, doch kann die Inschrift natürlich durch eine andere oder durch eine Blume ersetzt werden. Die Grundform des Brettes beträgt 50 cm Höhe zu 75 cm Breite, aus der vom unteren Rande aufwärts und je 17 cm von den Seitenrändern ein Stück von 27 cm Höhe und 41 cm Breite herausgeschnitten wird. Sämtliche Kanten des Brettes, mit Ausnahme der oberen, werden abgerundet. Auf dem oberen Rande des Wandbrettes wird ein Bordbrett befestigt, das 84 cm lang, 11 cm tief ist und auf 10 cm langen, 7 cm breiten Trägern ruht. Von dem moosgrün gebeizten Grunde heben sich die rothlila gehaltenen Rosenblumen mit tief gebrannten Contouren kräftig ab; die Blätter sind blaugraugrün, die Schrift ist dunkelblaugrün, ebenfalls mit Contouren, die der Brennstift gezogen hat. Nach vollendeter Malerei, zu der Aquarell-Farben dienen, wird das Ganze polirt. Eingeschraubte Nickel-Träger in verschiedener Größe zur Aufnahme der Garderobe.



2. Monogramm für Taschentücher u. s. w. Weiskiderei.

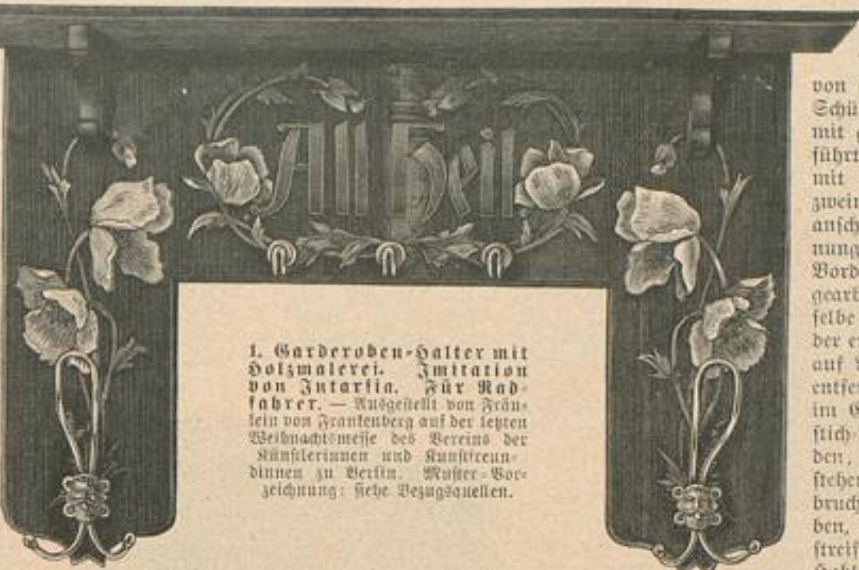
3-4. Kissen mit Gobelin-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53. — Hellgrüner, nordischer Woll-Canevas dient dem 70 zu 43 cm großen Kissen als Grundstoff, auf dem nach Uebertragung der Muster-Vorzeichnung mit schwarzer oder brauner Farbe, die Mustering mit waagerechten, über je zwei Fäden greifenden Gobelin-Stichen, — siehe Abb. 4, — ausgeführt wurde. Es ist vorthelhaft, erst sämtliche Contouren, die auf unserer Vorlage einheitlich dunkelbraun erscheinen, zu arbeiten und sodann das Innere der Formen in der entsprechenden Farbe zu füllen. Die Rosen und deren Knospen schattieren grünlichweiß, die Blätter olivgrün, die Stiele, gleich den Contouren dunkelbraun. Die originale Garnirung des Kissens besteht aus rautenförmigen Tuchblättchen, die in vier verschiedenen Größen über einander genäht erscheinen; sie schattieren Hell- und Dunkel-Rosefärbegrün und Hellgelb. Ueber jedem der Blättchen sitzt eine dunkelrosefärbegrüne Tuchschlinge und außerdem sind zwischen den Schlingenquasten in entsprechenden Farben dem vier Ecken werden je zwei große Quasten aus fein befestigt. Hellrosefärbegrün.

5-6. Geflöppelter Einsatz. — Aufwinde (Alpöppelbrief) Beilage, Fig. 54-54a, Auf-Tabelle 3. Spitze: Fig. 55-55a. Alpöppelarbeit bringen wir der Wäsche ungemein halt-schmalen farbigen Seiden-geweben, besonders für Leibwäschen. Mit Fig. 54-54a geben Tabelle für den Einsatz; der Spitze; die Ausführung und ziemlich schnellfördernd-lundige verweisen wir auf Beilage erschienene Alpöppel-senes Werk von Frieda Vip-zahlreichen Abbildungen Alpöppelarbeit in ausführ-

7. Bordüre zur Verzierung von Taschentüchern und Leibwäsche. reizvoller Stillierung zeigt eine Bordüre mit Ecke, die



7. Bordüre mit Ecke und Namens-Schiffre zur Verzierung von Taschentüchern und Leibwäsche. Weiskiderei. Siehe auch die Namens-Schiffre, Abb. 2.



1. Garderoben-Halter mit Holzmalerei. Imitation von Jutarlia. Für Radfahrer. — Ausgestellt von Frau-lein von Frankeberg auf der letzten Weihnachtsmesse des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen zu Berlin. Muster-Vorzeichnung: siehe Beilagequellen.



3. Kissen mit Gobelin-Stickerei. Naturgroße Gobelin-Stickerei: Abb. 4. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53.

den beiden Schmalseiten Rande angelegt. In den 1/2 cm breiten Tuchstreifen und passende Spitze und Tabelle zum Einsatz: winde (Alpöppelbrief) und — Den Fremdbinnen der zwei einfache, aber in bare Muster, die, mit bändchen durchzo-sich vorzüglich eig-wir Aufwinde und Fig. 55-55a gelten ist überaus leicht Im Alpöppeln lnd-das in unserem buch, ein nachgelas-perheide, das mit und Vorlagen die lichster Weise lehrt. rung von Taschen-Weiskiderei. — In unsere Abbildung sich zur Verzierung von Taschentüchern eignet, ferner aber auch Hemden, Nachtsachen, Wein-kleider u. dgl. zie-ren kann. Die Blumen sind über

leichter Unterlage aus Stopf-baumwolle in schräger Stich-lage mit Stichbaumwolle Nr. 70 ausgeführt. Für die Contouren und Ab-ern der Blätter ist je ein Faden Baumwolle ein-gelegt und mit dichten klei-nen Sti-chen

gleich-mäßig über-stickt. Ein feiner Durch-bruch um-giebt außen die Bordüre und sichert zugleich den 2 cm breiten Hohlraum. Das Mono-gramm ER ist in gerader Stichlage

Nummer vom 1.1.98 von uns ge-brachten reizvollen Taschentuch-Kan-ten in Frivolitäten-Arbeit schließen wir heute zwei Handverzierungen in armenischer Spitzenarbeit an. Unsere beiden Vorlagen, von denen Abb. 11 und 12 je eine Ecke naturgroß wie-dergiebt, sind aus feinstem Leinenbatist gefertigt. Abb. 11 zeigt die bekannte Durchbruch-arbeit, — point d'esprit, — zu deren Ausführung je 4 Fäden aus dem Gewebe entfernt und je 4 Fäden übergangen werden. Mit feinstem fil à dentelle Nr. 200 werden die, jede point d'esprit-Figur bildenden 4 Vanguetten ausgeführt. Der armenische Spitzen-Abschluss ist sehr mühsam und zeitraubend und kann auch nur von einer in dieser Technik geübten Hand gearbeitet werden, die aus der naturgroßen Darstellung deut-lich den Gang der Arbeit zu erkennen vermag. Damit aber auch in der Spitzenarbeit Unkundige eine ähnliche Wirkung erzielen können, geben wir mit Abb. 10 die Uebersetzung der Spitze in Häfelarbeit in doppelter Naturgröße. Diefelbe ist der Breite nach zu häkeln und umfasst 4 Touren. 1. Tour: Nach einem L-Anschlag hä-felt man je 7 f. M. in die 7 U. und 3 U. mit Uebergehen von je 3 U. — 2. Tour: von der 2. bis zur 6. f. M. 5 f. M., stets das obere hintere Glied erfassend,

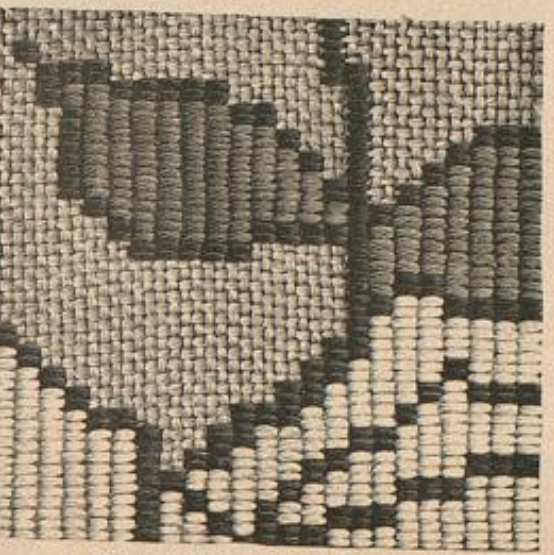


8. Schürze mit Flachstickerei und Durchbrucharbeit. Naturgroße Stickerei und Durchbruch: Abb. 19.

3 U., 1 f. M. in die mittlere der 3 U. der 1. Tour, 3 U. — 3. Tour: In die 2., 3. und 4. f. M. je 1 f. M., 3 U., 1 f. M. in die U. vor der folgenden f. M., 4 U., 1 f. M. nach der f. M., 3 U. — 4. Tour: 1 f. M. in die mittlere der 3 f. M. der 3. Tour, 2 U., viermal je 1 St. 1 P. um die 4 U. der 3. Tour, 1 St., 2 U. Um den Rand des feinen Taschentuches durch das Aufnähen der Häfelarbeit nicht zu verlegen, ist es angezeigt, die Spitze erst an ein feines Spitzenbändchen zu nähen und dieses mit feinem Saum-

über hoch aufgebaunter Unterlage zu sticken. 8 u. 19. Schürze mit Flachstickerei und Durchbrucharbeit. — Geschmacksvoll und von aparter Wirkung erscheint die leicht ausführbare Schürze auf weichem Holbein-Leinen in Flachstickerei mit goldgelber, dreitheiliger Filostoffe-Seide ausge-führt. Die 70 zu 60 cm große Vorlage zeigt die mit Abb. 19 naturgroß wiedergegebene Bordüre zweimal, außerdem drei auf derselben Abbildung ver-anthaulichte Durchbruchstreifen. In 12 cm Entfer-nung vom oberen Rande ist die schmale Flachstick-Bordüre, von zwei schmalen Durchbruchlinien begrenzt, gearbeitet, nach weiteren 8 cm wiederholt sich die-selbe und nach dem gleichen Zwischenraum beginnt der erste breite Durchbruchstreifen, dessen Ausführung auf Abb. 19 ebenfalls leicht zu erkennen ist. Man entfernt für denselben erst 4 Fäden, läßt 6 Fäden im Gewebe stehen und arbeitet darüber eine Flach-stick-Reihe, stets 4 Fäden erfassend, entfernt 8 Fä-den, läßt 6 Fäden für die Kreuznaht-Verzierung stehen, entfernt 20 Fäden für den mittleren Durch-bruch, worauf der übrige Theil, wie oben beschrie-ben, vollendet wird. Mit dem unteren Durchbruch-streifen befestigt man gleichzeitig den 6 cm breiten Hohlraum. Am oberen Rande ist die Schürze durch sechs gelegte Falten auf 34 cm Breite gebracht und mit einer dicken goldgelben Seidenschur mit zwei Quasten verziert.

9-12. Zwei Taschentuch-Ecken mit armenischer Spitze oder Häfelarbeit. — Abkürzungen für die Häfelarbeit: f. M. für feste Masche, U. für Lustm., St. für Stäbchenm., P. für Picot (3 U., 1 f. M. zurückziehend in die 1 U.). Den in der



4. Gobelin-Stickerei zum Kissen, Abb. 3.

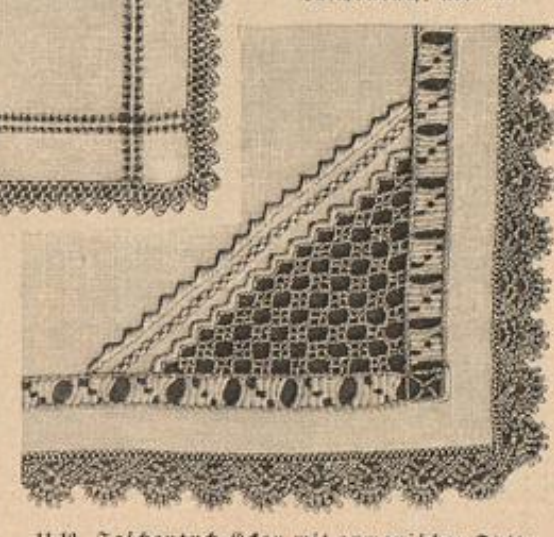
arbeit, — point d'esprit, — zu deren Ausführung je 4 Fäden aus dem Gewebe entfernt und je 4 Fäden übergangen werden. Mit feinstem fil à dentelle Nr. 200 werden die, jede point d'esprit-Figur bildenden 4 Vanguetten ausgeführt. Der armenische Spitzen-Abschluss ist sehr mühsam und zeitraubend und kann auch nur von einer in dieser Technik geübten Hand gearbeitet werden, die aus der naturgroßen Darstellung deut-lich den Gang der Arbeit zu erkennen vermag. Damit aber auch in der Spitzenarbeit Unkundige eine ähnliche Wirkung erzielen können, geben wir mit Abb. 10 die Uebersetzung der Spitze in Häfelarbeit in doppelter Naturgröße. Diefelbe ist der Breite nach zu häkeln und umfasst 4 Touren. 1. Tour: Nach einem L-Anschlag hä-felt man je 7 f. M. in die 7 U. und 3 U. mit Uebergehen von je 3 U. — 2. Tour: von der 2. bis zur 6. f. M. 5 f. M., stets das obere hintere Glied erfassend,



9. Genähte Spitze zum Taschentuch, Abb. 11. (Doppelte Naturgröße.)



10. Häfelspitze, Imitation genähter Spitze, zum Taschentuch, Abb. 12.



11-12. Taschentuch-Ecken mit armenischer Spitze. Spitze zu Abb. 11 in doppelter Naturgröße: Abb. 9. Genähte Häfelspitze zu Abb. 12 (ebenfalls vergrößert): Abb. 10.



14. Bändchenstickerei auf Tüll zum Tischläufer. Abb. 14.

sehten Formen aus feinem gelbem Tüll ausgeführt. Der Tüll ist theilweise unter den Spitzen und Medaillon-Bändchen entfernt. Spinnen, gewickelte Stäbe und gestickte Blattstich-Tupfen aus getöntem Leinwandzweim im Tüll, sowie überall künstliche Vanguetten-Ringe bilden die Verbindungen der Musterformen. Abb. 14 zeigt deutlich die naturgroße Ausführung, die auch dem mit Abb. 15 dargestellten, passenden Deckchen gilt.

17. Einsatz mit Häfelarbeit an Spitzen- und Medaillon-Bändchen. — Abfärbungen: 2 für Luftmasche, 1 für feste Masche, 2 für Stabhemm. — Schnellfördernd und sehr haltbar in der Wäsche eignet sich der leicht herstellbare Einsatz vorzüglich zur Verzierung von Schürzen, Leibwäsche und dergleichen. Man arbeitet zunächst an beiden Seiten des Medaillon-Bändchens je * 1 f. M. um die Rippe zwischen zwei Medaillons, 7 L., 1 Kreuzst. (1 dreifache St. in das vorletzte Picot nach Abb. 17 des rechtsstehenden Medaillons, 2 L., 1 St. in das mittlere Glied der dreifachen St., jedoch nur die Schlinge durchholen und nicht abziehen, 1 St. in das zweit-

stichen dem Taschentuch-Rand anzufügen. Die zweite Randverzierung, Abb. 12, besteht aus 8 Touren; die Ausführung ist auf der in zweifacher Naturgröße wiedergegebenen Abb. 9 deutlich erkennbar. Die Spitze ist sehr gleichmäßig zu arbeiten, da durch unregelmäßiges Anziehen des Arbeitsfadens die Spitzenarbeit ihre Wirkung einbüßt.

13. Bordüre für Frisirmäntel, Hemden, Unterrock-Volants u. s. w. Stiel- und Plattstich-Stickerei. — Reizvolle Stützführung und leichte Ausfühung zeichnen die gegebene Vorlage besonders aus, die sich zur Verzierung von Volants an Frisirmänteln und dergleichen vorzüglich eignet. Entweder weiß oder, wirkungsvoller, farbig gestickt, ist die schnellfördernde Arbeitsart nach der Abbildung deutlich erkennbar.

14-16. Tischläufer und Deckchen mit Bändchenstickerei. — Auf goldgelber indischer Seide ist der gleichsam aus vier kleinen Deckchen gebildete, 145 zu 30 cm große Läufer mit hellgelben Spitzen- und Medaillon-Bändchen und 3 mm breiten baumwollenen Vase-menterie-Wörtchen mit eingese-



15. Deckchen mit Bändchenstickerei.

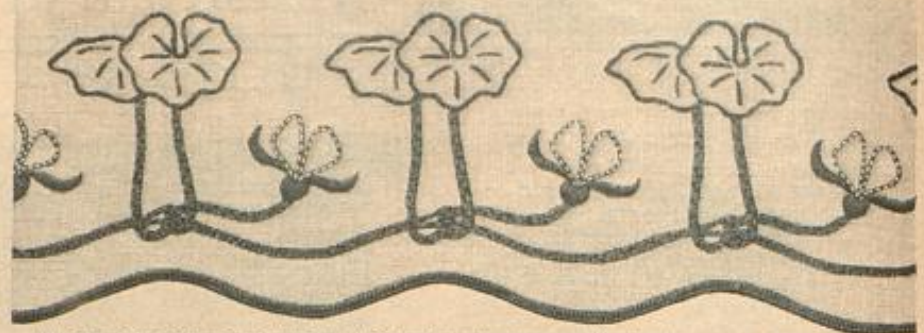
Muster-Vorzeichnungen für Deckchen und Läufer liefert das Schnittmuster-Kreuz der Bodenwelt für 30 Pf.

folgende Picot des linksstehenden Medaillons und nun alle auf der Nadel befindlichen Schlingen zu zweien abziehen), 7 L., von * wiederholen. Die gegenüberliegende Seite hat man in der gleichen Weise zu arbeiten. Mit den jetzt seitlich auszuführenden St. Reihen verbindet man gleichzeitig die Spitzenbändchen: 1 St. in die 1. L., 1 L., deren Schlinge von hinten nach vorn durch eine Öffnung des Spitzenbändchens leiten, 1 St. in die zweitfolgende L., 1 L. durch die zweitnächste Öffnung des Bändchens u. s. w. Außen ebenfalls eine Tour aus abwechselnd 1 St. und 1 L.

18. Tischdecke mit Aufnääh-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 102. — Mit Abb. 18 bringen wir eine sehr dankbare Vorlage, die trotz der überaus einfachen Ausführung eine aparte, effectvolle Wirkung erzielt. An der aus zwei Friesstheilen gebildeten Decke schattirt der innere, 114 zu 92 cm große Spiegel dunkel fraisefarbig, den ein 29 cm breiter, in Kupferroth übergehender Streifen umrahmt. Die Verbindung der beiden Stofftheile deckt eine 3 cm breite Goldborte mit rothen Schußfäden, Kasantienblätter aus hell- und dunkelgraugrünem Tuch bilden die Auflagen, deren Contouren ein durch Heberfangstiche festgehaltener Faden reisebegrünes Syrius-Garn deckt; die Adern markiren sich theils in gleicher Art, theils durch hellgrünen Stielstich. Fig. 102 der Beilage zeichnet eine Ecke vor, aus der die an den Seiten verstreut angebrachten Blätter leicht entnommen werden können. Hellgelber Satin deckt die Rückseite.



20. Kleine Sitzbank mit Kerbschnitt-Arbeit. Seiten-Stühle: Abb. 21. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 101.



13. Bordüre für Frisirmäntel, Hemden, Unterrock-Volants u. s. w. Stiel- und Plattstich-Stickerei.

20-21. Kleine Sitzbank mit Kerbschnitt. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 101. — Der Sitz der 61 cm langen, 37 cm breiten Bank ist leicht gepolstert und mit einer Stickerei auf Fries ausgestattet. Abb. 21 zeigt einzeln eine der beiden Seitenstühle, die bei 41 cm Höhe, 34 cm untere und 29 cm obere Breite messen; 12 cm vom oberen Rande, genau in der Mitte der Fläche, ist ein senkrechter, 1 1/2 cm breiter Ausschnitt vorgesehen, durch den je ein Ende der Querleiste geschoben wird, das außen ein Diebel befestigt. Die Innenseite der Stühle ist durch gleichmäßige, vom Hierbohrer gezogene Linien in Quadrate eingetheilt, je drei auf 8 cm Länge; die Seitenkanten der reichlich 2 cm



16. Tischläufer mit Bändchenstickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 14. Siehe das Deckchen, Abb. 15.

ein 2 cm langer, 1 1/2 cm breiter Ausschnitt für den Diebel. Diese erlangt man durch Schrägdurchschneiden eines Brettchens von 6 1/2 cm Länge, 3 1/2 cm Breite und 1 cm Stärke, dessen vier Ecken abgestumpft werden. Auf dem starken Theil der Leiste sind acht Sterne angebracht, umrahmt von sich kreuzenden Bändern; diese werden durch Hierlinien-Contouren markirt und bleiben glatt, während der Grund gepunzt wird, genau wie an der Stühle. Sämtliche ziemlich tief



17. Einsatz mit Häfelarbeit an Spitzen- und Medaillon-Bändchen.

gestärkten Holzflächen verzieren doppelte Dreiecke und kleine gepunzte Sterne. Auf der Außenseite der Stühle erscheint ein aus Palmetten, Herzformen und Bogen mit Bergknecht zusammengefügtes Muster, von dem Fig. 101 die Hälfte des unteren Theiles vorzeichnet; aus diesem läßt sich leicht die obere Hälfte ergänzen, die eine 10 cm hohe Herzform zeigt. Der Ausschnitt unten am Fuß ist 14 cm breit und in der Mitte 10 cm hoch. Die 8 cm breite, 1 1/2 cm starke Querleiste mißt 65 cm Länge und wird je 8 cm von den Enden auf beiden Flächen um 1/2 cm dünner geschnitten, damit die Enden durch die Einschnitte der Stühle geleitet werden können; in der Mitte dieser dünneren Enden befindet sich je



18. Tischdecke mit Aufnääh-Arbeit. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 102.

geschchnittene Flächen werden dunkel gebeizt und gewachst. Zur Erlernung des Kerbschnittes verweisen wir auf das Werkchen „Häusliche Kunst“, das in Lieferung 10 eine genaue Anleitung der Technik mit zahlreichen Illustrationen bietet.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: Geschwister Rehm, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 3, 4); Rudolf Bergh, C. Breitestr. 12/15 (Abb. 14-16); Frau M. Goette, W. Siegmundhof 12 (Abb. 18); Ed. Jos. Sternfeld, Fielesfeld (Abb. 11-12); Frau M. Rothamel, Wien IV 2, Dambauer-gasse 3 (Abb. 7, 13).
Stuhlgewerliches: Fel. W. von Frankenberg, Schüttlau, Kreis Guben, Sachsen (Abb. 1).
Kerbschnittliches Material und Aufnääh: Fel. Bl. Werthe, Frankfurt a. M., Dohlg. 29; Frau J. Sigrid, Wien I, Fährbühlgasse 4.
Auftragen ist das Aufnääh beigefügt.



21. Seitenstühle zur Sitzbank, Abb. 20. Kerbschnitt-Arbeit. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 101.



19. Plattstich-Stickerei und Durchnääh-Arbeit zur Schürze. Abb. 8.

1. Runde Decke mit Plattstich-Stickerei. — Als Mitten für einen gedeckten runden Tisch oder als Ueberlage für ein kleines rundes Tischchen bestimmt, ist die Vorlage in leicht machbarem Material ausgeführt. Die mit einem flachen



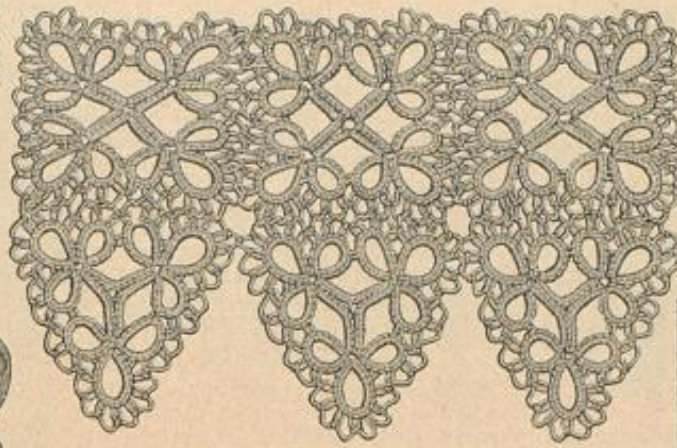
1. Runde Decke mit Plattstich-Stickerei. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schmittmüller-Werk der Modewelt“ zum Preise von 40 Pf.

Bogenrand umgebene Decke mißt 80 cm im Durchmesser und wird durch ein grazioses Blumengewinde aus Orchideen, Tulpen und Zierkräutern reizvoll gemustert. Auf feiner weißer Leinwand bildet in einander greifender Plattstich und Stielstich aus Filofelle-Seide in den natürlichen Farben, wie Hellgelb, Hellkupferfarben, Rosa, Violett und Weiß, die Blumen; Zierkräuter und lanzettliche Blätter ergeben theils Platt- und Stielstich, theils ein durch seine Zierfische gebildetes Füllmuster in Hell-Resedagrün. Den Außenrand sichern dichte, resedagrüne Languetten.

2 u. 6. Pompadour mit Blumenstickerei. — Die Herstellung des eleganten Pompadours verlangt ein 40 zu 70 cm großes Stück hellfarbiger damastirter Seide, — an der Vorlage mattgelb, — das durch einen leichten gestickten Pleinortfarbiger Blüten bereichert wird. Die Ketten des Modells sind mit feiner Seide in dicht an einander gereihten Stielstich-Pünien ausgeführt; für Blätter und Stiele dienen drei olivgrüne, für die Blüten die gleiche Anzahl hellvioletter Töne; die Staubfäden wirken gelb. Nach der naturgroßen Blume, Abb. 6, lassen sich unschwer einige variierte Blüten aufzeichnen. Damit die Seide beim Sticken nicht zusammengezogen wird, unterlegt man sie mit Mull. Der fertig gestickte Stoff ist zur Hälfte seiner Länge zusammenzulegen und an den Seiten, je 15 cm lang, durch Naht zu schließen. Nach dem Einfügen eines entsprechend großen heliotropfarbenen Futteres (Atlas oder glatte Seide) legt man die oberen Ränder je 10 cm breit nach der Rückseite um und näht einen Zugsaum ab; das durch denselben mit Gegenzug gefestete olivgrüne Moiré-Band ergibt seitlich auch zierlichen Schleifenschmuck.



2. Pompadour mit Blumenstickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 6.



4. Spitze. Fribolitäten-Arbeit.



5. Suggardine mit Kreuzstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 7. Typenmuster: Beilage, Fig. 53-54.

besonders für Kragen-Garnituren vorzüglich geeignete Spitze ist mit zwei Schiffchen aus Hauschild'schem Garn Nr. 80 gearbeitet. Mit dem Arbeitsfaden wird begonnen: 1. Ring: * 6 Dpf., 1 P., 3 Dpf., 1 P., 1 Dpf., 1 P., 1 Dpf., 1 P., 3 Dpf., 1 P., 3 Dpf., zuziehen. — 2. Ring: 3 Dpf. an das letzte P. des ersten Ringes anhängen, 3 Dpf., 1 P. und dann abwechselnd 1 Dpf., 1 P., bis 7 P. gebildet sind, wieder 3 Dpf., 1 P., 3 Dpf., zuziehen. — 3. Ring: 3 Dpf. anhängen an das letzte P. des zweiten Ringes, 3 Dpf., 1 P., 1 Dpf., 1 P., 1 Dpf., 1 P., 3 Dpf., 1 P., * 6 Dpf., zuziehen. Nun wird mit dem Hilfsfaden weiter gearbeitet: 6 Dpf., 1 P., 6 Dpf. Mit dem Arbeitsfaden wiederholt man vom *, doch muß nach dem 6. Dpf. an das letzte P. * des dritten Ringes angehängt werden. Darauf arbeitet man mit dem Hilfsfaden wieder: 6 Dpf. anhängen an das mit o bezeichnete P., 6 Dpf. u. s. w. bis die 4 Blättchen einen Stern bilden. Die Jacke wird genau so gearbeitet, nur genügen hierfür drei Blättchen. Stern und Jacke werden nachträglich mittelst Languetten-Stichen zusammengesetzt.

5 u. 7. Suggardine mit Kreuzstich-Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 53-54. — In

185 cm Breite und 186 cm Länge, setzt sich die Vorlage aus 48 cm breiten, gelblichen und 20 cm breiten, rothen Keinstreifen zusammen, die Kreuzstich-Stickerei reich verziert. Die rothen Streifen können durch grüne, tiefgelbe, rosa oder auch blaue ersetzt werden, da das Leinen in all diesen Farben vorhanden ist. Fig. 53-54 der Beilage geben die Typenmuster mit der dem Original entnommenen Farben-Erklärung; man sticht mit Baumwolle oder dreitheiligem Twist über Canevas, dessen Stärke die naturgroße Stickerei, Abb. 7, bestimmt. Wie ersichtlich, markieren sich die Bäumchen, Fig. 54, zunächst oberhalb des 4 cm breiten Abschlussraumes und begleiten dann an



6. Blumenstickerei zum Pompadour, Abb. 2.

beiden Seiten die rothen Streifen, deren Muster Fig. 53 giebt; hier sind die blauen Figuren gelb, die gelben schwarz mit Strichstich zu umranden.

Wegen des durchscheinenden Lichtes ist die Stickerei recht sauber auszuführen.

8 u. 5. Nähtisch-Decke mit Kreuzstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 106. — Flott ausgeführte Stickerei ziert in reicher, nach arabischen Motiven gezeichneter Musterung beide Enden der 50 zu 115 cm großen Decke aus olivgrünem Tuch und begleitet als schmale Vorte die Längsränder. Die Musterformen werden mit dreitheiliger, dunkel goldgelber Filofelle-Seide in Kreuzstich gefüllt. — Hieron ausgenommen sind nur einige gleichfarbige Plattstich-Muscheln, — und dann durch eine Stielstich-Umrandung aus schwarzer Filofelle-Seide, nach der naturgroßen Abb. 3, noch kräftiger hervorgehoben. Als Abschluss



7. Kreuzstich-Stickerei zur Suggardine, Abb. 5.



8. Nähtisch-Decke mit Kreuzstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 3. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 106.

3. Kreuzstich-Stickerei zur Nähtisch-Decke, Abb. 8.

der mit einem Futter zu verziehenden Decke dient olivgrüne Seidenschnur, an den Ecken zu Schlupfen abgenäht.

9. Tüll-Shawl mit irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Zu großer Schleiße gebunden,



9. Tüll-Shawl mit irischer Spitzenarbeit. Muster-Vorzeichnung liefert das Schnittmuster-Artelier der Modenwelt zum Preise von 25.- Pf.

bleiben die duffigen breiten Shawls auch die moderechte Bervollständigung einer eleganten Frühjahrs-Toilette. Unsere 204 cm lange, 27 cm breite Vorlage aus feinstem Tüll, von der wir nur die Enden wiedergeben, zeigt die mehr denn je beliebte Zusammenstellung von Schwarz und Weiß. Als praktischer empfiehlt sich aber ein Fond aus gutem weißen Waschtüll, wobei dann die am Modell für die Spitzenstücke verwendete weiße Cordonnet-Seide durch Zwirn ersetzt werden muß, der stets zum Einziehen und zum Befestigen des glatten Medaillon-Bändchens, wie des abschließenden Vicot-Bördchens dient. Die Muster-Vorzeichnung zeigt die Breite der zu verwendenden glatten und Medaillon-Bändchen; die einzelnen Formen füllen Spitzenstücke aus Spinnen, überfangener Kreuznaht, und Stielstich-Reihen in wirkungsvoller wechselnder Anordnung. Von den reich verzierten Enden aus setzt sich nur das glatte Bändchen in flachen Bogen rings um den Außenrand des Shawls fort.

10 u. 12. Cassette mit Rococo-Stickerei für Schmuck etc. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 107. — Die Seitenwände eines 35 cm langen, 24 cm breiten und 11 cm hohen Kastens aus kräftigem Carton bekleidet steingrüner Woll-Moiré, den durch Band-Charnire befestigten flachen Deckel chamois-farbener gleicher Stoff; letzterer zeigt reiche Blumen- und ornamentale Verzierung, mit verschiedenfarbigen Rococo-Bändchen und Goldglittern gestickt. In gleicher



10. Cassette mit Rococo-Stickerei für Schmuck etc. Naturgroße Stickerei: Abb. 12. Muster-Vorzeichnung des Mittelstückes: Beilage, Fig. 107.

weise wie die naturgroß wiedergegebene Verzierung mit gleichmäßig fortlaufender Borte, Abb. 12, ist auch das mit einem geschlossenen Kranz kleiner Einzelblüthen umgebene Mittelstück zu arbeiten, von dem Fig. 107 die Hälfte vorzeichnet. Je ein Stich mit dem Bändchen bildet ein Blüthen- oder Laubblatt; die verbindenden Stiele sind in Stielstich, die Kelche in Knötchenstich mit feinem Goldfaden zu arbeiten; dieser wird auch mit je einem Ueberfangstich aus gelber Seide über die Goldglittern fortgeführt, die, dicht an einander gereiht, die Schleißen und Bogen der Randborte ergeben. Vergißmeinnicht imitierend, schattiren die kleinen Einzelblüthen in Hellblau, während die übrigen Blumen in je zwei Nuancen Roth und Hellgelb wechseln; die Laubblätter sind olivgrün. Schmale, mattgelbe Seiden-Passementerie umgibt den beliebig durch eine dünne Wattelage leicht zu polstern den Deckel und ziert in 3 cm Höhe die Wände. Innen erhält der Kasten rosa Atlasbekleidung, die man am bequemsten zunächst über genau passende einzelne Carton-Platten spannt, worauf man diese einleimt.

11. Wandchränken mit Seiten-Console. Holzmalerei. — Das Schränkchen, in Verbindung mit einem Wandbrett, wird durch die von der herkömmlichen abweichenden Form zu einem besonderen Schmuck für jedes Wohnzimmer. Kaisertronen und Kurikeln, durchaus naturalistisch

in der Auffassung, aber durchgehends grauweiß auf marinenblauen Grunde gemalt, bilden die im modernen Geschmack gerade aufsteigende Blumenverzierung. Der Grund ist gebeizt und zwar leicht wolkig, dabei nach unten dunkler getönt; die Malerei wurde mit Oelfarben ausgeführt, ebenso das 3 cm breite moosgrüne Bördchen auf der Handleiße des Schranks. Mit moosgrüner Oelfarbe überstrichen, erscheinen alle Kanten der Bretter und die Ränder der Thürfüllung. Die Schatten an den Stielen und in den Blumen erhalten einen leichten grünen Ton. Folgende Maße mögen als Anhalt dienen: die ganze Länge der durchgehenden Rückwand beträgt 67 cm, wovon auf den Schrank 56 cm entfallen. Der Schrank hat 38 cm Breite; die Thür 53 cm Höhe und 35 cm Breite, ihre Füllung 45 zu 26 cm. Die hinten und an den Seitenrändern von einer 5 1/2 cm hohen Gallerie umgebene Schrankdecke mißt 41 cm Breite zu 16 1/2 cm Tiefe und springt nach vorn wie festlich vor. Auf dem freibleibenden Theil der Rückwand, die hier nur 53 cm hoch ist, hat man das Console-Brett mittelst Schrauben zu befestigen; nach unten verschmälert sich die Rückwand hier auf 22 cm Breite. Das 39 cm lange und 14 cm tiefe Brett wird 12 cm vom oberen Rande der Rückwand angebracht und ruht auf 22 cm langen, 2 cm breiten Tragleisten; gleiche, kürzere Träger unter dem Boden des Schränkchens.



11. Wandchränken mit Seiten-Console. Holzmalerei.

sonderem Reiz. Von Hefgelbem Fries als Grundstoff heben sich die gleichfalls aus Fries gefertigten Auflagen in einem dunklen Fahlblau ab und werden von zwei, durch Ueberfangstiche festgehaltene Fäden heller, fahlblauer Filofelle-Seide an den Contouren umrandet; die zu überstehenden Fäden sind sehr lose zu halten, damit sich nach der Befestigung keine Puffen bilden, wie auf der naturgroßen Darstellung, Abb. 14, ersichtlich ist. Hell fahlblaue, zweitheilige Filofelle-Seide dient auch für den, die getheilten Blattfiguren bildenden Plattstich, der sich um gelblich-grüne Muschen aus Stielstich schließt, und für die äußere Randborte. Die achtheiligen Rosetten sind im geraden Plattstich mit zweitheiliger, gelblich-grüner Filofelle-Seide gestickt. Die Rückseite des Kissens füttert olivgrüner Fries. Eine 6 cm breite Bällchenfranze, aus Wolle und Seide hergestellt und in den Farben des Kissens gehalten, bildet den äußeren Abschluß.

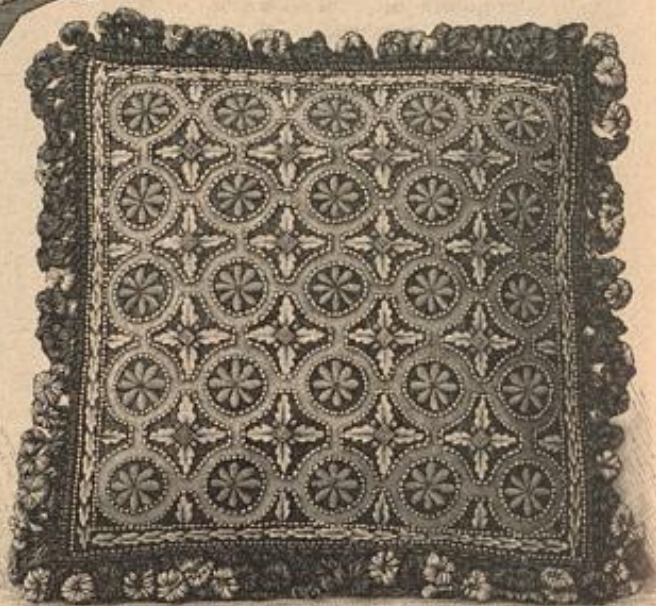


14. Aufnääh-Arbeit und Plattstich-Stickerei zum Rückenkissen, Abb. 13.



12. Rococo-Stickerei zur Cassette, Abb. 10.

15. Arbeitskorb mit bemaltem Lederschnitt. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 55. — Eine sehr gefällige Form zeichnet den Arbeitskorb aus, dessen nur mäßig getriebene Verzierung mit farbigen Bronzen bemalt sind. Auf dem im Durchmesser 20 cm großen runden Boden tritt die 8 cm hohe, oben in Bogen ausge schnittene Wandung ringsum 1 cm zurück, sodas die innere Bodenfläche nur noch 18 cm Durchmesser hat; diese ist über leichtem Wollpolster, die Wandung glatt nur über Carton-Einlage mit dunkel blaurothem Atlas bezogen. Die 8 cm hohe Wandung ermäßigt sich auf 6 cm Höhe in den Tiefen der Bogen, die 7 1/2 cm Breite haben. Hierliche Apfelblüthenzweige, von denen Fig. 55 einen vorzeichnet, ziehen sich um die Wandung. Die Blumen sind mit Silberbronze bemalt und zum Theil mit rosa Oelfarbe übergangen; die Blätter erscheinen mit bräunlicher und grünlicher Bronze bemalt und durch rothe Nichten belebt; grüne Stiele. Aus schmalen Lederriemen geflochtene Lederschnüre sind zu dem 42 cm langen Griff derart in einander geschlungen, daß sie in der Mitte einen 17 cm langen breiteren Theil



13. Rückenkissen mit Plattstich-Stickerei und Aufnääh-Arbeit. Naturgroße Stickerei: Abb. 14.

bilden. Das Montiren besorgt am besten ein Tischner oder Buchbinder.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: F. W. Ernst Schmidt, W. Friedländer, 78 (Abb. 2, 6, 10, 12); Geschwister Rehm, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 3, 8, 13, 14); F. W. Gränsfeld, W. Leipzigerstr. 25 (Abb. 1); Frau E. Schimmang, NW, Spenerstr. 27 (Abb. 4); Frau W. Prochhoff, Groß-Plänterfeld, Steinäckerstr. 33 (Abb. 5, 7); Frä. A. Feuer, Breslau, Wallblaskplatz 15 (Abb. 9). Kunstgewerbliches: Frä. Jenny Teppermann, W. Kettelbedr. 24 (Abb. 11); G. Hulde, W. Leipzigerstr. 121 (Abb. 15). Material für Tricotarbeiten und irische Spitzenarbeit: Abb. u. Rückseite, W. Leipzigerstr. 57. Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Frä. C. Kleemann, W. Bülowstr. 42. Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Frä. S. Starob, SW, Wilhelmstr. 139. Aufträgen ist stets das Rückporto beizufügen.



15. Arbeitskorb mit bemaltem Lederschnitt. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 55.

1. Meterstab mit Holzmalerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 62. — Der im ganzen 77 cm lange Meterstab läuft oben in eine Blume als Griff aus, die 14 cm breit und 8 cm hoch ist und mit ihrem Stiel 26 cm misst; der übrige Stab ist durch Striche und Zahlen in 50 cm eingetheilt. Das Maß erscheint



3. Kaminreifen mit Aufnähh-Arbeit; auch verwendbar für Vorhänge, Fensterdecken etc. Naturgroße Stickerei: Abb. 4. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 118.

gelb, die Striche und Zahlen sind schwarz, im übrigen ist der Stab dunkel moosgrün gebleicht. Blume und Blätter werden ausgespart und später mit Aquarell-Farben ausgemalt: die Iris gelb schattirt, die Blätter hell moosgrün.

2. Schreibmappe mit Lederschnitt-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 61. — Die zierliche Mappe aus Rindleder misst 29 cm Höhe zu 21 cm Breite und erfordert einen Ledertheil von 47 cm Breite. Der Grund erscheint dunkelbraun gebleicht, die Blumen-Musterung, sowie der 1/2 cm breite Handstreifen sind auszusparen; die Musterfläche beträgt 25 cm Höhe zu 17 cm Breite. Alle Blumen und Blätter sind mächtig getrieben, bis auf die umgeschlagenen Ränder, die sich kräftig vom Grunde lösen. Die Blumenkelche sind vergoldet, ebenso die Lichtstellen der Blattränder, auch werden die Wellen durch Betupfen mit Gold marfirt. Um die Blumen und innerhalb der geschlossenen Musterfläche ist der Grund mit der Nattir-Punze geschlagen, sonst erscheint er glatt. Auf den Innenseiten der Mappe sind zwei Taschen angebracht, die rothblau Moiré besetzt. Löffelblatt-Einlage.

3-4. Kaminstreifen mit Aufnähh-Arbeit; verwendbar für Vorhänge, Fensterdecken etc. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 118. — Dunkelkupferrother Sammet dient der 145 cm langen, 32 cm breiten Vorlage als Grundstoff, von dem sich die Auflagen in Reppseide und Atlas wirkungsvoll abheben. In gleichmäßigem Wechsel erscheinen Blumen- und Ornament-Figuren durch blattartige Formen getrennt. Der obere, 1 1/2 cm breite Streifen besteht, gleich den gesägten Plattformen, aus graugrüner Reppseide; das Innere der Blumenfigur, sowie die



nach unten weisende, dreiblättrige Form bildet goldgelber Atlas, die Zwiebelform blaugraue, die sechs daran schließenden Kelchblätter matte dunkelrosa Reppseide. An der, den griechischen Lilienformen gleichenden Ornament-Figur aus graugrüner Reppseide ruht die Innenfigur aus blaugrauer Reppseide auf rosafarbigem Atlas. Sämmtliche Contouren umrandet ein doppelter japanischer Goldfaden, den Ueberfangstiche aus gelber Filofelle-Seide befestigen. An den abwärts geneigten Blättern erscheint noch Plattstich-Stickerei, mit dunkelgelber Filofelle-Seide ausgeführt, wie es die naturgroße Abb. 4 veranschaulicht. Dunkelrothe Seidenschnur und Bällchenfranze.



2. Schreibmappe mit Lederschnitt-Arbeit. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 61.

5-6. Kleine Decke mit irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 121. — Dunkel-ecrusfarbiger feiner Batist, — 50 cm im Quadrat, — dient der Decke als Grundstoff, auf dem die Formen mit feinen getönten Spitzen- und Medaillon-Bändchen benäht und mit Spinnen aus gleichfarbigem Leinengarn verbunden erscheinen. Goldschnürchen sind einzelnen Spitzen-Bändchen mittelst unsichtbarer Ueberfangstiche aufgenäht; längliche Silber- oder Stahlstifter erhöhen die reizvolle Wirkung. Fig. 121 giebt den achten Theil der Vorzeichnung, Abb. 6 zeigt naturgroß die Ausführung. Nach Fertigstellung der Spitzenarbeit entfernt

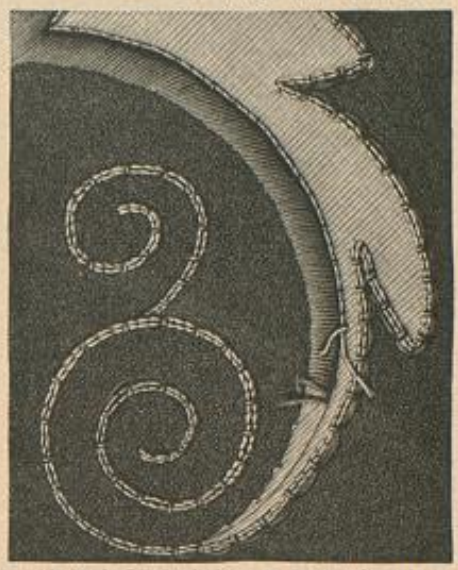


7. Schlummerkissen (Nackenvolle) mit Punktstickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 14. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 117.

man den Grundstoff unter dem Mittelstück und den Hauptfiguren der Randbordüre. Den Außenrand sichert ein Hohlbaum mit aufgesetztem Medaillon-Bändchen.

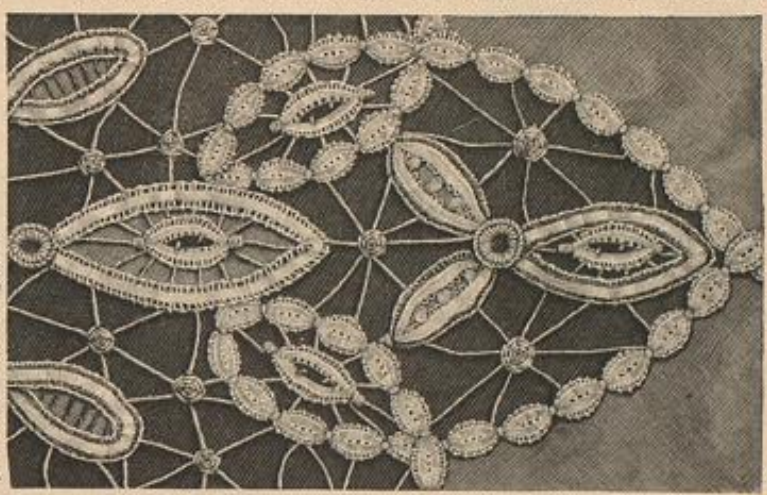
7 u. 14. Schlummerkissen (Nackenvolle) mit Punktstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 117. — Unsere Vorlage verlangt zwei rothbraune Friesstheile von je 30 cm Breite zu 72 cm Länge und einen gleich

langen, 16 cm breiten fahlgelben Friesstreifen, der die beiden rothen Streifen verbindet. Eine im persischen Geschmack mit Hamburger Wolle ausgeführte Punktstickerei ziert in einzelnen Muster-Figuren den Mittelstreifen und greift als fortlaufende Borte auf die rothen Friesstheile über. Die Muster sind nach Fig. 117 und Abb. 14 zusammenzustellen. Man sticht die Füllung der Figuren in Plattstich, der kleine Flächen überspannt, für größere aber in einander greift, ihre Umrandung in Stielstich, bei dessen Ausführung die Nadel durch den hier getheilten Woll-



4. Aufnähh-Arbeit zum Kaminreifen, Abb. 3.

faden sticht, sodas die Wirkung von Kettenstichen entsteht. Diese Umrandung erscheint stets schwarz, nur an den geraden schwarzen Leisten, welche die Verbindungs-Nähte decken und beide Musterhälften trennen, tiefgelb. An der großen Figur der Mittelverzierung beginnt die bunte Farben-Zusammenstellung in der Mitte mit einer tiefgelben Figur auf weißem Gelbe; es folgen eine dunkelblaue Leiste, ein braunrothes Feld, eine tiefgelbe gezackte Leiste und, nach kleinen weißen Eckfeldern, die olivgrüne Außenleiste mit rothbraunen Ausläufern. Die kleinere Figur hat einen weißen Mittelkern, dem sich olivgrüne, tiefgelbe und dunkelblaue Mustertheile anschließen. Neben der schwarzen Leiste stehen innen rothbraune, nach außen dunkelblaue Figuren in mattgelben Feldern, die zur Borte gehören. Letztere Farbe wiederholen die drei- und vieredigen Figuren, während die Bordsackleisten rothbraun und olivgrün, die unterbrochenen geraden Leisten tiefgelb sind. Nach Vollendung der Stickerei

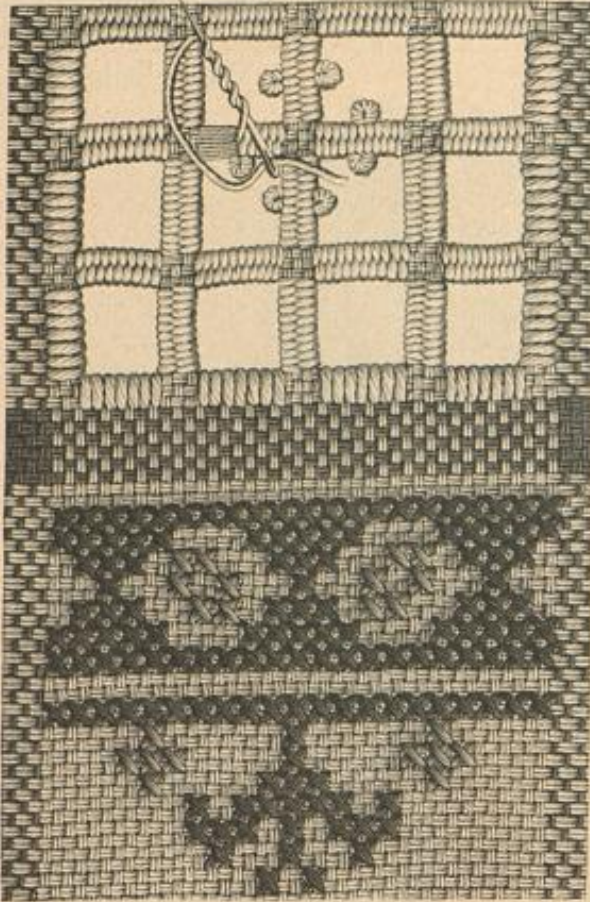


6. Irische Spitzenarbeit zur Decke, Abb. 5.

5. Kleine Decke mit irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 121. — Dunkel-ecrusfarbiger feiner Batist, — 50 cm im Quadrat, — dient der Decke als Grundstoff, auf dem die Formen mit feinen getönten Spitzen- und Medaillon-Bändchen benäht und mit Spinnen aus gleichfarbigem Leinengarn verbunden erscheinen. Goldschnürchen sind einzelnen Spitzen-Bändchen mittelst unsichtbarer Ueberfangstiche aufgenäht; längliche Silber- oder Stahlstifter erhöhen die reizvolle Wirkung. Fig. 121 giebt den achten Theil der Vorzeichnung, Abb. 6 zeigt naturgroß die Ausführung. Nach Fertigstellung der Spitzenarbeit entfernt

wird der Stofftheil bis je 12 cm von den äußeren Längsrändern entfernt, durch Naht geschlossen und nach dem Einschneiden eines Federkissens neben diesem an beiden Seiten fest eingereicht. Ausgeschlagene Bäckchen zieren den Außenrand der überstehenden Stoffmanschetten, in deren Innerem man je ein buntes Pompon-Gehänge befestigt.

8-9. Gartentisch-Decke mit Kreuzstich-Stickerei und Durchbruch-Arbeit. — Typenmuster: Beilage, Fig. 60. — Der 166 zu 160 cm großen Decke dient Wadmalen in Weiß oder Farbig als Grundstoff. Der dunkelblauen Streifen-Eintheilung unseres Modells entspricht die Ausführung der Kreuzstich-Stickerei mit hell- und dunkelblauer Stickbaumwolle; Fig. 60 zeichnet die Sternfigur vor, während Abb. 8 naturgroß einen Theil der Bordüre und zugleich die Stichgröße wiedergiebt. Für die Durchbruch-Arbeit, die stets ein ganzes Carreau füllt, läßt man ringsum 3 Webe-Fäden stehen, — für den mit Flachstichen zu sichern den Rand, — entfernt dann 6 Fäden, übergeht 4, entfernt 8, übergeht abermals 4, die den Mittelballen des Quadrates ergeben, entfernt wieder 8 Fäden und endlich nach Uebergehung von 4 Fäden, 6 Fäden wie zu Anfang des Carreau. Der Breite nach werden die Fäden in gleicher Reihenfolge aus dem Stoff entfernt. Nun durchstopft man mit



8. Kreuzstich-Stickerel und Durchbruch-Arbeit zur Gartentisch-Decke, Abb. 9.

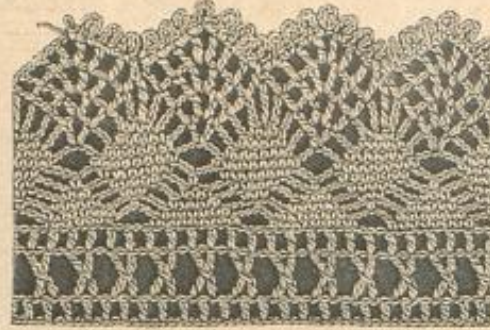
weißen Leinwand die stehengebliebenen Fäden, wie es Abb. 8 veranschaulicht; an den das Mittelkreuz bildenden Stäbchen werden je zwei Winkel-Picots ausgeführt, 2 em breiter Hohlraum.

11. Spitze zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Häfelarbeit. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, v. für Luftm., St. für Stäbchenm., P. für Picot (5 v., 1 f. M. in die letzte f. M.). — Für die der Länge nach zu arbeitende Spitze häfelt man auf den v. Anschlag; 1. Tour: Abwechselnd 1 St. und 1 v. in die zweitfolgende v. — 2. Tour: Je 1 Kreuz-St. (1 zweifache St. in die zweitnächste v., bis zur Hälfte abziehen, 1 St.

7 f. M., 3 v., vom * wiederholen. — 9. Tour: Abwechselnd 9 f. M. und 5 v. (siehe Abb. 11). — 10. Tour: * 2 durch je 3 v. getrennte St. in die mittlere der 5 v., 3 v., 7 f. M. in die 2.-8. f. M., 3 v., vom * wiederholen. — 11. Tour: * 1 St. in die 1. der beiden St. der vorigen Tour, 2 v., 2 durch 3 v. getrennte St. um die 3 v., 2 v., 1 St. in die 2. St., 3 v., 5 f. M. in die 2.-6. f. M., 3 v., vom * wiederholen. — 12. Tour: * 1 St. in die 1. St., 2 v., 1 St. in die 2. St., 2 v., 2 durch 3 v. getrennte St. um die 3 v., zweimal je 2 v., 1 St., 3 f. M. in die 2.-4. f. M., 3 v., wiederholen vom *. — 13. Tour: * dreimal je 1 St. und 2 v., 2 durch 3 v. getrennte St., abermals dreimal je 2 v. und 1 St., 1 zweifache St. in die mittlere der 3 f. M., vom * wiederholen. — 14. Tour: * 1 f. M. um die ersten beiden v., 1 P., zweimal je 1 f. M. und 1 P. um die beiden nächsten v., 2 durch 1 P. getrennte f. M. um die 3 v., dreimal je 1 P. und 1 f. M. um je 2 v. wie oben beschrieben und vom * wiederholen.

12-13. Recept-Block. Holzschneiderei (Ausgründung). — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 119 u. 120. — Der innen wie außen verzierte Kasten aus Birnbaumholz ist nach einem Entwurf von Frau A. Grauwinkel ausgeführt; derselbe kann nicht allein für einen Arzt zur Aufnahme des unbeschriebenen Recept-Blockes, sondern auch zum Sammeln von Recepten in einer Familie dienen. Die Bodenplatte des Kastens misst 24 1/2 em Länge zu 12 em Breite; die Kanten sind gefleht. Am Innen- und am oberen Rande ist je eine knapp 2 em hohe, 1 em starke Leiste aufgeleimt; auf der linksseitigen Leiste sind zwei Charniere befestigt, die den Kasten mit dem Deckel verbinden. Der letztere misst 10 em Breite zu 23 em Länge. Auf der Außenseite umgibt Rankenwerk den Aesculap-Stab mit den beiden Schlangen. Fig. 119 zeichnet den vierten Theil des Ornamentes vor, dem sich ein 7 mm breiter glatter Rand anschließt; die Kanten sind abgerundet. Auf der Innenseite umgeben Edelweiß-Zweige ein Monogramm; die Vorzeichnung bietet Fig. 120. Ein 1 em breiter Rand mit Zierlinie bildet den Abschluß. Der Grund ist reichlich 1 mm stark vertieft und geraut.

15 u. 10. Viereckiges Kissen mit Aufnähh-Arbeit. — An dem im ganzen 50 em im Quadrat großen Kissen vereinigen sich Zeichnung, Farbgebung und Ausstattung zu einer Wirkung von eigenartigem Reiz. Auf einem im Quadrat 35 em großen Tuchtheil von gefärbter, hell kupferrother Farbe, der straff in den Rahmen gespannt wird, ist die originelle Zeichnung, — über einander



11. Spitze zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Häfelarbeit.



12. Recept-Block. Holzschneiderei (Ausgründung). Ansicht der Deckfläche; Abb. 13. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 120.

12-13. Recept-Block. Holzschneiderei (Ausgründung). — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 119 u. 120. — Der innen wie außen verzierte Kasten aus Birnbaumholz ist nach einem Entwurf von Frau A. Grauwinkel ausgeführt; derselbe kann nicht allein für einen Arzt zur Aufnahme des unbeschriebenen Recept-Blockes, sondern auch zum Sammeln von Recepten in einer Familie dienen. Die Bodenplatte des Kastens misst 24 1/2 em Länge zu 12 em Breite; die Kanten sind gefleht. Am Innen- und am oberen Rande ist je eine knapp 2 em hohe, 1 em starke Leiste aufgeleimt; auf der linksseitigen Leiste sind zwei Charniere befestigt, die den Kasten mit dem Deckel verbinden. Der letztere misst 10 em Breite zu 23 em Länge. Auf der Außenseite umgibt Rankenwerk den Aesculap-Stab mit den beiden Schlangen. Fig. 119 zeichnet den vierten Theil des Ornamentes vor, dem sich ein 7 mm breiter glatter Rand anschließt; die Kanten sind abgerundet. Auf der Innenseite umgeben Edelweiß-Zweige ein Monogramm; die Vorzeichnung bietet Fig. 120. Ein 1 em breiter Rand mit Zierlinie bildet den Abschluß. Der Grund ist reichlich 1 mm stark vertieft und geraut.

geschobene Spitzeblätter, — zu übertragen. Die Blätter werden durch Auslagen aus hell kupferrothem, gelblich hangirendem Taffet gebildet, deren Ränder mit Plattstich aus gleichfarbiger, einfacher Filoselle-Seide nach der naturgroßen Abb. 10 auf dem Grundstoff zu befestigen sind. Adern und Stiele stellt dunkel kupferrothe Plattstich-Stickerel her. Die Stickerel umgibt an den vier Seiten je eine 3 em breite grüne Tuchborte, die für sich ausgeführt wird; Eichen in goldbraunem, in einander greisendem Plattstichmuster verziert die Borte, die durch gleichfarbige Plattstich-Reihen mit der fertigen Stickerel verbunden ist. Dunkelgelbe Sammetpuffen, aus dreieckigen Stofftheilen gefertigt, deren gerade Seiten je 70 em messen, werden dem Kissen aufgesetzt und die Stickerel



13. Deckfläche zum Recept-Block, Abb. 12. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 119.

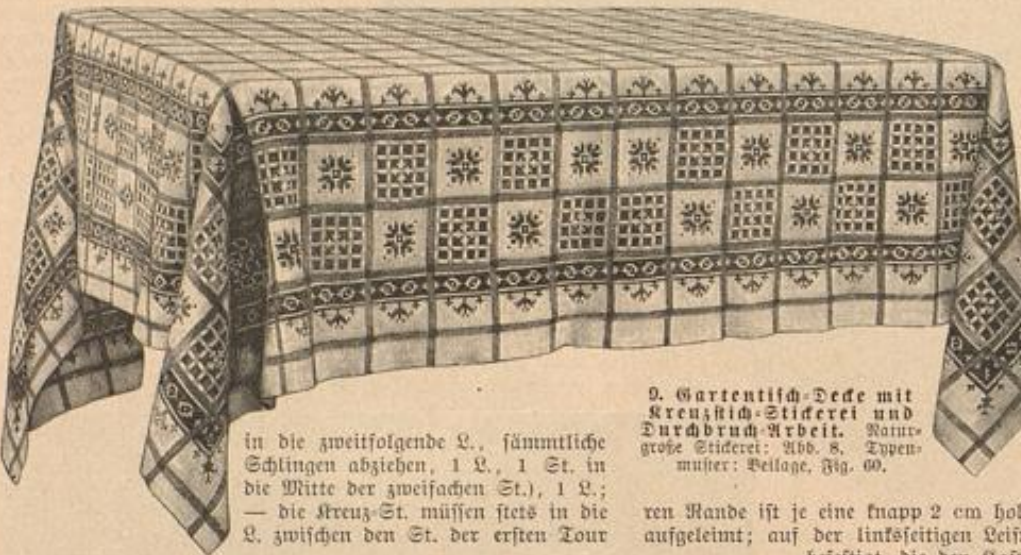


14. Quiltstickerei zum Schlummerkissen, Abb. 7.

darüber befestigt. Bändchenquasten aus rothem und gelbem Tuch an den Ecken bilden die weitere Ausstattung des auf der Rückseite mit hell kupferrothem Tuch bekleideten Kissens.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: F. W. Genth Schmidt, W. Friedländer, 78 (Abb. 3, 4); Gefäßherb. Rehm, W. Leipzigerstr. 128 (Abb. 5, 6, 7, 14); Kunststickerei-Atelier R. Heibig & G. Dehn, SW, Wilhelmstr. 128 (Abb. 10, 15). Kunstgewerbliches: G. Halbe, W. Leipzigerstr. 121 (Abb. 9); Jrl. J. Klein, Böhm. bei Freybad i. Böh. (Abb. 1). Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Jrl. C. Niemann, W. Wiltonstr. 42. Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Jrl. S. Storbeck, Berlin SW, Wilhelmstr. 139. Antragen ist stets das Rückporto beizufügen.



9. Gartentisch-Decke mit Kreuzstich-Stickerel und Durchbruch-Arbeit. Naturgroße Stickerel: Abb. 8. Typenmuster: Beilage, Fig. 60.

in die zweitfolgende v., sämtliche Schlingen abziehen, 1 v., 1 St. in die Mitte der zweifachen St.), 1 v.; — die Kreuz-St. müssen stets in die v. zwischen den St. der ersten Tour



10. Aufnähh-Arbeit zum Kissen, Abb. 15.

greifen. — 3. Tour: gleich der 1. Tour. — 4. Tour: Je 9 f. M., 5 v. mit Uebergehen von 3 v. — 5. Tour: * 7 f. M. in die 2.-8. f. M. der vorigen Tour, das ganze obere Maschenglied erfassend, 3 v., 1 f. M. in die mittlere der 5 v., 3 v., vom * wiederholen. — 6. Tour: * 5 f. M. in die 2.-6. f. M., 3 v., 3 f. M. (siehe Abb. 11) 3 v. vom * wiederholen. — 7. Tour: * 3 f. M. in die 2.-4. f. M., 3 v., 5 f. M., 3 v., vom * wiederholen. — 8. Tour: * 1 f. M. in die mittlere der 3 f. M., 3 v.,

einer Wirkung von eigenartigem Reiz. Auf einem im Quadrat 35 em großen Tuchtheil von gefärbter, hell kupferrother Farbe, der straff in den Rahmen gespannt wird, ist die originelle Zeichnung, — über einander



15. Viereckiges Kissen mit Aufnähh-Arbeit. Naturgroße Stickerel: Abb. 10. Muster-Vorzeichnung liefert das Schnittmuster-Atelier der Rodenweil* und die angeführte Bezugsquelle zum Preise von 30 Pf.

1. Vase mit Majolica-Malerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 126. — Die mit den Henkeln 28 cm hohe schlanke Vase, — die Henkel überragen sie um 3 cm, — hat 27 cm Umfang an der stärksten Stelle. Am Fuß, wie am oberen Rande markiert sich liches Holzgelb, das schwarze Contouren von dem weißen Mittelgrunde trennen; von diesem heben sich kräftig die lila getönten Blumendolben ab, deren Laub tief dunkelgrün erscheint. Auch die Henkel sind holzgelb bemalt. Fig. 126 zeichnet naturgroß den Blumenzweig vor. Eine eingehende Anleitung zur Majolica-Malerei finden unsere Leserinnen in dem Werkchen „Hausliche Kunst“, Lieferung 3 und 4.

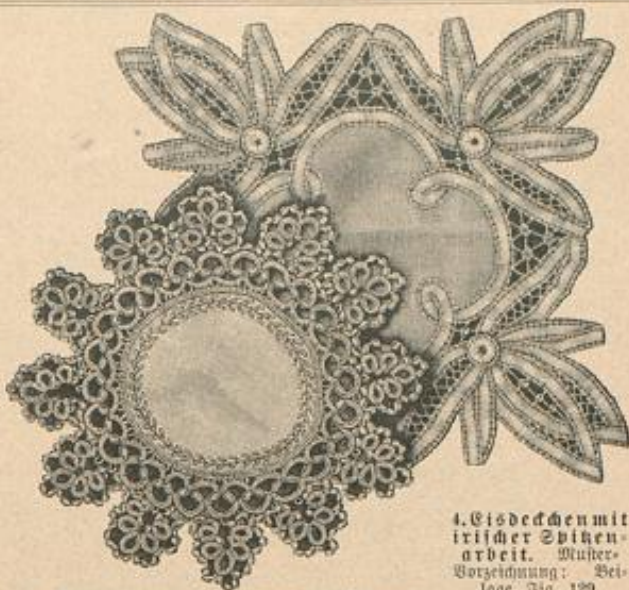
2. Kissen mit Malerei und besticktem Grund. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Clematis-Blüthen, in naturalistischer Zeichnung und wirksamer Ausführung, mustern das 28 zu 44 cm große Kissen. Auf kräftigem weißen Leinwandgrund wird die übertragene Vorzeichnung in den natürlichen Farbtönen mit Helios-Farben gemalt; die Blumen schattieren violett, die Blätter mattgrün; dunkelviolette, gemalte Contouren heben sämtliche Formen kräftiger hervor. Den Grund deckt in einander greifender dichter Plattstich aus zweitheiliger goldgelber Filofelle-Seide, — siehe die naturgroße Abb. 3, — wodurch das Ganze den Charakter eines Seidengewebes erhält. Die Rückseite des Kissens bekleidet goldgelber Atlas. In die verbindenden Räfte tritt gleichzeitig als Volant ein 3 m langer, 16 cm breiter, doppelt gelegter Streifen mattgrüner indischer Seide.

3. Eisdeckchen mit irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 129. — Für die im Quadrat 16 cm große Spitzenarbeit zeichnet Fig. 129 den

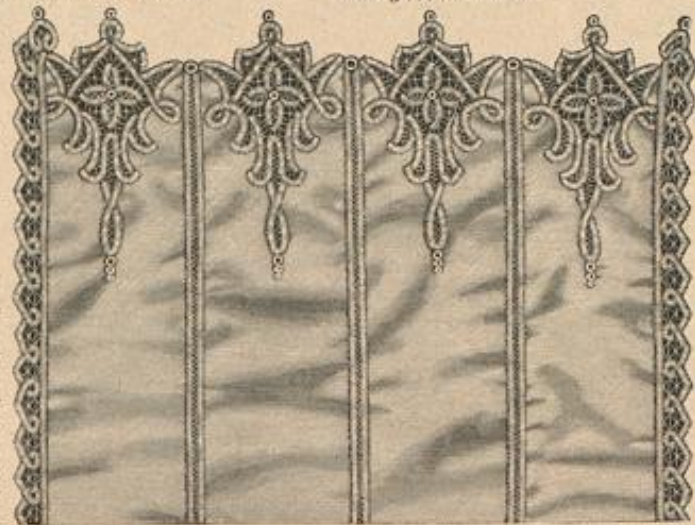


2. Gemaltes Kissen mit besticktem Grund. Naturgroße Stickerei: Abb. 3. Muster-Vorzeichnung liefert „das Schnittmuster-Atelier der Modewelt“ zum Preise von 30 Pf.

vierten Theil vor; dieselbe ist mit dunkelgelben, 5 mm breiten Spitzenbändchen ausgeführt, die gleichfarbige Stäbe, Spinnen und Languetten-Ringe aus kräftigem Leinen verbinden. Der Fond, — hier zart-ropfseide, — wird dem innersten Ende, — indchen auf der Rückseite fein gegenüber. Bei einer größeren Anzahl Deckchen werden der Fond in verschiedenen Farben. Die Spitzenarbeit mit Randverzierung aus Plattstich: Dpfn. für die Josephinen-Knoten, unsere aus 12 Zaden bestehend aus goldgelber Cordounet-Seide und zwei und erfordert Ge-ollitäten-Arbeit. — Wir an unser Extra-Preis. Man beginnt mit einem Hilfsfaden aus 9 einfachen Dpfn. getrennte P., durch 1 Jkn., mit 3 Dpfn., 3 durch 4 Dpfn., 3 durch 4 Dpfn. * 24 weitere solcher Bogen er-eben des Deckchens. Nun be-richtstehende P. eines



4. Eisdeckchen mit irischer Spitzenarbeit. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 129.



5. Eisdeckchen mit Randverzierung aus Trivolitäten. Naturgroße Spitzenarbeit: Abb. 8. Fenster-Arrangement: Abb. 7. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 65. Siehe auch „Moderne Schlafzimmer-Einrichtung“ in „Aus dem Veretretise“ vom 15/3 1899.

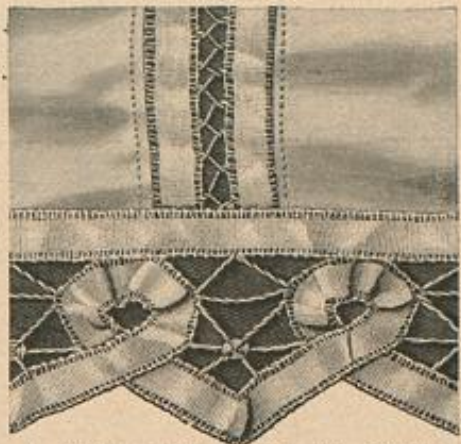
anschlängen an das letzte P. der ersten Dese, 4 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., zusammenziehen; 4 Dpfn., anschlängen an das letzte P. der zweiten Dese, 4 Dpfn., 3 durch 4 Dpfn. getrennte P., 4 Dpfn., zusammenziehen; 4 Dpfn., anschlängen an das letzte P. der 3. Dese, 4 Dpfn., 2 durch 4 Dpfn. getrennte P., 4 Dpfn., zusammenziehen; 1 Jkn., 4 Dpfn., anschlängen an das letzte P. der 4. Dese, 4 Dpfn., 2 durch 4 Dpfn. getrennte P., 4 Dpfn., 1 Jkn., anschlängen an das linksstehende P. des großen Bogens, wodurch eine Zade schließt, 1 Jkn. aus 9 einfachen Knoten, anschlängen an das mittlere P. des nächsten großen Bogens, 1 Jkn. aus 9 einfachen Knoten, anschlängen an das rechtsstehende P. des folgenden großen Bogens und wiederholen von **. Für die äußerste Umrandung befestigt man das Schiffchen am mittleren P. eines der großen Bogen



3. Malerei und Plattstich-Stickerei zum Kissen, Abb. 2.

zwischen zwei Zaden und schürzt: * 1 Jkn. aus 9 einfachen Knoten, anschlängen an das 2. P. der ersten Dese, fünfmal je 3 Jkn. aus 5 einfachen Knoten und stets anschlängen an jedes der folgenden P., 1 Jkn. aus 9 einfachen Knoten und anschlängen an das mittlere P. des folgenden großen Bogens, von * wiederholen. Dem 6 cm im Durchmesser großen Fond aus weißem Batist ist die Trivolitäten-Spitze mittelst dichter Languetten aufgesetzt; Grätenstich aus goldgelber Cordounet-Seide ziert den Rand desselben.

6-8. Moderne Scheiben-Gardine mit irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 65. — Dem Bestreben, sich vor neugierigen Blicken zu schützen, dabei das Licht weniger auszuschließen, als der Store es thut, dienen neuerdings halb-



8. Irische Spitzenarbeit zur Scheiben-Gardine, Abb. 6.

größeren Bogens den Faden des Schiffchens und arbeitet: ** 1 Jkn. aus 5 einfachen Knoten, 4 Dpfn., 3 durch je 4 Dpfn. getrennte P., 4 Dpfn., zusammenziehen; 1 Jkn., 4 Dpfn.,

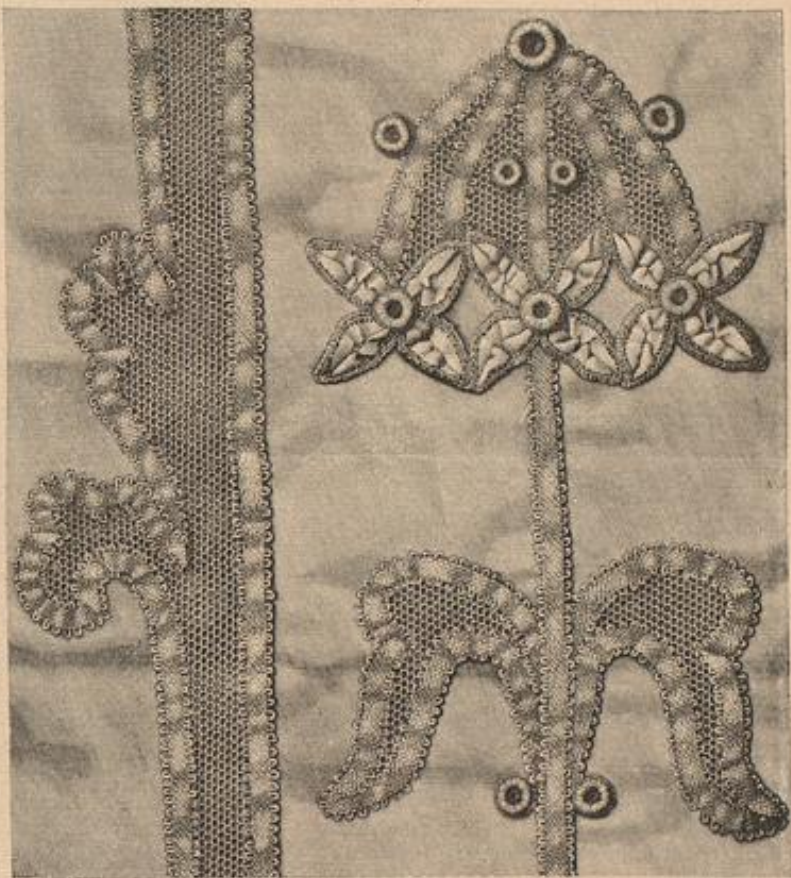


7. Fenster-Arrangement mit Scheiben-Gardinen. Siehe auch Abb. 6 und 8.

hohe Scheiben-Gardinen, die man für den Salon in reicher Ausführung herstellt. So besteht unsere Vorlage aus elfenbeinweißen Merveilure in vier je 13 cm breiten, 89 cm langen Streifen, deren obere Schmal-seite Zaden aus irischer Spitzenarbeit abschließen. Gewickelte Stäbe, Spinnen und Languetten-Ringe verbinden 7 mm breite, dunkelgelbe Spitzenbändchen zu den mit Fig. 65 vorgezeichneten Mustern, unter welchen nach Vollendung der Stickerei der Stoff vorichtig ausgeschnitten und den, die äußeren Contouren bildenden Spitzenbändchen sauber gegengefümt wird. Die Kreuznaht als Verbindung der einzelnen Streifen giebt Abb. 8 naturgroß wieder, zugleich mit der Spitze, welche die zusammengefezte Gardine umrandet. Abb. 7 zeigt diese, mittelst kleiner Messingringe an einer Messingstange befestigt, am Fenster angebracht.

9. Randverzierung für Vorhänge, Portiären, Stores, Thür- und Fensterköpfe zc. Aufnahm-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 64. — In der Nummer vom 15/3 99 brachte die Rubrik „Aus dem Veretretise“ eine moderne Schlafzimmer-Einrichtung, bei welcher die Vorhänge aus hart reisdagrünem englischen Leinen mit einer gestickten Bordüre verziert sind, deren stetig sich wiederholende Figur Abb. 9 in halber Größe, Fig. 64 in naturgroßer Vorzeichnung giebt. Die Auflagen aus kräftigem hellgelben Tüll umrandet gleichfarbiges Spitzenbändchen mit kleinen Picots an den Ranten. Die Stern-Figuren bilden dunkelgelbe, breitere Bändchen, die schräg, der Form entsprechend, zusammengenäht sind. Künstliche Languetten-Ringe in drei Größen vervollständigen die einzelnen Formen. Dasselbe Motto wiederholt sich an dem Bett-Baldachin, wie auf dem Store, von dessen Tüllgrund die Auflagen sich aus Mull abheben.

11-12. Brieftrube mit Malerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 63. — Dazu bestimmt, unbeantwortete Briefe, Rechnungen zc. bis zur Erledigung aufzubewahren, zeigt die Trube einen Ausschnitt für den Einwurf der Schriftstücke,



9. Randverzierung für Vorhänge, Portiären, Stores, Thür- und Fensterköpfe. Aufnahm-Arbeit. Halbe Naturgröße. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 64. Siehe auch „Moderne Schlafzimmer-Einrichtung“ in „Aus dem Veretretise“ vom 15/3 1899.



10. Plattstich-Stickerei zum Tablett-Deckchen, Abb. 15.

sodass der Kasten selbst verschlossen bleiben kann. Zu 18 cm Länge misst die Vorlage 16 cm Höhe, einschließlich der 6 cm hohen eckigen Füße; der dachartige Deckel hat 8 cm Seitenhöhe und ist mittelst Charnieren an dem Kastenteil befestigt. Der auf der Rückseite des Deckels angebrachte Ausschchnitt, — siehe Abb. 12, — misst 13 cm Länge zu 1 1/2 cm Breite. Die Truhe ist moosgrün gebeizt und mit grünen Akeblättern bemalt, die beim Beizen aus-



11. Briefftruhe mit Malerei. Rückseite: Abb. 12. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 63.



12. Rückseite zur Briefftruhe, Abb. 11.

zusparen sind. Die Contouren und Stiele, sowie die Randstreifen wirken am dunkelsten. Man kann auch Contouren und Adern tief brennen. Fig. 63 giebt die Vorzeichnung für

13. Stuhlitz mit Kerbschnitt-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 127. — Die dargestellte Platte zeigt die Verwendung alter Muster, wie man sie im Norden noch an Museumsstücken, z. B. Mangelhölzern, findet. Mit leichter Mühe lässt sich die für einen Stuhlitz nach vorn verbreiterte Platte, — dieselbe misst hinten 31, vorn 37 cm Breite zu 37 cm Tiefe, — in ein rechteckiges Quadrat für eine Tischplatte



14. Chaiselongue-Decke und Kissen mit Plattstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 17. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 130.

oder kleinere Palmette in der Ecke gleichseitig und in gleicher Größe an den vier Ecken ausführt. Ebenso bieten die Rosetten gute Vorlagen für Unterscher zum Schutze der Tischplatte. Fig. 127 zeichnet den vierten Theil des Musters mit der Gebildung der Rand-Bordüre vor. Die tief und glatt zu

schneidenden Flächen geben prächtige Reflexe in dem nussbaumfarbenen gebeizten Holz.

14 u. 17. Chaiselongue-Decke und Kissen mit Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung einer Blume: Beilage, Fig. 130. — Die Uebereinstimmung des Stickerei-Motivs für Kissen und Decke verleiht dem ganzen Arrangement einen eigenartigen Reiz. Das 62 zu 52 cm große Kissen, wie die 150 zu 135 cm große Decke bestehen aus dunkel kupferrothem Tuch; hier wie dort werden die aufsteigenden Frühlumen in Plattstich-Stickerei mit mittelstarkem „Perle“, — einem stark drehrten Stidgarn, — in fünf Nuancen Obergelb mit hellviolettten Adern ausgeführt. Für Stiele und Blätter dienen drei Nuancen Oliv- und zwei Nuancen Akeblaugrün. Fig. 130 giebt die Vorzeichnung einer Blume, nach der sich die übrige Musterung herstellen lässt, während Abb. 17 die naturgroße Stickerei veranschaulicht. Ein 9 cm breiter Bolant aus dunkelgelber indischer Seide in doppelter Stofflage umschließt das Kissen. Die Chaiselongue-Decke wird über leichter Watte-Einlage mit dunkelgelber indischer Seide gefüttert, die ringsum etwa 5 cm auf die Oberseite übergreift.

15 u. 10. Tablett-Deckchen mit Plattstich-Stickerei. — Akeblumen und Blätter, in feiner Stilisirung und Farbe in Plattstich ausgeführt, misst das 40 zu 28 cm große

Deckchen aus feinem weissen Leinen. Abb. 10 giebt naturgroß eine Blume und gleichzeitig die Ausführung des den Fond füllenden Musters. Die mit zweifacher Filoflosse-Seide gearbeitete

16. Bordüre in Hardanger-Arbeit zur Verzierung von Handtüchern, Schürzen, Gardinen etc. durchstopft mit feinem weissen Leinengarn die losen Fäden, wie auf Abb. 16 ersichtlich; gleichzeitig werden auch die Picots und die point d'esprit-Stiche gearbeitet. Die Ausführung des Pierstiches am Rande der auf der Spitze stehenden Quadrate zeigt ebenfalls die naturgroße Darstellung. Für Gardinen lässt sich die Bordüre auf kräftigem Congrè-Stoff ausführen, wodurch sie sich bedeutend verbreitert.

16. Bordüre in Hardanger-Arbeit zur Verzierung von Handtüchern, Schürzen, Gardinen etc. durchstopft mit feinem weissen Leinengarn die losen Fäden, wie auf Abb. 16 ersichtlich; gleichzeitig werden auch die Picots und die point d'esprit-Stiche gearbeitet. Die Ausführung des Pierstiches am Rande der auf der Spitze stehenden Quadrate zeigt ebenfalls die naturgroße Darstellung. Für Gardinen lässt sich die Bordüre auf kräftigem Congrè-Stoff ausführen, wodurch sie sich bedeutend verbreitert.



13. Stuhlitz mit Kerbschnitt-Arbeit. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 127.

dunkelrosa, in den Blättern in zwei absteichenden Tönen Mattgrün; die Stiele bildet Stielstich in der Schattirung der Blätter. Die den Fond umrahmende Kreuznaht ist hell kupferroth, das Füllmuster blaugrau. Die Musterung eignet sich auch vorzüglich für bemalten Holzbrand oder für Metallätzung; das mühsame Füllmuster ließe sich hier durch ein leichter ausführbares ersetzen.

16. Bordüre in Hardanger Arbeit zur Verzierung von Handtüchern, Schürzen, Gardinen etc. — Schnellfördernde Ausführung bei reizvoller Wirkung zeichnen die vielseitig verwendbare Vorlage aus. Dicht geschlagener weisser Baumwoll-Canवास dient als Grundstoff, auf dem zunächst mit kräftigem weissen Leinengarn die kleinen Flachstich-Bierecke über je 4 Fäden gearbeitet werden. Daran entfernt man vorsichtig die Webefäden an den betreffenden Stellen und



15. Tablett-Deckchen mit Plattstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 10.

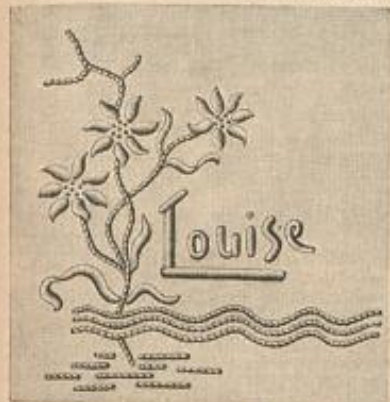
Bezugsquellen.

Handarbeiten: J. W. Ernst Schmidt, W. Friedländer, 78 (Abb. 4); Geismüller Nehm, W. Leipzigstr. 129 (Abb. 14, 17); Rudolph Geyrog, C. Breitste. 12-16 (Abb. 6, 7, 8, 9); Jrl. R. Rothausl, Wien IV/4, Tannhausergasse 3 (Abb. 10, 15). Kunstgewerbliches: Jrl. M. Goette, W. Siegmundshof 12 (Abb. 1); Jrl. W. v. Hollenstein, W. Földbacherstr. 20a (Abb. 11, 12); Jrl. G. Wolbmann, W. Laurenzstr. 19b (Abb. 13). Anfragen ist stets das Rückporto beizufügen.



17. Plattstich-Stickerei zur Chaiselongue-Decke. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 130.

2-4. Arbeitstischchen mit Malerei. — Das zierliche schmale Tischchen ist feuerroth lackirt und mit weissen und rosa Tausendtschön bemalt, wozu Oel- oder Email-Farbe dienen kann. Die ganze Höhe des Tischchens, den die Skizze, Abb. 3, zeigt, beträgt 73 cm, die Füße sind 65 cm hoch. Der obere Tischtheil, mit Abb. 2 abgezeichnet dargestellt, besteht in einem 42 cm langen, 17 cm breiten Kasten mit drei Fächern; das mittlere offene Fach füttert fräsefarbene Seide, die beiden anderen haben je einen 14 cm breiten Deckel, die Charnir an dem Kastenrand befestigen. Zwischen den wandartigen Füßen, — Seitenansicht Abb. 4, — ist 24 cm vom Boden eine 14 cm breite, muldenförmige Platte angebracht. Die Füße selbst sind am oberen Rande 15 cm, und an der nach außen gerundeten Mitte 19 cm breit;



1. Namens-Schiffre in Weißstickerei für Taschentücher zc.

gen: f. M. für feste Masche, L. für Luftm., St. für Stäbchenm., zw. St. für zweifache Stäbchenm., P. für Picot. — Die aus zwei Reihen Sterne zusammengesetzte Spitze kann beliebig breit ausgeführt werden. Jeder der aus vier Ellipsen-Formen gebildeten Sterne ist für sich zu arbeiten und im Verlauf der Arbeit den vorhergehenden anzuschließen. Man bildet aus 8 L. einen Ring und häkelt in denselben als 1. Tour: 1 L., * 3 f. M., 16 L., zurückgehend 1 zw. St. in die 8. L., 2 L., 1 halbe zw. St. in die 3. L. (d. h. beim Abziehen der Schlingen die letzten drei auf der Nadel liegenden Schlingen mit einem Umschlag abmaschen), 2 L., 1 St. in die 3. L., 2 L., 1 f. M. in den Ring und vom * noch dreimal wiederholen. — 2. Tour: 1 L., ** 2 f. M. in die beiden mittelsten der 4 f. M., 2 f. M. um die ersten L. der nächsten Ellipse, 1 P. (4 L., 1 f. M. in die 1. L., nur werden bei der f. M. die beiden auf der Nadel befindlichen Schlingen erst mit der nächsten f. M. zusammen abgezogen), 3 f. M. um die nächsten L., 1 P., 3 f. M. um die nächsten L., 1 P., 5 f. M. in den Ellbogen, 2 L., 5 f. M. in denselben Bogen, 1 P., 3 f. M. um die nächsten L., 1 P., 2 die letzten L. der Ellipse, 1 f. M. in 4 f. M., vom ** dreimal wiederholen;



2. Arbeitstischchen mit Malerei. Ganze Ansicht: Abb. 3. Seitenansicht eines Fußes: Abb. 4.

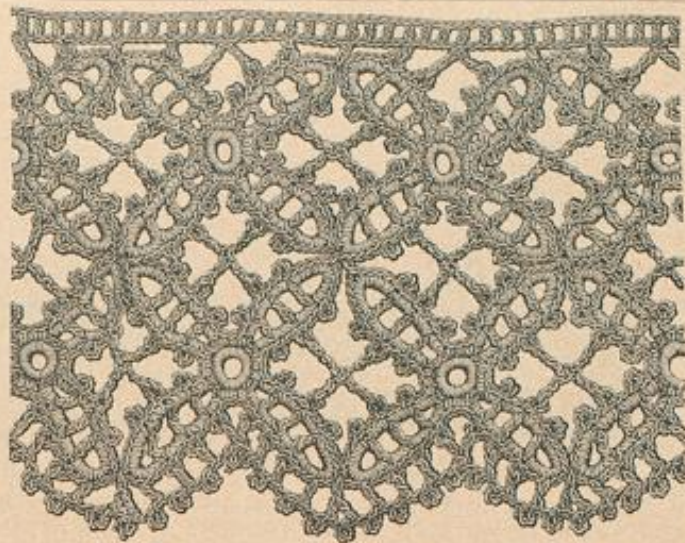


3. Ganze Ansicht des Tischchens, Abb. 2. 4. Seitenansicht zum Tischchen, Abb. 2.

die untere Spannung der hier in Leisten endenden Füße beträgt 28 cm. Unter dem Boden des Tischkastens läuft noch ein schmaler Kasten von einem Bein zum anderen. Die oberen Fächer sind zur Aufnahme von Handarbeiten, Photographien zc. bestimmt. Wenn man auf dem rothen Grunde lasirend mit Email-Farbe malt, so erhalten die weissen Blumen einen rosa Hauch.

5. Guipure-Spitze. Häkelarbeit.

1 St. in das nächste P., 5 L., vom * wiederholen. — 2. Tour: 1 St., 1 L. in jede 2. M. 6 u. 10. Kleine Decke mit Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 58. — Ranunkeln mustern unser im Quadrat 52 cm großes Modell, das auf hell violetem Noirs in Plattstich-Stickerei mit Stielstich-Umrandung angefertigt wurde. Der mit Vastist unterlegte Grundstoff ist in den Rahmen zu spannen. Nach Uebertragung der Vorzeichnung arbeitet man die Blumen, siehe Abb. 10, mit drei Nuancen goldgelber Gordonne-Seide, Stiele und Blätter mit je drei Nuancen oliv- und blaugrüner zweitheiliger Filoselle-Seide in Plattstich, worauf sämtliche Musterformen Stielstich-Contouren aus schwarzer Gordonne-Seide erhalten. Der auf der Vorzeichnung angegebenen Umrahmung entsprechend, wird dunkel olivgrün.



5. Guipure-Spitze. Häkelarbeit.



6. Kleine Decke mit Plattstich-Stickerei. Naturgroße Blume: Abb. 10. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 58.

Verbindungen folgendermaßen zu arbeiten: Nachdem man eine Ellipsen-Form mit der P. Tour versehen hat, arbeitet man bis zum 2. P. der 2. Ellipse, dann 2 L., die Arbeit wenden, 1 vierfache St. in das mittlere P. der linksstehenden Ellipse, abermals wenden, worauf das P. vollendet und die Arbeit fertiggestellt wird. Nach Fertigstellung einer Sternfigur schneidet man den Arbeitsfaden ab und befestigt ihn möglichst unsichtbar. In der Folge ist darauf zu achten, daß man bei der Ausführung der vierfachen St. nach zweimaligem Abziehen anzuschließen hat an die correspondirende vierfache St., wodurch sich das Kreuz bildet; ebenso sind die 2 L. an dem Ellbogen einer Ellipsen-Form stets an die schräg gegenüber- und nebenliegenden Ellbogen anzuschließen.

7. Schreibmappe mit Plattstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 11. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 57.

Unterem Bogen-Abschluß: * 1 zw. St. zwischen 2 Sternfiguren, 1 L., 1 P. (4 L., 1 f. M. in die 1. L.), 1 St. in den unteren Theil der zw. St.; dreimal je 1 L., 1 P., 1 St. zuerst in die zweitfolgende f. M. und dann in die beiden folgenden P., 1 L., 1 P., 2 zusammen abzumachende St. in das letzte und erste P. der Bogentiefe, 1 L., 1 P., dreimal je 1 St., 1 L., 1 P. in die beiden nächsten P. und dann in die drittfolgende f. M., 1 L., 1 P. und vom * wiederholen. Glatte Rand-Abschluß: 1. Tour: * 1 St. zwischen zwei Sternfiguren, 5 L., 1 St. in das 1. P., 5 L., 2 zusammen abzumachende zw. St., nach Abb. 5 in das nächste und drittfolgende P., 5 L.,



8. Echarpe mit irischer Spitzenarbeit. Naturgroße Spitzenarbeit: Abb. 9. Muster-Vorzeichnung, arbeitsfertig auf Karton, liefert das „Schiffmüller-Atelier der Rodenwelt“ für 40 Pf.

festge-spannten Arbeit mittelst eines schmalen schwarzen Plattstich-Contours aufgesetzt; nun erst entfernt man die Stickerei aus dem Rahmen, heftet den Sammet soweit zurück, daß die Decke die angegebene Größe erhält, und füttert sie mit Seide.



9. Spitzenarbeit zur Echarpe, Abb. 8.

7 u. 11. Schreibmappe mit Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 57. — An der Vorlage aus hell resedagrünem Tuch, — 29 zu 23 cm groß, — bildet kupferrothes Tuch den 7 cm breiten Rücken, auf den an der oberen Seite der Mappe die Wurzeln einer im Plattstich mit Filoselle-Seide ausgeführten Narzisse, — Abb. 11, — übergreifen. Hierfür sind beide Tuchtheile mittelst Naht zu verbinden, die eine schmale elfenbeinweiße Plattstich-Reihe deckt. Blüten, Stiel-Ansätze und Wurzeln schattieren elfenbeinweiß, die Innenkelche und Umschläge der Blüten gleich der Zwiebel dunkelgelb. Die dunkel olivgrünen Blätter zeigen gelbliche Stielstich-Umrandung. Die Ecken zieren schmetterlingartige Figuren, die sich auf der Rückseite wiederholen; dieselben sind aus dunkelrothem Tuch appliquirt und mit einer in Plattstich-Stickerei ausgeführten Innenfigur versehen, die grüne und weiße Stielstich-Linien umgeben. Die fertige Arbeit wird auf Carton-Einlagen gespannt und mit resedagrüner Seide gefüttert, die seine Saumstücke an den Rändern befestigen.



10. Blume zur Decke, Abb. 6.

8-9. Echarpe mit irischer Spitzenarbeit. — Frische Spitze schmückt hier eine als Kopf-Schawl oder Cravate gedachte, 192 zu 48 cm große Echarpe aus hellblauem crêpe de Chine, kann sich aber auch Füll oder Musselin anfügen. 1/2 cm breite Leinen- und Medaillon-Bändchen, sowie kräftige glatte Seidenschüre, mit Spinnen, Stäben und Pierstichen aus hellgelbem Leinwandzwirn verbunden, bilden die Musterung, die sich am vorderen Rand als schmale Bordüre fortsetzt,



11. Blattstich-Stickerei zur Schreibmappe, Abb. 7.

breitstem Leinwandgarn, — Heribah, — ausgeführt. Eine Vorderseite aus Vorbeerblättern und -Beeren, von Medaillons, deren mittleres ein Monogramm aufnimmt, unterbrochen, schmückt drei Seiten unserer Vorlage, während einzelne Blättchen, — Abb. 12, — den Fond mustern. Schwarze Stielstich-Contouren umranden sämtliche Musterformen. Ein 2 1/2 cm breiter Hohlraum nebst einer etwa 7 cm breiten Klöppelspitze aus dunkelgelbem Leinwandgarn umgeben die Decke an drei Seiten. Die Musterung eignet sich auch für Aufnäharbeit zu Wandbehängen zc.,



12. Vorbeerzweig zur Buffet-, Comoden- oder Truhendecke, Abb. 14.

geeignet. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 117. — Modern stilisierte Blumen-Verzierung, harmonische Farben-Zusammenstellung und eigenartige Form zeichnen den Rahmen aus. Die an den oberen Ecken spitz, an den unteren breit ausladende Fläche kann aus weißem Holz, wie aus Brennpappe hergestellt werden; außer für farbigen Holzbrand, eignet sich das Muster zur Ausführung in Lederstich, wie in Blattstich und Aufnäharbeit. Die Grundfläche misst bei 23 cm unterer, 21 cm oberer Breite, die sich in der Mitte bis auf 19 1/2 cm vermindert; die Höhe beträgt in der Mitte 20 1/2 cm, an den Ecken 22 1/2 cm. Der Ausschnitt für das Bild hat 9 cm Höhe zu 6 cm Breite. Von dunkelblau Grunde heben sich gelbe Wasserblumen und in zwei Tönen Grün gehaltene Stengel mit Blättern ab. Sämtliche Contouren markieren sich schwarz. Wenn man das Muster auf Holz überträgt, brennt man zunächst die Contouren ziemlich tief, malt dann den Grund, die Musterung aussparend, und zuletzt diese selbst. Bei Brennpappe kann die lichtbraune Farbe als Grund bleiben. Für Blattstich-Stickerei dürfte Reps, Moiré, Tuch oder Sammet-Leder als Grundstoff zu wählen sein; die Stickerei ist mit Filosoffe- oder Cordonnets-Seide auszuführen.



13. Deckel zum Kästchen für Briefmarken u. s. w., Abb. 16.

marken u. s. w. Plastischer Kerbschnitt. — Das an Deckel und Wänden übereinstimmend verzierte Kästchen aus weißem Holz wirkt wie geschnitztes Elfenbein, da nach vollendeter Schnitzerei die Flächen mit elfenbeinfarbener Oelfarbe lasierend überzogen wurden, dazu erscheinen die fein geriefelten Streifen mit mattblauer Oelfarbe, Adern und Staubfäden der Rosen mit Goldbrunze zart bemalt. Zu 9 cm Länge hat das Kästchen 6 cm Tiefe und 4 cm Höhe, davon entfallen 1 1/2 cm auf den übergreifenden Deckel. Diefen bietet Abb. 13 naturgroß mit dem leicht geschragten Rande, den Vergnügen-Zäpfchen und

während die entgegengesetzte Seite glatte Bogen abschließen. Abb. 9 zeigt auf dem crêpe de Chine-Grund eine der Ranten aus Seidenschur mit Medaillon-Blättchen.

14 u. 12. Buffet-, Comoden- oder Truhendecke mit Stielstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 116. — Auf kräftigem naturfarbigem Leinen ist die 150 zu 55 cm große Decke — aus dem bekannten Atelier der Regmond,



14. Buffet- oder Truhendecke mit Stielstich-Stickerei. Naturgroßer Zweig: Abb. 12. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 116.



15. Bilderrahmen. Ausgemalter Holzbrand. Auch für Stickerei oder Lederstich geeignet. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 117.

wobei als Grundstoff mattfarbened Tuch zu verwenden ist; für die Auf lagen wählt man dunkeln Sammet mit Sei-

zinnenartige Einschnitte verziern. Die Hälfte des Deckelmusters ergibt je eine Längswand des Kastens, während auf den Seitenwänden feine Zierlinien ein Gitter bilden, an dessen Kreuzungspunkten je ein Blümchen, — wie auf dem Deckel in den geriefelten Streifen, — sich markiert. Auf Deckel und Längswänden erscheinen die Rosen mit ihren vier Laubblättern durch die bereits erwähnten, um ein wenig vertieften Streifen begrenzt, deren Zäpfchen mit dem Zier-

bohrer gerillt werden. Zwischen die gerade liegenden Rosenblättern mit den halben kleineren Rosen schieben sich zierliche Palmetten. Für Rosen und Laub sind Hohlleisen und gekrüpfte Vollenen, im übrigen die für den Kerbschnitt üblichen Eisen erforderlich.

18-19 u. 17. Gartentisch- und Serviertisch-Decke mit Kreuz- und Strichstich-Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 59-59a und 60. — Auf türkisrothem Alaba-Gewebe als Grundstoff ergibt die

spitzenartige Musterung reiche Wirkung. Kräftige gelbliche Baumwolle, — im Handel „Palence-Garn“ benannt, — bildet den Arbeitsfaden zu der mit Abb. 17 naturgroß wiedergegebenen Stichart, die sich aus länglichen, durch je einen senkrechten Strichstich getrennten Kreuzstichen zusammensetzt. Die 2 m im Quadrat große Tischdecke ziert eine Handbörbür nach Fig. 59; Fig. 59a bietet die Hälfte der Mittel-Vordüre. Eine Type gilt für je 4 Fäden Höhe und Breite; der Stich ist stets von rechts nach links zu arbeiten: Vom Ausgangspunkte der Arbeit führt man den Arbeitsfaden über 4 Fäden senkrecht nach aufwärts, faßt wagerecht von rechts nach links stehend 1 Webefaden auf die Nadel, leitet den Arbeitsfaden zum Ausgangspunkte des ersten Stiches zurück, erfährt abermals wagerecht von rechts nach links stehend einen Webefaden und führt nun die auf Abb. 17 gezeigte Nadelstellung aus, wodurch man den Kreuzstich vollendet und wieder mit dem erstbeschriebenen senkrechten Stich nach aufwärts beginnen kann; jede Type gilt hier für je 4 Kreuz- nebst 4 Strichstichen. Die übrigen, die Musterung spizenartig gestaltenden Zierstiche werden durch verschieden gestellte Strichstiche gebildet, wie man es Abb. 17 deutlich entnehmen kann. Die 106 zu 80 cm große Serviertisch-Decke, für die Fig. 60 das Muster giebt, ist in derselben Weise ausgeführt und erhält gleich der Tischdecke an den Außenrändern einen 2 1/2 cm breiten Hohlraum. Aus den gegebenen Typenmustern lassen sich leicht dazu passende Stissen und dergleichen anfertigen.



17. Kreuzstich-Stickerei zur Gartentisch-Decke, Abb. 18.



16. Kästchen für Briefmarken u. s. w. Plastischer Kerbschnitt. Naturgroße Deckelansicht: Abb. 13.

die sich in der Mitte



18. Gartentisch-Decke mit Kreuz- und Strichstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 17. Typenmuster: Beilage, Fig. 59-59a.

19. Serviertisch-Decke mit Kreuz- und Strichstich-Stickerei. Typenmuster: Beilage, Fig. 60.

Briefmappe.

L. J. in W. — Das Extra-Blatt Nr. 53 der „Frauen-Zeit“ enthält Corbinnen und Stores in trichterförmiger Spitzenarbeit auf Zell, wie sie die Mode ansehnlich begünstigt, und lohnt für Abonnentinnen 25 Pf.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: H. B. Ernst-Schmidt, W. Friedrich, Nr. 78 (Abb. 17, 18, 19); Herrmann Verton, O. Werdischer Markt 5-6 (Abb. 8, 9); Fr. G. Kauter, O. Werdischer Markt 7 (Abb. 7, 11); W. Dreher, W. Angsbürgerstr. 64 (Abb. 6, 10, 15). Kunstgewerbliches: Fr. Martha Jacoby, Schöneberg-Beilin, Bahnh. 1 (Abb. 2-4); Fr. Th. Lüchow, Hannover, Marienstr. 16a (Abb. 13, 16). Spitzenbänder für trichterförmige Spitzenarbeit: Frau G. v. Wedel, SW. Hallestr. 4. Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Riemann, W. Ballw. 42. Anfragen ist stets das Rückporto beizufügen.

Das Uebertragen der Muster auf Stoffe.

Wiederholt müssen wir uns davon überzeugen, daß die Leserinnen die auf unseren Beilagen gegebenen Muster-Vorzeichnungen nicht ohne fremde Hilfe zu verwerthen wissen, weil ihnen die einfache Methode des Uebertragens der Zeichnung auf den betreffenden Stoff nicht geklärt ist. Die nachstehende Anleitung dürfte daher willkommen sein. Von der betreffenden Zeichnung fertigt man sich zunächst eine Muster-Schablone; hierfür hat man das Muster auf kräftiges Pauspapier zu copiren und sämtliche Linien



1. Geknüpft Frange. Abschluß für Decken, Behänge etc.

Nachziehen der Linien. Bei hellen kostbaren Stoffen empfiehlt sich ein gutgepunkteter harter Bleistift, gewöhnlich bedient man sich aber eines Haarpinsels und zieht die Linien der Vorzeichnung bei hellen Stoffen mit blauer, bei dunklen mit weißer Wasserfarbe nach. Für Sammet, Tuch, Plüsch oder Fries zieht man mit Terpentin verdünnte Oelfarbe vor, um das Abspringen von dem geräuherten Grunde zu verhüten. Ein anderes, jedoch nur geübten Händen zu empfehlendes Verfahren ist auch das Durchreiben mit „haltbarem Pauspulver“, — eine mit Klebstoff vermischte blaue Farbe, — bei der das Nachziehen der Linien erspart wird. Das auf den Stoff gepausete Muster ist mit Seidenpapier zu belegen und mit einem heißen Eisen überzuplätten.

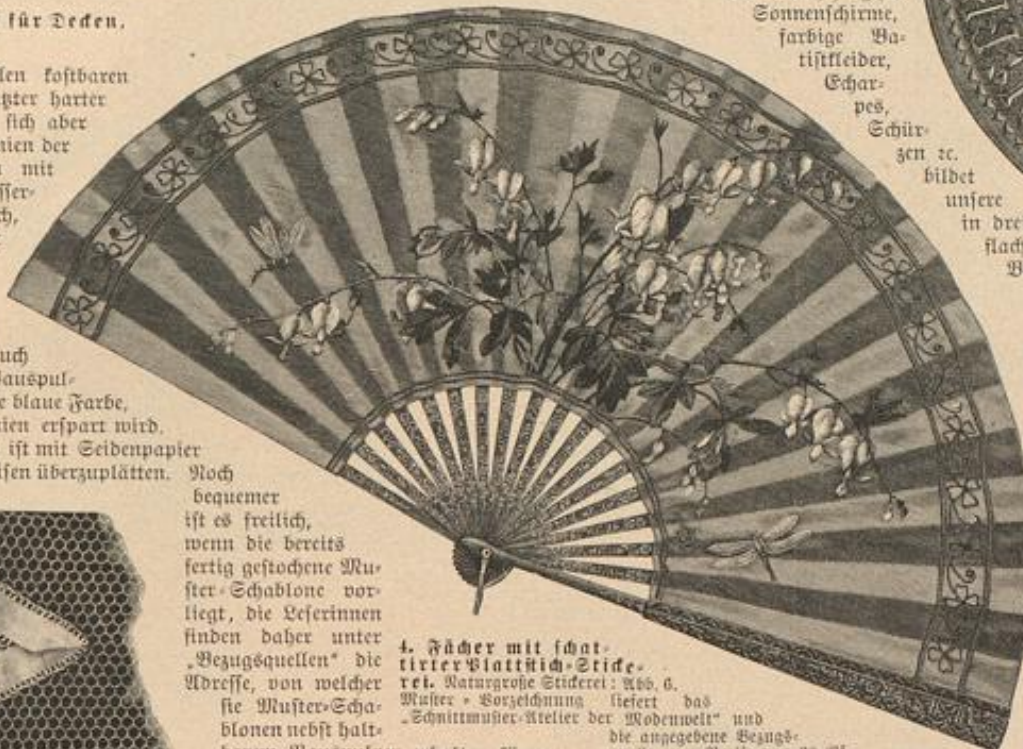


3. Rand-Bordüre mit irischer Spitzenarbeit für Sonnenschirme, Rouleaux, Abklässe etc. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 58.

über einer Tuch- oder Fries-Unterlage mittelst einer Piquir-Nadel (eine feine, in ein Holzstäbchen geklemmte Nähnadel kann dieselbe ersetzen) gleichmäßig fein und dicht zu durchstechen. Die fertige „Schablone“ heftet man, — die rauhe Seite nach oben gelehrt, — mit Heftzwecken auf den gleichfalls mit Zwecken auf einer Platte befestigten Stoff und reißt mit einem, in Pauspulver getauchten Stückchen Fensterleder oder Watte leicht und gleichmäßig über die durchlochten Linien; für helle Stoffe wählt man fein pulverisierte Zeichenkohle, für dunkle Stoffe Kräftmehl. Nach vorsichtigem Abheben der Schablone vom Stoff, bläst man das etwa zuviel durchgedrungene Pulver fort und beginnt mit dem

Darstellung ist einer Gardine entnommen, „Illustr. Frauen-Ztg.“ vom 1. Mai 1899 gelten, und setzt sich aus kräftigem Spitzenbändchen, gewickelten Stäben und Languetten-Ringen zusammen. Wählt man kräftigen Tüll oder Batist als Fond, so eignet sich die Vorlage besonders für Scheibengardinen, Tändelschürzchen etc.

3. Rand-Bordüre mit irischer Spitzenarbeit für Sonnenschirme etc. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 58. — Einen ungemein wirkungsvollen, der schnellfördernden Ausführung halber sehr dankbaren Abschluß für Sonnenschirme, farbige Batistkleider, Schürzen etc.



4. Fächer mit schattierter Plattstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 6. Muster-Vorzeichnung liefert das Schnittmuster-Atelier der „Modenwelt“ und die angegebene Bezugsquelle zum Preise von 30 Pf.

1. Geknüpft Frange. Abschluß für Decken, Behänge etc. — Für die in Garn oder Seide ausführbare einfache Frange, deren Muster sich durch Verfechten flacher Doppelnoten bildet, hängt man in etwa 4 mm weitem Abstand je drei, etwa 25 cm lange Fäden in den betreffenden Stoffrand; will man die

Franze jedoch für sich bestehend knüpfen, um sie erst nach der Fertigstellung an dem zu verzierenden Gegenstand zu befestigen, so benützt man einen Doppelfaden, horizontal gelegt, als Einlage, über den dann die Arbeitsfäden zu hängen sind. Man arbeitet im gleichmäßigen Wechsel drei Reihen verfechter, flacher Doppelnoten, — 4 Fadenstränge aus je 3 Arbeitsfäden bilden einen Knoten; nun folgen zwei Reihen Doppelnoten ohne Verfechten und endlich zwei Reihen verfechter Knoten, wie anfangs, worauf je 12 Arbeitsfäden zu einem Rundnoten verschlungen werden. Wirkungsvoll gestaltet sich die Frange in zwei Farben, wobei stets die Fadenstränge im gleichmäßigen Wechsel der Farben einzuhängen sind.

2. Ecke mit irischer Spitzenarbeit. — Die der Abb. 9-10 des Extra-Blattes Nr. 92 der



5. Brodteller mit Kern- und Flachschnitt. Naturgroße Stickerei: Abb. 13. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 59-60.

verflechten dargestellt Vorlage, für die Fig. 58 die Linien naturgroß vorzeichnet. $\frac{3}{4}$ cm breite, hellgelbe Spitzenbändchen, durch gewickelte Stäbe und Spinnen aus feiner, schwarzer Cordonnet-Seide verbunden, ergeben hier die aus feinen Blümchen sich bildende Musterung, die am Außenrand durch je zwei Languettenstücke in $\frac{1}{2}$ cm breiter Entfernung schleift. Die Spitze ist der Form folgend am oberen Bändchen mit möglichst unsichtbaren Vorstichen dem betreffenden Stoffteil anzufügen, diesen hat man sodann auszuscheiden und gegenzufäumen.

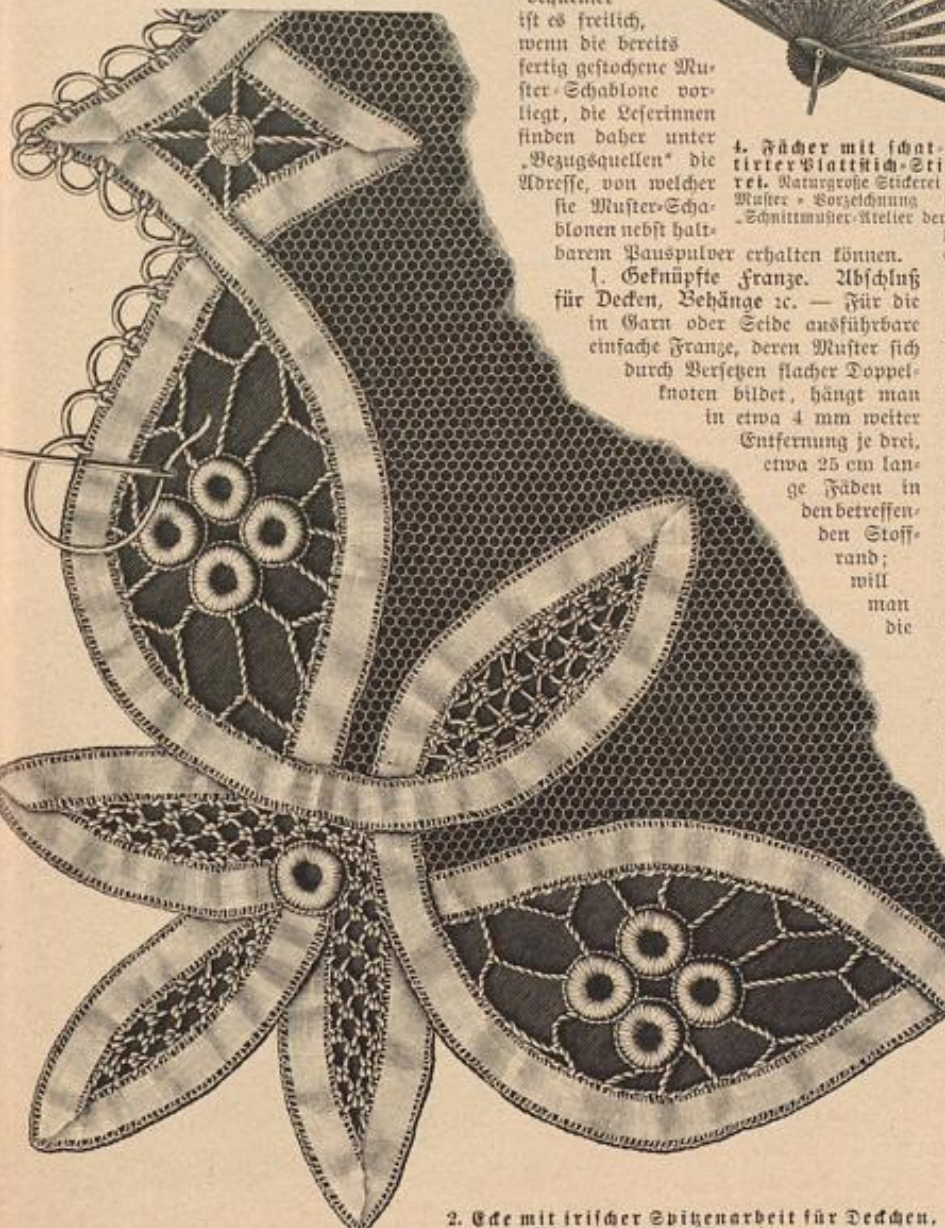
4 u. 6. Fächer mit schattierter Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Kunstgeübten Händen ist es ein Leichtes, die wirkungsvolle Vorlage, deren größte Spannweite 58 cm beträgt und, für die altgoldgelbe Eurah den leuchtenden Grundstoff, offene Seide den Arbeitsfäden bildet, auch ohne Stickerahmen herzustellen. Als reizvolle Hochzeitsgabe besonders geeignet und bei einigem Farbensinn mühe-

los ausführbar, schattieren die Blüten der graziosen Delphina-Zweige in fünf Nuancen Mäulich-rot mit gelben und dunkelvioletten Staubfäden; die Blätter erscheinen oliv- und graugrün. Neuartig gespannte Stiche in Blaugrau und Hellbraun mit feinem Goldfaden an den Kreuzungen überstochen, ergeben die gaulandigen Libellen, von denen Abb. 6 eine naturgroß wieder-

5 u. 13. Brodteller mit Kern- und Flachschnitt. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 59-60. — An dem 32 cm im Durchmesser großen Teller aus Birnbaumholz, dessen liches Braun keiner Beize bedarf, beträgt die vertiefte Mitte 17 cm, während der erhabene glatte Rand 5 cm breit ist und durch eine Wulst von der inneren Fläche getrennt wird. Auf dem Rande, zwischen Zierlinien und Zackenrändchen, liegt ein 3 cm breiter, fein gestrichelter Streifen, aus dem sich die glatt und tief geschnittenen Worte „Unser täglich Brod gib uns heute“ abheben. Von dem Schluß-Ornament giebt Abb. 13 etwas mehr als die Hälfte naturgroß, während Fig. 59 das Wort „Unser“, und Fig. 60 die übrigen erforderlichen Buchstaben vorzeichnet. Die Buchstaben zeigen Zierlinien als



6. Schattirte Plattstich-Stickerei zum Fächer. Abb. 4.



2. Ecke mit irischer Spitzenarbeit für Decken, Vorlagen, Gut-Garnituren etc.



7. Tischläufer mit Blumenstickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 8. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 126.



8. Blumenstickerei und Durchbruch-Arbeit zum Tischläufer, Abb. 7.

der greifenden Plattstich mit zweifelhelliger Filoselle-Seide ausgeführten Blüten schattiren auf weißem Leinwandgrund in drei Nuancen Hellrot, die Blätter und Stiele in Olivgrün. Ein 1 cm breiter, einfacher Durchbruch, — auf Abb. 8 naturgroß ersichtlich. — befestigt den 2 cm breiten Hohlraum.

9-10. Kissen-Überlage oder kleine Decke mit Stiel- und Kreuzstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 127. — Kräftiger, eckiger Filstoff, — 57 cm im Quadrat, — dient der überaus leicht ausführbaren, schnellfördernden Arbeit als Grundstoff, auf den die mit Fig. 127 zum Theil wiedergegebene Vorzeichnung, Wasserrosen nebst Knospen und Blätter, zu übertragen ist. Kräftiger Stielstich markirt sämtliche



9. Kissen-Überlage oder kleine Decke mit Stiel- und Kreuzstich-Stickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 10. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 127.

— oder für den Corridor geeignet erscheinen. Von der im modernen Stil gehaltenen Verzierung, die in bunten Tulpen mit ihren Blättern und Knollen besteht, giebt Fig. 55 den Aufsatz, Fig. 56 eine Seitenleiste und Fig. 57 eine Blume der unteren Querleiste. In dem einfachen Holz sind die Contouren mit dem Stift sehr tief gebrannt. Blumen und Blätter hat man zunächst auszusparen, dann den Grund mit Mahagoni-Beize zu überstreichen und zuletzt die Musterung mit Aquarell-Farben auszumalen. Die großen Tulpen (Türkenbund) sind roth und gelb, dazu grüne Blätter und hellbraune Knollen. Das Console-Brettchen, das 11 cm vom oberen Rande von rückwärts aufgeschraubt wird, bleibt unverziert, ebenso die gebogenen Träger zu beiden Seiten. Zuletzt wird das Ganze gewaschen und gebürstet. Nach-

Contour.

Nach vollendeter Arbeit ist die Fläche zu waschen und scharf zu bürtzen.

7-8. Tischläufer mit Blumenstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 126. — Clematis-Blüthen in zwangloser Stilisirung über 1/2 cm breite, goldgelbe Plattstich-Leisten geschlungen, müssen unser moderegnetes, 109 zu 38 cm großes Modell und vergleichen durch wirkungsvolle Farbenverbindung demselben besonderen Reiz. Die in einan-

2 1/2 cm Leistenbreite. Die Spiegelfläche beträgt 37 1/2 zu 27 cm.

12. Toilette-Tisch mit Spiegel. — Der mit buntem baumwollenen Liberty-Stoff bekleidete Tisch hat eine nierenförmige, d. h. hinten leicht gerundete, vorn ausgeschnittene längliche Platte von 97 cm Länge zu 52 cm Breite an den Enden. — die ganze Breite beträgt 60 cm. Der Tischkasten, die untere Platte und die 71 cm hohen kantigen Füße sind glatt mit blauem Satin bezogen. Für die 72 cm lange Gardine sind sechs



11. Spiegel mit ausgemaltem Holzbrand. Siehe die Anwendung desselben am Toilette-Tisch: Abb. 12. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 55-57.

Franz Lipperheide in Berlin sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Häkel- und Strickmuster der Modenwelt.** 1. Sammlung.

32 Seiten großen Buchformats mit 84 Abbildungen. Preis M. 1.25 = 85 Kr.

Den Inhalt dieses Buches bilden zahlreiche einfachere und schwierigere Vorlagen für Häkel- und Strickarbeit, die von genauen und leicht fasslichen Beschreibungen begleitet sind.

Im gleichen Verlage ist in Buchform erschienen: **Häusliche Kunst.**

Herausgegeben von Frieda Lipperheide. Elegant gebunden M. 7.

Dieses reich illustrierte Buch giebt Anleitungen zu all den häuslichen Kunstfertigkeiten, deren fleißige Hände zum Schmuck des Heims so gern sich bedienen.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: F. W. Erich Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 9, 10); Kunststickerei: Müller W. Helbig u. C. Lehn, SW, Wilhelmstr. 128 (Abb. 4, 6); Hermann Wersow, C. Werderischer Markt 5-6 (Abb. 12 ohne Spiegel); Jahnstrickschule Rheindt, Bezirk Düsseldorf (Abb. 7, 8).

Kunstgewerbliches: Frau C. Roth, W. Ullowstr. 84a (Abb. 5, 13).

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fel. C. Riemann, W. Ullowstr. 42.

Gezeichnete Muster-Entwürfe nebst haltbarem Pauspapier: Frau C. von Sebel, SW, Gallestr. 4.

Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fel. C. Etorbeck, SW, Wilhelmstr. 139. Anfragen ist stets das Rückporto beizufügen.

folgende Maße mögen als Inhalt zur Herstellung dienen: die Grundform bildet ein längliches Biered, — 48 zu 37 cm, — aus 5 cm breiten, 2 cm starken Holzleisten, deren Ecken in einander greifen und mit 5 cm im Quadrat großen Holzstücken überlegt werden. Der geschweifte Aufsatz misst in der Mitte 17 cm, an den Enden 8 cm Höhe und hier 51 cm Breite; 4 cm tiefer, wo das 42 cm lange Console-Brett angebracht ist, verschmälert er sich ebenfalls auf 42 cm, um dann wieder bis auf 48 cm sich zu verbreitern. Zu beiden Seiten schließen sich leicht geschwungene Arme an, denen die Bronze-Leuchter aufgeschraubt werden; diese Arme messen bei 38 cm Länge und 14 cm größter Ausdehnung 4, 3 und



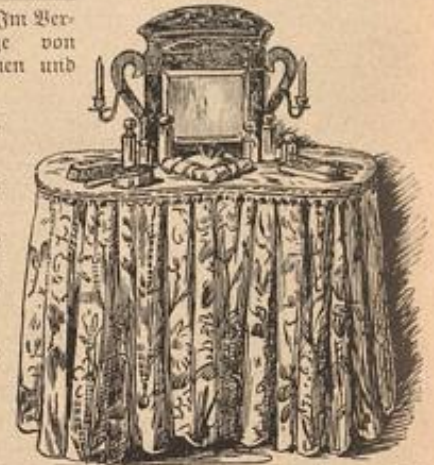
10. Stiel- und Kreuzstich-Stickerei zur Kissen-Überlage, Abb. 9.

Stoffbahnen, — je 82 cm breit, — erforderlich von denen man die vorderen in 5 cm breite Tüllfalten ordnet, die mittelst angenähter Messingringe auf eine Messingstange geschoben werden, welche am vorderen Rande des Tisches angebracht ist. Im übrigen wird der obere eingereichte Rand der Gardine an der Tischkante befestigt; ein 4 cm breiter Stoffstreifen mit Schnur und Passenenterie-Vortchen bedt den Aufsatz. Für den Spiegel siehe Abb. 11.

Briefmappe.

E. C. in V. — Auf Ihre Anfrage bezüglich „moderner Innen-Decorationen“ verweisen wir Sie auf das soeben erschienene Extra-Blatt der „Illustr. Frauen-Zeitung“, das im Anschluß an die übrigen Extra-Blätter um 50 Pf. = 30 Kr. einzeln käuflich ist. Der Inhalt desselben wird Ihre Wünsche befriedigen.

Im Verlage von



12. Toilette-Tisch mit Spiegel. Siehe den Spiegel: Abb. 11.



13. Herz- und Blatthakenstickerei zum Prodeller, Abb. 5.

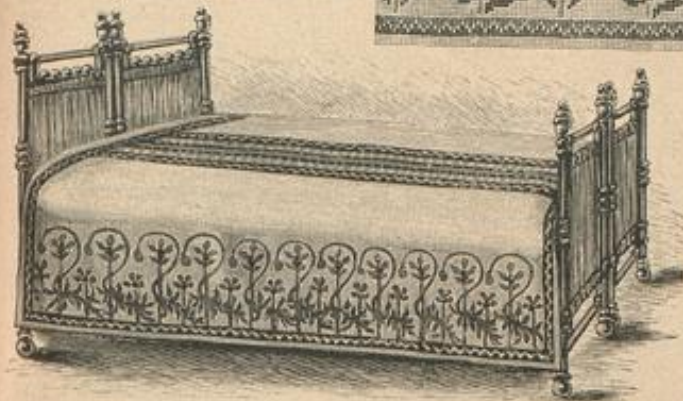
1 u. 4-5. Bettdecke für ein Doppelbett. Kreuzstich-Stickerei und Durchbruch-Arbeit. — Typenmuster: Vorderseite der Beilage, Nr. 5. — Ein neues weißes Aida-Gewebe mit eigenartig reizvoller Textur. — auf Abb. 5 naturgroß ersichtlich. — dient der 340 zu 210 cm großen Vorlage als Grundstoff, auf dem die leicht ausführbare Stickerei mit „Perle“ gearbeitet ist. Aufsteigende Rohblumen, deren Typenmuster Nr. 5, Vorderseite der Beilage, giebt, mustern in Dunkelroth, Hell- und Dunkel-Ölgrün die bei-



4. Verkleinerte Ansicht der Bordüre zur Bettdecke. Abb. 1. Typenmuster: Vorderseite der Beilage, Nr. 5.

den Längsseiten der für ein Doppelbett bestimmten Decke. Der nur 170 cm breit liegende Stoff muß hierfür in der Mitte zusammengenäht werden; diese Naht decken, nach Abb. 5, kleine kreuzförmig-Quadrate, die zu beiden Seiten erst von einfachem Durchbruch und dann von schmalen Bordüren begrenzt sind; oberhalb des 3 cm breiten Hohlraumes, der die Ränder

manier sehr fein zu brennen hat. Ader und Staubfäden der Blumen, sowie die Ader der Blätter sind nach dem Brennen mit Bronze zu vergolden und das Ganze mit farblosem Spirituslack zu überstreichen.



1. Bettdecke für ein Doppelbett. Kreuzstich-Stickerei und einfache Durchbruch-Arbeit. Naturgroße Darstellung: Abb. 5. Verkleinerte Ansicht der Bordüre: Abb. 4. Typenmuster: Vorderseite der Beilage, Nr. 5.

begrenzen ringsum die Decke. Abb. 4 zeigt eine verkleinerte Ansicht der im modernen Stil gehaltenen Bordüre, die sich auch für Vorhänge, Bortüren, Gartentisch-Decken, Behänge, Ueberhandtücher, Sommerkleider etc. eignet.

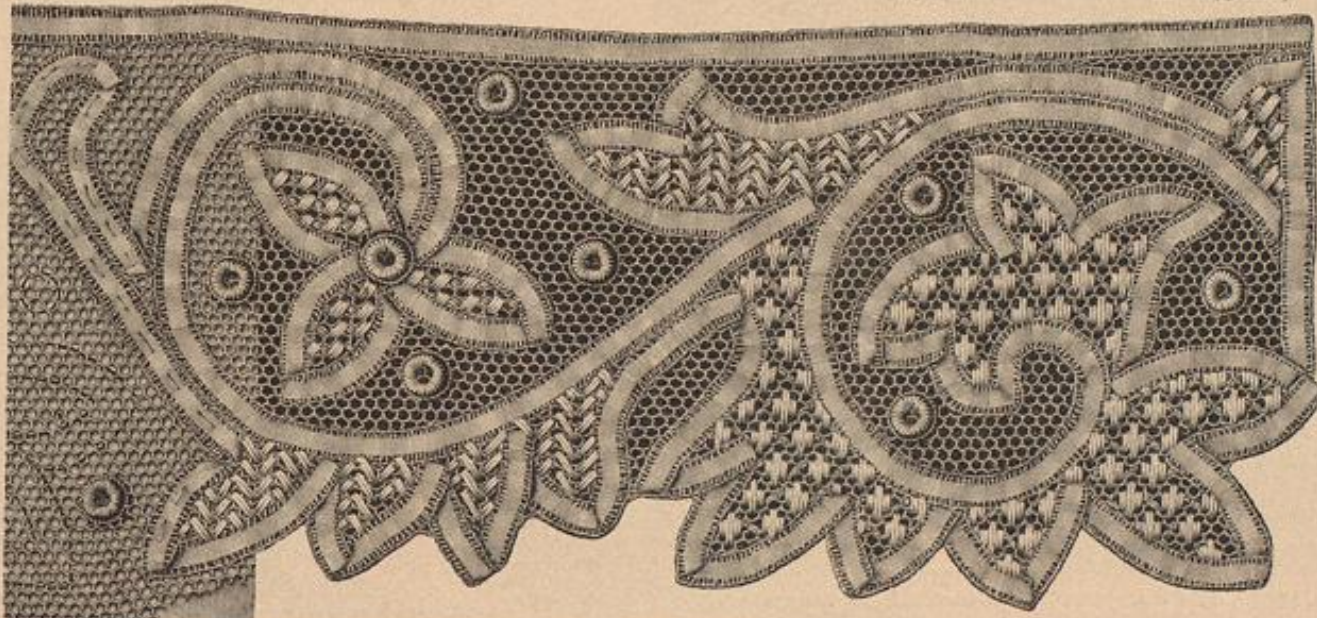
2-3. Bordüre mit Bändchen-Stickerei auf Tüll für Rouleaux-Abschlüsse, Vitrage, Gardinen, Sonnenschirme etc. — Die sich immer größerer Beliebtheit erfreuende Bändchen-Stickerei ist auf unserer, in halber Größe dargestellten Vorlage in einfachen Linien mit dunkelgelben Leinenbändchen auf kräftigem hellgelben Erbstüll wirkungsvoll ausgeführt. Abb. 2 zeigt ein Blättchen in der Größe der Original-Vorlage; — je nach der Bestimmung der Spitze kann auch die halbe Größe als Naturgröße gelten. Einzelne Füllstücke aus kräftigem weißen Leinengarn, stets mit doppelter Arbeitsfäden ausgeführt, zieren das Innere der Musterformen, die aufge-



2. Bändchen-Stickerei auf Tüll zur Bordüre. Abb. 3.

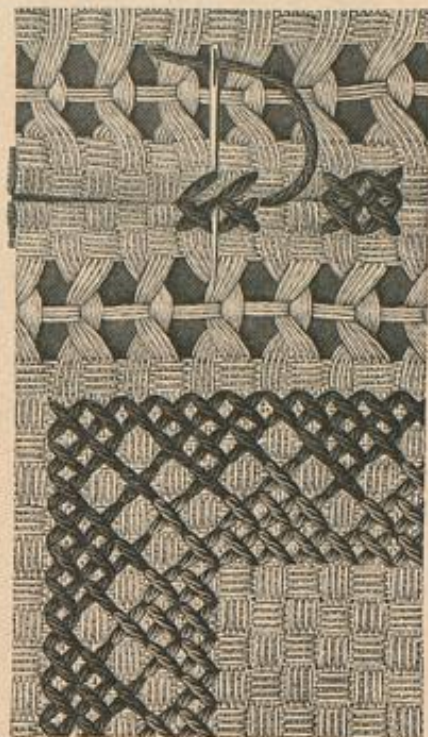
und Wurzeln reizvoll mustern. Nordische Wolle bildet in Hellrosa und Weiß den schrägen Plattstich für Blumen und Blüthen, in vier Nuancen Rosagrün den Stielstich für Blätter und Stiele; dunkelgelber und hellbrauner Plattstich ergibt die Wurzelknoten, die in einzelne hellgelbe Fasern zerlaufen. Eine 1 cm breite Herleiste aus moosgrüner Kreuznaht mit dunkelgelber Stielstich-Umrandung begrenzt als 98 cm großes Quadrat die Stickerei. Kupferrothes Satinfutter und gleichfarbige Wollschüre mit Schlingen an den vier Ecken vervollständigen die Ausstattung.

7. Doppelrahmen. Holzbrand mit Vergoldung. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Die beiden durch Charniere verbundenen Rahmen lassen sich auch aus Eisenleisten-Holz mit der Laibfuge selbst herstellen. Bei 32 cm



3. Bordüre mit Bändchen-Stickerei auf Tüll für Rouleaux-Abschlüsse, Vitrage, Gardinen, Sonnenschirme etc. Halbe Naturgröße. Naturgroßes Blatt: Abb. 2. Muster-Vorzeichnung, arbeitsfertig auf Nattun, liefert das „Schneidmuster-Kleber der Modewelt“ für 25 Fig.

sichert, wiederholen sich gleiche Bordüren und



5. Verbindung der beiden Stofftheile zur Bettdecke. Abb. 1.

8 u. 12. Wanddecke mit Flachstich-Stickerei. — Typenmuster: Vorderseite der Beilage, Nr. 7. — Schmale und breite Bordüren mustern in wechselnder Anordnung wirkungsvoll den 169 zu 140 cm großen Wandbehang, dem verschiedenfarbige zusammengesetzte Streifen Voll-Canevas als Grundstoff und nordische Wolle als Arbeitsfäden dienen. Nr. 7, Vorderseite der Beilage, bietet das Typenmuster nebst Farben-Erklärung und giebt gleichzeitig die Farben der Streifen des Grundstoffes an. Die 140 cm breiten Stoffstreifen sind erst einzeln bis auf die geraden Flachstich-Reihen, die später die Stofftheile verbinden, fertig zu fädeln, sodann fadengerade zusammenzunähen, und zwar sind hierfür die Webefäden stets so auszuführen, daß sich deren Anzahl mit der ganzen für den betreffenden Streifen bestimmten Typenzahl deckt. Folgende Maße mögen als Anhalt für die Länge der Streifen dienen. Den unteren Rand der Decke bildet ein 10 cm breiter modisfarbener Stoffteil, den nur die Rand-Bordüre ziert; diesem schließen sich an: ein 21 cm breiter Streifen in Kupferroth, ein 6 cm breiter in Hellgelb, ein 16 cm breiter in Dunkelgrün, ein 36 cm breiter in Goldgelb, ein 32 cm breiter in Hellgrün, ein 20 cm breiter in Goldgelb, ein 6 cm breiter in Modisfarben und endlich ein 22 cm breiter in Kupferroth. Die Musterung der drei letzten Stoffstreifen wiederholt sich, wie die ganze Ansicht, Abb. 8, zeigt, aus dem unteren Theil der Decke, deshalb sind dieselben am Typenmuster nicht mehr angeführt. Ein bedeutendes Hülfsmittel beim Zusammenfügen der einzelnen Stofftheile bietet das genaue Markieren der Mitte durch einen abstechenden, mit Vorstichen eingezogenen Faden, der nach dem Zusammennähen leicht entfernt werden kann; ebenso ist es gerathen, jede der Bordüren von dieser Mitte aus zu beginnen und nach beiden Seiten hin zu arbeiten. Die Rand-Bordüre wird erst ausgeführt, wenn das Innere der Decke vollendet ist; die Stickrichtung ist senkrecht, mit Ausnahme der Rand-

6. Kleine Tischdecke mit Stiel- und Plattstich-Stickerei. — Naturgroßes Eckstück: Vorderseite der Beilage, Nr. 3; Muster-Vorzeichnung der Mittelblume: Rückseite der Beilage, Fig. 69. — Dunkel kupferrother Fries dient der im Quadrat 120 cm großen Decke als Grundstoff, den aufsteigende fünfblättrige Sternblumen sammt Knospen, Blätter

setzte Languetten-Ringe bereichern. Dichte Ueberfangstiche verbinden am zackenförmigen Außenrand Tüll und Spitzenbändchen, worauf ersterer vorsichtig weggeschritten wird.

6. Kleine Tischdecke mit Stiel- und Plattstich-Stickerei. — Naturgroßes Eckstück: Vorderseite der Beilage, Nr. 3; Muster-Vorzeichnung der Mittelblume: Rückseite der Beilage, Fig. 69. — Dunkel kupferrother Fries dient der im Quadrat 120 cm großen Decke als Grundstoff, den aufsteigende fünfblättrige Sternblumen sammt Knospen, Blätter



7. Doppelrahmen. Holzbrand mit Vergoldung. Wiener-Vorzeichnung liefert das „Schneidmüller-Metier der Wobenvwelt“ für 20 Pf.

Vordüre, an deren beiden Längsseiten die Stiche wagemrecht erscheinen. Jede Type gilt für je 3 Fäden Höhe und Breite, die Flachstiche greifen jedoch meist über 6 Fäden Höhe, — siehe die naturgroße Darstellung, Abb. 12, — nur die Contouren der einzelnen Musterformen sind über je 3 Webefäden gearbeitet. Ein 2 cm breiter Saum sichert die Ränder der Decke, kupferrother Satin dient als Futter. Die Vordüren der wirkungsvollen Musterung lassen sich auch einzeln vielfach verwenden, ebenso ist das ganze Muster auf einem einheitlichen kupferrothen Grund für einen Teppich in Smyrna-Arbeit eine geeignete Vorlage.

9-10. Flaschen- oder Gläser-Unterleger. Vossir-Arbeit in Sinn. — Muster-Vorzeichnungen: Bei-

lage, Fig. 70-71. — Auf die im Durchmesser 10 cm großen Zinnplatten wird das Muster mittelst blauem Copir-Papier übertragen. Hierauf zieht man die Contouren mit dem Stichel nach, wobei die Hand denselben leicht, mit ein wenig zitternder Bewegung vorwärts schiebt. Die Ader der Blätter führt man mit dem Laufspunzen aus, der am unteren Ende der Blattader angelegt und langsam mit dem Hammer vorwärts geschlagen wird. Den Kelch der Blumen füllen mit der Perlpunze geschlagene Ringe. Mit der einfachen Punze ist der Grund fein zu rauhen. Schließlich reibt man die Fläche mit feinstem Schmirgelpapier ab, wobei man stets dieselbe Richtung inne zu halten hat.

11. Kissen für ein Herrenzimmer etc. Aufnääh-Arbeit. — Naturgroße Stickeri: Vorderseite der Beilage, Nr. 1. — Auf goldgelben Seiden-Brocät, der in den Rahmen gespannt und mit Musselin gefüttert ist, wird die stilvolle, reiche Barock-Musterung übertragen, die Nr. 1 auf der Vorderseite der Beilage als fertige Stickeri wiedergibt; die Contouren der dunkel olivgrünen Brocät-Auslagen befestigt man sodann mittelst feiner Ueberfangstiche, worauf man mit kräftiger Goldschnur sämtliche Musterlinien markirt. Dunkel kupferrothe Seiden-



9-10. Flaschen- oder Gläser-Unterleger. Vossir- und Gravier-Arbeit in Sinn. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 70-71.



11. Kissen für ein Herrenzimmer etc. Aufnääh-Arbeit. Vierter Theil der naturgroßen Stickeri: Vorderseite der Beilage, Nr. 1.

nahme gebrauchter Wäsche u. s. w. besonders geeignet. Unsere Vorlage, 66 cm lang, 34 cm hoch und 38 cm tief, hat einen flachen Deckel, der mittelst Charnieren an einer, dem hinteren Korbrande aufgenagelten Leiste befestigt ist. Sämtliche Leisten, auch die, welche als 6 cm hohe edige Füße überstehen, sowie die Ranten des Korbes sind dunkel moosgrün gestrichen. Auf den großen Korbsflächen bleibt je in der Mitte ein 25 cm messendes



12. Flachstick-Stickeri zur Wanddecke, Abb. 8.

Quadrat frei, während die Seitenflächen und die Enden des Deckels je mit einem entsprechend großen ausgesparten Dreieck abschließen. Dreiecke und Quadrate, deren Contouren breit gebrannt sind, zeigen als Verzierung naturalistisch gehaltene Mohnblumen-Zweige, deren Contouren und Blattadern feiner gebrannt werden, worauf man die Blumen roth, die Blätter grün mit Oelfarbe ausmalt. Auf der übrigen Spanfläche sind mit dem Stift 9 cm große Quadrate eingebrennt, die Linien müstern; zu diesen Contouren muß der Stift auf die Spitze gestellt werden, damit er gleichmäßige Punkte brennt. Als Griffe dienen kräftige Packerträger aus Holzrollen und Draht, die grün gestrichen und mit kleinen Lederquasten verziert werden. Gleiche Quaste vorn an der übergreifenden Schlußvorrichtung.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: F. B. Ernst Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 6, 8, 12); Jean G. von Wedel, SW, Hallestr. 4 (Abb. 2, 3).

Stoff zur Beildecke, Abb. 1: F. B. Grünfeld, W. Leipzigerstr. 25.

Kunstgewerbliches: A. Thomas, W. Dennewitzstr. 35 (Abb. 9, 10); J. M. Damschen, W. Derschingerstr. 23 (Abb. 13, bemalte Körbe); Ralmö, Schweden, Kunst-Stöpsel-Fabrikation (Abb. 13, unbemalt).

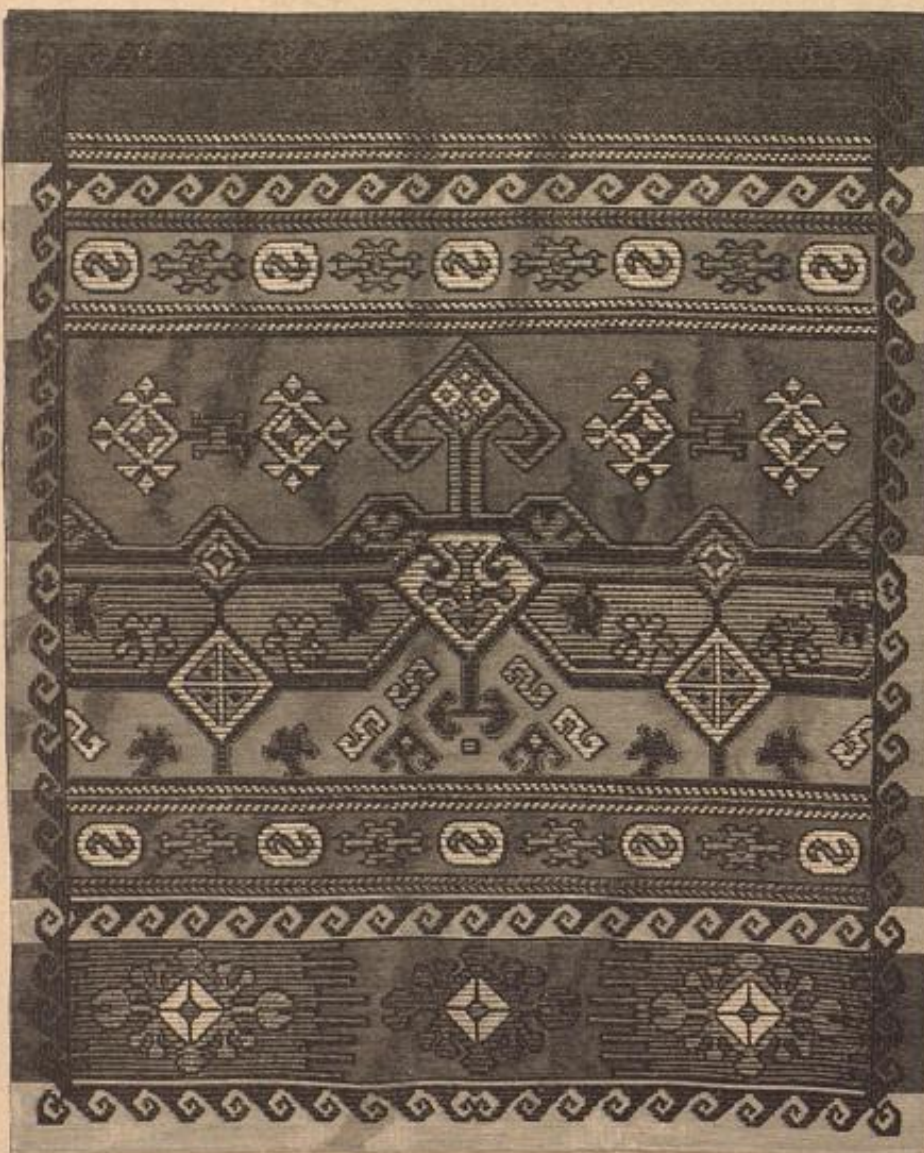
Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: J. E. Niemann, W. Bülowstr. 42.

Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt J. E. Storch, SW, Wilhelmstr. 159.

Anfragen ist stets das Rückporto beizufügen.



13. Schwedischer Wäschekorb mit ausgemaltem Holzbrand.



8. Wanddecke mit Flachstick-Stickeri. Naturgroße Stickeri: Abb. 12. Tupenmuster: Vorderseite der Beilage, Nr. 7.

1. Monogramm JM für Weißstickerei. — Der moderne Geschmack, der sich nun schon die Textilkunst in allen Zweigen erobert, wirt auch besonders einflussreich auf Buchstaben und Monogramme, die zum Zeichnen der Wäsche oder für Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände die mannigfachsten Variationen gestatten. Unsere Vorlage zeigt ein Monogramm, dessen etwas breite Formen



1. Monogramm JM für Weißstickerei. in passenden Farben mit Baumwolle, Seide oder Gold gestickt werden.

4. Guipure-Spitze mit Blätter-Ornament. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, L. für Luftm., St. f. Stäbchenm., P. für Picot. — Von der Mitte eines Ringes in den Blättern wird begonnen: 10 L. zu einem Ring, in denselben 22 f. M., wenden. — In jede f. M. 1 f. M. außerdem noch 8 L. dazwischen verteilen, sodas 30 M. entstehen, wieder wenden. — Nach links weiter arbeiten und mit den Blättern beginnend: 7 L., zurückgehend 1 f. M. in die 2. L., 1 halbe St. in die 3. L., 1 f. M. in die 4. L., 12 L., zurückgehend * 1 f. M. in die 2. L., 1 halbe St. in die 3. L., 2 St. in die 4. u. 5. L., 1 halbe St. in die 6. L., 1 f. M. in die 7. L., — 9 L. zurückgehend 1 f. M. in die 2. L., und weiter wie vorher beschrieben, 1 halbe St., 3 St., 1 halbe St. und 1 f. M. in die 9. L., — 7 L., 1 f. M. in die 2. L., 1 halbe St., 2 St., 1 halbe St. und 1 f. M. in die 7. L., dann anschlingen an den Fuß des ersten der 3 Mättchen *, 5 L., 1 St. in die 5. folg. M. des Ringes nach unten gehend (siehe Abb. 4), 4 L., 1 St. in den Kopf der St., 1 halbe St. und 1 f. M., 11 L. dann gleich dem vorher beschriebenen dreitheiligen Blatt hüten von * bis



2. Bändchen-Stickerei zum Lampenschirm Abb. 9.

nach Abb. 4 immer gleich an die Zweige und in den Zackentiefen unter sich an 2 P. anzuschließen sind. An einer Rosette in der Zackentiefe beginnend, 9 L. zu einem Ring, 1 f. M. in denselben, 1 P. (4 L., 1 f. M. in die letzte f. M.) dreimal je 2 f. M. und 1 P., zuletzt noch 1 f. M. (Auf diese Weise weitergehend, werden zuerst die inneren oberen Rosettenhälften samt Luftm.-Ringen gearbeitet und zum Schluss die ganze äußere Hälfte.) ** 9 L. zu einem Ring (die L. immer nach oben legen und anschl.) 1 f. M., 1 P., zweimal je 2 f. M. und 1 P., noch 1 f. M. ** vom ** bis ** noch dreimal wiederholen. 9 L. zu einem Ring (Zackenspitze) 3 f. M., 1 P., 3 f. M., entgegengesetzt die 2. Zackenhälfte arbeiten und zurückgehend den äußeren P.-Rand nach Abb. 4. Fuß der Spitze: 1. Tour: 1 St. in die oberen in einander geschlungenen P. in einer Zackentiefe, 3 L., 1 f. M. in das nächste P., 3 L., 1 St. in das nächste P., 1 vierf. St. in das mittl. P. der nächsten Rosette, 6 L., 1 f. M. in die obere Blattspitze, 5 L.,

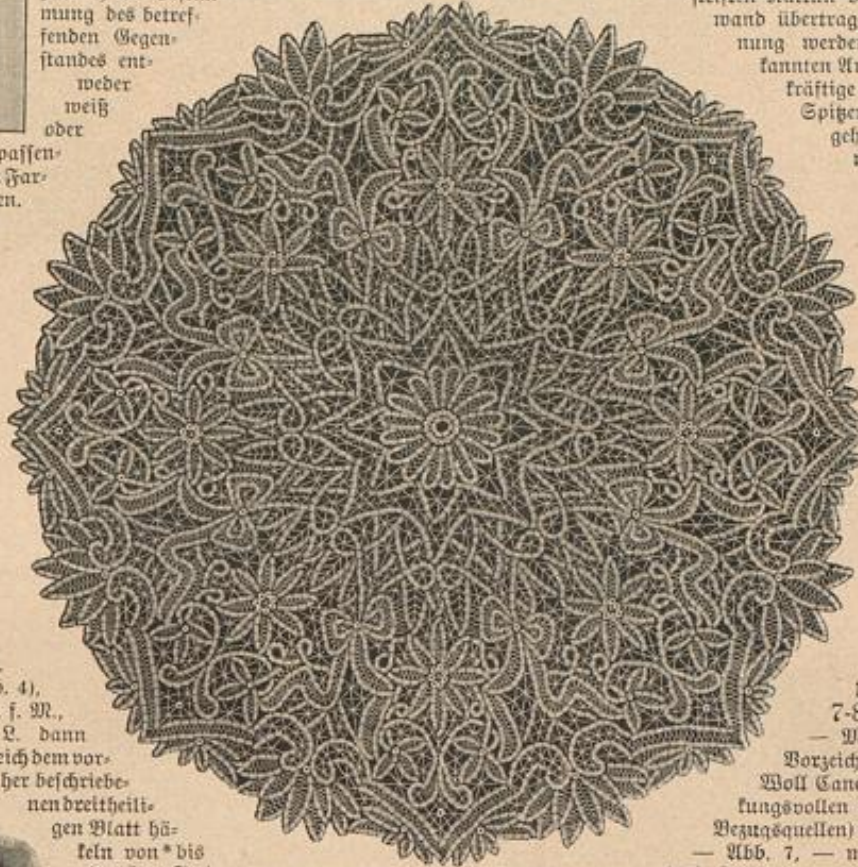


3. Monogramm W für Weißstickerei.



4. Guipure-Spitze mit Blätter-Ornament. Häfelarbeit.

sich durch die gegliederte Ausführung wesentlich größer gestalten. Die Arbeitsart der Weißstickerei ist allgemein bekannt und kann das in derselben ausgeführte Monogramm je nach der Bestimmung des betreffenden Gegenstandes entweder weiß oder



gleich dem vorher beschriebenen dreitheiligen Blatt hüten von * bis

5. Runde Decke mit irischer Spitzenarbeit, auch verwendbar als Ueberlage für Sonnenschirme. Vesselbeter Sonnenschirm: Abb. 6. Muster-Vorzeichnung, arbeitsfertig auf Kattun gedruckt, liefert das „Schmittmüller-Atelier der Modenwelt“ für 70 Pf. 3. Runde Decke mit irischer Spitzenarbeit, auch verwendbar als Ueberlage für Sonnenschirme. Vesselbeter Sonnenschirm: Abb. 6. Muster-Vorzeichnung, arbeitsfertig auf Kattun gedruckt, liefert das „Schmittmüller-Atelier der Modenwelt“ für 70 Pf. drei Stiefmütterchen samt Knospen und Blätter als Musterung. Die Ausführung geschieht im geraden, verfesten Gobelin-Stich, — jeder Stich greift



6. Sonnenschirm Ueberlage aus irischer Spitzenarbeit. Siehe auch Abb. 5.



7-8. Kleine Reisetaschen mit Gobelin-Stickerei. Naturgroße Blume: Abb. 10. Muster-Vorzeichnung zu Abb. 8: Beilage, Fig. 63. — Muster-Vorzeichnung zu Abb. 7 liefert das „Schmittmüller-Atelier der Modenwelt“ für 20 Pf.

1 f. M. in die folgende Masche, 5 L., 1 St. in die mittelste obere M. des Ringes und entgegengesetzt weiter arbeiten, wenden. — 2. Tour: f. M., wenden. — 3. Tour: Abwechselnd 1 dreifache St. und 1 L. in jede 2. f. M., wenden. — 4. Tour: f. M., wenden. — 5. Tour: 1 St. in eine f. M., * 4 L. und 1 St. in den Kopf der letzten St. zurück, 2 zusammen abzuzählende St. in dieselbe f. M., in welche die 1. St. gearbeitet wurde und in die vierte f. M., vom * wiederholen. Nach Fertigstellung der Spitze wird die 3. Tour des Fußes derselben mit einer L.-Kette nach Abb. 4 durchgezogen.

5-6. Runde Decke mit irischer Spitzenarbeit, auch verwendbar als Ueberlage für Sonnenschirme. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Lange erfreute sich keine Vorzeichnung werden in der bekannten Art 1/2 cm breite, kräftige gelbliche Spitzenbändchen aufgeföhrt und diese wieder durch Hierfische, Spinnen und Lanquetten-Ringe aus hellgelbem Leinwandgarn verbunden. Will man sich die Mühe der Spinnen ersparen, so überspannt man vor Beginn



9. Lampenschirm mit Bändchen-Stickerei. Naturgroße Bändchen-Stickerei: Abb. 9. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 124.

der Spitzenarbeit die Vorzeichnung mit mittelstarkem gelblichen Füll, der dem Ganzen festeren Halt verleiht. Die kreuznahtartigen Hierfische im Innern der Formen sind dann als Füllburchzug auszuführen. 7-8 u. 10. Zwei kleine Reisetaschen mit Gobelin-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung zu Abb. 8: Beilage, Fig. 63. Muster-Vorzeichnung zu Abb. 7: siehe Unterschrift. — Feiner nordischer Woll-Canevas dient den beiden schnellfördernden, dabei sehr wirkungsvollen Vorlagen als Grundstoff, Mallard-Flosse-Seide (siehe Bezugquellen) ergibt den Arbeitsfaden. Das größere der beiden Kissen, — Abb. 7, — misst 26 zu 36 cm und zeigt auf türkisrothem Grund



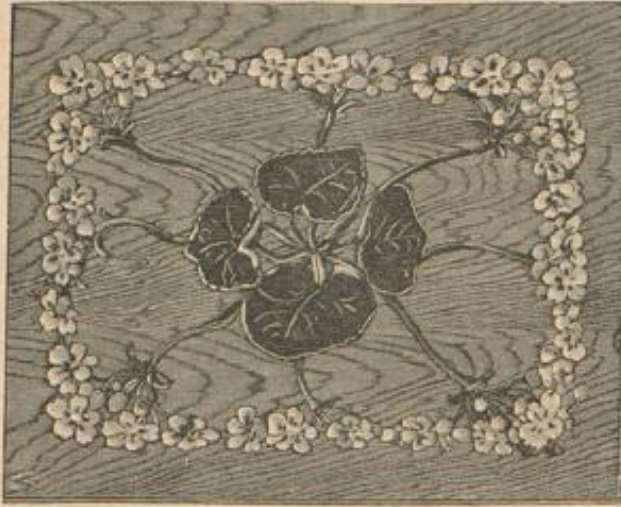
10. Gobelin-Stickerei zum Reisetaschen, Abb. 7.

die auf resedagrünen Woll-Canevas zu übertragen ist. Drei aufsteigende Tulpen heben sich in einer mittleren Nuance Erdbeerroth vom Grunde ab, während die Blätter in Hell- und Dunkel-Olivgrün gehalten sind. Erdbeerrothes Baumwoll-Futter und kräftige olivgrüne Seidenschmür. Als Grundstoff für die beiden Kissen eignet sich auch jedes in der Farbe passende Wollgewebe, wobei man zunächst die Vorzeichnung auf feinen Congreß-Stoff oder Canevas zu übertragen hat, denselben sodann über den Grundstoff heftet, die Arbeit nach beschriebener Art ausführt und nach Vollendung derselben den Hilfsstoff fadenweise entfernt.

9 u. 2. Lampenschirm mit Bändchen-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 124. — Nachsfarbige indische Seide, — 49 cm im Quadrat, — dient dem für eine kleinere Lampe bestimmten Schirm als Grundstoff, in dessen Mitte ein im Durchmesser 7 cm großes Rund für den Cylinder ausgeschnitten wird. Einzelne Theile der auf den Seidenstoff übertragenen Vorzeichnung sind voreerst mit feinem gelblichen Füll zu überspannen, sodann wird die Stickerei

mit 1/2 cm breiten, weißen Spitzenbündchen in der bekannten Weise mit Bierstichen und Spinnen ausgeführt, und noch durch eingestickte Tupfen aus weißem Leinengarn bereichert; auch die runde Oeffnung in der Mitte des Schirmes umgibt ein glatt aufgenähtes Spitzenbündchen. Nach vollständiger Fertigstellung der Arbeit hat man, wie die naturgroße Abb. 2 veranschaulicht, den Seidenstoff unter den eingelegten Tüllfeldern auf der Rückseite vorsichtig auszuscheiden. Ein feines Picot-Bündchen zieht den Außenrand des Schirmes.

11-12. Photographie-Kasten mit Malerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 65.



11. Deckel zum Photographie-Kasten, Abb. 12. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 65.



13. Monogramm NS für Weißstickererei.

weise durch vier naturgroße grüne Blätter gedeckt werden. An den gelben Primeln heben hin und wieder feine schwarze Contouren die oberen Blüthen von den darunter liegenden ab. Stiele und Blätter sind grün und bräunlich gehalten und schwarz contourent; für die Aehren, wie für die höchsten Lichter, dient Gold. Die Malerei kann mit Aquarell- und Email-Farben, wie auch mit Eelfarben ausgeführt werden.

15. Bilderrahmen. Lederschnitt oder Boffir-Arbeit in Zinn. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 123. — Zur Herstellung des Rahmens in Lederschnitt ist ein 27 zu 22 1/2 cm großes Stück Rindleder, — den Umschlag ungerichtet, — erforderlich, auf das man die Vorzeichnung zu übertragen hat. Die Contouren sind fein zu umschneiden und die Blumen, sowie die großen Blattformen kräftig zu boffiren. Anstatt des gerauhten Grundes, der für Metallarbeit vorgezogen wird, tritt beim Leder der mit der feinen Perl-punze geschlagene. Den 13 zu 8 1/2 cm großen



14. Plattstich- und Schnurstickerei zum Sackel, Abb. 18 u. 19.

Hand den Abschluß. Eingehende Anleitung für Lederschnitt enthält „Hausliche Kunst“, Lieferung 6-7. — Die Ausführung in Zinn erfordert eine 25 zu 20 1/2 cm große Platte, die später auf einer mit farbigem Pflüsch oder Tuch bespannten, 27 zu 22 1/2 cm großen Cartonplatte mittelst feiner Nete befestigt wird. Nach Uebertragung des Rusters und Umziehen der Contouren mit dem Stichel wird auf der Rückseite der Platte entweder nochmals in umgekehrter Richtung das Muster aufgezeichnet, oder man markirt mit Blaustift die Stellen, welche herausgetrieben werden sollen. Zum Boffiren dienen der Holzhammer und Holzpunzen, die auch, wenn man zu hoch geschlagen, auf der Vorderseite aufgesetzt werden und die Formen langsam wieder zurückbringen. Die starken Aehren schlägt man mit dem Kaufpunzen; zu den feinen Aehren nimmt man den Stichel. Zum Rauben des Grundes dient der Punzen, der beim Schlagen die Contouren nicht berühren darf.

17 u. 16. Deckchen mit Plattstich-Stickererei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 122. — Aus dem bekannten Kunststicker-Atelier der Damen L. und N. du Bois-Reymond hervorgegangen, zeichnet sich die Vorlage durch reizvolle Zeichnung, feine Farbenstellung und aparte Ausführung aus. Gräßliche Dichtstra-Zweige umfassen das mit dem Hohlraum reichlich 60 cm im Quadrat große Deckchen, für welches zwei etwa 56 cm



15. Bilderrahmen. Lederschnitt oder Boffir-Arbeit in Zinn. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 123.

im Quadrat große Theile aus mittelstarkem, fraisefarbigem und dunklerem, ins Kupferroth übergehendem Leinen vorzuziehen sind. Auf den hell fraisefarbenen Stofftheil wird die mit Fig. 122 wiedergegebene Vorzeichnung übertragen und in Plattstich mit zweitheiliger Filofelle-Seide ausgeführt. Die Blüthen schattieren in drei Nuancen Bläulich-Rosa, — die kleinsten Blüthen sind am dunkelsten zu halten, — mit hellgelben Staubfäden; die Blätter und Stiele erscheinen in dem warmen Braun des Herbstlaubes. Den vollendeten Stickertheil legt man auf den großen dunkel fraisefarbigen Leinentheil und languetirt die Linien der die Musterung umgebenden Vorzeichnung mit zweitheiliger, hell rosafarbiger Filofelle-Seide über einem kräftigen, dunkel fraisefarbigen Faden „Perle“, wie es die naturgroße Abb.



12. Photographie-Kasten mit Malerei. Deckelansicht: Abb. 11.

16 deutlich veranschaulicht. Sodann entfernt man, den languetirten Linien folgend, den oberen hellen Stoffrand, daß nur das



16. Plattstich-Stickererei zum Deckchen, Abb. 17.

dunkle Leinen als Rahmen bleibt und so gleichzeitig als Futter dient. 3 cm von den geraden Contouren setzt man einen 6 cm breiten Hohlraum aus hell-fraisefarbigem Leinen an und languetirt ihn zweimal in beschriebener Art.

18-19 u. 14. Reise-Sackel mit Blumenstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 64. — Das mit Abb. 19 dargestellte Modell mißt geschlossen etwa 20 zu 54 cm. Zwei 83 zu 54 cm große Stofftheile aus körnigem Leinengewebe, — resedagrün für die Außenseite, hellrotrop-farbig für innen, — bilden, verstärkt zusammengenäht und dicht abgesteppt, die Grundlage. Dem resedagrünen Leinen wurden vorher ein Weidenstrauch und verstreute Weiden in natürlichen Farben mit zweitheiliger Filofelle-Seide im in einander greifenden Plattstich eingestickt, wofür Fig. 118 die Contouren vorzeichnet. Für die innere Montierung, — Abb. 18, — sind noch vier, je 18 zu 54 cm große doppelte Leinentheile, — grüne und blaue, — erforderlich; die beiden mittleren Theile werden in der Mitte durchschnitten und mit Knoopsschluß verbunden. Die resedagrünen Streifen erhalten außerdem verstreute Weiden und Aufschriften

für die Bestimmung der einzelnen Abtheilungen, die man in floter Schrift vorzeichnet und mit ungeheiltem heliotrop-farbiger Filofelle-Seide in dem auf der naturgroßen Abb. 14 veranschaulichten Schnurstick ausgeführt. Die Nadelführung ist die gleiche wie beim Kettenstick, nur erfährt man hier die Webefäden wagerecht, statt wie bei jenem dem Lauf der Contouren zu folgen. Nach vollendeter Stickererei werden die einzelnen Theile mit



18. Innenansicht zum Reise-Sackel, Abb. 19.

den heliotrop-farbenen Leinestreifen verstärkt zusammengenäht, dann längs den Rändern mit 2 mm breitem Vorstoff abgesteppt und schließlich der Grundform mit je 4 cm Zwischenraum ausgehängt; die Theile für Taschentücher und Handschuhe sind taschenartig auf drei Seiten befestigt. Unterhalb jedes der beiden mittleren Theile befinden sich zwei, je 15 zu 1 1/2 cm

große heliotrop-farbige Spangen zum Einschleiben der Cravaten.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: F. W. Ernst Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 14, 18, 19); Kästl u. Köfde, SW, Leipzigerstr. 57 (Abb. 4); Fr. Anna Seifler, Plauen i. N., Bergstr. 38 (Abb. 7, 8, 10). Kunstgewerbliches: H. Thomas, W. Dammstr. 35 (Abb. 15); Fr. G. Lobedan, SW, Hasenpflanz 5 (Abb. 11, 12). Material zu irischer Spitzenarbeit: Frau G. Sellmann, O. Reue Königstr. 29 (Abb. 2, 5, 6, 9). Vollständiges Material zu Abb. 5, 6 zum Preise von 10 Mk. 30 Pf.; zu Abb. 9: 3 Mk. 60 Pf.) Rollard-Hofse-Teide: B. Lindbergh, SW, Ritterstr. 45.

2-5. Zwei Reise-Sachets für Briefpapier, Taschentücher etc. Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung zu Abb. 2: Beilage, Fig. 124. — Für die Vorlage, deren Innenansicht Abb. 3 zeigt, wird ein etwa 58 cm im Quadrat großes Stück rosa-grün-gelbe Liberty-Seide mit Steif-Gaze und goldgelber Futterseide zusammengeheftet und von den vier Ecken aus in schräger Richtung so tief eingeschnitten, daß in der Mitte ein 27 1/2 cm großes Quadrat stehen bleibt. Sodann sind die schrägen Schnittanten mit einem etwa 6 mm breiten Seidenbändchen einzufassen und, in der Mitte über einander treffend, zusammenzulegen, worauf der gerade, doppelt, bzw. dreifach liegende Schnitttrand mit Seidenband eingefast wird. Durch zwei langgestrichelte Bindlöcher an zwei Seiten des inneren Stoff-Quadrates wird das 1 1/2 cm breite Verschlussband geleitet, Abb. 2 zeigt ein gleich großes geschlossenes Sachet aus Leinen; dasselbe ist außen mattgrün, innen hellrot-schwarz mit gleichfarbigem Einfas- und Verschlussband. Vor dem Zusammenfügen der Stoffteile ist das grüne Leinen mit zwei aufsteigenden Rosenblumen mit zweitheiliger Filosoffe-Seide im in einander greifenden Plattstich zu besticken; die Blumen schattieren in vier Nuancen Violett, Blätter und Stiele in Olivgrün.



1. Monogramm GP für Weibstickerei.

4-5, 6 u. 10. Gartenstiften und Tischdecke mit leichter Stickerei. Gartenmöbel aus Bambus. — Muster-Vorzeichnung zum Stiften: Beilage, Fig. 123; Muster-Vorzeichnung zur Decke: siehe Bezugsquellen. — Schwefelgelbes kräftiges Leinen dient dem 31 cm im Quadrat großen Stiften als Grundstoff, der entweder nur vorgezeichnet oder mit gefurkelten Muster-Contouren im Handel erhältlich ist. In ersterem Falle sind die Contouren im Stielstich mit emailblauer Seide, mit kräftigem Perlé oder Cordonné-Seide zu arbeiten. Der quer gestreifte Grund bildet sich aus in einander greifender Plattstich-Stickerei. — siehe Abb. 10, — und aus bäumchen-artigen Pierstichen; für erstere dient Schwefelgelbe, offene Seide, für letztere gleichfarbige Cordonné-Seide. Stielstich und gestickte Tupfen in drei hellen Tönen Blaugrau bereichern Blumen und Blätter. Ein 18 cm breiter, 155 cm langer Streifen schwefelgelber indischer Seide, doppelt liegend eingereicht, umgibt das Stiften an den vier Seiten, glatte Seide bekleidet die Rückseite. Die harmonisierende in der Weise wie das Stiften



2. Reise-Sachet für Briefpapier. Plattstich-Stickerei. Vorderer Innenansicht: Abb. 3. Rückseite: Vorzeichnung: Beilage, Fig. 124.

vorbereitete, 190 cm im Quadrat große Tischdecke erhält einen 4-6 cm breiten Hohlraum.

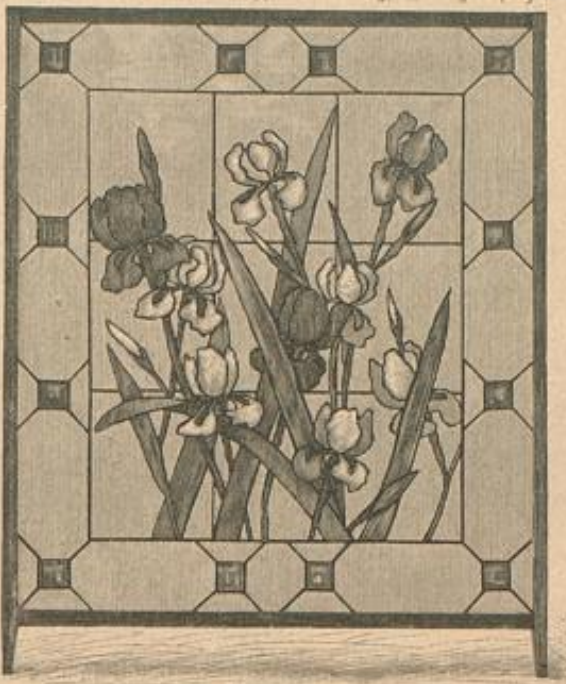
7. Fenstervorhänger. Imitation von Glasmalerei. — An der hübschen auf Seide gemalten Vorlage misst der moosgrün gefärbte Rahmen 61 zu 71 cm, ohne die 5 cm hohen, den Seitenlöchern angechnittenen Füße. Mittelfst feiner Knopfnägeln wird die Seide, deren lichtgrüner Ton der Farbe des Cathedral-Glases nahe kommt, auf der Rückseite des Rahmens befestigt, sodas man den Stoff nicht zuvor in einen Blenderrahmen zu spannen braucht und doch beim Malen genau die Wirkung der Farben beurtheilen kann. Nachdem man die Umrisse der Zeichnung mit Bleistift übertragen hat, — wenn man nicht nach einer darunter befestigten, auf Pauspapier gezeichneten Vorlage arbeitet, — überstreicht man die Seide mit einer ganz dünnen



4-5. Gartenstiften und Tischdecke mit leichter Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 10. Rück-Vorzeichnung zum Stiften: Beilage, Fig. 123. Rück-Vorzeichnung zur Decke: siehe Bezugsquellen. — 6. Gartenmöbel aus Bambus.

Vila und Gelb, gemalt, dazu grüne Blätter. Die kleinen Würfel im Rande sind schwefelgelb mit Dunkelgelb leicht schattirt. Farben, die Körper haben, sind zu vermeiden. Der Entwurf ist von Fräul. Hindemann, Minden i/W.

8. Spitze mit Eckbildung. Häfelarbeit. — Abfäzungen: f. M. für feste Masche, L. für Luftmasche, St. für Stäbchenm., zw. St. für zweifache Stäbchenm. Für Kissen-Bezüge oder als Randverzierung für viereckige Decken geeignet, arbeitet man für die der Länge nach zu häfelnde Spitze auf einen L-Anschlag: 1. Tour: Abwechslend 1 St. und 2 L. in die 3. L., an der Ecke 3 durch 2 L. getrennte St. in die L.; hier sowie in allen übrigen Touren ist von der Mitte der Ecke an immer entgegengesetzt weiter zu arbeiten. — 2. Tour: Abwechslend 1 Kreuzst. (mit zweifachem



7. Fenstervorhänger. Imitation von Glasmalerei. Rück-Vorzeichnung liefert das „Schnittmuster“ Atelier der Modenwelt für 50 Pf.

Umschlag oben und unten getrennt durch je 2 L.) und 1 L. nach Uebergehen von 1 L.; in der Ecke ist keine L. zu übergehen und statt des Kreuzst eine zweif. St. in die mittelfte der 3 St. zu häfeln, 5 L., 1 St. in die Mitte der zweif. St. — 3. Tour: — 1. Tour, nur in der Ecke 2 durch 3 L. getrennte St. in die mittelfte der 5 L. — 4. Tour: 7 f. M. in 7 M. nach Abb. 8, * 2 L., 1 St. in die drittfolg. M., 2 L., 1 Umschlag, 1 St. mit einmal. Abziehen in dieselbe M., in welche die 1. St. greift, 1 St. mit einm. Abziehen in die drittfolg. M., je zwei der auf der Nadel befindlichen 4 Schlingen mit je 1 Umschl. abziehen, 2 L., 1 Umschl., 1 St. wie oben beschrieben in den Kopf der nächsten schräg liegenden St., 1 Umschl., 1 St. wie oben in dieselbe M., in welche die letzte untere St. greift, 1 St. in die drittfolgende M., wieder die Schlingen abziehen; nun so weiter arbeiten, bis an den beiden oberen Zadenzeiten je 6 Löcher entstanden sind, dann von der Spitze nach links weitergehend 5 L., 1 St. neben die St. vor den 5 L., fünfmal je 2 L. und 1 St. nach Abb. 8, 2 L., * 6 f. M. in die 6 M., die erste f. M. in die L. vor der nächsten St., 3 f. M. in die mittelfte der 3 L. an der Spitze und noch 6 f. M., dann von * bis * wiederholen und weitergehend arbeiten vom Anfang der Tour bis zum zweiten * in gewünschter Länge. — 5. Tour: 5 zusammen abzumachende St. in die 2-6. f. M., in die St. und L. der Jade je 1 St. (die beiden ersten und beiden letzten L. übergehen) und in die mittelfte der 5 L. an der Spitze 3 St., 1 f. M. in die 5. folgend. f. M. der 4. Tour, * 21 L. für den Anschl. einer der beiden Stäbchenreihen in der Ecke, zurückgehend 17 St. in die 5-21. L., * 1 f. M. in die mittelfte der 5 Ca. M., von * bis * wiederholen, 1 f. M. in die drittfolg. f. M. und entgegengesetzt weiter arbeiten. 6. Tour: * In der Zadeniefe beginnend: 1 St. nach rechts in die drittvorlegte St. der linken Zadenseite, 1 St. nach links in die drittfolgende St., viermal je 2 L. und 1 St. in die drittfolg. St., * 3 L., 1 f. M. in die drittfolg. St., zweimal je 2 L. und 1 f. M. in die zweit-



8. Spitze mit Eckbildung. Häfelarbeit.

folg. St., zurückgehend die Jade vollenden und von * bis * wiederholen, 3 L., 3 durch je 2 L. getrennte f. M. in die beiden oberen Ecken und in die Mitte der Stäbchenreihe, wieder entgegengesetzt die linke Seite vollenden und nach Abb. 8 weiter arbeiten. — 7. Tour: An der oberen Spitze einer linken Zadenseite beginnend arbeitet man * 1 f. M. um die 3 L., 3 L., 1 f. M. um die folg. 3 L., 4 L., 2 Umschl. für die allein stehende zweif. St., viermal je 2 zusammen abzum. zweif. St. nach Abb. 8, die nachher 1 Umschl. zusammensucht. Die auf der Nadel gebliebenen Umschl. abmaschen, 7 L., 1 zweif. St. in den Kopf der 4 zusammengefaßten zweif. St., 4 L., 1 f. M. um die nächsten 3 L., 3 L., zweimal je 1 f. M. und 3 L. um die nächstfolg. kleinen Luftm.-Bogen, dann von * bis * wiederholen (nur hat man an der Eckbildung anstatt der 4 L., vor und nach der Gruppe mit zweif. St. 2 L. zu häfeln). — 8. Tour: 1 f. M. um den dritten der kleinen L.-Bogen auf der Zaden Spitze, 2 L., 1 Stäbchen-gruppe um die 7 L. wie folgt: * 1 vierf. St. mit zweimal 2 Umschlägen abmaschen, die übrigen auf der Nadel behalten, 1 zweif. St. ebenfalls so abmaschen, dann mit je 1 Umschl. zuerst 3 und zuletzt zweimal 2 Umschl. abmaschen, 3 L., * vom * bis * siebenmal wiederholen, dreimal je 1 f. M. und 3 L. um je einen kl. Luftm.-Bogen, zuletzt wieder vom * anfangen. — 9. Tour: * 2 St. in je einen kleinen Luftm.-Bog., * 1 zweif. St. zwischen je 2 zweif. St., 3 L., 1 St. in die untere Hälfte der zweif. St., * noch sechsmal von * bis * wiederholen und dann wieder von *. — 10. Tour: Vor zwischen und nach den beiden St. auf der Zaden Spitze je 1 f. M., um je 3 L. 6 f. M. und zwischen je 2 Bogen 1 f. M. — Fuß aus je 3 f. M. um die 2 L.

9 u. 10. Bettdecken-Halter mit Flachstich-Stickerei. — Zur Ausnahme der von dem Bett entfernten Decke bestimmt, besteht die Vorlage aus zwei je 57 cm langen, 11 cm breiten Streifen aus dunkelgelbem nordischen Woll-Canevas, welche die mit Abb. 16 naturgroß wiedergegebene Flach- und Kreuzstich-Bordüre aus nordischer Wolle und goldgelber Filosoffe-Seide verziert, letztere bildet nur den Kreuzstich und die sich anschließenden, hakenförmigen Flachstich-Figuren. Die schmalen Flach-

stich-Contouren der dreitheiligen Formen schattieren dunkelbraun, das Innere olivgrün mit fraisefarbigem Mittelstern. Zwischen Stickerei und hellgrünes Satinfutter treten gleichfarbige Tuchzacken als Abschluß der Streifen, die mit einem Ende um eine 82 cm lange Stange mit Kugelnäufen befestigt sind; die



8. Spitze mit Eckbildung. Häfelarbeit.

folg. St., zurückgehend die Jade vollenden und von * bis * wiederholen, 3 L., 3 durch je 2 L. getrennte f. M. in die beiden oberen Ecken und in die Mitte der Stäbchenreihe, wieder entgegengesetzt die linke Seite vollenden und nach Abb. 8 weiter arbeiten. — 7. Tour: An der oberen Spitze einer linken Zadenseite beginnend arbeitet man * 1 f. M. um die 3 L., 3 L., 1 f. M. um die folg. 3 L., 4 L., 2 Umschl. für die allein stehende zweif. St., viermal je 2 zusammen abzum. zweif. St. nach Abb. 8, die nachher 1 Umschl. zusammensucht. Die auf der Nadel gebliebenen Umschl. abmaschen, 7 L., 1 zweif. St. in den Kopf der 4 zusammengefaßten zweif. St., 4 L., 1 f. M. um die nächsten 3 L., 3 L., zweimal je 1 f. M. und 3 L. um die nächstfolg. kleinen Luftm.-Bogen, dann von * bis * wiederholen (nur hat man an der Eckbildung anstatt der 4 L., vor und nach der Gruppe mit zweif. St. 2 L. zu häfeln). — 8. Tour: 1 f. M. um den dritten der kleinen L.-Bogen auf der Zaden Spitze, 2 L., 1 Stäbchen-gruppe um die 7 L. wie folgt: * 1 vierf. St. mit zweimal 2 Umschlägen abmaschen, die übrigen auf der Nadel behalten, 1 zweif. St. ebenfalls so abmaschen, dann mit je 1 Umschl. zuerst 3 und zuletzt zweimal 2 Umschl. abmaschen, 3 L., * vom * bis * siebenmal wiederholen, dreimal je 1 f. M. und 3 L. um je einen kl. Luftm.-Bogen, zuletzt wieder vom * anfangen. — 9. Tour: * 2 St. in je einen kleinen Luftm.-Bog., * 1 zweif. St. zwischen je 2 zweif. St., 3 L., 1 St. in die untere Hälfte der zweif. St., * noch sechsmal von * bis * wiederholen und dann wieder von *. — 10. Tour: Vor zwischen und nach den beiden St. auf der Zaden Spitze je 1 f. M., um je 3 L. 6 f. M. und zwischen je 2 Bogen 1 f. M. — Fuß aus je 3 f. M. um die 2 L.

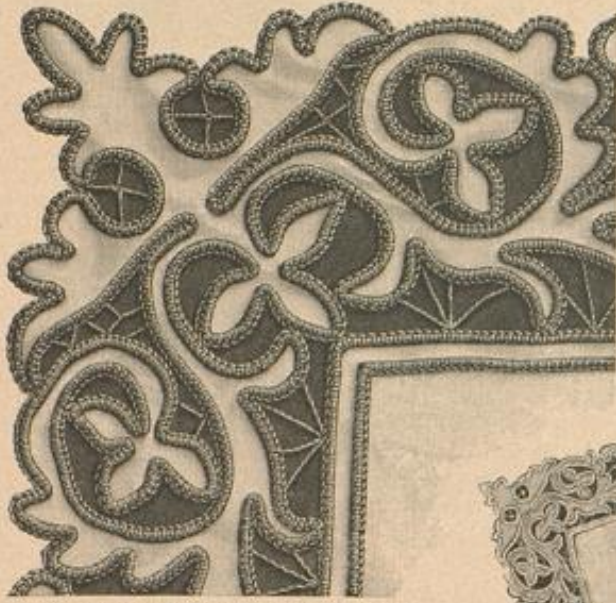
9. Bettdecken-Halter mit Flachstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 16.

stich-Contouren der dreitheiligen Formen schattieren dunkelbraun, das Innere olivgrün mit fraisefarbigem Mittelstern. Zwischen Stickerei und hellgrünes Satinfutter treten gleichfarbige Tuchzacken als Abschluß der Streifen, die mit einem Ende um eine 82 cm lange Stange mit Kugelnäufen befestigt sind; die



10. Blume, leichte Stickerei, zum Gartenstiften. Abb. 4.

stich-Contouren der dreitheiligen Formen schattieren dunkelbraun, das Innere olivgrün mit fraisefarbigem Mittelstern. Zwischen Stickerei und hellgrünes Satinfutter treten gleichfarbige Tuchzacken als Abschluß der Streifen, die mit einem Ende um eine 82 cm lange Stange mit Kugelnäufen befestigt sind; die



11. Nischen-Stickerei zum Tablett-Deckchen, Abb. 12.

weißen Leinen sind die Contouren mit eintheiliger, hellblauer Filofelle-Seide über eine kräftige Baumwollen-Schnur languettirt. An der fertigen Stickerei entfernt man die Leinwand zwischen den Musterformen und füllt die Räden mit Spinnen und Stäben aus gleichfalls blauer Seide. — Das zweite Deckchen,

Abb. 13, — kräftiges weißes Leinen, — mustern Blüthen mit lanzettartigen Blättern und fein geschwungenen Stielen.

Fig. 62 giebt das Muster, das mit zweitheiliger Filofelle-Seide in Platt- und Stielstich auszuführen ist.

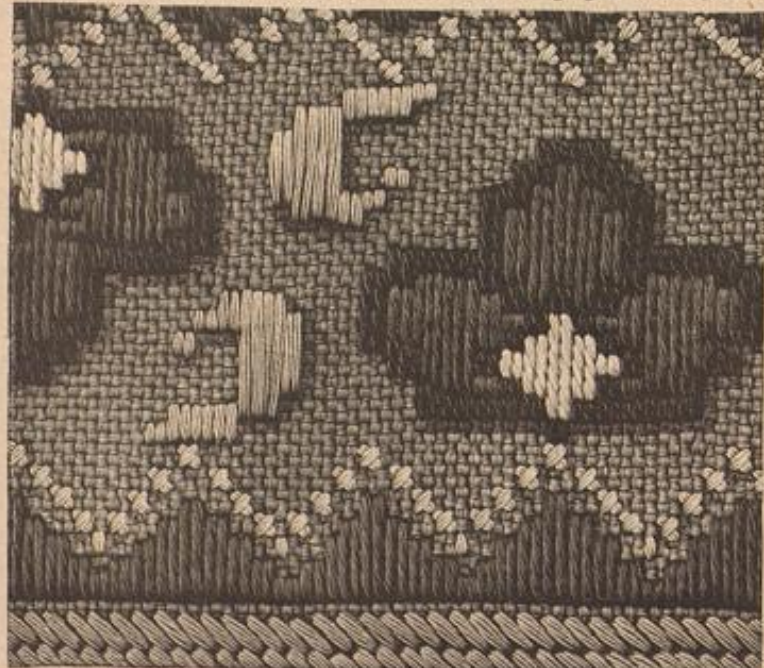
Die Blüten schattigen in Dunkel-Blauroth mit fraisefarbigen Stielen und Blätter erscheinen bordeaux-roth. Ein 1 1/2 cm breiter Durchbruch, — Abb. 19, — für den man etwa 30 Fäden aus dem Gewebe entfernt, umgiebt die Stickerei; 1 1/2 cm breiter Hohlraum. — Die dritte, 25 zu 25 cm große

Vorlage, Abb. 14, ist auf mittelstarkem weißem Leinen mit Blumenstickerei und irischer Spitzenarbeit ausgestattet. Fig. 63 giebt einen der drei Blumensträuße, die in Plattstich-Stickerei mit zweitheiliger Filofelle-Seide gearbeitet, in den Blüten heliotrop mit goldgelben Staubfäden, in den Blättern und Stielen olivgrün schattigen. Die irische Spitze, Abb. 18, bilden Spitzenbändchen, die Spinnen und Stäbe Leinengarn verbinden.

wälder Uhr mit Kerbschnitt. — Muster-Vorlage, Fig. 125-126. — Die ganze Höhe von dem Fig. 125 die Hälfte des Musters bietet, beträgt in der Mitte 26 cm und an den Seiten je 20 1/2 cm; oben und unten mißt die Breite 22 cm, in der Mitte, bei den 1 1/2 cm vorspringenden Spitzen, 20 1/2 cm. Das mit einem Wörtchen endende Siebelfeld frönt das eigentliche Schild, dessen Mitte eine 5 cm große Stern-Rosette

15. Schwarz-wälder-Uhr mit Kerbschnitt. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 125-126.

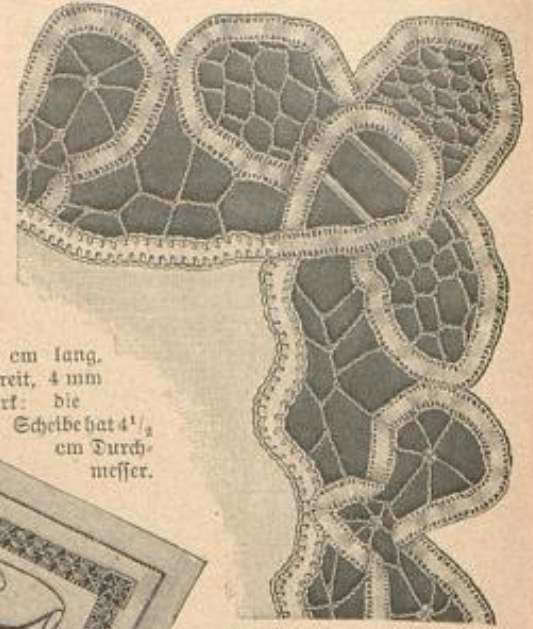
1/2 cm breite aus weißem 15. Schwarz-wälder-Uhr mit Kerbschnitt. Muster-Vorzeichnung: des Uhrschildes, beträgt in der Mitte 26 cm und an den Seiten je 20 1/2 cm; oben und unten mißt die Breite 22 cm, in der Mitte, bei den 1 1/2 cm vorspringenden Spitzen, 20 1/2 cm. Das mit einem Wörtchen endende Siebelfeld frönt das eigentliche Schild, dessen Mitte eine 5 cm große Stern-Rosette



16. Flachstich-Stickerei zum Bettdecken-Galzer, Abb. 9.

anderen Enden umfassen, einen rechten Winkel bildend, einen Holzring, den Tuch-Rosetten und Quasten ausstatten. 12-14, 11 u. 18-19. Drei Tablett-Deckchen, Nischen- und Plattstich-Stickerei, Durchbruch- und irische Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 61-63. — Abb. 12, ein 32 cm im Quadrat großes Deckchen zeigt eine 5 cm breite Bordüre in Nischen-Stickerei, die Abb. 11 naturgroß wiedergiebt. Auf seinem

der Scheibe des Perpendikels, dessen Stab ein Jadenbürtchen schmückt. Der glatte Reifen für die Eisenbein-Zahlen ist tiefbraun gebeizt, der übrige Grund bleibt hellbraun. Auf der gut 1 cm starken Holzplatte ist oben ein Dach mittelst zwei kleinen Schrauben befestigt. Das Dach besteht aus je 13 cm langen, 4 1/2 cm breiten Holzbrettchen, deren vorderem Rande eine Siebelloverzierung gegengeleimt ist; diese mißt im ganzen 26 cm Breite und in der Mitte 10 1/2 cm Höhe; der schmale Theil zwischen Mitte und Ende hat 2 1/2 cm Breite. Der Perpendikel-Stab ist 26 cm lang, 1 cm breit, 4 mm stark; die Scheibe hat 4 1/2 cm Durchmesser.

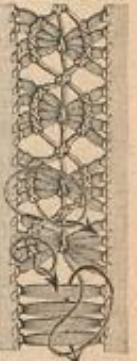


18. Irische Spitzenarbeit zum Tablett-Deckchen, Abb. 11.

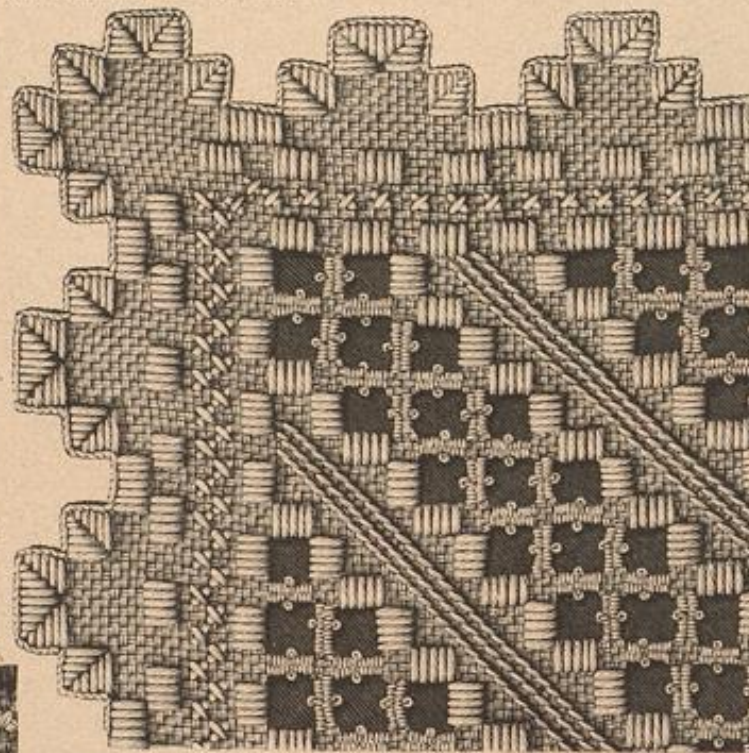
Birnbaum- oder amerikanisches Satin-Holz wird nicht gebeizt, — mit Ausnahme des dunkleren Zahlentrettes, — sondern nur mit Brunolein oder Lack überzogen. Bei Verwendung von anderen Holzplatten, die man beizen, also anfeuchten muß, ist es ratsam, eine zweite dünnere Platte unterleimen zu lassen, doch muß der Querschnitt des Holzes dem der oberen Platte entgegengesetzt sein; auf diese Weise wird das Verziehen und etwaige Reissen der geschliffenen Platte vermieden.

17. Ecke mit Hardanger Arbeit, für Bettwäsche u.

Auf kräftigem russischen Leinen wird die bekannte Hardanger Arbeit, deren Ausführung zuletzt Abb. 16 unter Handarbeiten vom 1. April d. J. wiedergiebt, mit feinem und kräftigem Leinengarn ausgeführt. Zunächst werden die über je vier Webefäden greifenden Plattstiche mit dem stärkeren Faden gearbeitet, worauf, nach Entfernung der betreffenden Stoff-Fäden, mit feinerem Garn die mit Nicots versehenen Stäbe im Stoppstich herzustellen sind. Für die Kreuz- und Stielstich-Reihen dient wieder der starke Arbeitsfaden, der auch die Languetten des Außenrandes bildet. Die Anwendung des wirkungsvollen Musters veranschaulicht Abb. 1 unter 'Leib-, Tisch- und Bettwäsche' dieser Nummer.



19. Durchbruch-Arbeit zu Abb. 13.



17. Ecke mit Hardanger-Arbeit, für Bettwäsche u. Anwendung derselben: Abb. 1 unter 'Leib-, Tisch- und Bettwäsche' dieser Nr.

markirt; darauf folgt der glatte, von einem Peripherie-Rande umschlossene Kreis für die Zahlen, den vier Dreiecke einschließen, von denen die oberen in der Rosette ein altes nordisches Motiv zeigen. Die Quadrate in den unteren Dreiecken wiederholen sich, etwas größer, in den von doppelten Zierlinien umschlossenen Rundungen der unteren Ecken, sowie auf

Benutzquellen.

Handarbeiten: Geschw. Rehm, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 4, 5, 10); Grotte-Berein, SW, Adlonstr. 90 (Abb. 2, 3); Verein Wienforb, W. Lühwör. 75 (Abb. 11, 12, 14, 18); Jrl. A. Rosenbata, W. Ansbacherstr. 16 (Abb. 20); Rühl u. Röhde, W. Leipzigerstr. 33 (Abb. 9, 16); Vereingte Werkstätten für Kunst im Handwerk, München, Ergänzungsstr. 18 (Abb. 13, 19).

Kunstgewerbliches: Verein Wienforb, W. Lühwör. 75 (Abb. 7); Jrl. C. Rensfeld, Rostock i. M., Beilstr. 1 (Abb. 15).

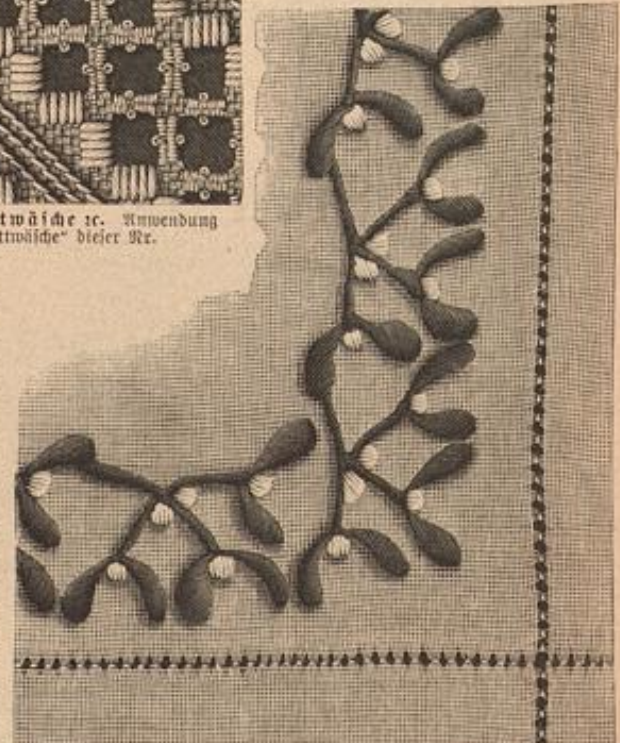
Gartenmöbel: G. Bronter Ruchig, SW, Mittelstr. 29 (Abb. 6). Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Jrl. C. Niemann, W. Lühwör. 42.

Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Jrl. S. Stordick, SW, Wilhelmstr. 139.

Anfragen ist stets das Rückporto beizufügen.

Briefmappe.

G. S. in Berlin. — Für das Erlernen der Hächermalerei nennen wir Ihnen den Atelier des Jrl. R. Pöster, W. Lühwör. 111.



20. Ecke mit Flachstich-Stickerei, verwendbar für Tablett-Deckchen, Kissenbezüge, Schürzen u.

2 u. 10. Fliegenglocke mit leichter Stickerei. — Zum Schutze für Obst, Kuchen zc. gegen die lästigen Fliegen dient unsere Vorlage, die mit geringen Mitteln mühelos und schnellfördernd herzustellen ist. Auf feinem weissen Mull-Stamine, — 88 zu 44 cm, — wird nach der naturgroßen Abb. 10 eine Kirichen-Vordüre im in einander greifenden Plattstich nebst Stiel- und Grätenstich ausgeführt. Zweitheilige Filoflosse-Seide in natürlichen Farben dient als Arbeitsfaden. Die Kirichen schattiren nach außen im dunkelsten, nach innen im hellsten der drei cerisrothen Töne; die Stiele sind dunkel, die Blätter hell olivgrün in Stielstich mit Grätenstich-Füllung. Hell olivgrüne Languetten und goldgelber Stielstich bilden die untere Herleiste. Der fertig bestickte Streifen erhält unten einen 1 cm breiten, oben einen 6 cm breiten Saum und wird der Höhe nach so zusammengenäht, daß die Musterung beim Zusammenfügen genau an einander paßt. Sodann bezieht man damit ein sechs-



1. Monogramm RM für Wehstickerei.

Stichen, damit der Bezug zur Wäsche sich leicht abnehmen läßt. Der obere Saum ist mit rosafarbigem und dunkelrothen, 1/2 cm breiten Seidenbändchen fest zur Kasette um einen 20 cm breiten, 62 cm langen, doppelt liegenden Volant aus fraisefarbigem Mercerisur einzuziehen.

3 u. 7. Büffet-Decke mit Kreuzstich-Stickerei und Häfelarbeit. — Typenmuster: Beilage, Fig. 65. — Auf kräftigem, ecrufarbemem Congref-Stoff ist das Typenmuster, Fig. 65, mit bordeauxrother Strickbaumwolle in Kreuz- und Strichstich-Stickerei in bellebiger Länge auszuführen. Eine Type gilt für je drei Fäden in Höhe und Breite. Unsere 160 zu 34 cm große Vorlage umgibt ein 1 cm breiter Saum, über den teilweise fortgreifend ein gehäkelter Abschluß mit dem Arbeitsfaden der Stickerei auszuführen ist. Nach je sechs Webefäden arbeitet man nach der naturgroßen Abb. 7 eine langgezogene, über die ganze Breite des Saumes fassende feste Masche, sodann ein Picot (4 Luftmaschen und 1 feste Masche in die 1. Luftmasche) worauf wieder die langgezogene feste Masche folgt.

4-5. Tändelschürze mit Kreuz- und Strichstich-Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 66. — Ecrufarbige Etamine, — 65 zu 58 cm, — bildet den Grundstoff, der für das zierliche Schürzchen am unteren Rande, wie auf den drei Toffalten mit Kreuz- und Strichstich-Stickerei verziert wird. Dunkelblaue und türkisrothe Baumwolle dienen als Arbeitsfaden. Abb. 4 gilt der Toffalten-Verzierung und bietet zugleich, ohne die bäumchenartige Randverzierung, den Mittelstreifen der breiten Vordüre, dem sich nach oben und unten die mit Fig. 66 gegebene Musterung anschließt. Eine Type gilt für je 3 Fäden in Höhe und Breite. Ein 10 cm breiter angelegter Hohlraum aus email-blauem Rattan umgibt die Schürze an drei Seiten, während ein glatter Bund mit Bindebändern die Toffalten aufnimmt.

6 u. 11. Schürze mit Abschluß aus Häfelarbeit. — Abkürzungen für die Häfelarbeit: f. M. für feste M., v. für Lustm., k. für Kettenm., St. für Stäbchenm., Krzf. für Kreuzstäbchen. — Einfache geltes Repsband mit weissen Atlasstreifen. Moderne Bronze-Schließe mit grünen Steinen.

7. Randabschluß zur Büffet-Decke, Abb. 3. 65 cm großen Schürze aus gemustertem schwarzen Alpaca. Abb. 11 giebt naturgroß einen Theil der mit mittelstarker schwarzer Gondonnet-Seide ausgeführten Häfelarbeit, für die 27 ganze und 2 halbe Sterne erforderlich sind. In einen Ring von 19 v. häfelt man: 1. Tour: 3 v. (Erfas einer St.) und 23 St., die letzte St. mit 1 k. anschlingen an das Erfasst. — 2. Tour: 4 v. in jede St. je 1 St. und 1 v., nach der letzten v. wieder anschlingen an die Erfasst. — 3. Tour: 14 v., 1 St. in die zweitfolgende St. und zehnmal je 11 v., 1 St. stets in die zweitfolgende St., 11 v.



2. Fliegenglocke mit leichter Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 10.

und 6 k. in die folgende 4.-9. v. — 4. Tour: * 3 v., 1 Krzf. (oben getrennt durch 3 v.), die nach Abb. 11 stets die vorletzte v. des 1. v.-Bogens und die 2. v. des 2. v.-Bogens der 3. Tour erfasst, 3 v., 1 f. M. in die 4. folgende v. und elfmal vom * wiederholen. Mit dieser letzten Tour schließt man die Sterne an einander und füllt die entstehenden Lücken dazwischen nach Abb. 11 durch je 6 Languetten, die ein durchgeleiteter Faden zusammenhält. Am unteren Rande wird die zusammengesetzte Häfelarbeit noch durch zwei Touren abgeschlossen. 1. Tour: In der Bogentiefe zwischen zwei Sternen beginnend, um je 3 v. stets 3 f. M., die beiden Glieder der Krzf. und die f. M. übergeben, *, um die 3 v. der nächsten Krzf. dreimal je 1 f. M. und 4 v., sodann 1 f. M., 3 f. M. um die folgenden 3 v., die f. M. übergeben, 3 f. M. um die nächsten 3 v. und wiederholen vom *. — 2. Tour: In der Bogentiefe nach Abb. 11 in jede f. M. 1 f. M., * 2 v., 1 f. M. in den ersten kleinen v.-Bogen der 1. Tour, **, 4 v., 1 f. M. in denselben Bogen, 2 v., 1 f. M. in den nächsten Bogen, **, wiederholen von ** bis **, sodann 4 v., 1 f. M. in den dritten v.-Bogen, 2 v., 4 f. M. in die 2.-6. folgende f. M. und von * wiederholen. Die vollendete Häfelarbeit wird auf den glatt gespannten Alpaca geheftet, mit



3. Büffet-Decke mit Kreuzstich-Stickerei und Häfelarbeit. Naturgroßer Randabschluß: Abb. 7. Typenmuster: Beilage, Fig. 65.



5. Tändelschürze mit Kreuzstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 4. Typenmuster: Beilage, Fig. 66.

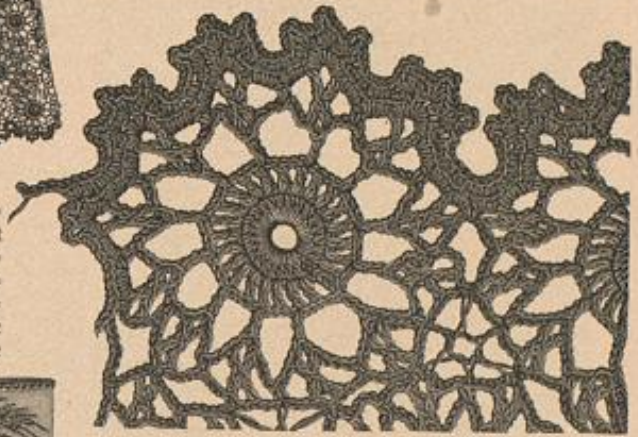
6. Schürze mit Abschluß aus Häfelarbeit. Naturgroße Häfelarbeit: Abb. 11.

feinen Ueberfangstichen befestigt und noch durch eine, den Contouren folgende Reihe ausgeführter schwarzer Perlen bereichert. Auf der Rückseite ist der Stoff, der Form der aufgesetzten Sterne folgend, schmal gegenzusäumen. Am oberen Rande bringen 36, je 4 mm breite, senkrecht genähte Säumchen die Stoffbreite auf 32 cm, und zwar verlängern sich die Fältchen schneckenförmig der Mitte zu von 4 cm seitlicher Länge auf 13 cm. Innen stützt die Falten ein gesäumtes Taillenband aus gleichem Stoff mit Halsenschluß. Schwarze Atlaschleife.



10. Kirichen-Zweig, leichte Stickerei zur Fliegenglocke, Abb. 2.

8-9. Gürtel mit Cantillen-Stickerei. — Ein 5 cm breites, entsprechend langes, silbergraues Seidenband mit Schußfäden aus feinem Goldfaden verzierten Aehren-Bouquets in Cantillen-Stickerei, deren eines Abb. 9 naturgroß veranschaulicht. Der an sich einfache Gang der Arbeit verlangt besondere Genauigkeit beim Borrichten des Materials, da die Cantille hauptsächlich nach Augenmaß geschnitten werden muß. Der Arbeitsfaden, — am besten kräftige Nähseide, — wird vor dem Beginn der Arbeit leicht durch Wachs gezogen, damit er die nöthige



11. Häfelarbeit zur Schürze, Abb. 6.



8. Gürtel mit Cantillen-Stickerei. Naturgroßer Zweig: Abb. 9.



9. Aehrenkrauz, Cantillen-Stickerei, zum Gürtel, Abb. 8.

Stiche aus feinem Goldfaden markiren; Blätter und Stiele sind dunkelviolett, der Halbmond ist in Gold gehalten. Die Innenseite des Gürtels bekleidet ein violettes Repsband mit weissen Atlasstreifen. Moderne Bronze-Schließe mit grünen Steinen.

12 u. 17. Schmuckkästchen mit schattirter Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 129. — Resedagrüner Moire, reich mit Stickerei bedeckt, bekleidet das 20 cm lange, 13 cm breite und 9, resp. 11 cm hohe Kästchen. Aufsteigende Narzissen, in schattirter Plattstich-Stickerei mit zweitheiliger Filoflosse-Seide ausgeführt, zieren die Vorderwand und den gewölbten Deckel, während die übrigen Seiten unbedeckt bleiben. Die Blüten schattiren in drei Nuancen Goldgelb mit kupferrothem Kelch, die Wätter sind in drei Tönen Resedagrün gehalten. Kräftige Goldschur, mittelst möglichst unsichtbarer Ueberfangstiche aus goldgelber Seide festgehalten, hebt sämtliche Contouren



12. Schmuckkästchen mit schattirter Blattstickerei. Naturgröße Blume: Abb. 17. Runder-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 129

ter Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 128. — Die auf kräftigem farbigen Leinen gleich einer Spizenaufgabe wirkende Stickerei ist mühelos und mit einfachen Mitteln herzustellen. Sämmtliche Contouren der nach Fig. 128 einem im Quadrat 62 cm großen Leinen-Fond ausgezeichneten Musterung deckt weiße Nignardise, die nach der naturgroßen Abb. 23 mit Ueberfangstichen und am äußeren Bogenrand mit Languetten besetzt wird; verschiedene Pierstiche aus kräftigem weißen Leinengarn füllen die Formen. Nach



14. Tüllpasse mit Faltstickerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 64.

nung unter und näht dieselbe mit schwarzen Fältlern und Perlen aus. Als Stichfragen ist ein 3 cm breiter Tüllstreifen an den Rändern mit je zwei dichten Reihen Perlen, und zwischen denselben, mit einer schmalen Fältler-Vordüre bestickt. Schluß im Rücken mittelst feiner Haken und Oesen.



15. Monogramm WA für Weißstickerei.

Stickerei entlang mit möglichst unsichtbaren Stichen aufgenäht; das Innere der Musterformen, unter welcher der Grundstoff entfernt wird, füllen Spinnen und gewickelte Stäbe aus gelbem Leinengarn in der bekannten Art der irischen Spizenaufgabe. Den Rand des äußeren



17. Blume, schattirte Blattstickerei, zum Schmuckkästchen, Abb. 12.

und 10 cm Breite des Bodens hat der Kasten an der Höhe; der untere Rand des Deckels folgt genau der Form der Verzierung. Zwischen den



18. Kasten für Handschuhe oder Cravaten. Bemalter Holzbrand. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schnittmuster-Kleider der Modenwelt“ zum Preise von 40 Pf.

den Ädern und Schatten in den Blumen etwas zarter; ebenso wird das Sternmuster der Deckelfläche kräftig gebrannt, während die verbindenden Striche und die Punkte in den Sternen

kräftig hervor. Den dreitheiligen Streich der mittleren Blume, die Abb. 17 naturgroß veranschaulicht, füllen Goldperlen mittlerer Größe. Eine schmale Goldblase begleitet die seitlichen Ränder des Kästchens und des in 6 cm Höhe beginnenden Deckels. Fahlgelbe Seidenfäden füllten die Innen-



13. Kleine Decke mit leichtem Stickerei.

— Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 64. — Feinem schwarzen Tüll befestigt man die auf Paussteinen oder Kattun übertragene, im

13. Kleine Decke mit leichter Stickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 23. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 128.

forderlich, während das Dach 4 cm zu Quadrat 32 cm große Vorzeich-

feiner zu halten sind. Nun mustert man den Grund, und zwar in Strich-Manier — kurze, gruppenweise sich begegnende Striche — innerhalb des Musters auf den beiden Längsseiten; außerhalb des bandartigen Abschlusses ist der Grund zu punktieren, resp. in Holz mit der Punze zu rauhen oder mit dem Strich zu narben. Der Grund von Deckel und Seitenflächen wird fein punktiert. Nach Belieben kann man Blumen und Blätter in den natürlichen Farben ausmalen: die Blätter frischgrün, die Sternblumen weiß mit gelben Kelchen. Zur Verwendung gelangen Aquarell-, Oel- oder Email-Farben.

Da hier die Rasterung durch breite, scharfe Contouren vom Grunde losgelöst wird und wie eingelegt wirkt, muß auf Holz lasierend gemalt werden, sodas man die Maserung des Holzes erkennt. Befestigt der Kasten aus Brennpappe, so bestreicht man die fertige Arbeit mit französischem Firnis oder mit Brunolein; bei Holz empfiehlt sich das Poliren, das jedes Geschäft von Mal-Itemsilien übernimmt. Eine Anleitung zur Holzmalerei, wie zum Poliren findet sich in „Häusliche Kunst“, Lieferung 1. (50 Pf.)

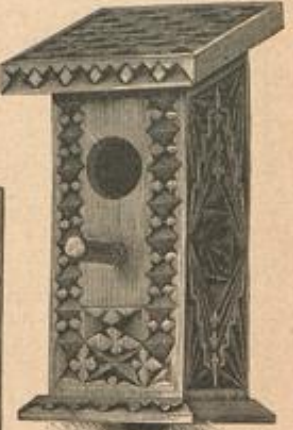
20-21. Blumenstab mit Staaehäuschen. Kerbschnitt. — An Stelle der einfachen weißen Stäbe zum Aufbinden der Blumen wählt man gern mit Brandmalerei

verziert oder bemalt, oder, wie die Vorlage, mit Kerbschnitt ausgestattet sind. Das auf dem runden Stab befestigte Staaehäuschen kann aus einem festen Mögchen oder aus vier einzelnen Holzplättchen hergestellt werden; die Hinterwand ist 7 cm, die Vorderwand 6 cm hoch; die Breite beträgt ringsum je 2 1/2 cm. Für die Bodenplatte ist ein 3 1/2 cm im Quadrat großer Holztheil erforderlich, während das Dach 4 cm zu

3,8 cm mißt. Auf der Vorderwand befindet sich das



19. Monogramm WA für Weißstickerei.



20. Blumenstab mit Staaehäuschen. Kerbschnitt. Naturgröße Seitenwand: Abb. 21.



21. Seitenwand zum Blumenstab, Abb. 20.

Flugloch von 1 cm Durchmesser, darunter eine kurze Sitzstange, die man in ein eingebohrtes Loch einzulegen hat. Abb. 21 veranschaulicht eine der Seitenwände naturgroß, ohne den winzigen glatten Streifen, der ringsum stehen bleibt; die Vorderwand zeigt unten drei ganze Bergknechtchen und, aufsteigend, doppelte gleichartige Badenrädchen. Ein passendes Mändchen erhält die Vorderseite von Bodenplatte und Dach, das auf der Oberfläche in dem einfachen Schindelmuster gearbeitet erscheint. Nach vollendeter Schnitzarbeit ist das Ganze, einschließlich des Stabes, zu beizen und zu wachsen. Anleitung zur Kerbschnitt-Arbeit: „Häusliche Kunst“, Lieferung 10-11.



22. Monogramm WA für Weißstickerei.

Im Verlage von Franz Vipperheide in Berlin sind in Buchform erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Häkel- und Strickmuster der Modenwelt.

1. Sammlung. 32 Seiten großen Buchformats. Preis Mk. 1.25 = 85 Kr.

Den Inhalt dieses Buches bilden zahlreiche einfachere und schwierigere Vorlagen für Häkel- und Strickarbeit, die von genauen und leicht faßlichen Beschreibungen begleitet sind.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: F. B. Gink Schmidt, W. Friedländer, 78 (Abb. 2, 10, 12, 13, 17, 23); C. Sauerwald, W. Veitziacher, 20 (Abb. 8, 9); R. Stein, W. Friedländer, 190 (Abb. 14); Kunststickerei-Kleider von Frau E. von Wedel, SW, Gasse 16, 4 (Abb. 16).

Material für Schnitzerei, Holzbrand etc.: Frau Clara Roth, W. Völkowstr. 84 a (Abb. 20, 21).

Handmalte Sandstuh- und Gasetten aus Brennpappe (Abb. 18): E. Planenburg, W. Fischmarkt 12.

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Niemann, W. Villwästr. 42.

Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. E. Störck, SW, Willhelmsstr. 139.

Anfragen ist stets das Rückporto beizufügen.

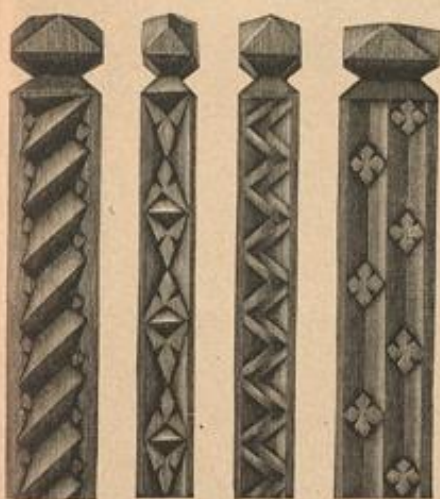


23. Leichte Stickerei zur Decke, Abb. 13.



1. Blumengitter mit Kerbschnitt. Naturgroße Stäbe: Abb. 6-9.

Vorlage sowohl Zeichnung als Farbwahl und Ausführung, die sich zu reizvollster Wirkung vereinigen. Auf hellblau und zartrosa Changiren dem Moiré mustert die neuerdings an die Stelle von Narissen und Iris getretene Diehltra den 31 zu 26 cm großen Rahmen, der einen 14 1/2 zu 11 cm großen Ausschnitt für die Photographie umschließt. Hell-, mittel- und dunkelbraune Brocat-Auflagen bilden Blüten und Knospen; in Hellgrün schattieren die Blätter. Doppelter kräftiger Goldsaden, mit Ueberfangstichen in der Farbe der betreffenden Auflage festgehalten, umgiebt sämtliche Formen; kräftiges Matt-Brillantgepinnt vermittelt, hellgrün überstoßen, als Stiele die Verbindung der Blüten und Blätter, wie es auf der naturgroßen Abb. 3 ersichtlich ist. Die fertige Stickerie hat man über einen leicht gewölbten Holzrahmen zu spannen und diesen auf der Rückseite mit weißem Moiré-Papier zu überkleben. Hänge- und Stehvorrichtung. Das mit Fig. 108 zur Hälfte wiedergegebene Muster eignet sich auch für kunstgewerbliche Techniken, wie bemalter Holzbrand, Lederschnitt oder Postre-Arbeit.



6-9. Stäbe mit Kerbschnitt-Verzierungen zum Blumengitter, Abb. 1.

dient als Arbeitsfaden; die Blumen schattieren in vier Nuancen Violet mit gelben und dunkelbraunen Staubfäden; Blätter und Stiele erscheinen hellbraun. Die etwa 8 cm breite irische Spitze am Außenrand des Ovals, deren Vorzeichnung Fig. 50 giebt, ist aus festen, 8 mm breiten getönten Spitzenbändchen hergestellt und durch Pierstiche, Spinnen und, im Verlauf der Arbeit eingefügte Langnetten-Ringe aus kräftigem getönten Leinengarn, — siehe die naturgroße Abb. 5, — bereichert.

12 u. 10-11. Kleine Tischdecke mit Bändchenstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 109. — Türkisch-rothes Ottomane-Gewebe bildet den Grundstoff unserer Vorlage, den Wohlblumen in der schnellförmigen Bändchenstickerei wirkungsvoll mustern. Fig. 109 bietet den vierten Theil der Vorzeichnung, der 1/2 cm breite Leinenbändchen mit Vorstichen ausgehäut werden; für Blumen, Knospen, Stiele und Blätter verwendet man glatte Bändchen, nach Abb. 11, während für die wellenförmige Verbindungslinie am Außenrand das gemusterte Bändchen, Abb. 10, dient. Pierstiche aus kräftigem Perlé füllen das Innere der Formen und schattieren die Blumen und

1 u. 6-9. Blumengitter mit Kerbschnitt. — Die bekannten Gitter aus kantigen Stäben, an denen sich die Blumen emporranken, bilden, mit Kerbschnitt geschmückt, eine Zierde des Fensters. An unserer Vorlage messen die Stäbe 45 cm und werden durch runde, von 12 cm auf 10 cm Länge sich abstufoende, braun gebeizte Stäbe verbunden. Hierfür hat man den mittleren Stab an zwei Seiten bis fast zur Mitte zu durchbohren; Fischleim befestigt die Holzchen. Zu den kantigen Stäben ist weiches Holz zu wählen. Von den vier dargestellten naturgroßen Musterteilen, Abb. 6-9, sind die beiden schmalen der sichtbaren Vorderseite des rechten und linken Stabes entnommen; die breiteren sind je auf der Außenseite des gleichen Stabes angebracht. Auf den übrigen Flächen wiederholt man die gegebenen Muster oder variiert sie nach Belieben. Die Stäbe werden dunkelbraun gebeizt und gewacht.

2-5. Bilderrahmen mit Aufnäb-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 108. — Feinstes Verstandniß bekunden an der



2. Bilderrahmen mit Aufnäb-Arbeit. Naturgroße Aufnäb-Arbeit: Abb. 3. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 108.

im Quadrat 90 cm große Decke, die Wasserrosen sammt Blätter in natürlichen Farben mustern. Einzelne aufgesetzte Lichter in Plattstich, — siehe die naturgroße Abb. 15, — beleben die Formen und sind stets in dem Ton der Malerei gehalten. Abb. 16 stellt die Stickerie-Verzierung der zweiten, im Quadrat 70 cm großen Decke, Abb. 14, dar; dieselbe ist etwas mühsamer als die bereits erwähnte, dafür aber von noch größerem Reiz. Die dunklen Contouren deckt hier überall dichter, schräger Plattstich, der, stets in der Farbe der Malerei, sich auch im Innern der Formen

Knospen in Hell- und Dunkelrosa, die Blätter in Hellolivgrün. Die Reiche der Blumen füllen dicke, hellgrüne Knötchenstiche. 1 1/2 cm breiter Randsaum.

13-14 u. 15-16. Waschbare Decken mit Malerei und Stickerie. — Augenblicklich lenkt eine neue Erscheinung auf dem Gebiet der Handarbeits-Industrie die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Unter dem Namen „Semiramis“ liegen Decken, Läufer etc. vor, auf deren feinem weißen Leinengrund die im modernen Geschmack gehaltenen Muster mit waschbaren Helios-Farben in Blau, Resedagrün oder bunt gemalt sind; sämtliche Contouren erscheinen durch kräftige dunkelbraune Linien hervorgehoben. Mit eigener Hand wird dann die Malerei durch Plattstich-Stickerie aus zweitheiliger, waschbarer Filoselle-Seide bereichert. Unsere beiden Vorlagen zeigen zwei verschiedene Arten der Stickerie-Verzierung. Abb. 13 veranschaulicht eine



3. Aufnäb-Arbeit zum Bilderrahmen, Abb. 2.

wiederholt. 5 cm breite Hohlkäume mit schmalen Durchbruchstreifen umgeben die beiden Modelle, die den besonderen Vorzug großer Dauerhaftigkeit in der Wäsche haben und für ein geringes käuflich sind.

17. Kaffeewärmer mit Kreuzstich-Stickerie. — Typenmuster: Beilage, Fig. 110. — Die äußerst praktische Vorlage, die, zu dem beliebten Weißener Service passend, mit einem Zwiebelmuster verziert erscheint, ist aus einem 42 zu 67 cm großen Stück weichen Leinen hergestellt. Den unteren Rand sichert ein 2 cm breiter Hohlkaum; diesem schließen sich drei schmale Durchbruch-Verzierungen, deren lose Fäden Kreuznaht aus weißem Leinengarn zusammenhält, und diesen wieder drei strohhalmbreite Säumchen an. Nun verbindet man die beiden Schmalseiten des Streifens mittelst Rappnaht und überheftet das Ganze mit feinem Congreß-Stoff. Mit hell- und dunkelblauer Stiebbaumwolle, — D.M.C. Nr. 35, — führt man die Kreuzstich-Stickerie nach dem Typenmuster, Fig. 110, aus, und zwar das Säumchen direct auf die Naht, um dieselbe möglichst zu decken, während der übrige Raum durch willkürlich verstreute, dem Hauptmuster entnommene Zweige gefüllt wird. Nach Vollendung der Stickerie ist der Congreß-Stoff fadenweise zu entfernen. Am oberen Rand der Vorlage sind unter einem 1 1/2 cm breiten Hohlkaum in etwa 2 cm großer Entfernung kleine, hell- und dunkelblaue Bindlöcher mit Langnetten gearbeitet, durch die man eine blau-weiße, gedrehte Schnur mit kleinen Quästchen zum Zusammenziehen zu leiten hat. Der eigentliche Kaffeewärmer, den der beschriebene Leinen-



5. Irische Spitzenarbeit zur Decke, Abb. 4.

4. Ovale Decke mit Plattstich-Stickerie und irischer Spitzenarbeit. Naturgroße Spitzenarbeit: Abb. 5. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 50.

10. Spitzenbändchen zur Tischdecke, Abb. 12.



11. Bändchenstickerei zur Tischdecke, Abb. 12.



12. Kleine Tischdecke mit Bändchenstickerei. Naturgroße Stickerie: Abb. 11. Spitzenbändchen: Abb. 10. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 109.

bezug deckt, besteht aus einem, dem letzteren in der Größe gleichkommenden Stück dunkelblauen Satin und erhält mehrfache Watte-Einlage. Der Kaffeewärmer wird quer durchstept und oben über einer mit weissen und blauen festen Maschen ganz behäkelten, aufrecht stehenden Garnrolle fest zusammengezogen und befestigt. Letztere bildet den oberen Abschluß und gleichzeitig den Halt für den Bezug.



15. Plattstick-Stickerei zur vorgemalten Decke, Abb. 13.

14 cm; der ovale Boden ist 13 cm lang, 9 1/2 cm breit; die Wandung hat am Anfsatz des Henfels 6 1/2 cm Höhe, an den Enden 8 cm. Fuß und Henfel messen je 2 cm Breite. Die Wandung besteht aus lang gezogenen S-Formen, zwischen deren größte noch einige C-Figuren befestigt werden. Nachdem die Wandung zum Oval geschlossen, fügt man den aus querliegenden C-Figuren bestehenden Fuß an und füllt, am Anfsatz des Fußes, die untere Oeffnung durch gitterartig sich kreuzende Wechstreifen, deren Enden in die S-Formen greifen, dann umgebogen und mit der Zange fest gefesselt werden.

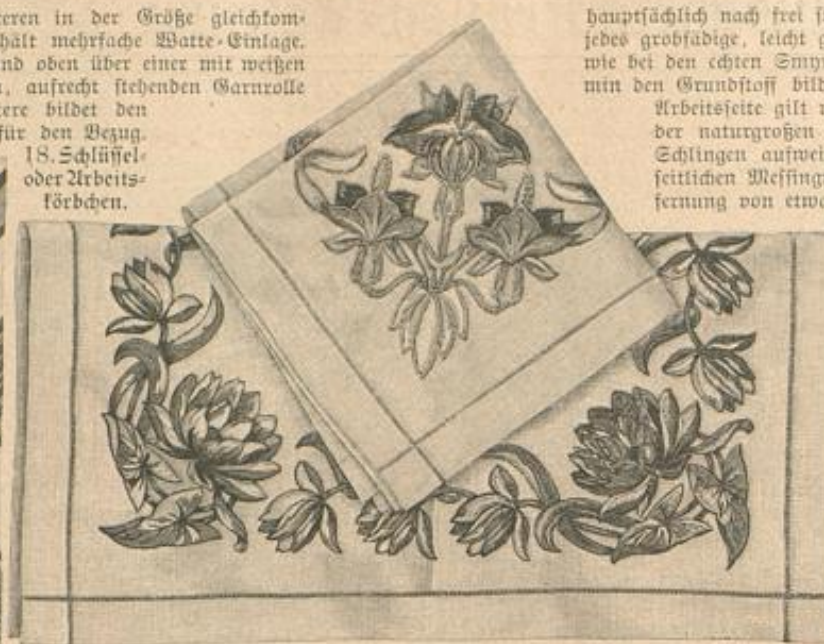


19. Daisy-Nadel (Seitenansicht). 20. Daisy-Nadel für Smyrna-Imitation.

Nicht gleichmäßig gebogene kleine S-Formen bilden den 34 cm langen Henkel, der außen über die Wandung reicht und durch Bünde zu befestigen ist. Gefüllt wird das Körbchen mit einem oben zum Köpfchen abgenähten Seidenstreifen, den am oberen und unteren Rande der Wandung einige Stiche halten, während er sich unten, nach Bedarf gefaltet, über einen bronzierten Carton-Boden, — 13 cm lang, 9 1/2 cm breit, — legt und hier festgenäht wird. Bandschleifen.

19-20 u. 22-24. Rundes Kissen in Smyrna-Imitation. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 51. — Mannigfache Versuche, die beliebte, jedoch ziemlich kostspielige und zeitraubende Smyrna-Arbeit bei gleicher Wirkung schnellfördernder und mit einfacheren Mitteln herzustellen, führten neuerdings zu einer Erfindung, die jene Bestrebungen mit vollem Erfolg krönt. Ein unter dem Namen „Daisy-Nadel“ in den Handel gebrachter kleiner Hand-Apparat, — Abb. 19 und 20, — ermöglicht in kürzester Zeit die Anfertigung von Kissen, Teppichen etc. mit geringem Kostenaufwand, da nur nordische Wolle als Arbeitsfaden verwendet wird. Die Daisy-Nadel, die beim Arbeiten gleich einer Feder in der Hand zu halten ist, besteht aus einem spitz auslaufenden Messingröhrchen, das ein Holzgriff umschließt; über diesen greift, wie aus der Seitenansicht, Abb. 19, ersichtlich, eine verstellbare Messingplatte mit vier kleinen Löchern zum Regulieren der Stichlänge. Unterhalb des Holzgriffes führt eine kleine Oeffnung in die Röhre, durch die mittelst einer feinen Drahtschlinge das Ende des Arbeitsfadens nach der Spitze der Nadel geleitet wird. Gleich der von uns in der Nummer vom 14. October 1894 eingehend besprochenen Flossa-Arbeit besitzt auch diese Smyrna-Imitation den Vorzug,

hauptsächlich nach frei stifteter Vorzeichnung hergestellt werden zu können; hierbei kann jedes grobfädige, leicht geschlagene Gewebe als Grundstoff dienen. Will man dagegen, wie bei den echten Smyrna-Arbeiten, nach Typenmuster arbeiten, so muß feiner Stramm den Grundstoff bilden, worauf sämtliche Teppichmuster verwendbar sind. Die Arbeitsseite gilt nach Fertigstellung des Musters als Rückseite und zeigt, nach der naturgroßen Abb. 23, nur Steppstiche, während die andere Seite dichte Schlingen aufweist. Die Nadel wird auf der Arbeitsseite bis zu Beginn der seitlichen Messingplatte in den Stoff geführt, wieder zurückgezogen und je in Entfernung von etwa 3 mm wieder in den Stoff geleitet. Der Arbeitsfaden, der nur nach Vollendung einer Figur oder Farbe abgeschnitten wird, muß ungehindert durch die Röhre gleiten, da sonst die Schlingen ungleichmäßig hoch zu stehen kommen. Vorerst sind sämtliche Contouren des Musters auf diese Weise auszuführen, worauf das Innere der Formen gefüllt wird. Unsere Vorlage, Abb. 22, für die Fig. 51 den achten Theil des Musters vorzeichnet, mißt 42 cm im Durchmesser; von dem goldgelben Grunde heben sich die hell- und dunkel-pflaunen-

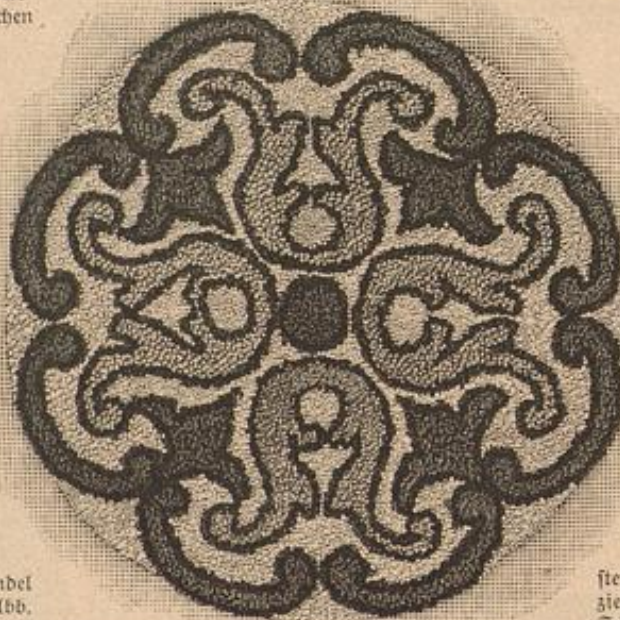


13-14. Waschbare Decken mit Malerei und Stickerei. Naturgroße Stickerei zu Abb. 13: Abb. 15, und zu Abb. 14: Abb. 16.

Kleineisen-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Zur Herstellung des Körbchens sind 3 mm breite Streifen dünnsten Eisenblechs (Fließblech) erforderlich, die, in die bekannten S- und C-Figuren gebogen, mittelst „Bünde“ unter einander verbunden werden. Nach Fertigstellung der ganzen Arbeit hat man das Körbchen zu bronzen. Die obere Weite des Körbchens beträgt der Länge nach 21 cm, querüber in der Mitte



17. Kaffeewärmer mit Kreuzstick-Stickerei. Typenmuster: Beilage, Fig. 110.



22. Rundes Kissen. Smyrna-Imitation mit der Daisy-Nadel, Abb. 19-20. Naturgroße Smyrna-Arbeit: Abb. 23-24. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 51.



23. Smyrna-Imitation, Rückseite (Arbeitsseite), zum Kissen, Abb. 22.



24. Smyrna-Imitation, Vorderseite, zum Kissen, Abb. 22.

blau ab, von schwarzen Contouren kräftig umrandet. Nach Vollendung der Arbeit gummiert man die Arbeitsseite und läßt entweder die Schlingen auf der rechten Seite stehen, oder man behandelt sie, wie bei der echten Smyrna-Arbeit, durch Ausschneiden und Ausgleichen „Scheren“ der einzelnen Stiche. Abb. 24 zeigt beide Arten, von denen die letzterwähnte, der Ähnlichkeit mit echter Smyrna-Arbeit wegen, vorzuziehen ist.

25. Spitze. Häfelarbeit mit Plisse-Stich. — Abfäzungen: f. M.



16. Plattstick-Stickerei zur vorgemalten Decke, Abb. 14.



18. Schlüssel- oder Arbeitsföhrchen. Kleineisen-Arbeit. Muster-Vorzeichnung liefert das Schnittmuster-Kreuz der Bodenwelt* für 15 Pf.

für feste Masche, L. für Luftm., St. für Stäbchentm., R. für Kettenm. — Die ihrer großen Haltbarkeit wegen besonders für Leibwäsche sehr praktische Spitze ist der Breite nach zu arbeiten: 24 L. Anschlag, zurückgehend 11 f. M. in die 14.-24. L., wenden. * 1 L., 10 f. M. in die 1.-10. f. M., stets die hinteren halben Stäbchen erfassend, 4 L., 1 St. in die folgende 6. L., wenden. — 8 L., 9 f. M. in die 2.-10. der folgenden f. M., wenden. — 1 L., 8 f. M. in die ersten 8 f. M., 4 L., 1 St. in die 5. L., wenden. — 7 L., 7 f. M. in die 2.-8. f. M., wenden. — 1 L., 6 f. M. in die ersten 6 f. M., wenden. — 1 L., 5 f. M. in die 2.-6. f. M., wenden. — 1 L., 4 f. M. in die ersten 4 f. M., 3 L., 1 f. M. in die 5. L., 16 L., wenden. — 11 f. M. in 11 M. nach Abb. 25, vom * wiederholen. Den Außenrand bilden f. M.: * 2 R. in 2 f. M. in der Fackentiefe, 2 f. M. um den ersten kleinen Bogen, dreimal je 3 f. M. um je einen kleinen Bogen, 12 f. M. um den großen Gebogen, wiederholen vom *. — Fuß der Spitze: 1. Tour: * 1 zweifache St. (nur zur Hälfte abziehen) zwischen zwei Plisse-Rippen, 1 St. nach je einer der nächsten beiden Rippen, dann die 3 St. zusammen abziehen und zuletzt die auf der Nadel befindlichen Schlingen; zweimal je 1 L. und 1 St. in den Kopf der drei zusammen abgezogenen St., 3 L., vom * wiederholen. — 2. Tour: Abwechselnd 1 St. und 1 L.

Die Schnittmuster-Beilage enthält folgende Monogramme und Buchstaben: EL, CK, G.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: F. W. Ernst Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 4, 5, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16); Vetter-Berein, SW, Königgräberstr. 90 (Abb. 2, 3). Material für Holzschuharbeit: Frau C. Roth, W. Pflanzstr. 84a. Stich-Apparat „Daisy“: Max Wendelssohn, N. Reperstr. 7. (Kaufgezeichnetes Kissen: 75 Pf. Material hierzu: Mk. 1.25.) Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. C. Niemann, W. Pflanzstr. 42. Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. G. Stierck, SW, Wilhelmstr. 139. Anfragen ist stets das Rückporto beizufügen.



25. Spitze. Häfelarbeit mit Plisse-Stich.

3. Tischdecke mit irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen. — Wieder ist es die irische Spitzenarbeit, die unser, am besten für einen ovalen Tisch geeignetes, 164 zu 140 cm großes Modell reich und wirkungsvoll ausstattet. 1 cm breite gelbliche Leinenbändchen werden in der bekannten Ausführung mit Spinnen, gewickelten Stäben und Languetten-Ringen der Vorzeichnung entsprechend verbunden.



1. Monogramm CF für Weißstickerei.

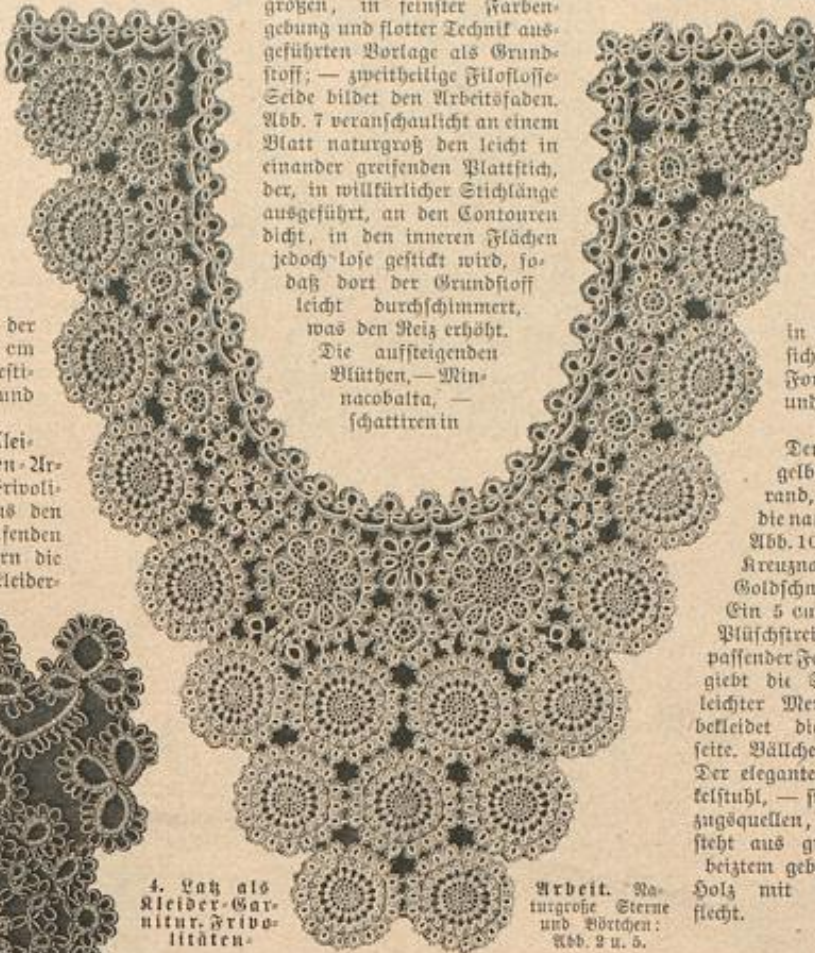
Nach Fertigstellung der Spitzenarbeit hat man dieselbe einem farbigen Leinen-Fond, — auf unserer Vorlage in zart Heliotrop, — mittelst Vorstichen an den äußeren Bändchen aufzusetzen, worauf das Leinen auf der Rückseite der Arbeit, in 1 cm Entfernung von der Befestigungslinie ausgeschnitten und gegengefäumt wird.



2. Sternfiguren und Vörtchen. Fribolitäten-Arbeit, zum Lag, Abb. 4.

4. 2 u. 5. Lag als Kleider-Garnitur. Fribolitäten-Arbeit. — Freundinnen der Fribolitäten-Arbeit bietet die Vorlage reiche Anregung. Aus den verschiedenen Sternfiguren und der reizvollen fortlaufenden Borte lassen sich nicht nur der dargestellte Lag, sondern die mannigfaltigen Garnituren, wie Kragen, Hemden- oder Kleider-

6-8. Kissen mit Blumenstickerei. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Silbergrauer Atlas dient der 60 zu 46 cm



4. Lag als Kleider-Garnitur. Fribolitäten-Arbeit.

Arbeit. Naturgroße Sterne und Vörtchen: Abb. 2 u. 5.



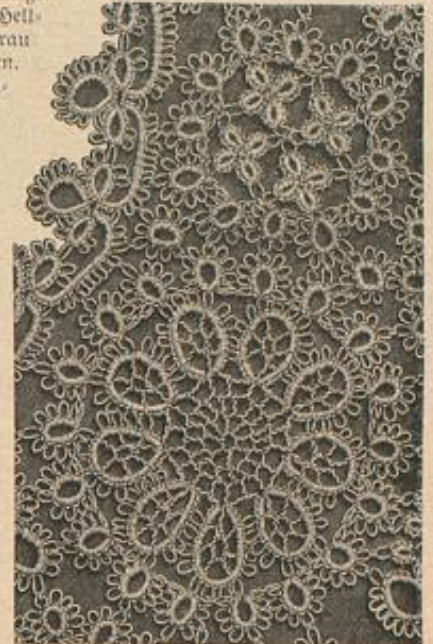
6. Kissen mit Blumenstickerei. Naturgroßes Blatt: Abb. 7; naturgroße Blütenbolbe: Abb. 8. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schmittmüller-Atelier der Modewelt“ und die angegebene Bezugsquelle zum Preise von 30 Pf.

fünf Nuancen Gelblich-Roth bis Kupferfarbig; die dunkelste Nuance ist, wie auf Abb. 8 ersichtlich, bei den kleinen, noch vollends geschlossenen Blüten verwendet. Die Stiele der Blumen schattieren dunkel heliotrop gleich den Adern der Blätter; letztere sind in drei Tönen Oliv-, die kleinen in Resedagrün gehalten. Die Rückseite des Küssens bekleidet passende graue Nepsseide.



7. Blatt, Blumenstickerei, zum Kissen, Abb. 6.

603. — Auf kräftigem gelben Canevas ist die durch ihre harmonische Farbengebung besonders wirksame Bordüre mit nordischer Wolle im Flachstick nach der Vorzeichnung, Fig. 63, auszuführen. Auf dem 147 zu 36 cm großen Canevas-Theil nimmt die Stickerei 137 zu 26 cm ein; die in senkrechter Stichlage gearbeiteten Flachstiche greifen je über 4 Webefäden. Die beiden oberen Blätter der fünfblättrigen Blumen heben sich dunkel lachsfarben, das mittlere der drei unteren hellgelb und die beiden seitlichen elfenbeinweiß mit fünf olivgrünen Staubgefäßen von dem dunkelblauen Grunde ab, der erst, — siehe Abb. 11, — nach Vollendung der Bordüre auszuführen ist. Die gezackten Blätter schattieren außen rostroth, innen hell- und dunkelgelb, die kleineren Blätter hellgelb und elfenbeinweiß; in letzterer Farbe sind auch die Stiele gearbeitet, denen sich die übrigen



5. Fribolitäten-Arbeit zum Lag, Abb. 4.

12. Zeitungsmappe. Holzmalererei (Imitation von Intarsia) oder ausgemalter Holzbrand. Auch für Aufnahmearbeit oder Flachstick-Stickerei verwendbar. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Unsere Vorlage, die zu 31 cm mittlerer Höhe oben 43, unten 45 cm Breite misst, läßt sich mit verschiedenem Material und auf verschiedene Art ausführen. Wählt man Holz für die Platte, so contourirt man das Muster mit chinesischer Tusche, malt mit Aquarell-



8. Blüthe, Blumenstickerei, zum Kissen, Abb. 6.

Farben die Blumen und Blätter entweder in deren natürlichen Farben oder in mehreren Tönen der Grundfarbe und überzieht schließlich den Grund mit der dunkelsten oder, bei farbigem Grunde, mit einer neutralen Farbe. Auf Brennpappe wären die Umrisse durch den Stift zu fixiren, den Grund kann man in der Farbe der Pappe lassen, die Tulpen bunt, die Blätter grün ausmalen und die Contouren



3. Tischdecke mit irischer Spitzenarbeit. Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.

Abbildungen diese Technik in ausführlichster Weise behandelt und für Abonnenten zum Preise von 25 Pf., für Nicht-Abonnenten für 50 Pf. käuflich ist.

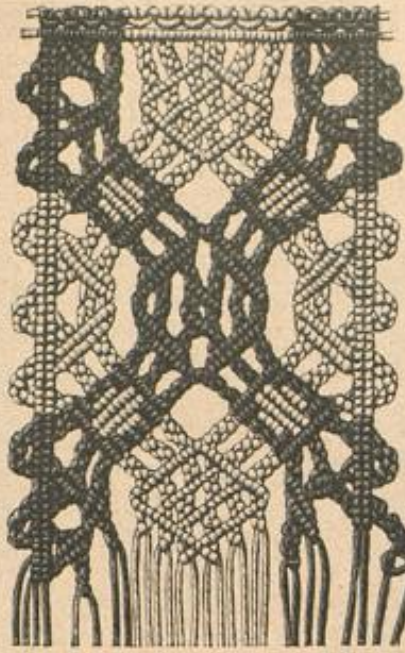
9-11. Schaukelstuhl-Streifen mit Flachstick-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung:

vollständig oder nur theilweise mit Gold füllen. Die gleiche Ausführung ist auch auf Holz anwendbar und hier wieder mit Hilfe von Beize für den Grund und Aquarell, Oel- oder Email-Farben für die Musterung.



9. Schaukelstuhl mit Bekleidung in Flachstick-Stickerei. Ansicht der Stickerei-Vorte: Abb. 11. Naturgröße Stickerei: Abb. 10. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 63.

Die Farbenverbindung der Vorlage, moosgrüner Grund, dunkelgrüne, fast schwarze Stiele und Ranken und zwei Mittelöne in Grün für Blumen nebst Blätter, dazu Gold-Contouren, läßt sich auch auf Stoff in Aufnahm-Arbeit, — Moiré-Grund mit Reps-Anlagen und Goldschnur-Umrandung, — ebenso gut festhalten, wie auf Holz- oder Brennpappe ausführen. Die Zeitungsmappe aus einer Holzplatte verlangt noch eine gleiche, aber geradrandige Rückwand, die unten zwei Charniere mit der Vorderwand verbinden; eine Vorderwand aus Brennpappe wird vom Buchbinder mittelst Band- oder Lederstreifen, auch durch seitlich eingefügte Soufflets, mit der Rückwand verbunden. Die Stickerei erfordert als Halt eine leicht mit Watte überlegte Cartonfläche, die rückwärts mit Stoff oder Brocat-Papier zu beziehen ist und ein gleiche Rückwand erhält.



13. Gefnüpfte Vorte für Kleiderbesatz, Gürtel, Leisten u. Macramé-Arbeit.

unser 80 zu 52 cm großes Modell seine Farbengebung und aparte Zeichnung zu reizvoller Wirkung. Stickbaumwolle DMC Nr. 35 bildet den Arbeitsfaden, weißes, mittelstarkes Leinen dient als Grundstoff. Die sich auf unserer Darstellung am dunkelsten markierenden Formen sind dunkelroth, der Mittelton blaugrün und der hellste Ton zartgelb zu halten. Ein 1/2 cm breiter Durchbruch, dessen Ausführung Abb. 19 unter „Handarbeiten“ vom 15/6 99 lehrt, umgibt die auf vier Seiten gearbeitete Vordüre, die mit einem 2 cm breiten Hohlfaum schließt.

16 u. 18. Tischläufer mit Stiel- und Plattstick-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 62. — Cyclamen sammt Knospen und Blätter mustern den 180 zu 42 cm großen Tischläufer, dessen Grundstoff zartfarbiges oder auch weißes feines Leinen bilden kann.

Zweithellige Filostoffe-Seide dient als Arbeitsfaden. Blüten und Knospen schattiren in Hell- und Dunkel-Blaurosa; Blätter und Stiele sind hellrosedagrün, die kleinen Blättchen des Biertrautes weiß, Abb. 18 zeigt eine Blume naturgroß, Fig. 62 giebt die Vorzeichnung. 2 1/2 cm breiter Hohlfaum.

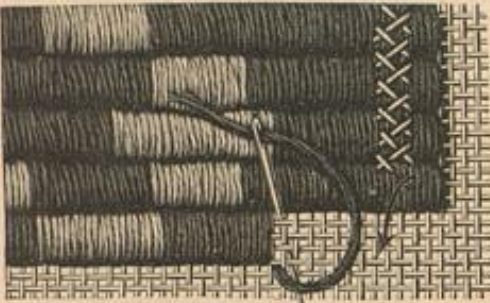
Die Schnittmuster-Vorlage enthält folgende Monogramme: NK, AH, KM, NL.



17. In einander greifende Plattstick-Stickerei zu Abb. 14.

dieser Technik vorgesehen. Schmuckgegenstände der mannigfaltigsten Art lassen sich darin herstellen, wie: Haarschmuck, Broschen, Silberkränze u. s. w. — Was nun die Verarbeiten betrifft, so finden die Decorations-Blumen besonders als Zimmer- oder Kirchenschmuck geeignete Verwendung; ihrer großen Haltbarkeit wegen sind sie auch vorzüglich zu Grabkränzen zu empfehlen. Muster-Vorlagen für venetianische Filigran, sowie sämtliche Verarbeiten, auch fertige Schmuck- und Decorations-Gegenstände, auf Wunsch Prospect, liefert die Blumen- und Filigran-Fabrik von Marie Hahn, Dresden, Serrest. 2.

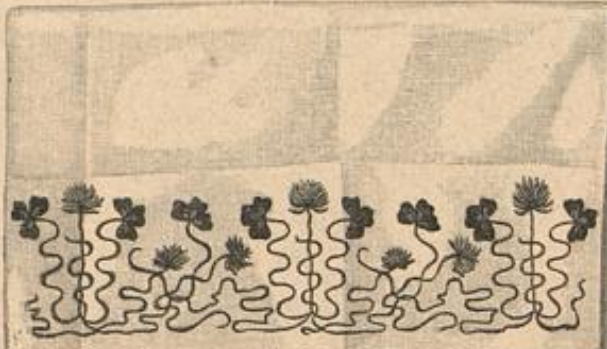
Im Verlage von Franz Vipperheide in Berlin sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Häfel- und Strickmuster der Modenwelt. 1. Sammlung. 32 Seiten großen Buchformats mit 84 Abbildungen. Preis Mk. 1,25 = 85 Kr. Den Inhalt dieses Buches bilden zahlreiche



10. Flachstick-Stickerei zum Schaukelstuhl-Streifen, Abb. 9 und 11.

15. Gefnüpfte Vorte für Kleiderbesatz, Gürtel, Leisten u. c.

Macramé-Arbeit. — Denjenigen, die mit den Handgriffen des Anknüpfens vertraut sind, ist es ein Leichtes, unsere Vorlage der Darstellung nachzuarbeiten. Die einzelnen Knotengruppen bieten nichts Neues; — die aparte Wirkung ergibt nur die Stellung derselben in Verbindung mit zwei verschiedenen Farbentönen. Im Anknüpfen Unkundige verweisen wir auf die in unserem Verlage erschienenen Extra-Blätter Nr. 131 und 1311, die in ausführlicher Weise mit zahlreichen Darstellungen und erläuterndem Text diese beliebte Technik lehren. Bei Anwendung der Vorte für Gürtel werden die einzelnen Fäden, — je nach der Taillenweite etwa 3 m



14. Ueberhandtuch oder Servirtisch-Decke mit in einander greifender Plattstick-Stickerei. Naturgröße Blume: Abb. 17. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 122.

15. Kleine Decke mit Plattstick-Stickerei und leichtem Durchbruch. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 123.



11. Streifen mit Flachstick-Stickerei zum Schaukelstuhl, Abb. 9. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 63.

lang, — auf Anknüpfstifchen oder kleine Stäbchen gewickelt.

14 u. 17. Ueberhandtuch oder Servirtisch-Decke mit Plattstick-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 122. — Mittelstarkes weißes Leinen dient der etwa 84 cm breiten Vorlage, die als Ueberhandtuch, Servirtisch- oder, fertige gearbeitet, als Büffet-Decke verwendbar ist, als Grundstoff, auf dem aufsteigende Kleeblumen sammt Blätter in den natürlichen Farben, — Hellotop und Kleeblagrün, — mit Plattstick in zweithelliger, waschbarer Filostoffe-Seide gearbeitet, die reizvolle Musterung bilden. Fig. 122 giebt die Vorzeichnung, während Abb. 17 den in einander greifenden Plattstick naturgroß veranschaulicht. Ein einfacher, 1 cm breiter Durchbruch und ein 6 cm breiter Hohlfaum bilden den unteren Abschluß.



12. Zeitungsmappe. Holzmalerei (Imitation von Intarsia) oder ausge-malter Holzbrand. Auch für Aufnahm-Arbeit oder Flachstick-Stickerei verwendbar. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schnittmuster-Kleider der Modenwelt“ zum Preise von 30 Pf.

einfachere und schwierigere Vorlagen für Häfel- und Strickarbeit, die von genauen und leichtfaßlichen Beschreibungen begleitet sind.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: F. W. Ernst Schmidt, W. Friedländer, 78 (Abb. 10, 11, 16, 18); Frau D. Seligmann, C. Neue Wöhrth, 29 (Abb. 3, Muster-Vorzeichnung auf Kattun: Nr. 2, 70, ein Viertel der Decke: 85 Pf., Material: Mk. 12, 25); Vereingte Werkstätten für Kunst im Handwerk, München, Gröschelstr. 18 (Abb. 15); Ludwig Komorn, Wien I, Freisingergasse 6 (Abb. 7, 8).

Schaukelstuhl aus gebogenem Holz, Abb. 9: Gebrüder Thonet, SW, Reisingerstr. 89.

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. G. Niemann, W. Wiltonstr. 42.

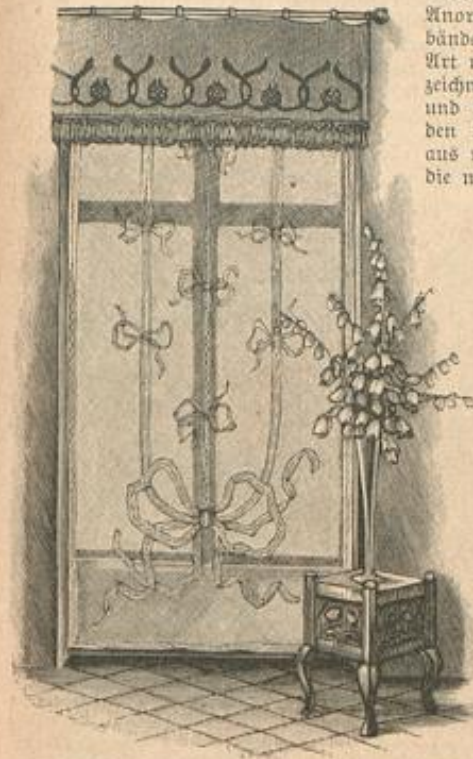
Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. G. Storch, SW, Wilhelmstr. 139.



18. Blume, Stiel- und Plattstick-Stickerei zum Tischläufer, Abb. 16.

1-3. Store mit Bändchenstickerei und Tälldurchzug. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Schnellfördernd und von außerordentlich reizvoller Wirkung ist der mit Bändchenstickerei ausgestattete, aus hellgelbem kräftigen Tüll, — 300 zu 130 cm, — gefertigte Store, den prächtige Rococo-Schleifen in wechselnder Anordnung schmücken. 1 cm breite dunkelgelbe Leinen-

blesches vorgezeichnet und dann mit Pinzen und Hammer herausgetrieben. Eine genaue Anleitung der amüsanten



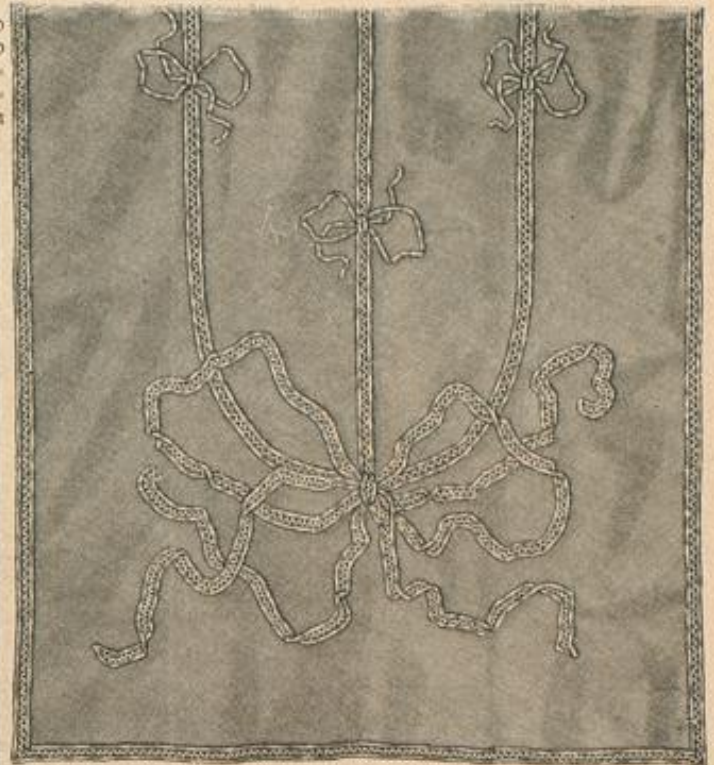
1. Fenster-Arrangement mit Store in Bändchenstickerei und Tälldurchzug. Ansicht des Store: Abb. 3, naturgroße Bändchenstickerei: Abb. 2.

Ein in gleicher Weise ausgeführter gerader Bandstreifen dient als äußerer Abschluss. Abb. 1 veranschaulicht in kleiner Ansicht ein Fenster-Arrangement, bei dem unsere in vornehmer Einfachheit gehaltene Vorlage wirkungsvoll zur Geltung gelangt.

5. Schreib- oder Sammelmappe mit Renaissance-Stickerei; auch für Aufnahmearbeit, bemalten Holzbrand etc. — Vierter Teil naturgroß: Vorderseite der Beilage, Nr. 19. — Dunkel ruffisch-grüne Nepsseide bildet das Grundgewebe zu unserer 47 zu 35 cm großen Vorlage, deren stilvolle Zeichnung und aparte Farbgebung eine ungemein reizvolle Wirkung erzielen. Die Einteilung des Musters geschieht durch aus Seide- und Goldfäden gewebte Borten, die von theergrünen, mit Gold umspinnenen Seidenschmürchen an beiden Seiten eingefasst werden. Die übrigen Formen



2. Bändchenstickerei zum Store, Abb. 1 und 3.



3. Store mit Bändchenstickerei und Tälldurchzug. Fenster-Arrangement: Abb. 1, naturgroße Stickerei: Abb. 2. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schnittmuster-Atelier der Modewelt“ zum Preise von 50 Pf.

Voffir-Arbeit enthält „Häusliche Kunst“, Liefg. 8, die in Lieferungen zum Preise von je 50 Pf. zu beziehen ist. Messingblech, nach vollendeter Arbeit poliert, steht dem modernen cuivre poli in der Wirkung nicht nach; auch läßt sich Eisenblech anwenden, das, mit feinem Sandpapier abgerieben, wie Altsilber glänzt. Den Ring zum Anhängen, wie den kleinen Leuchter aus schmalen Blechstreifen läßt man sich vom Klempner anlöthen.

füllt theils Renaissance, theils Kreuznaht-Stickerei Filosofse-Seide, die jedoch auch durch Auflagen aus Sammet, Nepsseide oder Leder ersetzt werden können. Nr. 19, Vorderseite der Beilage, giebt den vierten Teil der Stickerei naturgroß und zeigt zugleich deren Ausführungsweise. Durch die in Kreuznaht gearbeitete hellgelbe Mittelfigur schlingen sich theergrüne schmale Bänder, die seitlich in erdbeerrothe Figuren enden; darüber setzen hellblaue Blattformen an. Die kleinen Blättchen schattiren hell holzbraun, die größeren Blätter, außerhalb der Bänder, maisgelb und die kleineren Blattfiguren dunkel holzbraun. Die kleinen Formen an der Handborte schattiren englanblau, die größeren erdbeerroth mit seitlich theergrüner Kreuznaht. Sämtliche Mustertheile umrandet theils kräftige Gold-, theils theergrüne mit Goldfäden umspinnene Seidenschmür.

Ueber eine Grundform aus Pappe, die eine Lage Watte leicht umhüllt, wird die fertige Stickerei gespannt und innen mit gleicher



5. Schreib- oder Sammelmappe mit Renaissance-Stickerei; auch für Aufnahmearbeit, bemalten Holzbrand etc. Vierter Teil naturgroß: Vorderseite d. Beil., Nr. 19.

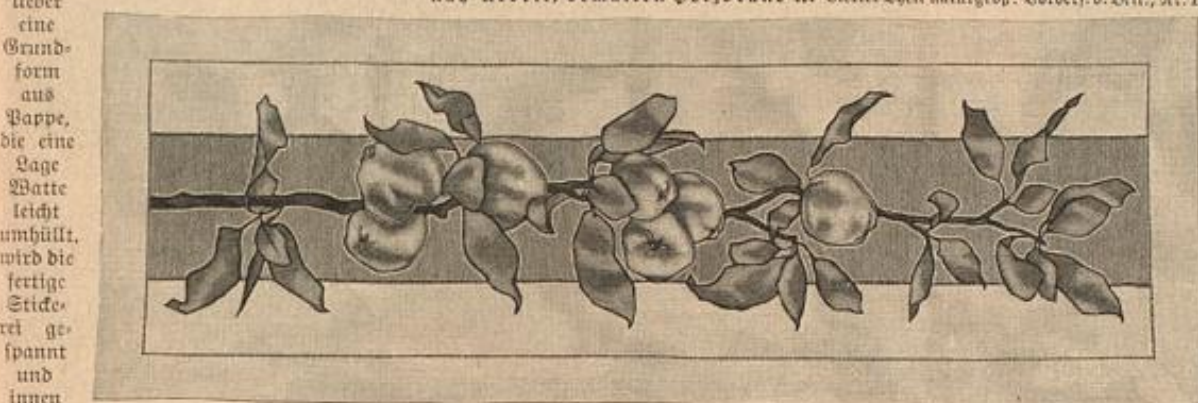
8. Frische Spitze mit Eckbildung. Klöppelarbeit. Aufwinde und Tabelle: Vorderseite der Beilage, Nr. 2. — Freundinnen der Klöppelarbeit finden in Abb. 8 eine reizvolle Spitze, die aus Zwirn Nr. 100 und sil à dentelle DMC Nr. 30 mit 14 Klöppelpaaren gearbeitet wird. Die auf der Beilage, Vorderseite, mit Nr. 2 gegebene Aufwinde und nebenstehende Tabelle erläutern unsere Darstellung, der wir hinzufügen, daß auf a, c, e Zwirn, auf b und d sil à dentelle befestigt wird; in dieser Technik einigermassen Ge-

F
4. Buchstabe F für Stickerei.

übten bereitet die weitere Ausführung keine Schwierigkeiten. Wir verweisen außerdem auf das in unserem Verlage erschienene Buch „Das Spitzenklöppeln. Nachgelassenes Werk von Frieda Lipperheide“, das in 6 Lieferungen à 75 Pf. erhältlich ist. Die Verwendbarkeit der



8. Frische Spitze mit Eckbildung. Klöppelarbeit. Aufwinde und Tabelle: Vorderseite der Beilage, Nr. 2.



6. Tischläufer mit Malerei und Stielstich-Stickerei. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schnittmuster-Atelier der Modewelt“ zum Preise von 30 Pf.



7. Reflector für Wandleuchter. Klopffarbe in Messing.

Seide wie der Grundstoff gefüttert.

6. Tischläufer mit Malerei und Stielstich-Stickerei. —

Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Unsere 116 zu 43 cm große Vorlage zeigt auf seinem weichen Leinen eine leicht und schnell ausführbare Obst-Quirlende in Malerei mit Stielstich-Umrandung. Die Früchte sind in den natürlichen Farben mit Hellros-Farben ausgemalt und werden wirkungsvoll durch Laubwerk unterbrochen.

Sämtliche Formen umrandet Stielstich aus zweifelhelliger Filosofse-Seide in passender Farbe; die Schraffirung des Grundes ergeben dichte Stielstich-Linien aus heliotrop-farbiger Seide. 6 cm breiter Hohlraum.

7. Reflector für Wandleuchter. Klopffarbe in Messing. — Die einfache, freilich etwas geräuschvolle Klopffarbe läßt sich, wie unseren langjährigen Leserinnen bekannt ist, zu den mannigfachen Gegenständen, wie auch nur zur Ausschmückung anderer anwenden. Unsere Vorlage, ein altes nordisches Wandschild, ist durch Anfügen eines einfachen Leuchters zu einem höchst wirkungsvollen Reflector umgewandelt. Die Größe ist ganz dem eigenen Belieben oder der betreffenden Wandfläche angemessen; die einfachen Formen: Kreise, Ovale und Perlenreihen werden mit dem Stift auf der Rückseite des Messing-



9. Vase mit Majolica-Malerei.

10. Kleine Tischdecke in Plattstich-Stickeri. Auch verwendbar für Aufnahm-Arbeit, bemalten Holzbrand, Leder-schnitt etc. Original-Entwurf von Professor Otto Edmann. — Vierter Theil naturgroß: Vorderseite der Beilage, Nr. 20. — Wieder ist es Professor Edmann's bekannte Meisterhand, die uns in edler, fein durchdachter Linienführung ein



11. Fischgräten- und Kettenstich-Stickeri zum Kissen, Abb. 12.



12. Kissen mit leichter Stickeri. Naturgroße Stickeri: Abb. 11.

Diagonalfstoff ersetzt werden kann, zeigt unsere 47 zu 42 cm große Vorlage verstreute Blättchen in leichter Stickeri mit eintheiliger Filofelle-Seide. Abb. 11 veranschaulicht die Streu-Blättchen naturgroß, die, aus dichten Fischgrätenstichen gebildet, abwechselnd in Resedagrün und Dunkelblau schattiren. Kurze Kettenstiche ergeben die Stiele. Resedagrüner Pongé bekleidet die Rückseite und umrandet als 8 cm breiter, doppelt liegender

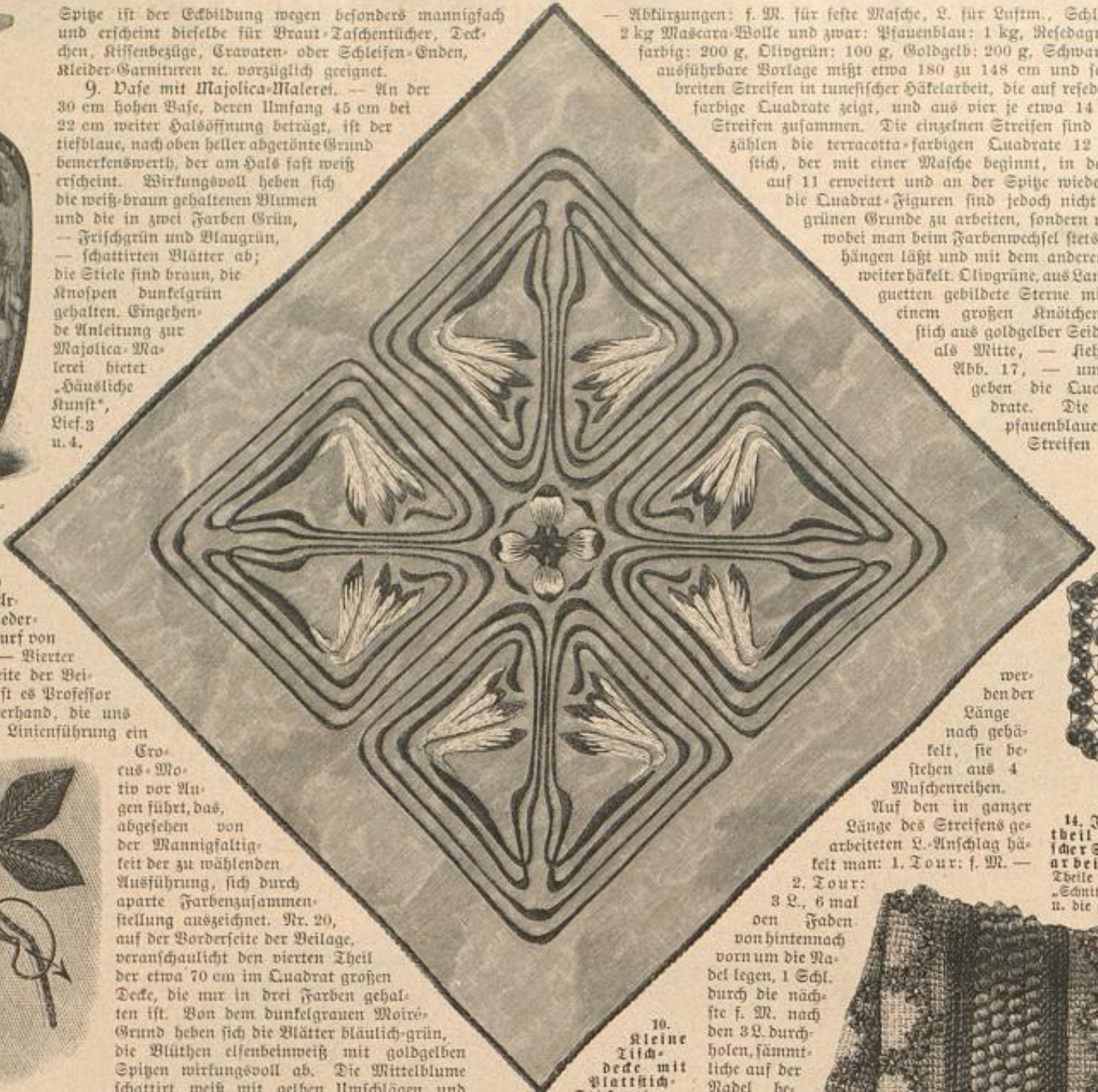
Volant die Außenränder des Kissens. Auf weißem oder zartfarbigem Keinen mit waschbarer Filofosse-Seide oder Strohbaumwolle gearbeitet, erweist sich unser Modell sehr dauerhaft in der Wäsche und vorzüglich geeignet für den Garten oder die Veranda.

13. Endkabe für Webstickeri. 14. Jäckchentheil mit irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — 1 cm breite gemusterte, schwarze Seidenbändchen, in der bekannten Ausführung durch Spinnen, Stäbe und Bierstiche verbunden, ergeben die reizvolle Kleider-Garnitur, die besonders auf glatten Seiden- und Tuchkleidern oder, aus weißen Seidenbändchen gefertigt, für helle Konzert- oder Abend-Toiletten sehr reizvoll wirken.

15-17. Schlaf- oder Reisebede. Häfelarbeit.

Spitze ist der Gebildung wegen besonders mannigfaltig und erscheint dieselbe für Braut-Taschentücher, Decken, Kissenbezüge, Cravaten- oder Schleifen-Enden, Kleider-Garnituren etc. vorzüglich geeignet.

9. Vase mit Majolica-Malerei. — An der 30 cm hohen Vase, deren Umfang 45 cm bei 22 cm weiter Halsöffnung beträgt, ist der tiefblaue, nach oben heller abgetönte Grund bemerkenswerth, der am Hals fast weiß erscheint. Wirkungsvoll heben sich die weiß-braun gehaltenen Blumen und die in zwei Farben Grün, — Frischgrün und Blaugrün, — schattirten Blätter ab; die Stiele sind braun, die Knospen dunkelgrün gehalten. Eingehende Anleitung zur Majolica-Malerei bietet „Häusliche Kunst“, Bf. 3 u. 4.



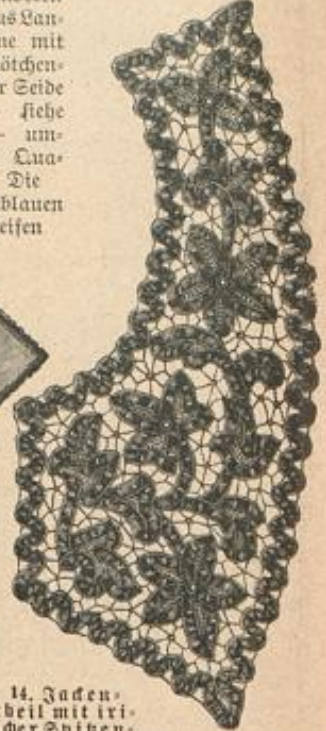
Groß-Motiv vor Augen führt, das, abgesehen von der Mannigfaltigkeit der zu wählenden Ausführung, sich durch aparte Farbenzusammenstellung auszeichnet. Nr. 20, auf der Vorderseite der Beilage, veranschaulicht den vierten Theil der etwa 70 cm im Quadrat großen Decke, die nur in drei Farben gehalten ist. Von dem dunkelgrauen Noire-Grund heben sich die Blätter bläulich-grün, die Blüten eisenscheinweiß mit goldgelben Spigen wirkungsvoll ab. Die Mittelblume schattirt weiß mit gelben Umschlägen und gleichfarbigem Knötchenfeld. Eine graue Seidenschnur schließt die stilgerechte Decke

10. Kleine Tischdecke mit Plattstich-Stickeri. Verwendbar für Aufnahm-Arbeit, bemalten Holzbrand, Leder-schnitt, Aekung etc. Original-Entwurf von Professor Otto Edmann. Vierter Theil naturgroß: Vorder- u. d. Beil., Nr. 20.

ringsum abziehen, siehe Abb. 16. — * 1 Schl. ab. durch die zweitnächste f. M., dann Umschlag, die beiden ersten und dann die beiden letzten, auf der Nadel befindlichen Schl. abziehen. 1 Schl. durch dieselbe f. M. in die schon gearbeitete wurde, 1 U., beide Schl. mit einem Umschlag abziehen, 6 mal, wie oben den Faden um die Nadel legen, 1 Schl. durch dieselbe f. M., in die zuletzt gearbeitet wurde, die auf der Nadel befindlichen Schl. wie oben beschrieben abziehen, vom

— Abkürzungen: f. M. für feste Masche, U. für Luftm., Schl. für Schlinge. Material: 2 kg Mascara-Wolle und zwar: Pfauenblau: 1 kg, Resedagrün: 400 g, Hellterracotta-farbig: 200 g, Olivgrün: 100 g, Goldgelb: 200 g, Schwarz: 200 g. — Unsere leicht ausführbare Vorlage mißt etwa 180 zu 148 cm und setzt sich aus drei je 18 cm breiten Streifen in tunesischer Häfelarbeit, die auf resedagrünen Grund terracotta-farbige Quadrate zeigt, und aus vier je etwa 14 cm breiten tunesischen Häfelstreifen zusammen. Die einzelnen Streifen sind erst für sich zu häfeln und zählen die terracotta-farbigen Quadrate 12 Reihen tunesischer Häfelstich, der mit einer Masche beginnt, in den beiden Mittelreihen sich auf 11 erweitert und an der Spitze wieder mit einer Masche endigt; die Quadrat-Figuren sind jedoch nicht getrennt von dem resedagrünen Grunde zu arbeiten, sondern ununterbrochen reihenweise, wobei man beim Farbenwechsel stets den Faden der einen Farbe hängen läßt und mit dem anderen weiterhäfelt. Olivgrüne, aus Languetten gebildete Sterne mit einem großen Knötchenstich aus goldgelber Seide als Mitte, — siehe Abb. 17, — umgeben die Quadrate. Die pfauenblauen Streifen

werden der Länge nach gebäfelt, sie bestehen aus 4 Maschenreihen. Auf den in ganzer Länge des Streifens gearbeiteten U-Anschlag häfelt man: 1. Tour: f. M. — 2. Tour: 3 U., 6 mal den Faden von hintennach vorn um die Nadel legen, 1 Schl. durch die nächste f. M. nach den 3 U. durchholen, sämmtliche auf der Nadel befindliche Schl., mit Ausnahme der letzten, mit 1 Um-



14. Jäckchentheil mit irischer Spitzenarbeit. Muster-Vorzeichnung: 2 Theile auf Kattun gedruckt liefert das Schnittmuster-Atelier der „Modenwelt“ u. die genannte Bezugsquelle f. 50 Pf.



15. Schlaf- oder Reisebede. Häfelarbeit. Naturgroße Häfelarbeit: Abb. 16 und 17.

wiederholen. — 3. Tour — 1. Tour, wobei die f. M. stets das hintere Maschenglied erfassen. Die fertigen Streifen verbinden 2 schwarze f. M.-Touren, die in der Mitte durch eine gelbe Stäbchenmaschen-Tour getrennt werden. Eine aus gelben Stäbchenmaschen und schwarzen f. M. gebildete einfache Bogenspitze umschließt die Decke an den vier Seiten.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: F. B. Ernst Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 15, 16, 17); Vetterlein, SW, Königgräherstr. 90 (Abb. 5); Kunststickeri-Atelier von Frau E. von Wedel, SW, Gallehstr. 4 (Abb. 14); Angefangenes Jäckchen mit Material aus schwarzer Seide 8 Mark; M. Wille, W. Kettelbeckstr. 20 (Abb. 6); Frau E. Brudmann, München, Rumpfenburgerstr. 86 (Abb. 11, 12).



17. Tunesische Häfelarbeit und Languetten-Blumen zur Decke, Abb. 15.

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fel. E. Riemann, W. Kollowstr. 42. Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fel. E. Stobed, SW, Wilhelmstr. 139. Anfragen ist stets das Rückporto beizufügen.



16. Gebäfelte Muschentour zur Decke, Abb. 15.

1. Spitze mit Tülldurchzug und Bändchenstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 52. — Mit Abb. 1 veranschaulichen wir eine der zartgemusterten Spitzen, die die Mode als Garnitur für Sommer- und Abend-Toiletten augenblicklich so sehr bevorzugt; Fig. 52 giebt ihre Vorzeichnung. Auf weichem, mittelstarkem Tüll, der über das auf Rattan gezeichnete Muster zu heften ist, werden die Formen durch gemusterte, mit kleinen Stichen besetzte Medaillon-Bändchen in drei verschiedenen Größen, — dieselben sind aus den Contouren der Vorzeichnung ersichtlich, — markirt. Stiele und



1. Spitze mit Tülldurchzug und Bändchenstickerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 52.

Ranken, die die Verbindung der Formen herstellen, bildet Tülldurchzug aus kräftigem weissen Häkelgarn. Medaillon-Bändchen, die auch einzeln verstreut den Fond mustern, werden, mit dichten Stichen festgehalten, den flachen Bogenrand, an dem sodann der überflüssige Tüll der Form entsprechend weggeschnitten wird. Wirkungs-

135 V. Anschlag, zurückgehend, 1. T.: In die 4. V. 1 St. und in jede folgende V. je 1 St.; am Anfang des Anschlages angelangt 3 V., w. — 2. T.: 1 St. in die 2. St., weitergehend in jede St. 1 St. 3 V., w. 3. T.: — 2. T., nur am Schluß 4 V. — 4. T.: 1 St. in die 3. St., 1 V., 1 St.

37. Tour: 18 V. mit 1 f. M. am Schluß, 1 V., w. — 38. T.: 8 f. M., 14 V., 4 V., w. — 39. T.: 14 V. mit 1 f. M. am Schluß, 2 f. M., 1 V., w. — 40. T.: 6 f. M., 12 V., 4 V., w. — 41. T.: 55 V., 4 V., w. — 42., 43., 44., 45. T.: Je 55 V., bei der letzten T. 25 V., w. — 46. T.: 1 St. in die 5. V., 1 V., 1 St. in die 7. V. u. f. f., bis man 66 V. zählt, 4 V., w. — 47., 48., 49., 50., 51., 52., 53., 54., 55. T.: Je 66 V., sodann 4 V., w. — 56. T.: 30 V. mit 1 f. M. am Schluß, 1 V., w. — 57. T.: 8 f. M., 26 V., 4 V., w. — 58. T.: 24 V. mit 1 f. M. am Schluß, 1 V., w. — 59. T.: 6 f. M., 21 V., 4 V., w. — 60. T.: 21 V. mit 1 f. M. am Schluß, 1 V., w. — 61. T.: 6 f. M., 18 V., 4 V., w. — 62. T.: 17 V. mit 1 f. M. am Schluß, 1 V., w. — 63. T.: 6 f. M., 14 V., 4 V., w. — 64. T.: 12 V. mit 1 f. M. am Schluß, 1 V., w. — 65. T.: 4 f. M., 10 V., 1 V., w. — 66. T.: 76 f. M., 28 V., 4 V., w. — 67. T.: 25 V. mit 1 f. M. am Schluß, 1 V., w. — 68. T.: 6 f. M., 22 V., 4 V., w. — 69. T.: 22 V. mit 1 f. M. am Schluß, 1 V., w. — 70. T.: 8 f. M., 18 V., 4 V., w. — 71. T.: 18 V. mit 1 f. M. am Schluß, 1 V., w. — 72. T.: 10 f. M., 13 V., 4 V., w. — 73. T.: 10 V. mit 1 f. M. am Schluß, 112 f. M., 3 V., w. — 74. T.: 131 St., 1 V., den Faden ab-

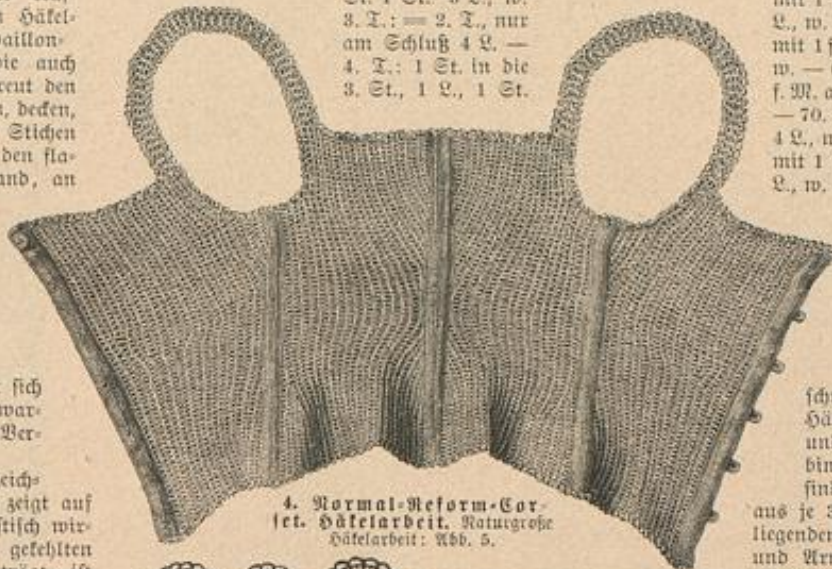


2. Tischtisch mit Holzmalerei. Ansicht der Tischplatte: Abb. 3. Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.

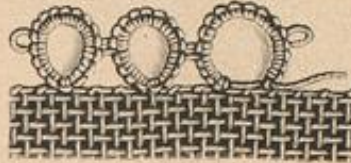
auch dieselbe Ausführung auf schwarzem Tüll oder schwarzer Gaze mit mattgelben Medaillon-Bändchen und Verbindungsleisten aus gleichfarbiger Seide.

2-3. Tischtisch mit Holzmalerei. — Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen. — Der 71 cm hohe Tisch zeigt auf beiden Platten das Mohnblumen-Motiv in naturalistisch wirkungsvoller Weise angebracht. Auf der 4 cm starken, geflehten oberen Platte, die 68 cm Länge zu 49 cm Breite beträgt, ist der 4 cm breite Außenrand moosgrün gebeizt, ebenso die 6 cm breite Leiste zwischen den Füßen, die dreikantig, aber an der vorderen Fläche abgerundet sind; an dieser Seite bleibt der Holzton, während die inneren Flächen grün erscheinen. Das 44 cm lange, holzfarbene Mittelfeld der oberen Platte bedeckt voll erblühter Mohn in den kräftigen roten Tönen mit Knospen, grünen Blättern und Stielen, umgeben von einer 9 cm breiten Randborde, die nur aus Mohnköpfen nebst Blättern besteht und deren lange Stiele sich um einen dunkelbraunen Stab winden. Die Mohnköpfe sind unreif, also grau-grün gehalten. Lange Mohnstengel steigen an den Vorderflächen der Füße auf. Nach Fertigstellung der Arbeit sind sämtliche Flächen zu poliren.

4-5. Normal-Reform-Corset. Häkelarbeit — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, V. für Luftm., St. für Stäbchenm., zw. St. für zweifache Stäbchenm., w. für wenden, V. für Vade, T. für Tour. — Die Vorzüge des leicht herzustellenden Modelles, das für eine Normalfigur mittlerer Größe berechnet ist, bestehen in seiner Dehnbarkeit, ohne den Körper zu beengen, gutem Sitz, Haltbarkeit, und in der Billigkeit des Materials: Stramadura Nr. 2 1/2 oder Nr. 3, etwa 250 g, Leinenband, drei je 35 cm lange Stangen und die Mechanik. Es muß stets



4. Normal-Reform-Corset. Häkelarbeit. Naturgröße. Häkelarbeit: Abb. 5.



6. Wandverzierung. Fritvolkäten-Arbeit, zur Decke mit Flachstickerei, Abb. 8.

schneiden. Nun ist eine 5. Häkelarbeit zum Me-

schneiden. Nun ist eine 5. Häkelarbeit zum Me-

schneiden. Nun ist eine 5. Häkelarbeit zum Me-

schneiden. Nun ist eine 5. Häkelarbeit zum Me-

schneiden. Nun ist eine 5. Häkelarbeit zum Me-

schneiden. Nun ist eine 5. Häkelarbeit zum Me-

schneiden. Nun ist eine 5. Häkelarbeit zum Me-

schneiden. Nun ist eine 5. Häkelarbeit zum Me-

schneiden. Nun ist eine 5. Häkelarbeit zum Me-

schneiden. Nun ist eine 5. Häkelarbeit zum Me-

schneiden. Nun ist eine 5. Häkelarbeit zum Me-

schneiden. Nun ist eine 5. Häkelarbeit zum Me-

schneiden. Nun ist eine 5. Häkelarbeit zum Me-

schneiden. Nun ist eine 5. Häkelarbeit zum Me-

4-5. Normal-Reform-Corset. Häkelarbeit — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, V. für Luftm., St. für Stäbchenm., zw. St. für zweifache Stäbchenm., w. für wenden, V. für Vade, T. für Tour. — Die Vorzüge des leicht herzustellenden Modelles, das für eine Normalfigur mittlerer Größe berechnet ist, bestehen in seiner Dehnbarkeit, ohne den Körper zu beengen, gutem Sitz, Haltbarkeit, und in der Billigkeit des Materials: Stramadura Nr. 2 1/2 oder Nr. 3, etwa 250 g, Leinenband, drei je 35 cm lange Stangen und die Mechanik. Es muß stets

7. Sopha-Riffen mit Plattstickerei. Naturgröße. Plattstickerei: Abb. 10. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 50.

8. Kleine Decke mit Flachstickerei. Naturgröße. Flachstickerei: Abb. 9; Wandverzierung: Abb. 6. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schnittmuster-Atelier der Robenwelt“ für 25 Pf.

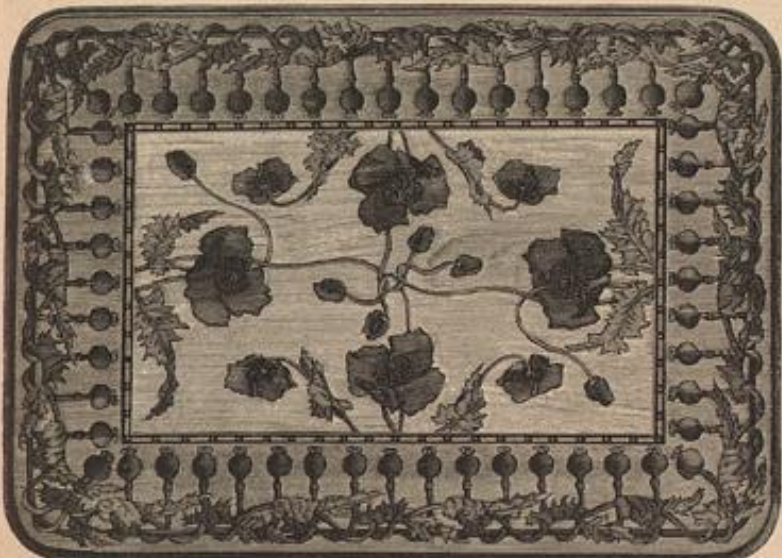
9. Kleine Decke mit Flachstickerei. Naturgröße. Flachstickerei: Abb. 9; Wandverzierung: Abb. 6. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schnittmuster-Atelier der Robenwelt“ für 25 Pf.

10. Plattstickerei zum Riffen, Abb. 7.

hellste Ton der letzteren Farbe und Goldgelb ergeben die Staubgefäße, die Abb. 10 naturgroß darstellt. Der durch blattartige Formen verzierte Rand ist olivgrün gehalten und die Plattstiche greifen um den schmal eingebogenen Stoffrand, denselben gleichzeitig sichernd. Das etwa 49 zu 60 cm große Riffen bekleidet glatt weinrother Sammet, der nur an den vier Rändern mächtig gepufft erscheint. Haken und Löcher zum Befestigen der gestickten Ueberlage am Riffen.

8-9 u. 6. Kleine Decke mit Flachstickerei. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Cccusfarbige kräftige Stamme

St. auf St. treffen und man hat, der größeren Haltbarkeit wegen, stets beide Maschenklängen der f. M. und St. zu erfassen, wegs St., 1 V., w. — 36. T.: 64 f. M., 23 V., 4 V., w. —

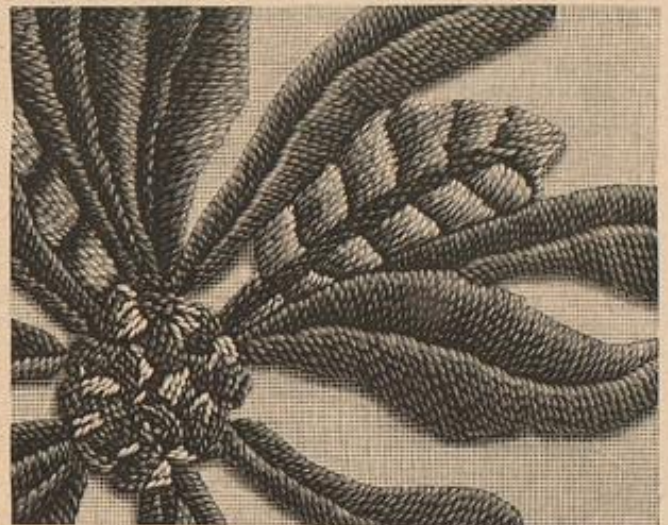


3. Tischplatte zum Tischtisch, Abb. 2. Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.



9. Flachstickerei zur Decke, Abb. 8. Siehe auch Abb. 6.

in die 5. St. u. f. f., sodas man, am Ende dieser T. 66 V. zählt; 4 V., w. — 5. T.: — 4. T. — 6. T.: 26 V. und statt der letzten St. 1 f. M., 4 V., w. — 7. T.: 26 V., 4 V., w. — 8. T.: 26 V. mit 1 f. M. wie bei der 6. T., 1 V., 1 zw. St. in die nächste St., weitergehend 1 V., 1 St. bis zum Schluß der T., 4 V., w. — 9. T.: — 4. T. mit 66 V. — 10. T.: 31 V., 1 f. M. statt der letzten St., 4 V., w. — 11. T.: 31 V., 4 V., w. — 12. T.: — wie 8. T. mit 1 zw. St. ausgleichen und bis zu Ende arbeiten, worauf man wieder 66 V. zählt, w. — 13. T.: — 4. T. — 14. T.: — 10. T. — 15. T.: — 11. T. — 16. T.: Ausgleichen wie bei der 12. T. — 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24. und 25. T.: — 4. T., jedoch zu Ende der 25. T. nur 1 V., w. — 26. T.: 82 f. M. um die St. und V. der vorhergehenden T., dann 25 V. mit je 1 V., 1 St., 4 V., w. — 27. T.: 20 V., am Schluß 1 f. M. wie bei der 6. T., 1 V., w. — 28. T.: 8 f. M., 16 V., 4 V., w. — 29. T.: 24 St., 60 f. M., 14 V., 4 V., w. — 30. T.: 11 V. mit 1 f. M. am Schluß, 1 V., w. — 31. T.: 4 f. M., 9 V., 4 V., w. — 32. T.: 9 V. mit 1 f. M. am Schluß, 1 V., w. — 33. T.: 4 f. M., 7 V., 3 V., w. — 34. T.: In jede St. und jede V. 1 St. und bei den stufenförmigen Ab-

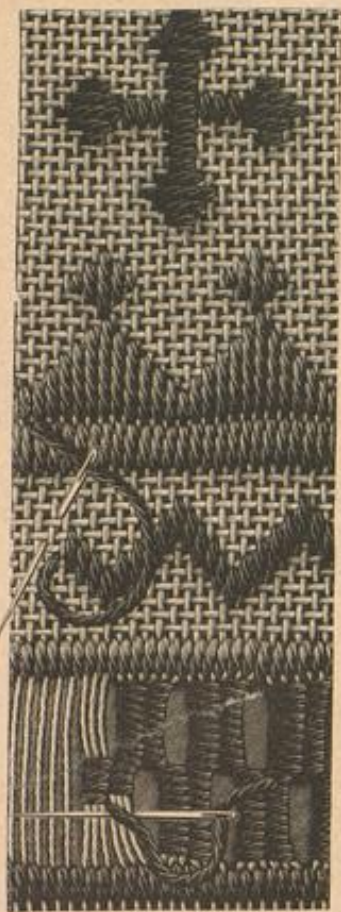


10. Plattstickerei zum Riffen, Abb. 7.

hellste Ton der letzteren Farbe und Goldgelb ergeben die Staubgefäße, die Abb. 10 naturgroß darstellt. Der durch blattartige Formen verzierte Rand ist olivgrün gehalten und die Plattstiche greifen um den schmal eingebogenen Stoffrand, denselben gleichzeitig sichernd. Das etwa 49 zu 60 cm große Riffen bekleidet glatt weinrother Sammet, der nur an den vier Rändern mächtig gepufft erscheint. Haken und Löcher zum Befestigen der gestickten Ueberlage am Riffen.

8-9 u. 6. Kleine Decke mit Flachstickerei. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Cccusfarbige kräftige Stamme

dient der im Quadrat 82 cm großen Tede als Grundstoff, die Orchideen in Flachstick-Stickerei reizvoll mustern. Die Flachstiche sind mit kräftigem Perlé reihenweise über je vier Fäden gearbeitet; die Stichrichtung bestimmt ein die Tede in vier gleiche Felder theilendes Kreuz aus Vorstichen mit einem abstechenden Hülsenfaden, welcher später wieder entfernt wird. Die Blumen schattieren in zwei Tönen Mattgelb, die Blätter in Mattgrün, Kelche und Stiele Dunkelbraun. Eine dunkel- und eine hellgelbe Flachstick-Leiste, erstere über vier, letztere über zwei Fäden greifend, umschließt die Stickerei. Goldgelber Satin füttert die Rückseite bis über den 4 cm breiten Saum des Außenrandes, den eine Feivolitäten-Mante ziert; Abb. 6 zeigt letztere naturgroß, die aus écrufarbigem Häfelgarn mit einem Schiffchen gearbeitet wird und aus kleinen Vogen von je 10 Doppelknoten besteht.



11. Flachstick-Stickerei und Gardanger-Arbeit zu Abb. 12.

11-12. Store oder Juggardine mit Flachstick-Stickerei und Gardanger-Arbeit. — Typenmuster: Beilage, Fig. 102. — Unser 280 zu 146 cm großes Modell aus kräftigem gelblichen Congreß-Stoff ist mit nordischer Wolle, — Pompejanisch-Roth, Pfauenblau, Olivgrün und Goldgelb, — in Flachstick-Stickerei und Gardanger-Arbeit hergestellt. Fig. 102 zeigt die Hälfte der unteren Bordüre nebst Farben-Erklärung, Abb. 11 veranschaulicht naturgroß die Ausführung der olivgrünen Gardanger-Arbeit, für die je 13 Fäden aus dem Stoff entfernt werden. Schmale pompejanisch-rote Flachstick-Reihen, in wagerechter Richtung über je vier Fäden greifend, ergeben, stets 8 cm von einander entfernt, die Streifen-Eintheilung des Fond. Jeder Streifen schließt unten mit einem Kreuz, das gleich-



12. Store oder Juggardine mit Flachstick-Stickerei und Gardanger-Arbeit. Naturgroße Stickerei: Abb. 11. Typenmuster: Beilage, Fig. 102.

reiche Musterung und feine Farben eine reizvolle Wirkung. Auf kratzfarbiger Nepsseide markieren sich die Contouren der Musterformen aus gelblichen, etwa 7 mm breiten Spitzenbündchen, die unsichtbare Saumstiche festhalten. Das Innere der Formen füllen Pierstiche aus elfenbeinweißer, kräftiger Gorbodnet-Seide, die Abb. 19 und 20 lehren. Spinnen und Stäbe bereichern die Zwischenräume der Musterformen. Nach Fertigstellung der Stickerei entfernt man unter den Figuren den Grundstoff, wodurch dieselbe einen spigenartigen Charakter erhält. Den Außenrand zieren nach Abb. 19 zweifach befestigte Languetten.

15. Deckchen mit Bändchenstickerei und Pierstichen. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 51. — Zur Vorlage, Abb. 14, als Ueberlage für Stuhllehnen zc. passend, zeigt das im Quadrat 27 cm große Deckchen gleiches Material und gleiche Ausführung der vorerwähnten Stickerei. Fig. 51 zeichnet den achten Theil des Musters vor, das sich auf weißen oder farbigen Leinen mit Bier- oder Leinengarn für die Wäsche hem oder farbigen stichen aus Perlé gearbeitet gut eignet.



18. Photographie-Rahmen mit bemaltem Lederschnitt. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 49.

13. Portière mit leichter Plattstick-Stickerei. Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.

16-17. Kleine Decke mit leichter Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 101. — Kräftiger, gelblicher Filé-Stoff dient der im Quadrat 75 cm großen Decke als Grund, auf dem das Muster, Fig. 101, in Stern- und Stopfstich ausgeführt ist. Die Contouren der Formen bilden Sternstiche aus goldgelbem Perlé, die als Füllung dienenden Stopfstiche sind mit gelblichem starken Falence-Garn hergestellt. Abb. 16 veranschaulicht naturgroß beide Sticharten. 2 1/2 cm breiter Hohlraum.

18. Photographie-Rahmen mit bemaltem Lederschnitt. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 49. — Der für zwei Bilder bestimmte Rahmen hat 33 cm mittlere Höhe zu oben 30 cm, unten 25 cm Breite.



14. Divan- oder Kamin-Streifen mit Bändchenstickerei und Pierstichen. Passendes Deckchen: Abb. 15. Naturgroße Stickerei: Abb. 19 und 20. Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.



15. Deckchen mit Bändchenstickerei und Pierstichen. Siehe auch den passenden Divan-Streifen: Abb. 14. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 51.

falls auf Abb. 11 ersichtlich ist. Die Stiche der äußeren Flachstick-Leisten umfassen die schmal eingebogenen Außenränder und sichern dieselben gleichzeitig.

13. Portière mit leichter Plattstick-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen. — Hellgrüner Jute-Stoff und nordische Wolle bilden das Material zu unserer in Plattstick ausgeführten, 270 zu 140 cm großen Vorlage, die



17. Kleine Decke mit leichter Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 16. Typenmuster: Beilage, Fig. 101.

Fischgräten-Stich in abstechender Nuance, Dunkelgrüner Plattstick bildet die Innenkelche und wird in gleicher Farbe carreaur-artig überspannt. Die Contouren der Blätter decken dichte Plattstiche, die in einzelne Stiche gegen die aus Stielstich gebildeten Mitteladern verlaufen. Doppelte Stielstich-Reihen ergeben die Stiele. 2 cm breiter Saum. 14 u. 19-20. Divan- oder Kamin-Streifen mit Bändchenstickerei und Pierstichen. — Die 144 zu 30 cm große Vorlage erzielt durch

Für jedes Bild ist ein Ausschnitt von 13 1/2 zu 8 1/2 cm vorgesehen, dazwischen bleibt eine glatte, 2 1/2 cm breite Leiste. Zwischen den je 6 cm breiten unteren Randtheilen befindet sich ein 13 cm großer halbrunder Ausschnitt. Das hell-braungelbe Leder ist graugrün gebeizt und durch dunkelbraune Tupfen marmorirt; alle Ränder sind dunkelbraun gebeizt, um die Bilder in 1/2 cm Breite, außen 1 cm breit. In diesen Rand greift zuletzt ein gelbes Lederriemenchen, das Rahmen und Carton-Rück-

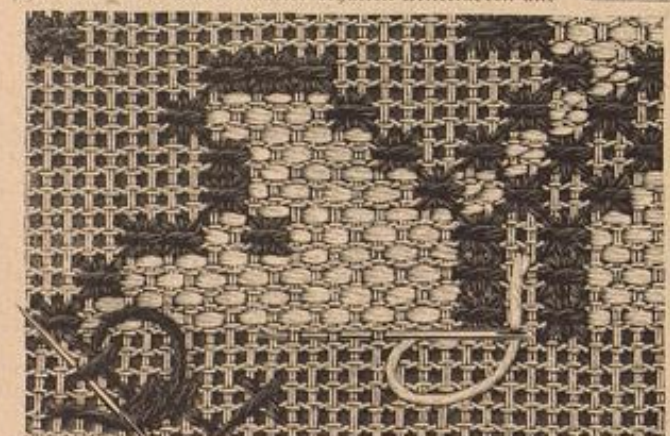


19. Randborte zu Abb. 14.



20. Bändchenstickerei und Pierstiche zu Abb. 14.

große aufsteigende Sonnenblumen mit Knospen und breiten Blättern, theils dicht beisammen stehend, theils einzeln verstreut, mustern. Fünf Nuancen Goldgelb ergeben Blumen und Knospen, während Blätter, Stiele und Blumenkelche abwechselnd in sieben Nuancen Olivgrün und je vier Nuancen Nepsdgrün und Holzbraun schattieren. Die Blumenblätter erhalten Mitteladern aus



16. Leichte Stickerei zur Decke. Abb. 17.

wand durch Kreuznaht verbindet. Die Verzierung des oberen Feldes, — eine Wasserrose mit Blättern, — zeichnet Fig. 49 naturgroß vor, einschließlich der Contour für den oberen Rahmenrand. Sämmtliche Contouren sind umschritten, worauf die Blume in den natürlichen Farben, Weiß und Gelb, dazu grüne Blätter, bemalt wurde. Man wählt lasirende Oel- oder Wasserfarben, damit das Leder nicht gedeckt wird. Moiré-Zutter.

Bezugsquellen.

Gardarbeiten: H. W. Ernst Schmidt, W. Friedländer, 78 (Abb. 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20); Frau S. Ulrich, Marienwerder i. W. Pr., Wäandstr. 13 (Abb. 4, 5); Fel. R. Dorfmeister, Augsburg, Am Pfaffenkeller 67; Abb. 6, 8, 9; Kunstgewerbliches: Worig Wädler, W. Leipzigerstr. 101/102 (Abb. 18); Fel. Th. Reimede, Esnabrück, Kleine Domstraße 13 (Abb. 2, 3). Muster-Vorzeichnungen für Platten und Zuhilfen 3 Wt.).

1-2 n. 10. Dreieckiges Stuhl- oder Sophasissen mit Aufnähh-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 108. — In Form wie Musterung gleich apart, mit unterer Vorlage bei 75 cm unterer Breite 60 cm Höhe. Mattrosa Brocat bildet den Grundstoff, auf dem die Zeichnung, — Fig. 108, — zunächst zu übertragen ist, worauf die mit Papier unterklebten Stoff-Formen aufgenäht werden. Secrosen und Knospen ergiebt Atlas, dessen Contouren Plattstich aus weißer und hellgrüner offener Seide bildet. Die Blätter sind theils aus Atlas, theils aus Sammet hergestellt, ersterer in drei Nuancen Hellolivgrün, letzterer in Dunkelolivgrün.



1. Stuhl mit Kissen in Aufnähh-Arbeit. Siehe Abb. 2 n. 10.

Für die Stiele werden doppelte Fäden Filostoff-Seide in fünf Tönen Graugrün mit Leberfangstichen festgehalten, wie auf Abb. 10 ersichtlich ist. Ein 5 cm breiter altrosafarbiger Sammetstreifen umgibt die fertige Stickerei, die von gleichfarbiger Pongé, die an den Ecken große Cocarden bildet, auf der Rückseite befestigt wird. Zwei je 60 cm lange, 4 1/2 cm breite Spangen aus gleichem Seidenstoff gestatten nach Abb. 1 das Befestigen des Kissens an einer Stuhllehne.

3 n. 6. Nähtisch-Decke mit schattirter Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53. — Dunkelblauer

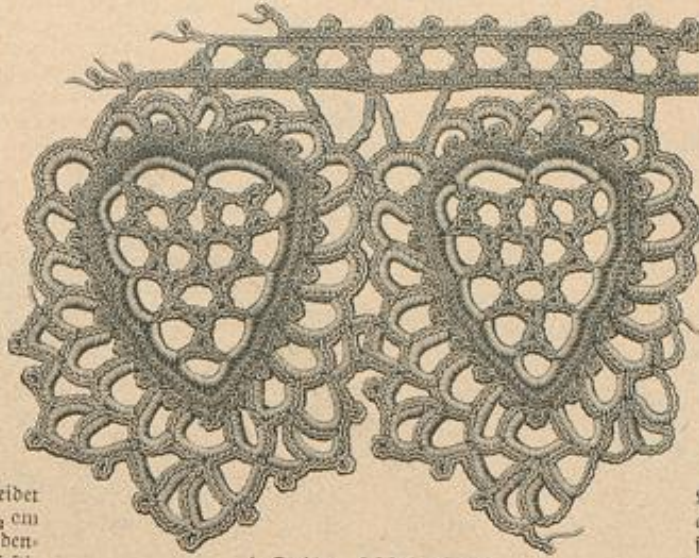


2. Dreieckiges Stuhl- oder Sopha-Kissen mit Aufnähh-Arbeit. Naturgröße Aufnähh-Arbeit: Abb. 10. Siehe auch Abb. 1. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 108.

freies, — 100 zu 54 cm, — dient der im schwedischen Geschmack gehaltenen Decke als Grundstoff, von dem sich die feine Farbengebung der mit nordischer Wolle in schattirter Plattstich-Stickerei ausgeführten Musterung wirkungsvoll abhebt. Nach Uebertragung der mit Fig. 53 zur Hälfte wiedergegebenen Vorzeichnung, die beide Schmalseiten der Decke ziert, werden die Formen unter sorg-



3. Plattstich-Stickerei zur Nähtisch-Decke, Abb. 6.



4. Spitze. Häkelarbeit.



5. Nacht-Tasche mit Plattstich-Stickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 8. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 109-110.

gelb mit resedagrünen Innenfiguren und holzbrauner äußerer Blattumrandung. Braune Chenille hebt auch hier die Formen kräftig hervor. Die Schattirung der letztgenannten Blume zeigen auch die beiden Eckfiguren mit holzbrauner aufsteigender Innenfigur. Olivgrün, Holzbraun, Kupferroth und braune Chenille bilden in wechselnder Anordnung auch die übrigen Musterformen. Vogenförmig ausgeflogene Zäpfchen am Außenrand.



6. Nähtisch-Decke mit schattirter Plattstich-Stickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 3. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53.

4. Spitze. Häkelarbeit. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, v. für Luftm., St. für Stäbchen, Krzst. für Kreuzstäbchen, P. für Picot, anschl. für anschlingen, T. für Tour. — Die quodruddsvolle, in der Wäsche haltbare Spitze eignet sich, mit kräftigem Material gearbeitet, auch zur Verzierung von Gardinen, Fensterläppen, Kaminstreifen etc. Die einzelnen Zaden sind für sich zu häkeln und im Verlauf der Arbeit an einander zu schlingen. Man beginnt mit den spizenstichartigen Füllungen der Plattformen an der unteren Spitze: 16 v. schließen zum Ring. 10 v., 1 Krzst. oben getreant durch 2 v. in die 2. und 5. v., 3 v., 1 dreifache St. in die 2. folgende v., 10 v. wenden. — In derselben Art noch drei T., doch versetzt man die Krzst. und nimmt in jeder T. je 1 Krzst. zu, sodas die letzte T. 4 Krzst. zählt; bei dieser T. sind zu Anfang und Ende je 3 v. fortzulassen.

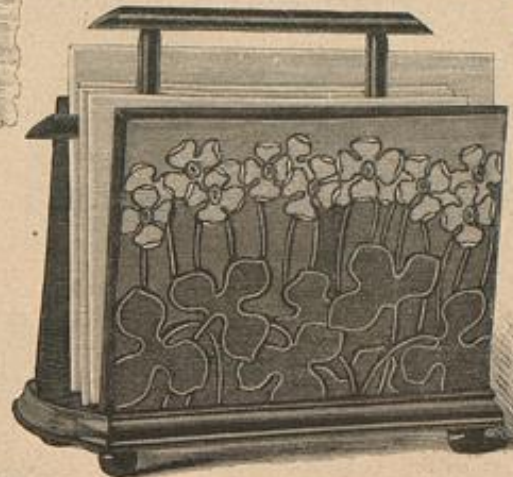


7. Handverzierung für Wäsche-Gegenstände. Weißstickerei. Siehe Abb. 14, V. (Weib-, Tisch- und Handwäsche)

wenden, 9 v., 1 f. M. zwischen die beiden mittleren Krzst., 9 v., anschl. an die letzte Krzst., weitergehend: 1. T.: Um die vier seitlichen Vogen je 8 f. M., um den untersten und die beiden oberen Vogen je 13 f. M., anschl. an die 1. f. M., wenden. — 2. T.: In jede f. M. 1 f. M. und in die mittlere der 13 f. M. des unteren Vogens 3 f. M., anschl., wenden. — 3. T.: — 2. T., nur ist je nach etwa 5 f. M. 1 P. (5 v.), 1 Schlinge durch die letzte f. M., dann die beiden auf der Nadel befindlichen Schlingen mit der nächsten f. M. zusammen abzählen) einzufügen. — 4. T.: * 10 v., nach rechts anschl. zwischen den beiden nächstfolgenden P., 2 f. M. zurück in den Vogen und viermal wiederholen vom *, nur statt der 10 v. stets 9 v. häkeln. ** 11 v., weitergehend nach rechts anschl., 5 f. M. in den Vogen und sechsmal wiederholen vom **, 12 v., nach rechts anschl. (dieser Vogen bildet die untere Spitze der Figur), 5 f. M. in den Vogen und die zweite Seite entgegengesetzt vollenden, zuletzt nach den 2 f. M. anschl. an die gegenüber liegende v., nun nach links arbeitend 11 f. M. in den ersten Vogen, sechsmal je 9 f. M. in die nächsten sechs Vogen, 12 f. M. in den mittleren unteren Vogen und wieder je 9 f. M. in die nachfolgenden Vogen, anschl. an die 2. f. M. des links stehenden Vogens. Soweit sind alle Zadenfiguren zu häkeln, die die gewünschte Länge der Spitze ergeben sollen und nach Abb. 4 an den beiden oberen kleinen Vogen stets an ein-



8. Plattstich-Stickerei zur Nacht-Tasche, Abb. 5.



9. Vorkantenfänder mit Holzmalerei, auch in Aufnähh-Arbeit und Plattstich-Stickerei ausführbar. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 52.

ander zu schlingen. Nun folgt die Außentour, bei welcher man die unteren Zaden spitzen nach oben nimmt, von der Mitte nach links gezählt im 5. kleinen Vogen beginnt und die ganze T. wieder nach rechts arbeitet: * 6 v., anschl. an die Mitte des rechtsstehenden kleinen Vogens, **, 10 v., anschl., 7 f. M. in den Vogen, 10 v., anschl. (siehe Abb. 4), 7 f. M. in den Vogen, 5 v., anschl. an den nächsten Vogen ** 10 v., anschl., 7 f. M., 12 v., anschl. wie vorher nach Abb. 4, 9 f. M., 10 v., ebenso anschl., 7 f. M., 5 v., anschl. an den nächsten Vogen, nun wiederholen von ** bis **, 6 v., anschl. an den nächsten Vogen, 2 v., anschl. an den gegenüber liegenden



10. Aufnähh-Arbeit zum Stuhl-Kissen, Abb. 1 u. 2.



11. Ecke zur Schreib-Unterlage mit Vossir-Arbeit, auch in Lederschnitt, Aufsäh-Arbeit u. ausführbar.

Bogen der rechts folgenden großen Zacke und wiederholen vom *. Nach Vollendung dieser T. arbeitet man zurückgehend: *** 8 in der Mitte durch 1 P. getrennte f. M. um den kleinen Bogen aus 6 U.; 8 durch 1 P. getrennte f. M. um je einen der nächsten drei Bogen; um die nächsten 4 Bogen je 8 f. M. und auf die dazwischen liegenden drei Stäbe von f. M. je 1 P., von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$ wiederholen, 8 durch 1 P. getrennte f. M. um die 6 U. (an dieses P. ist später stets das gegenüberstehende anzuschließen) 3 f. M. um die querliegenden 2 U. und vom *** wiederholen. —

Früh der Spitze:
1. T.: * 1 zweifache St. in den rechts stehenden, kleinen 3. Bogen von der Mitte, 11 U., 1 f. M. in den mittleren kleinen Bogen, 11 U., 1 zweifache St. in den zweitfolgenden Bogen, 7 U., 2 zusammen abzumachende vierfache St. in den letzten und ersten Bogen (siehe Abb. 4) 7 U., vom * wiederholen.
2. T.: f. M. —
3. T.: Krzt. oben, unten und zwischen einander getrennt durch je 2 M. —
4. T.: f. M., unterbrochen durch 1 P., zwischen je 2 Krzt.
5 u. 8. Nacht-Tasche mit Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 109-110.

denen Verzierungen aus bossirtem Zinn aufgelegt sind. Für beide Theile giebt Abb. 11 die naturgroße Zeichnung. An den 12 cm großen Zinn-Auflagen sind die Blumen, wie die geschwungenen Blätter mit der Metall-Säge aus dem Grund herausgefägt und dann leicht bossirt; innerhalb der Con-



12. Schreib-Unterlage mit Ecken in Vossir-Arbeit, auch in Lederchnitt, Aufsäh-Arbeit u. ausführbar. Naturgröße Ecke: Abb. 11.



turen werden die Formen fein geschrotet und mit dem Stichel bezogen. Die fertigen Metall-Auflagen befestigen kurze Nieten auf den Lederflächen. Eingehende Anleitung der Vossir-Arbeit in Metall giebt „Hausliche Kunst“, Lieferung 8.

13 u. 18. Kleine Tischdecke mit leichter Stickerei. — Auf kräftigem weißen Albatros-Stoff, — 78 zu 76 cm ist das Muster, dessen Contouren unsere Darstellung deutlich wiedergiebt, mit lachsfarbigem Perle für die Sternstiche, — siehe Abb. 18, — und gleichfarbiger zweifelliger Filoflosse-Seide für die be-

klebig zu wählen den Zierstiche im Innern der Formen ausgeführt. Dem 1 cm breiten Hoblsaum fügt sich eine 8 cm breite Klöppelspitze an, für die sich unsere, mit Abb. 8 unter Handarbeiten vom 15/8 99 gegebene Vorlage besonders gut eignen würde.

14-16. Ofenbank mit Kerb- und Flachschnitt. — In der aus Lindenholz gefertigten Bank ist die Verbindung der beiden Schnitzarten interessant. Der Grund ist durch Kerbschnitt herausgehoben, kann aber auch ausgegründet werden; die Zierlinien zieht der Gaidfuß. Nach vollendeter Arbeit werden die Flächen polirt oder nur gebeizt, gewachst und gebürstet. Die Sitzfläche, — Abb. 14, — misst 35 zu 81 cm und hat eine 33 cm breite Verzierung; die Handborte ist 5 cm breit und durch einen 1 1/2 cm breiten glatten Randstreifen begrenzt. Der Kreis hat reichlich 19 cm Durchmesser. 41 cm Höhe haben die um 9 cm zurücktretenden Fußtheile, von denen Abb. 15 einen einzelnen darstellt; die obere Breite beträgt 26 cm, die untere 30 cm, der runde Ausschnitt ist 9 cm hoch und



17. Kleider-Garnitur mit irischer Spitzenarbeit. Naturgröße

Spitzenarbeit: Abb. 19. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schmittmüller-Atelier der Modewelt“ für 40 Pf.



14. Sitzfläche zur Ofenbank mit Kerb- und Flachschnitt. Siehe auch Abb. 15 u. 16.

Den „Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk“ in München entstammt unsere Vorlage, deren weißen Leinwandgrund an der Vorderseite ein Buchstabe mit Blumenquirlen im in einander greifenden Plattstich ziert. Für die im geschlossenen Zustande 34 zu 44 cm große Tasche werden $\frac{1}{2}$ eines etwa 105 zu 46 cm großen Stoffstreifens an drei Seiten gesäumt; nun legt man denselben dreifach zusammen und verbindet ihn taschenartig an den Längsseiten durch Steppnähte. Die, den überfallenden Stofftheil verzierende Stickerei ist in zweifelliger Filoflosse-Seide nach Abb. 8 ausgeführt; die Blumen schattiren hellotroptfarbig, Stiele und Ranken in einem leuchtenden Altröth; die spigen Knospen erscheinen resedagrün mit orange-

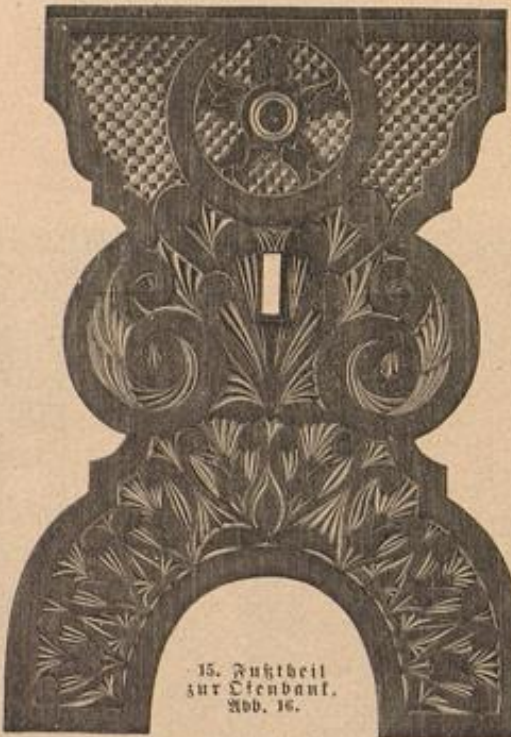


16. Ofenbank mit Kerb- und Flachschnitt. Sitzfläche: Abb. 14. Fußtheil: Abb. 15. Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.

gelbem Kelch. Ein 3 1/2 cm breiter Saum umgiebt drei Seiten des überfallenden Stofftheiles, an den ein etwa 5 cm breiter Volant gereiht wird.
9. Postkarten-Ständer mit Holzmalerei; auch in Aufsäh-Arbeit und Plattstich-Stickerei ausführbar. — Muster-Vorz.: Beilage, Fig. 52. — Auf einer Bodenfläche von 16 1/2 cm zu 7 cm wird an den Längsseiten mit Charnieren je eine Wand befestigt, die aus einer 9 cm hohen, 14 cm breiten Holzplatte mit oben und seitlich abgeflachten Kanten besteht. Zwischen den Wänden, in der Mitte, sind drei je 8 cm hohe Stäbchen angebracht, darauf liegt ein 17 cm langer Stab, der wieder zwei je 2 1/2 cm hohe Hölzchen trägt, auf denen ein 12 cm langer Stab ruht. Stäbe, Boden

13 cm breit. Als Verbindung der beiden Fußtheile dient ein 2 cm starkes Querholz von 84 cm Länge und 4 cm Breite; je 7 cm vom Ende des Querholzes ist ein 2 cm tiefer Einschnitt vorgesehen, durch den zum Halt des Fußtheiles ein Diebel gesteckt wird.

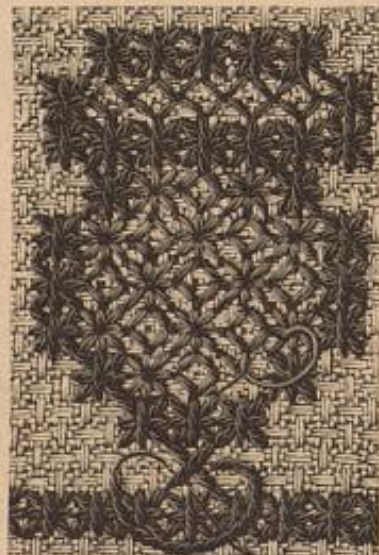
17 u. 19. Kleider-Garnitur mit irischer Spitzenarbeit. Imitation von Klöppelarbeit. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Den auf Skatton übertragenen Musterformen werden in bekannter Art 3 mm breite weiße Spitzen- und Medaillon-Bändchen aufgestet, die Spitzenstiche, Spinnen, Stäbe und Vanguetten-Ringe, — siehe Abb. 19, — aus feinem weißen Leinwandgarn verbinden. Runde Baumwollschüre (siehe die Ausführung) decken die schmalen Bändchen und verleihen dem Ganzen den Charakter echter Spitze. Feines Picot-Vörtchen am Außenrand.



15. Fußtheil zur Ofenbank. Abb. 16.

den und Innenseiten der Wände sind dunkel lila gebeizt. Die äußere Verzierung besteht in Holzmalerei: Velschen mit Mäthern auf holzfarbem, nach unten tief braun getöntem Grunde. Blumen und Laub in den natürlichen Farben gemalt, aber mit schwarzen Contouren, die an den Mäthern noch von hellgrünen Umrissen begleitet werden.

11-12. Schreib-Unterlage mit Ecken in Vossir-Arbeit; auch in Lederchnitt, Aufsäh-Arbeit und Plattstich-Stickerei ausführbar. — Eine 45 zu 32 cm große, mit braunem Gallico bezogene Lischblatt-Wappe erhält auf der oberen Seite 13 cm große, aus dunkelbraunem Leder geschnittene Ecken.



18. Leichte Stickerei zur Tischdecke. Abb. 13.

Bezugsquellen.

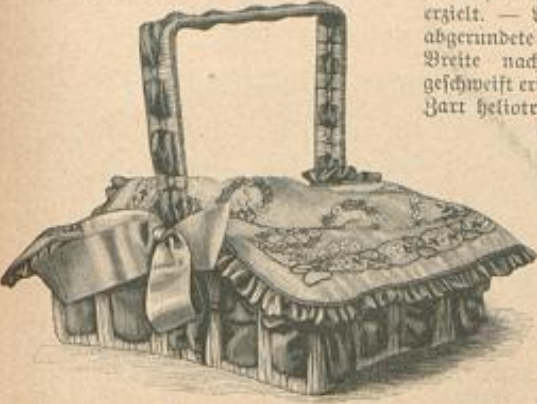
Handarbeiten: Gehrm. Nehm. W. Leipzigstr. 129 (Abb. 3, 6); Frau Pauline Rabala, Wien I, Elisabethstr. 4 (Abb. 13, 18, Angefangene Taschen 4 Gulden 50); Vereingte Werkstätten für Kunst im Handwerk, München, Ergiebereistr. 18 (Abb. 5, 8).

Kunstgewerbliches: Art. G. de Beaulieu, Steglitz bei Berlin, Albrechtsstr. 31 (Abb. 9); Art. G. Kochen, Potsdam, Friedenstr. 10 (Abb. 14, 15, 16, Aufsätze 10 M.); fertige Bank 50 M.); Tischlermeister Göttdner, Göttdam, Französischer Str. 6 (Abb. 16, un-angezeichnet).



19. Irische Spitzenarbeit zur Kleider-Garnitur. Abb. 17.

1-3. Arbeitskorb mit Decke in Flitter- und Bändchenstickerei. — Den zierlichen Bastkorb, Abb. 1, schmückt eine 51 zu 41 cm große Decke, mit schnellfördernder Bändchenstickerei verziert, deren feine Farben-Harmonie eine reizvolle Wirkung erzielt. — Abb. 2 veranschaulicht die an den Ecken abgerundete Decke, deren Längsseiten bis auf 35 cm Breite nach innen geschweift erscheinen. Ganz heliotropfarbige Nepse-seide dient als Grundstoff, auf dem, nach Uebertragung der Vorzeichnung, die Formen in der bekannten Technik, siehe Abb. 3, ausgeführt werden. Rococo-Bändchen in verschiedenen Farben bilden den Arbeitsfaden für Blumen und Blättchen. Die vier kleinen Blümchen-Kränze im Fond schattieren in drei Tönen Goldgelb; jedes Blümchen zeigt einen Knötchenstich aus kräftigem Goldschwürzen als Mittelpunkt. Die Blumen am Außenrand sind theils aus zartrosa, theils aus weiß mit hellgrün gestreiftem Bändchen gearbeitet; die Blümchenketten an den Ecken schattieren hell- und dunkelviolett, die Blätter olivgrün. Goldene Picot-Börtchen, mit Ueberfangstichen festgehalten, ergeben die Schleifen und Bogenlinien, während die Schlingen der schleifenartigen Figuren am Außenrand und an den Kränzen aus dichten Goldflittern bestehen, die eine feine aufgenähte Goldschnur festhält. Den Außenrand umgibt kräftiges Picot-Börtchen. Goldgelbe indische Seide besetzt die Rückseite, ein 3 cm breiter Volant aus gleichem Stoff umgibt die Außenränder. Jede der Längsseiten erhält zwei je 50 cm lange, 6 cm breite goldgelbe Atlasbänder zum Befestigen der Decke am Korb. Derselbe hat eine 33 zu 43 cm große Vastigkeit und ist 13 cm hoch. Ein etwa 15 cm breiter Streifen der gelben Seide durchzieht die Wände des Korbes, ein 4 cm breiter Streifen den 26 cm hohen Henkel; glatt gespannt, deckt die Seide auch den Boden im Innern des Korbes, während sie die Seitenwände, dicht gereiht, mit vorspringendem Köpfchen bedeckt.



1. Arbeitskorb mit Decke in Flitter- und Bändchenstickerei. Ausgebretete Decke: Abb. 2, naturgroße Stickerei: Abb. 3.



7. Durchbruch-Arbeit zur Servirtisch-Decke. Abb. 8.

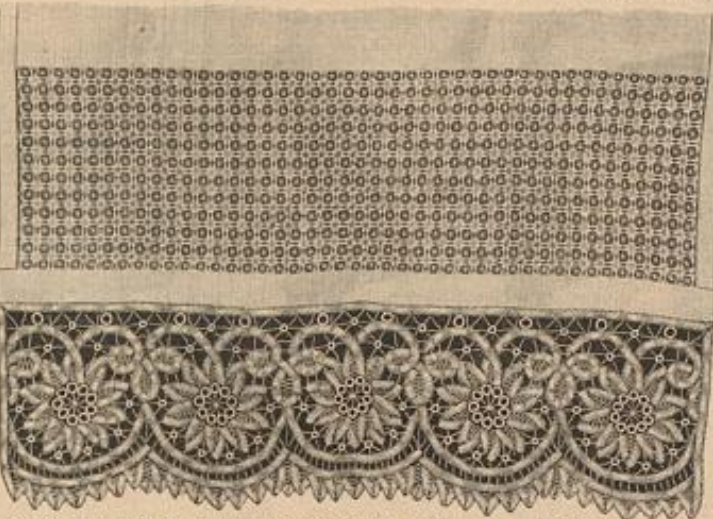
4-6. Drei Eisdeckchen (Aillies) in verschiedenen Blumenformen. — Verweb. Muster-Vorzeichnung, Beilage, Fig. 62. — Augenblicklich werden, wie schon vor längerer Zeit, Eisdeckchen in verschiedenen Blumenformen bevorzugt. Dieselben sind vorgezeichnet — siehe Abb. 4, — um ein Geringes im Handel erhältlich. Die Außenränder der mit Plattstich in natürlichen Farben mit zweithelliger Filosoffe-Seide gearbeiteten Vorlagen sind languettirt und nach innen durch in einander greifenden Plattstich vervollständigt. Stielstich aus gelber Seide bildet die Staubfäden. In entsprechender Vergrößerung ergeben die Vorlagen reizvolle Tablet-Deckchen. Fig. 62 zeichnet eine einfache Blumenform vor.

7-8. Servirtisch-Decke mit Durchbruch- und irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 61. — Die mit der Spitze 100 zu 78 cm große Decke erfordert einen 92 zu 86 cm großen Theil kräftigen Leinens. An drei Seiten hat man 2 cm breite Hohlsäume, an der unteren Seite einen 4 cm breiten Saum zu arbeiten. Für die Durchbrucharbeit, die etwa 23 cm Höhe und die ganze Breite der Decke einnimmt, ist zunächst eine Carreau-Eintheilung herzustellen; für jedes Carreau entfernt man 20 Fäden in Höhe und Breite aus dem Stoff. Feines Leinengarn dient als Arbeitsfaden; die Technik lehrt Abb. 7. Die 23 cm breite irische Spitze, deren Vorzeichnung Fig. 61 wiedergibt, ist für sich zu arbeiten und der fertigen Decke anzufäumen. 1 cm breite, kräftige weiße Spitzenbändchen, mit Bierstichen, Spinnen



10. Osmanische Stickerei zur Fensterdecke. Abb. 11.

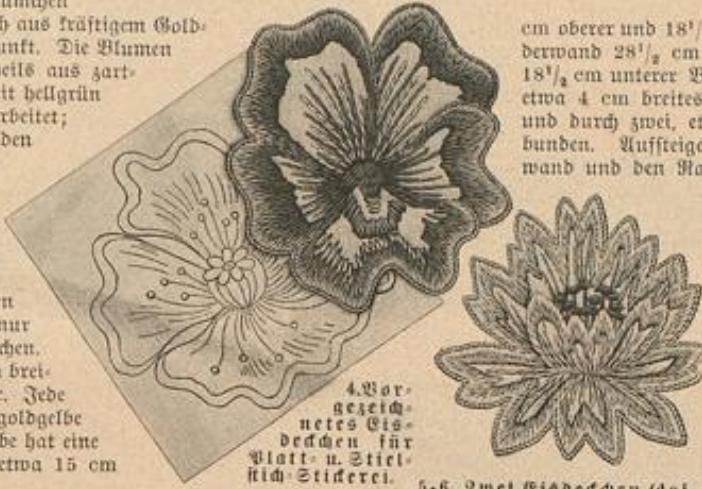
die Formen in der bekannten Technik, siehe Abb. 3, ausgeführt werden. Rococo-Bändchen in verschiedenen Farben bilden den Arbeitsfaden für Blumen und Blättchen. Die vier kleinen Blümchen-Kränze im Fond schattieren in drei Tönen Goldgelb; jedes Blümchen zeigt einen Knötchenstich aus kräftigem Goldschwürzen als Mittelpunkt. Die Blumen am Außenrand sind theils aus zartrosa, theils aus weiß mit hellgrün gestreiftem Bändchen gearbeitet; die Blümchenketten an den Ecken schattieren hell- und dunkelviolett, die Blätter olivgrün. Goldene Picot-Börtchen, mit Ueberfangstichen festgehalten, ergeben die Schleifen und Bogenlinien, während die Schlingen der schleifenartigen Figuren am Außenrand und an den Kränzen aus dichten Goldflittern bestehen, die eine feine aufgenähte Goldschnur festhält. Den Außenrand umgibt kräftiges Picot-Börtchen. Goldgelbe indische Seide besetzt die Rückseite, ein 3 cm breiter Volant aus gleichem Stoff umgibt die Außenränder. Jede der Längsseiten erhält zwei je 50 cm lange, 6 cm breite goldgelbe Atlasbänder zum Befestigen der Decke am Korb. Derselbe hat eine 33 zu 43 cm große Vastigkeit und ist 13 cm hoch. Ein etwa 15 cm breiter Streifen der gelben Seide durchzieht die Wände des Korbes, ein 4 cm breiter Streifen den 26 cm hohen Henkel; glatt gespannt, deckt die Seide auch den Boden im Innern des Korbes, während sie die Seitenwände, dicht gereiht, mit vorspringendem Köpfchen bedeckt.



8. Servirtisch-Decke mit Durchbruch- und irischer Spitzenarbeit. Naturgroße Durchbruch-Arbeit: Abb. 7. Muster-Vorzeichnung zur Spitze: Beilage, Fig. 61.



2. Decke mit Flitter- und Bändchenstickerei zum Arbeitskorb Abb. 1. Naturgroße Stickerei: Abb. 3.



4. Vorgezeichnetes Eisdeckchen für Platt- u. Stielstich-Stickerei.

5-6. Zwei Eisdeckchen (Aillies) in verschiedenen Blumenformen mit Platt- und Stielstich-Stickerei. Servirtisch-Decke: Beilage, Fig. 62.

nebst genauer Farbenerklärung das originelle Muster, das sich mit der aparten Farbgebung zu prächtiger Wirkung vereinigt. Eine Type gilt für je 4 Fäden Höhe und Breite; Abb. 10 veranschaulicht naturgroß die Stichart. Ein 10 cm breiter pfauenblauer, und darüber ein 5 cm breiter kupferrother glatter Friesstreifen, in Baden ausgeschlagen, umgeben drei Seiten der Decke; der untere Rand zeigt einen hübschen Franzenabschluss aus nordischer Wolle. Auf einen entsprechend langen hellkupferrothen Luftmaschen-Anschlag häkelt man stets 2, durch je 2 Luftmaschen getrennte Stäbchenmaschen und sodann mit pfauenblauer Wolle eine feste Maschen-Tour, wobei die oberen Maschenglieder erfasst werden. Nun näht



11. Fensterdecke mit osmanischer Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 10. Typenmuster: Beilage, Fig. 62.

Arbeit, in Verbindung mit Flachstich-Stickerei, gestattet zahlreiche reizvolle Zusammenstellungen. Abb. 12 veranschaulicht eine im Quadrat 66 cm große Decke, die auf feinstem gelblichen Congreß-Stoff mit Gondonnet-Seide in drei verschiedenen Farben gearbeitet erscheint. Abb. 13 u. 19 zeigen sowohl Musterung als Ausführung der einzelnen Sticharten; Abb. 19 entspricht

und Languetten-Ringen aus kräftigen weißen Leinengarn verbunden, bilden die einfache, reizvolle Musterung, die sich auch als Verzierung von Thee- und Kaffeegedeken, Ueberhandtüchern,



Schürzen, Büffetdecken etc. wirkungsvoll erweitert.

9. Bürstentafel. Farbige Brandmalerei auf Pappe, Holz oder Leder; auch in Aufsatz-Arbeit und Plattstich-Stickerei ausführbar. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Die äußerst originelle, im modernen Stil gehaltene Vorlage besteht aus zwei Bänden. Die Hinterwand misst 35 cm Höhe bei 17

3. Flitter- und Bändchenstickerei zur Decke. Abb. 2. Siehe auch Abb. 1.

cm oberer und 18 1/2 cm unterer Breite, die Vorderwand 28 1/2 cm Höhe zu 16 cm oberer und 18 1/2 cm unterer Breite; dieselbe wird durch ein etwa 4 cm breites Charnir am unteren Rande und durch zwei, etwa 6 cm breite Bänder in halber Höhe mit der Hinterwand verbunden. Aufsteigende Tulpen samt Blättern und Zwiebeln mustern die Vorderwand und den Rand der Hinterwand. Unser Modell ist aus Brennmappe gefertigt, läßt jedoch ebenso gut die Ausführung in Holz oder Leder zu. Die Bemalung geschieht in den natürlichen Farben. Sämtliche Contouren sind durch tiefes Brennen kräftig zu markieren.

10-11. Fensterdecke mit osmanischer Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 62.

— Hellgelber nordischer Woll-Canavas dient der 105 zu 65 cm großen Decke als Grundstoff, nordische Wolle und kräftige Goldschnur als Arbeitsfaden. Fig. 59 giebt



9. Bürstentafel mit farbiger Brandmalerei auf Pappe, Leder, Holz etc.; auch in Aufsatz-Arbeit und Plattstich-Stickerei ausführbar. Muster-Vorzeichnung liefert das Schmittmüller-Atelier der 'Modewelt' für 30 Pf.

man die Häkelarbeit mit der Rückseite nach oben längs der festen Maschen-Tour auf die Decke und hängt in die Lücken zwischen den Stäbchenmaschen je 5 etwa 30 cm lange Doppelfäden. In je drei aufeinander folgende Lücken sind Fäden aus gleicher Farbe zu hängen, und zwar erst roth, dann gelb, worauf ein rother Pompon eingefügt wird, ferner grün und roth mit weißem Pompon, weiß und blau mit rothem Pompon etc. Die Fäden werden kreuzweise verbunden und abwechselnd mit gelben und grünen Pompons bereichert; unten farbig abgebundene Quasten.

12-15 u. 19. Milien oder kleine Tischdecke mit Flachstich-Stickerei, persischer à jour- und Hardanger-Arbeit. — Die persische à jour-

genau der Vorlage; Abb. 13 giebt das Muster in kräftigerem Material ausgeführt, was die Arbeit bedeutend erleichtert und die Decke um etwa ein Drittel vergrößern würde. Die glatten Flachstich-Leisten, die die Eintheilung der Decke bilden, bestehen aus kräftiger elfenbeinweißer Gordounet-Seide. Das Schachbrett-artige Muster des Mittelfeldes ist in elfenbeinweiß und dunkel Bordeaux-Roth gehalten; letztere Farbe weisen auch die stufenförmig gearbeiteten Figuren auf, die von jeder Ecke des Mittelfeldes nach zwei entgegengesetzten Seiten weisen. Die beiden gleichfalls stufenartigen Formen, die mit den eben erwähnten dunkelrothen in einer Richtung stehen, sind lachsfarbig, gleich den kleinen Flachstich-Sternen in den vier Ecken. Die à jour-Arbeit in den zungenförmig vom Mittelstück ausgehenden Feldern ist mit einigen, an den Rändern des Grundstoffes ausziehenden Webefäden in schrägen Reihen auszuführen. Jeder Durchbruch ist systematisch in Reihen



12. Willen oder kleine Tischdecke mit Flachstich-Stickeri, verifiziert à jour- und Gardanger-Arbeit. Naturgröße Stickeri: Abb. 19, Randbordüre (vergrößert): Abb. 13.

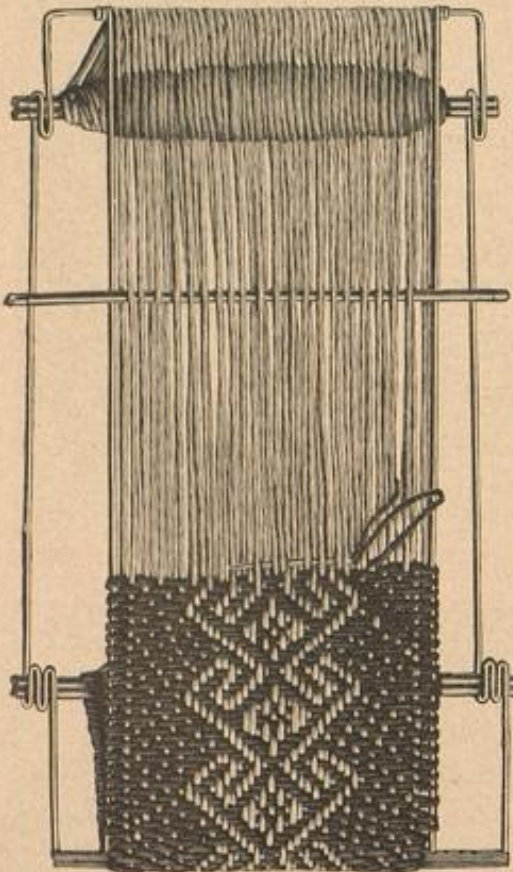
zu arbeiten, da nur dadurch jene Gleichmäßigkeit erzielt wird, die den Reiz dieser Arbeit ausmacht. Sämmtliche Strichstich-Verzierungen sind mit dunkelrother, die 7 1/2, 10 zu 7 und 8 zu 7 cm groß, — angebracht; ein Bleistift steckt in der an der rechten Längsseite befestigten Hülse. Der 17 zu 21 cm große Deckel

gehäkelten Streifen in jeder Weise gleichkommt. Fig. 60 giebt das mit Abb. 14 veranschaulichte Muster wieder, das dunkelbraunen Grund und fraisefarbig mit zartgrün und hellgelb melirte Formen aufweist. 16-17. Schreib-Block mit Lederschnitt; auch in Aufnääh-Arbeit, Plattstich- und Schnurstickeri ausführbar. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 117. — Die aus Pappe gefertigte Bodenfläche unserer Vorlage misst 18 zu 22 cm bei 1 cm Stärke und ist am Rande mit braunem Leder bezogen. Auf derselben sind drei Blöcke aus weißem und farbigem Papier — 19 zu



13. Randbordüre mit Flachstich-Stickeri und Gardanger-Arbeit zum Willen, Abb. 12. (Vergrößert.)

ist innen mit blauem Moiré gefüttert und ringsum mit Lederschnürchen überschnürt. Die Contouren der, die obere Fläche schmückenden Musterung — Fig. 117, — sind kräftig umschnitten, der Grund ist tief niedergeschlagen und mit der Perl-Punze gemustert.



14. Handweberei mit neuem Rahmen. Vorderansicht. Seitenansicht des Rahmens: Abb. 15. Naturgröße Web-Arbeit: Abb. 18. Typenmuster: Beilage, Fig. 60.

wie Flechtarbeit erscheinenden Durchbrüche innerhalb der Gardanger-Arbeit mit elfenbeinweißer, feiner Gordounet-Seide ausgeführt. Für die Gardanger-Arbeit, — siehe die Randbordüre, Abb. 13, — sind etwa 20 Fäden zu entfernen und die Ecken mit Lanquetten zu befestigen. Die nicht besonders angeführten Formen schattiren abwechselnd Bordeaux-Roth, lachsrosa und elfenbeinweiß. Bei stärkerem Canvas kann an Stelle der Seide Perlé als Arbeitsfaden treten, was der Wirkung feinen



15. Handweberei mit neuem Rahmen. Seitenansicht. Siehe Vorderansicht: Abb. 14.



16. Schreib-Block mit Lederschnitt; auch in Brandmalerei, Aufnääh-Arbeit, Plattstich und Schnurstickeri ausführbar. Innenansicht: Abb. 17. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 117.

Abbruch thut. Die Ecksterne allein lassen sich als Eis- oder Gläserbedecken ausführen und erhalten dann als Abschluß einen Hohlraum. Der Decke giebt ein etwa 10 cm breiter dunkel Bordeaux-rother Plüschstreifen feste Umrahmung.



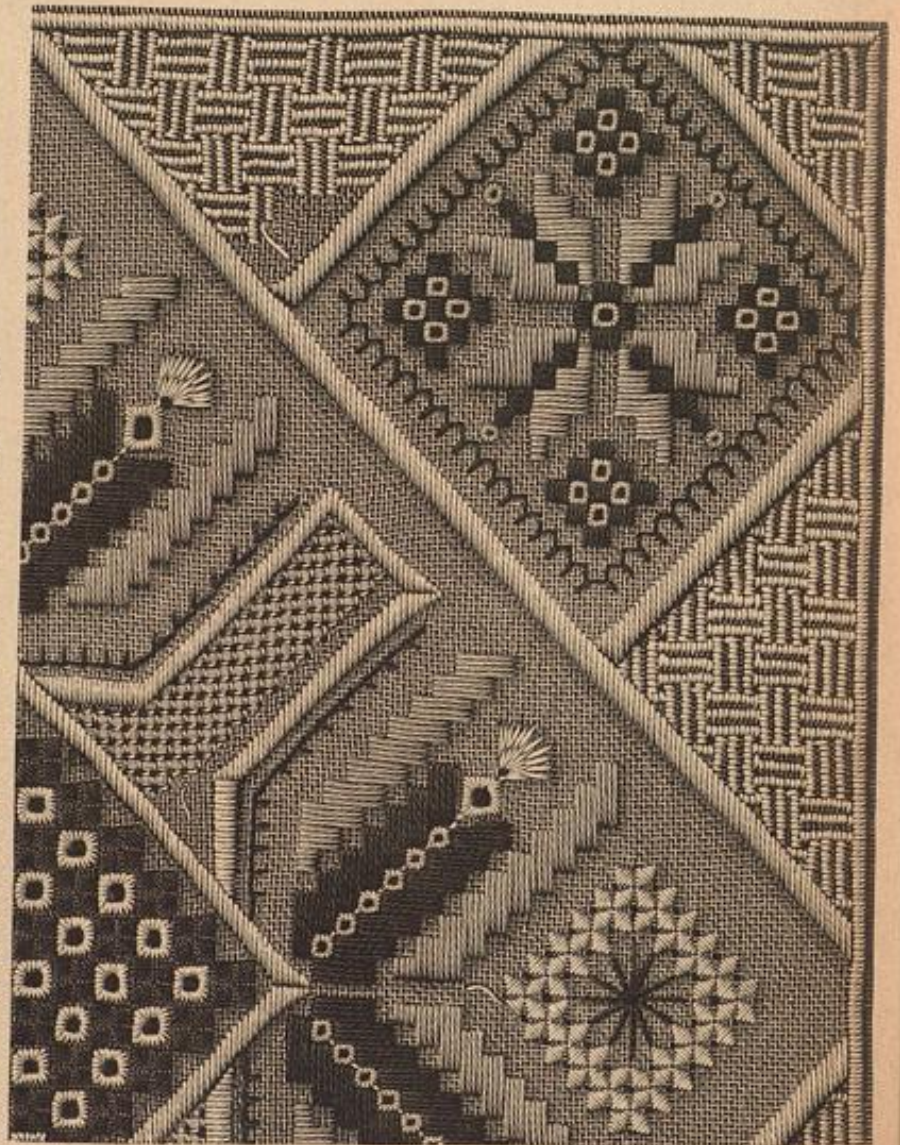
17. Innenansicht zum Schreib-Block, Abb. 16.



18. Web-Arbeit mit neuem Rahmen zu Abb. 14-15.

14-15 u. 18. Handweberei mit neuem Rahmen. — Typenmuster: Beilage, Fig. 60. — Die bekannte Firma Herz u. Wegener in Berlin O., hat seit kurzem einen neuen Apparat in den Handel gebracht, dessen leichte Handhabung ermöglicht, in kurzer Zeit gewebte Streifen bis zu 30 cm Breite anzufertigen; mittelst fester Maschenreihen in Häkelarbeit verbunden, ergeben dieselben Chaiselongue, Schlaf- und Reisebeden etc. Abb. 14 u. 15 veranschaulichen den einfachen Rahmen, der in 68 zu 36 cm Größe aus Eisendraht hergestellt ist. Als Arbeitsfaden dient Verolina-Wolle; die Ausführung geschieht nach einem Typenmuster, wobei jede Type des Musters den aufzunehmenden, jede Stoff-Type den liegenbleibenden Fäden bedeutet. Die ausführliche Beschreibung der Handhabung liegt jedem Apparate bei. Die ausgeschlagenen Kettenfäden werden durch Hin- und Zurückführen des Arbeitsfadens mittelst einer kräftigen, stumpfen Tapissier-Nadel durchstopft, — siehe die naturgroße Abb. 18, — wodurch sich ein weiches, geschmeidiges Gewebe bildet, das den

Bezugsquellen. Handarbeiten: F. W. Ernst Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 1, 2, 3, 4, 5, 6); Geschwister Rehm, W. Seingergstr. 129 (Abb. 10, 11); Frau Alt, Weimar, Wöhrstr. 14 (Abb. 7, 8). Kunstgewerbliches: J. J. Geiser, W. Kölnstr. 21 (Abb. 16, 17); G. Blandenburg, W. Flößbörnerstr. 12 (Abb. 9 unangezeichnet auf Pappe und Holz). Detailverkauf des neuen Rahmens für Handweberei: F. W. Ernst Schmidt, W. Friedrichstr. 78; Stefan Voss, Wien I, Tuchlauben 5. Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt J. S. Störck, Berlin SW, Wilhelmstr. 139. Antragen ist stets das Rückporto beizufügen.



19. Verifiziert à jour-Arbeit und Flachstich-Stickeri zum Willen, Abb. 12.

1. Monogramm A M. Weißstickerei. — Das im modernen Stil gehaltene Monogramm zeigt eine zierliche Ranke als Abschluß, an der die Blätter im Sandstich, die Stiele im Stielstich zu arbeiten sind. An dem Monogramm vereinigen sich Plattstich und Stielstich, von denen letzterer über stark gespannte Fäden auszuführen ist. Die Vorlage, für Taschentücher oder Leibwäsche bestimmt, eignet sich auch zur Ausführung in zwei Farben.

2 u. 9. Documenten-Mappe mit Silberstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 101. — Die praktische Einrichtung der aus moosgrünem Saffian-Leder gefertigten aufstellbaren Mappe erleichtert das rasche Auffinden der Documente, Rechnungen u. s. w. An dem vorliegenden englischen Modell sind Vorder- und Rückseite unten durch einen 10 cm breiten Ledertheil verbunden, der gleich den Wänden über steifen Carton gespannt und auf der Innenseite mit Leder gefüttert ist. Jeder Wandtheil mißt 28 cm Breite zu knapp 16 cm Höhe. Ein reiches, im modernen Stil gehaltenes Muster verzert die Bordwand, die außerdem ein eingepreßtes Mändchen abschließt. Von der Silberstickerei, Lege-Technik, veranschaulicht Abb. 9 einen Theil naturgroß, während Fig. 101 die Hälfte des Musters vorzeichnet. Kräftiges Silberfäden aus glattem Silberfaden und grauer offener Seide. Das Befestigen der Silberfäden lehrt die Ausführung auf Abb. 9. Eingehende Anleitung zur Lege-Technik bietet das der Goldstickerei gewidmete Extra-Blatt Nr. 35, das zum Preise von 50 Pf. einzeln käuflich ist. Die innere Einrichtung der Mappe aus Pergament-Umschlägen ist mit schwarzen und rothen Buchstaben in alphabetischer Reihenfolge versehen. Moosgrüne seidene Notz-Bänder vermitteln den Schluß.



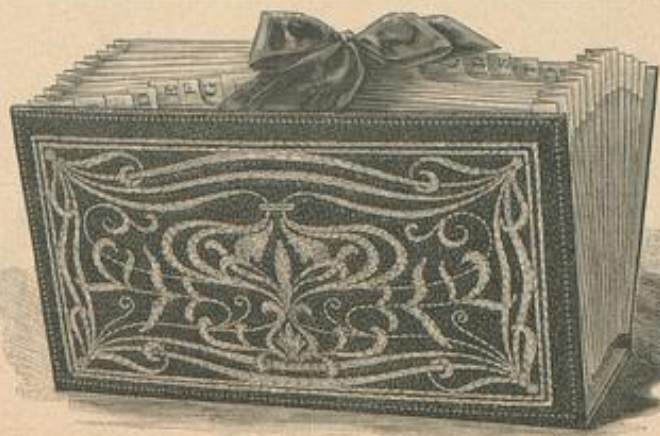
1. Monogramm A M. Weißstickerei. Für Taschentücher u.

im modernen Stil gehaltenes Muster verzert die Bordwand, die außerdem ein eingepreßtes Mändchen abschließt. Von der Silberstickerei, Lege-Technik, veranschaulicht Abb. 9 einen Theil naturgroß, während Fig. 101 die Hälfte des Musters vorzeichnet. Kräftiges Silberfäden aus glattem Silberfaden und grauer offener Seide. Das Befestigen der Silberfäden lehrt die Ausführung auf Abb. 9. Eingehende Anleitung zur Lege-Technik bietet das der Goldstickerei gewidmete Extra-Blatt Nr. 35, das zum Preise von 50 Pf. einzeln käuflich ist. Die innere Einrichtung der Mappe aus Pergament-Umschlägen ist mit schwarzen und rothen Buchstaben in alphabetischer Reihenfolge versehen. Moosgrüne seidene Notz-Bänder vermitteln den Schluß.



5. Aufnääh-Arbeit mit Glitter-Verzierung zum Fächer. Abb. 4.

und kräftige Medaillon-Bändchen in der gleichen Farbe werden, der Vorzeichnung folgend, mit möglichst unsichtbaren Stichen ausgeführt, nachdem man den Tüll glatt dem mit dem Muster versehenen Kattun aufgesteckt hat. Kleine Goldglittern bilden die Kelche der Blumen und sind im übrigen zwischen den Musterformen der Bordüre verstreut, wie aus der naturgroßen Darstellung, Abb. 6, hervorgeht. Kräftiger Stielstich aus Leinwand in der Farbe der



2. Documenten-Mappe mit Silberstickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 9. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 101.



4. Fächer mit Aufnääh-Arbeit. Naturgröße Aufnääh-Arbeit: Abb. 5. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 103.



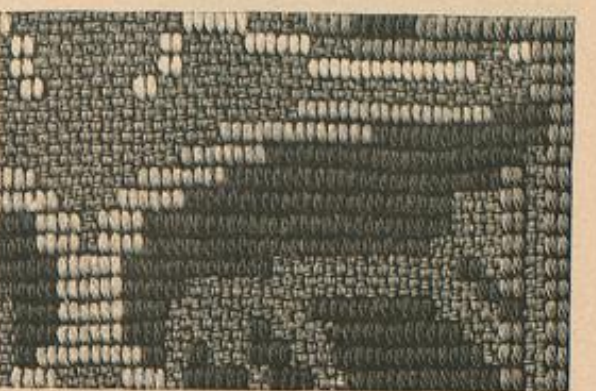
8. Schmales Stuhlflissen mit Gobelin-Stickerei. Naturgröße Gobelin-Stickerei: Abb. 7. Typenmuster: Beilage, Fig. 104.

47 cm. Auf zart hellrotfarbenen Seidenstoff wird das Muster, von dem Fig. 103 die Hälfte eines Mustersatzes vorzeichnet, übertragen, und zwar derart, daß der obere Vogenrand, wie der gerade Seitenrand und der untere Abschluß mit den Blumen zusammenhängen; hierauf malt man Blumen und Blätter mit Aquarell-Farbe aus, und zwar die mittlere Blume und die Knospen an den Enden in Roth schattirt, die beiden dazwischen aufsteigenden gelb und ihre Blätter blaugrün, alle übrigen dagegen olivgrün. Nachdem die Malerei völlig trocken, schneidet man, den Contouren folgend, den überflüssigen Stoff innerhalb des Musters fort, legt die mit der lila bleibenden Augenleiste zusammenhängenden Auflagen auf den glatt gespannten Tüll und heftet sie mit weitläufigen Stichen auf. Zur Befestigung längs der Contouren dienen kleine aufgenähte Plättchen, die stets in der Farbe der betreffenden Malerei zu wählen sind; ebenso werden die Ränder der Abschlußstreifen mittelst Plättchen festgenäht und die Mitte der letzteren mit Plättchen verziert. Abb. 5 veranschaulicht naturgroß eine Knospe nebst Blättern. Schwarzes Gaze-Futter. Das schwarze Holzgestell ist mit Gold ausgelegt.



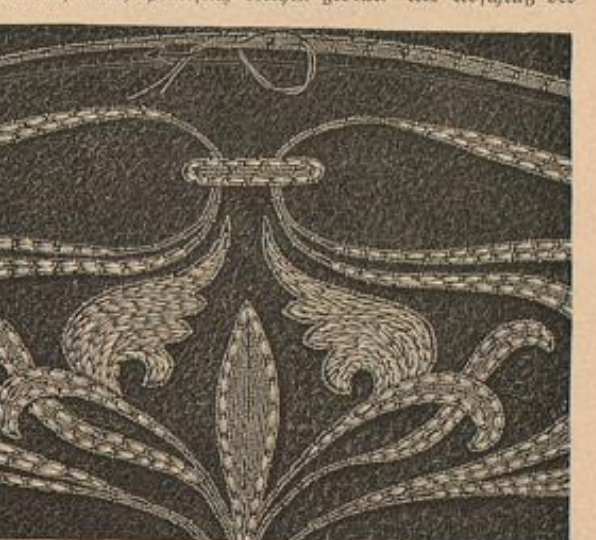
6. Irische Spitzenarbeit zum Fächer. Abb. 3.

7 u. 8. Schmales Stuhlflissen mit Gobelin-Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 104. — Unsere hübsche Vorlage mißt 41 cm Breite zu 21 cm Höhe und ist auf dunkelblauem nordischen Woll-Canevas gearbeitet, dessen Stärke aus dem naturgroßen Stickereitheil, Abb. 7, hervorgeht. Man sticht mit nordischer Wolle in den auf dem Typenmuster, Fig. 104, angegebenen Farben, und zwar gilt jede Type für zwei, über zwei Fäden in der Höhe greifende Stiche. Dunkelblaues Tuch oder der Grundstoff füttert die Rückseite des mit Daunen zu füllenden Kissens. Gestochene dunkelblaue Schnüre bilden reiche Schleifen an den oberen Ecken und hängen noch 18 cm lang glatt, an den Enden je eine 11 cm lange Quaste tragend; letztere besteht je aus zwölf gleichen Schnüren mit abgeordneten Fadenbüscheln am unteren Ende. Die Schnüre erfordern je 16 Fäden, die in vier Strahlen aus je 4 Fäden abgetheilt werden; man kreuzt stets die gegenüber liegenden Strahlen einmal, wodurch die Schnur sich rundet. Die kurzen Schnüre für die Quasten sind in den Farben der Stickerei zu halten.



7. Gobelin-Stickerei zum Stuhlflissen. Abb. 8.

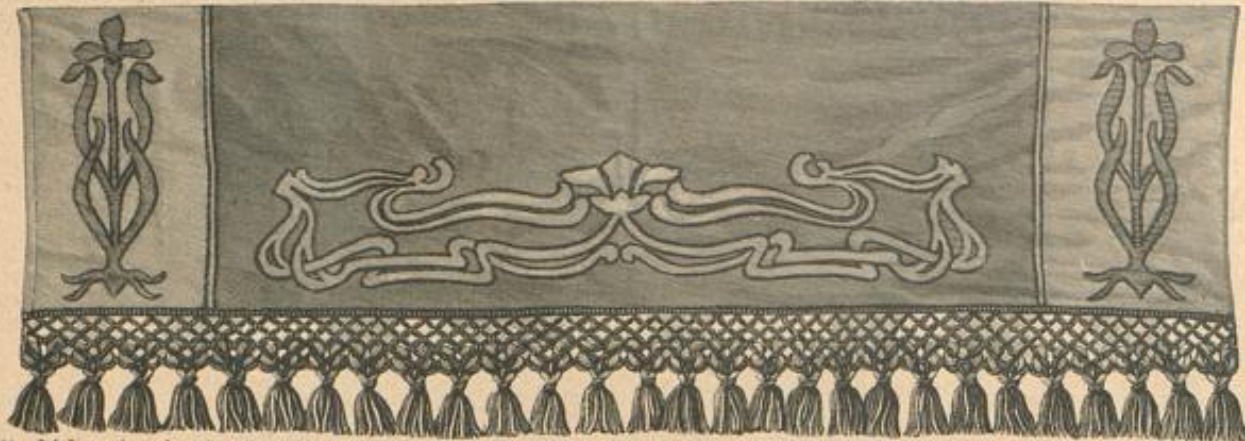
10 u. 16. Thür- oder Fensterkopf mit Aufnääh-Arbeit, auch als Kaminbehang verwendbar. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Der wirkungsvolle, für Fenster oder Thür bestimmte obere Abschluß, der auch als Kaminbehang dienen kann, empfiehlt sich zum Nacharbeiten besonders durch die Anwendung einfachen Materials und rasch fördernde Ausführung. Der im ganzen 190 zu 47 cm messende Fensterkopf besteht aus einem 130 cm breiten krausefarbenen Mittelstreifen, dem sich zu beiden Seiten je ein 30 cm breiter resedagrüner Streifen anschließt. Auf krausefarbigem Grunde erscheinen die Auflagen in Resedagrün, und auf resedagrünem Grunde krausefarben. Als Stoff, auch für die Auflagen, dient eine Art geköppter Barchent. Nachdem die Auflagen der Muster-Vorzeichnung nach ausgeschnitten und dem straff gespannten Grundstoff weitläufig aufgeheftet worden sind, befestigt man sie ringsum mit Heftstichen, die später unter den Plattstich-Contouren verschwinden. Diese arbeitet man mit zweitheiliger Filofelle-Seide, je etwas dunkler als die Farbe des Grundes, wie der naturgroße Theil der Aufnääh-Arbeit, Abb. 16, veranschaulicht. In derselben Weise werden die Räfte, welche die drei Stofftheile verbinden, durch Plattstich-Reihen gedekt. Als Abschluß des



9. Silberstickerei zur Documenten-Mappe, Abb. 2.

Fensterkopfes dient eine geknüpft, in den Farben des Stoffes und der Stoffeide gehaltene Franze, die bereits mit Abb. 24 in der Nr. vom 15/1 97 naturgroß dargestellt wurde. Einfacher Kattun dient als Futter. 11-12 u. 20. Breiter Streifen. Flachstich-Stickerei. für Fensterdecken, Portiören, Stühle u. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 47. — Die in beliebiger Länge zu arbeitende Vorlage eignet sich, mit Fries oder Plüsch zusammengestellt, zur Verzierung von Fensterdecken, wie es Abb. 12 an einem Arrangement zeigt, oder als Abschluß eines Vorhanges, sowie als Stuhlflissen. Auf Canevas, in der mit Abb. 20 dargestellten Stärke, ausgeführt, mißt der Streifen 33 cm Breite. Fig. 47 bietet die Hälfte eines Mustersatzes bis zur Wiederholung. Nachdem das Muster vervollständigt und mittelst Graphit-

oder blauem Copir-Papier auf den Canवास übertragen worden, sticht man, der Vorzeichnung folgend, mit nordischer Wolle. Im allgemeinen greift der Stich über 6 Canवास-Fäden in der Höhe, stellenweise aber bedingt die Musterfigur Stiche, die nur über 4 oder 2 Fäden greifen. Ist die Arbeit in den Rahmen gespannt, wodurch dieselbe stets an Sauberkeit der Ausführung gewinnt, so kann man sowohl reihenweise arbeiten, wie auch je eine Musterform in der betreffenden Farbe vollenden. Der äußere Grund ist dunkelgrün gehalten; der breite handartige Umriss, der diesen Grund vom Muster trennt, ist schwarz; die innere Grundfüllung markirt sich dunkel krausefarben. Die beiden Hauptblätter, die in der Mitte durch einen kurzen Mattansatz vereinigt werden, sind hell resedagrün, ebenso die beiden



10. Thür- oder Fensterkopf mit Aufnähh-Arbeit. Naturgroße Aufnähh-Arbeit: Abb. 10. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schmittmüster-Atelier der Robenweit“ zum Preise von 30 Pf.

und Vergilmeinnicht gefüllt, zusammen; einschließlich der beiden Doppel-Berlinen mißt das Abschlußrändchen 1 1/2 cm, während der im Dreischnitt gehaltene Fadenrand der Rückwand 1 cm breit ist und nur nach innen von einer doppelten Berlinie begleitet wird; Fig. 102a zeichnet einen Musterzug vor. Dem eigenen Ermessen bleibt es vorbehalten, auf der zweiten Platte ein anderes Muster anzubringen, das sich leicht aus den vielen bereits gegebenen Vorlagen zusammensetzen läßt. Anleitung zur Kertschnitt-Arbeit einschließlich vieler



11. Breiter Streifen mit Flachstick-Stickerei. Für Fensterdecken, Portieren, Stühle u. s. w. Fensterbede: Abb. 11; naturgroße Flachstick-Stickerei: Abb. 20. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 47.

kurzen, hinter der Blume aufsteigenden Blätter und der hakenförmige Umschlag der großen Blätter, alle übrigen sammt den Stielen erscheinen mittelresedagrün. Hell emalblau ist der obere fünfbogige Theil der Blume, deren fünf untere einzelne Blätter dunkel emalblau wirken; zwischen diesen treten scharf gezackte goldgelbe Blütenblätter hervor. — Findet die Stickerei Verwendung als Stuhlstreifen, so ist derselbe zu füttern, seitlich durch Schnur zu begrenzen und erforderlichen Falles an den Luerseiten mit einer Franze abzuschließen. Auf feinerem Canवास gearbeitet, kann die Vorlage zur Ausfüllung von Kissen, Körben u. dergl. Anwendung finden.

13-15. Lampenschleier mit Plattstick-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 46. — Hellgelber feiner Tüll bildet den 48 cm im Quadrat messenden, mit hellrother Surah gefütterten Lampenschleier, in dessen Mitte sich eine Oeffnung von 8 cm Durchmesser befin-



13. Lampenschleier mit Plattstick-Stickerei auf Tüll. Naturgroße Blume: Abb. 14. Durchgangarbeit naturgroß: Abb. 15. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 46.

Muster enthält „Häusliche Kunst“, Lieferung 10-11, à Lieferung 50 Pf. Das Satin-Holz braucht nur gewacht oder mit Brunolein bestrichen zu werden.

19. Paravent mit Malerei und Schnitzerei.

— Muster-Vorlagen: Extra-Blatt Nr. 93 der Illustrierten Frauen-Zeitung. — Unserer reich und künstlerisch ausgestattete Vorlage zeigt die naturgroßen Muster



16. Aufnähh-Arbeit zum Thür- oder Fensterkopf, Abb. 10.

dem heutigen Hefte der Illustrierten Frauen-Zeitung beiliegenden Extra-Blattes Nr. 93 in reizvoller Weise angewendet. Die Ausführung kann eine sehr verschiedene sein, je nachdem man den Pinsel allein oder auch das Schnitzmesser zu führen versteht. An dem dargestellten, ungefähr 1 m hohen Schirm sind die glatten, reichlich 4 cm breiten Leisten des Gestelles dunkel moosgrün gebeizt; die oberen schmalen Felder, für welche Abb. 9 des Extra-Blattes Nr. 93 das Muster bietet, sind im Flachschnitt gearbeitet und leicht bemalt, während das große Feld links und die fünf Stäbe der rechten Wand Malerei auf der Holzfläche zeigen. Der Azalcen-Strauß ist in natürlichen Farben auf feingrauem Grunde gehalten; die Blüten- und Blätter-Ranken der Stäbe, die auf dem Extra-Blatt das Blumenstück einrahmen, hier aber von dem Blumenstrauß getrennt erscheinen, sind ebenfalls nach der Natur zu malen, aber mit feinen schwarzen Contouren zu umziehen, wodurch sich die stilisirten Formen klar vom Grunde abheben; letzterer kann den Holzton behalten oder etwas heller moosgrün gebeizt werden als das Gestell. Zur Füllung der beiden unteren, offenen Felder dient straff gespannte indische Seide, die gut zur Farbe des Holzes stimmen muß. Die Muster der oberen Felder und der Stäbe können auch gebrannt, und nach Belieben ausgemalt werden.



18. Journal-Mappe mit Kertschnitt-Arbeit. Platte einzeln: Abb. 17. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 102-102a.

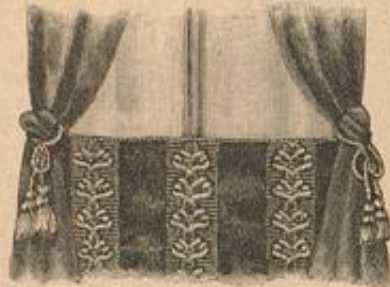
Briefmappe.

Marie L., Köln. — Eine Altardecke aus Leinen mit gestickter Vorbürde haben wir unter „Handarbeiten“ in dem Heft vom 15/9 99 der Illustrierten Frauen-Zeitung veröffentlicht. Die übrige Ausstattung des Altars, wie Kelchdecke, Kelch Tuch, Palla u. s. w., deren Verzierung mit der Ausstattung der Altardecke harmonisiren, liefert ihnen gleichfalls Fräulein Gertrud Romme, Zeichenlehrerin an der Frauenarbeitschule zu Reutlingen (Württemberg). Selbstverständlich können Sie die Gegenstände auch angefangen beziehen. Die Red.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: J. B. Ernst Schmidt, W. Reichardtstr. 78 (Abb. 2, 9); Frau E. von Wedel, SW, Gallestr. 4 (Abb. 3, 6); Geschwister Behm, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 7, 8); C. Sauerwald, W. Leipzigerstr. 30 (Abb. 4, 5); W. Dreher, W. Augustenplatz 63 (Abb. 13, 14, 15). Kunstgewerbliches: Frau Clara Roth, W. Völpowstr. 84a (Abb. 17, 18); Fräulein Thea Lüchow, Kunstgewerbliches Atelier, Hannover, Marienstr. 18a (Abb. 19).

det. Nachdem man die Vorzeichnung, von der Fig. 46 den vierten Theil giebt, auf Pauslein oder Gallico übertragen hat, heftet man den Tüll über den Stoff und sticht im Plattstick mit ungetheilten Filofelle-Seide; die stilisirten Aushblumen schattiren goldgelb, die Blätter ostgrün, letztere erhalten noch schwarze Stielstick-Umrandung.



12. Fensterdecke mit gestickten Streifen. Breiter Streifen: Abb. 11, Flachstick-Stickerei naturgroß: Abb. 20.

Die vier großen, durch die Stiele gebildeten Dreieckformen, die der Mitte zugewendet sind, fällt gitterartiger Durchzug, mit hellvioletter Seide ausgeführt. Die beiden naturgroßen Einzelheiten, Abb. 14 u. 15, zeigen die Füllung in Durchzug und eine halbe Edelblume in Plattstick. Dem gestickten Außenrande wird ein Picot-Börtchen angefügt, diesem steht das in Faden angeschlagene Seidensfutter 4 cm deckt vor. Auch die mittlere Oeffnung begrenzt ein Picot-Börtchen. Um das Verschonen des Lampenschleiers zu verhüten, muß der Glasglocke eine Scheibe aus Marienglas aufgelegt werden oder man schneidet eine solche aus starkem weichen Carton, der sich stets leicht ersetzen läßt.



14. Blume, Plattstick auf Tüll, zum Lampenschleier, Abb. 13.

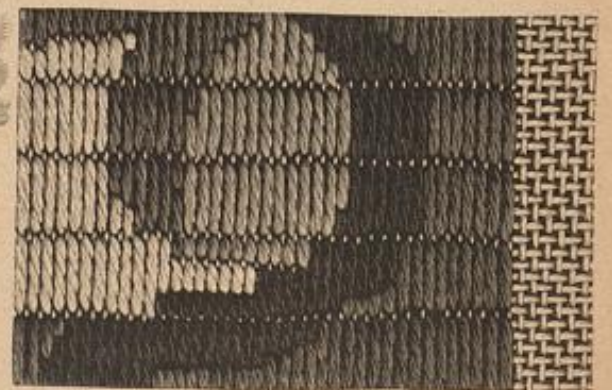
17-18. Journal-Mappe mit Kertschnitt-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 102-102a. — Die Rückwand der nach einem schwedischen Modell hergestellten Doppelmappe mißt zu 51 cm Länge 28 cm Breite und ist am oberen Ende leicht geschweift. In 5 und 25 cm Entfernung vom unteren geraden Rande sind auf der 2 cm starken Platte aus amerikanischen Satin-Holz je eine 2 cm starke, 18 cm lange Luerleiste mittelst Schrauben von rückwärts befestigt. An diesen Luerleisten werden die beiden geschnittenen, je 20 zu 22 cm großen Platten mittelst Charnieren festgeschraubt, sodas sie beweglich sind; die Klanten sind nach außen abgeflacht. Das mit Fig. 102 vorgezeichnete Muster der mit Abb. 17 einzeln dargestellten Platte setzt sich aus sechs in einander greifenden Kreisen, mit Palmetten



19. Paravent mit Malerei und Schnitzerei. Naturgroße Muster-Vorlagen: Extra-Blatt, Nr. 93 des heutigen Heftes der Illustrierten Frauen-Zeitung.

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. F. Niemann, W. Wilowstr. 42. Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. F. Storded, SW, Wilhelmstr. 139.

Anfragen ist stets das Rückporto beizufügen.

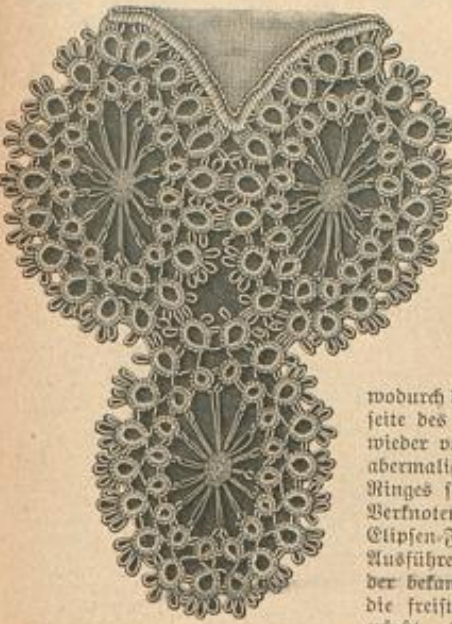


20. Flachstick-Stickerei zum breiten Streifen. Abb. 11.



15. Füllung in Durchzug-Arbeit zum Lampenschleier, Abb. 13.

1. Drei Sterne in Frivolitäten-Arbeit, zum Schultertragen des Kleides, Abb. 26 u. 44. — Abkürzungen: Dpfn. für Doppelpfoten, P. für Picot. — Den Charakter echter Reticella-Epitze sehr gut imitierend, zeigt unsere Darstellung drei elliptische Sterne, die am Schultertragen zum Kleide, Abb. 26 u. 44 im Modentheil dieser Nummer, reizvolle Anwendung finden.



1. Drei Sterne in Frivolitäten-Arbeit, zum Schultertragen des Kleides, Abb. 26 u. 44; auch verwendbar für Cravaten-Enden u.

auf den betreffenden Stoffteil erst aufzuheften und dann mit Lanquetten zu befestigen sind. Der überflüssige Stoff wird vorsichtig entfernt.

2. Bilderrahmen und Staffelei. Bemalter Holzbrand und orientalische Nagelarbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 127-128.

Für die, ausgemalten Holzbrand und Nagelarbeit verbindende Verzierung müssen die Farben gut zusammengestellt werden, damit nicht eine allzu bunte Wirkung entsteht, zumal noch die verschiedenfarbigen Nägel hinzukommen. Für den 19 1/2 cm breiten, 23 cm hohen Rahmen, dessen Leistenbreite 4 1/2 cm beträgt, bietet Fig. 127 den vierten Theil des Musters, an dem sämtliche Contouren mit dem Platina-Stift tief eingegraben werden; doch lassen sich die Umrisse auch mit chinesischer Tusche mittelst der Reißfeder ziehen. Die Farben, — man malt mit

Wiederholt nun 7mal von * bis * nur ist bei jedem der beiden Ringe statt des 1. P. nach Abb. 1 anzuschlingen an das gegenüberliegende P. Nach der Wiederholung ist einer der größeren Ringe zu arbeiten, wodurch die größere Rundung an der Außenseite des Sternes erzielt wird, worauf man wieder von * bis * 8mal ausführt. Nach abermaligem Schürzen eines größeren Ringes schließt man das Ganze durch Verknoten der beiden Faden-Enden. Die Ellipsen-Form bildet sich erst durch das Ausführen der inneren Spinne, die in der bekannten Art einzuarbeiten ist und die freischwebenden P. der kleinen Ringe erfasst. Das Zusammenfügen der fertigen Sterne geschieht durch Anschlingen im Laufe der Arbeit. Zur ganzen Krage-Verzierung sind 56 Sterne erforderlich, die nach der Schnittform, Fig. 112,



2. Bilderrahmen und Staffelei. Bemalter Holzbrand und orientalische Nagelarbeit. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 127-128.

Nagel ist kupferroth, die rosettenförmigen auf den blauen Scheiben sind gold-orydirt, die anderen mehr oder weniger glänzend aus Messing. Fig. 128 giebt die Hälfte der Staffelei-Verzierung, die gleiche Farben wie der Rahmen zeigt. Die ganze Höhe der Staffelei beträgt 47 cm; die der Stütze, welche ein Charnier mit dem vorderen Theil verbindet, 40 cm. Die 3 1/2 cm breite Tragleiste für den Rahmen ist 24 cm lang. Das Ganze ist rothbraun gebeizt.

3-5. Servirtisch-Decke mit Kreuzstich-Stickerei; auch verwendbar für Juggardinen, Bettdecken, Fensterköpfe u. Typenmuster: Beilage, Fig. 124. — Gelblicher Alaba-Stoff dient unserem 82 zu 100 cm großen Modell, Abb. 3, als Grundstoff, auf dem die reiche, mit Fig. 124 wiedergegebene Musterung in einfacher Kreuzstich-Stickerei mit Strohbaumwolle gearbeitet wurde. Die Rand-Vordüre, Abb. 5, zeigt Stoffstärke und Stichgröße, die Farben-Erklärung ist dem Typenmuster, Fig. 124, beigelegt. Die auf der ausgebreiteten Ansicht, Abb. 4, ersichtlichen, die



6. Franze mit Häkelarbeit, zur Verzierung von Ueberkleidern, Cravaten-Enden u.

erschließenden, zwei- und dreifachen Kreuzstich-Reihen sind in den dunkelsten Nuancen gelb, roth und grün gehalten. Die Ränder der Decke sichern ein 1 cm breiter Saum. Auf kräftigem, ockerfarbigem Alaba-Stoff mit Perlé-Garn, oder auf nordischem Woll-Canevas mit nordischer Wolle gearbeitet, eignet sich die Vorlage auch vorzugsweise für Tisch- und Bettdecken, Thür- und Fensterköpfe, Portièren u.

6. Franze mit Häkelarbeit, zur Verzierung von Ueberkleidern, Cravaten-Enden u. — Abkürzungen für die Häkelarbeit: f. M. für feste Masche, V. für Luftm., Krz. für Kreuzstichgamm. — Die einfache, schnellfördernde Franze entspricht der augenblicklichen Vorliebe für derartige Verzierungen. Mit

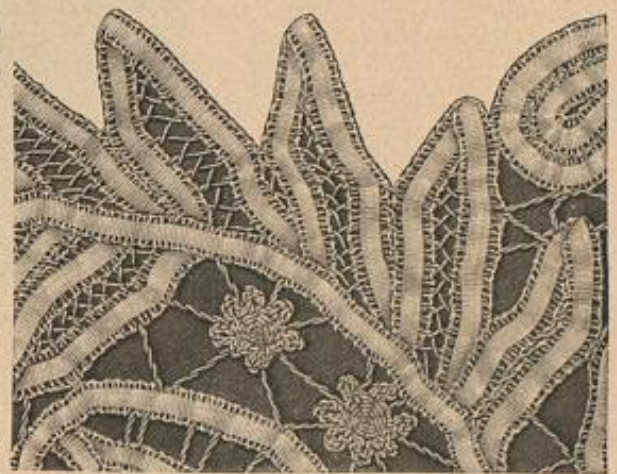


7. Tischläufer mit irischer Spitzenarbeit. Naturgroße Spitzenarbeit: Abb. 8. Muster-Vorzeichnung auf Rattun liefert das „Schnittmuster-Kleider der Modenwelt“ und die angegebene Bezugsquelle für 75 Pf.

Aquarell-Farben oder Beizen, — vertheilen sich folgendermaßen: die gerundete Ecke ist hell-blaugrün mit orangefarbigem Randstreifen; von den drei Pfeilen sind zwei rostfarben mit goldgelber Spitze, während der mittlere dunkelblau erscheint wie die runden Scheiben zu beiden Seiten, die wieder orangefarbige Ränder zeigen. Nun schleifen sich nach unten je eine gelbe und eine hellblaue Zadenfigur an, welche die hell- und dunkelblau gestreifte Mittelfigur umgeben; diese hebt sich von rostbraunem Grunde ab. Die obere und untere Mitte bildet je ein hellblaues Quadrat, das orangefarbene Zaden begrenzen. Der hier eingeschlagene

hende Länge der Franze erreicht, so häkelt man der Länge nach den aus f. M. -Bogen bestehenden Fuß: Um die 2 L. nach jeder Krz. 1 Kettenmasche und 6 L. Um die so gebildeten V-Bogen stets je 11 f. M. Nach Vollendung dieser Tour sind noch zum besseren Annähern der Franze an den betreffenden Stoffteil in die mittlere der 11 f. M. der Bogen stets 1 f. M. und 5 L. zu arbeiten. Das so fertig gestellte Börtchen befestigt man mittelst Stednadeln am Knüpfstiffen und fügt in die nach unten gerichteten freien L-Bogen die Quastenbüschel aus je 8 Fäden ein.

7-8. Tischläufer mit irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Die bevorzugte irische Spitzenarbeit bildet an unserem 140 zu 50 cm großen Modell die reizvolle Musterung, die die beiden Längsseiten als 10 cm breite Vordüre begleitet und sich an den Ecken auf 27 cm verbreitert. Feine weiße Spitzenbändchen und kräftiges Leinwandgarn, — siehe Abb. 8, — dienen als Material zu der in bekannter Technik gearbeiteten Spitze, die nach Fertigstellung von der auf Rattun befindlichen Vorzeichnung abgetrennt wird; der letzteren ist sodann der 110 zu 40 cm große Fond aus weichem Batist wieder aufzunähen. Für den 4 cm breiten, gitterartigen Einsatz im Innern des Fond werden zunächst an den beiden Außen-Contouren der durch den Batist durchscheinenden Vorzeichnung zwei parallel laufende Spitzenbändchen glatt aufgenäht und der schmale Zwischenraum mit gespannten und unwickelten Fäden gefüllt, die durch einen Kuerfaden mittelst Lanquetten nochmals erfasst werden. Den glatten Bändchen schließen sich zu beiden Seiten 1 cm breite Bogen aus demselben Spitzenbändchen an, deren Tiefen je zwei



8. Irische Spitzenarbeit zum Tischläufer, Abb. 7.



3. Servirtisch-Decke mit Kreuzstich-Stickerei, auch verwendbar für Juggardinen, Bettdecken, Fensterköpfe u. Ausgebreitete Ansicht: Abb. 4, naturgroße Vordüre: Abb. 5, Typenmuster: Beilage, Fig. 124.



4. Ausgebreitete Servirtisch-Decke mit Kreuzstich-Stickerei; auch verwendbar für Juggardinen, Bettdecken, Fensterköpfe u. Siehe die Abb. 3 und 5. Typenmuster: Beilage, Fig. 124.



5. Hand-Vordüre mit Kreuzstich-Stickerei zur Servirtisch-Decke, Abb. 3 u. 4.

scheinenden Vorzeichnung zwei parallel laufende Spitzenbändchen glatt aufgenäht und der schmale Zwischenraum mit gespannten und unwickelten Fäden gefüllt, die durch einen Kuerfaden mittelst Lanquetten nochmals erfasst werden. Den glatten Bändchen schließen sich zu beiden Seiten 1 cm breite Bogen aus demselben Spitzenbändchen an, deren Tiefen je zwei



9. Monogramm GTS für Plattstich-oderWeißstickerei.

gewickelte Stäbchen aus Leinwand füllen. Der Grundstoff ist dann unter dem Einsatz zu entfernen. Die kleinen Rosetten in der Spitze des Außenrandes, — siehe die naturgroße Abb. 8, — sind erst durch Spinnen gebildet, die noch keine guipure-artige Picots aufweisen; letztere können auch mit Luftmaschinen angehäkelt oder mit Kettenmaschinen genäht werden.

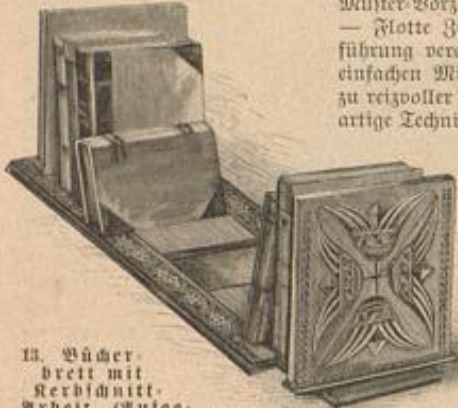
11 u. 12. Sopha-Kissen mit leichter Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 125. — Naturfarbiges böhmisches Leinen dient der 50 zu 52 cm großen Vorlage als Grundstoff, den vier aus den Ecken zur Mitte strebende Blätterzweige mit Beeren wirkungslos mustern. Zweifache Filostoffe-Seide bildet den Arbeitsfaden. Die Formen sind in Plattstich-Stickerei gearbeitet, deren Stichrichtung meist waagrecht zur Achse der betreffenden Musterform steht. Die Blätter schattieren olivgrün mit herbstbraun, die Beeren hellkupferroth und dunkelviolett. Olivgrüner Stielstich ergibt zum Theil die Stiele und ausgelegten Blättern. Die Mitte des Kissens nimmt ein auf der Spitze stehendes Biered ein, das in einiger Entfernung von einem Streifen in gleicher Form umgeben wird. Beide Figuren füllt ein aus Fadenschnitten gebildeter Bierstich, der mit grünlich-grauer Cordonnets-Seide, nach Abb. 15, über je 8 Webefäden ausgeführt wird. Die Contouren umschließt ein durch Ueberfang-fäden befestigter



10. Leichte Stickerei mit besticktem Grunde, zum Sopha-Kissen, Abb. 12.

Fäden Cordonnets-Seide. Taffet-Seide bekleidet die Rückseite.

10 u. 12. Sopha-Kissen mit leichter Stickerei und besticktem Grunde. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Flotte Zeichnung und aparte Ausführung vereinen sich auf unserer Vorlage zu reizvoller Wirkung. Durch die eigenartige Technik, — Besticken des Grundes und Ausparen der Musterformen, — wird es ermöglicht, das 47 zu 44 cm große Kissen in jeder, zur Farbe des betreffenden Zimmers passenden Nuance anzufertigen. Eine Tulpenzwiebel mit aufsteigenden Blüten und Blättern bildet die Musterung, die auf unserem Modell die Farbe des Grundstoffes — hell erufarbiges böhmisches Leinen — beibehält. Nach Uebertragung der Vorzeich-



13. Vächerbrett mit Kerbschnitt-Arbeit. (Aufgekl.) Siehe die zusammengelegte Ansicht: Abb. 14. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 126.

nung wird zunächst der Grund mit Ausparung der Musterformen durch Aufnähen von mattgrüner Cordonnets-Seide mit versetzten, über je zwei Fäden greifenden Ueberfangstichen aus gleichem Material gedeckt; die einzelnen Stiche sind nach der naturgroßen Abb. 10 je vier Fäden von einander entfernt. Ist der Grund in dieser Art gefüllt, so werden die Contouren der Blumen und Blätter mit Stielstich aus eintheiliger Filostoffe-Seide in vier Nuancen altgoldgelb marirt. Senkrechte und waagerechte lose Stiche ergeben die einzelnen Schattenpartien. Taffet-Futter.

13-14. Vächerbrett mit Kerbschnitt-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 126. — Das Brett mit aufstellbaren Seitenwänden mißt 36 cm Länge und kann bis auf 50 cm Länge ausgezogen werden;



14. Vächerbrett mit Kerbschnitt-Arbeit. (Zusammengelegt.) Siehe auch Abb. 13. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 126.



15. Leichte Stickerei zum Sopha-Kissen. Abb. 11.

den; die Breite der ganzen Bodenfläche beträgt 19 cm, die Höhe der geraden, durch Charniere befestigten Seitenwände 13 cm, letztere sind reichlich 1 cm stark, ebenso wie die Randleisten, in denen sich die schiebbaren Bodenflächen bewegen. Von dem stilisirten Blumen-Ornament zeichnet Fig. 126 einen Musterfag vor. Die Linien sind ziemlich tief geschnitten. Auf den feststehenden Leisten ist ein 3 cm breites Schuppenmuster angebracht. Nach vollendeter Schniparbeit sind die Flächen zu poliren.

16-17. Passe und Aermel mit irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Mit Abb. 16-17 bringen wir eine Kleider-Garnitur in irischer Spitzenarbeit, — Passe und Aermel, — die auf Tuch oder Seide eine reiche Ausstattung bildet; für Abend-Toiletten kann beides, wenn es auf Tüll gearbeitet wird, ohne Unterlage getragen werden. 6 mm breite gemusterte, schwarze Seidenbändchen werden der nach Belieben erst mit feinem schwarzen Tüll überspannten Vorzeichnung aufgeschefet und durch Lanquetten-Ringe, Bierstiche und Spinnen aus schwarzer kräftiger Cordonnets-Seide verbunden. Ober-

und Unterärmel sind getrennt zu arbeiten und nach der Fertigstellung zusammenzufügen. Unter der Passe erscheint auf Abb. 16 der Tüll fortgeschritten.

18-19. Spieltisch. Ausgemalter Holzbrand oder Holzmalerei. — Muster-Vorzeichnung: Beil., Fig. 65 a-d. — An dem in modern decorativer Holzgothik von dem Maler J. von Moos entworfenen Tisch ist das Fußgestell 74 cm hoch und am oberen Rande jeder Wandseite 32 cm breit. Fig. 65 c bietet das Muster für die Wandflächen: meergüne Ornamente auf tiefblauem Grunde. Für die 59 cm im Quadrat große Platte zeichnet Fig. 65 a-b u. d die Muster vor. Die 28 cm im Quadrat große Schachbrett-Fläche ist in 64 Felder eingetheilt, von denen die hellen den gelblichen Holzton behalten, die dunklen braun zu beizen oder zu brennen sind. Der angrenzende, 2 cm breite Rand zeigt geschwungene, fein gebrannte Linien, die



16-17. Passe und Aermel mit irischer Spitzenarbeit. Muster-Vorzeichnung auf Karton liefert das „Schmittmüller-Atelier der Rodenwelt“ und die angegebene Bezugquelle für 1 Mk.

sich auf dem Außenrande wiederholen. Beide dunkelbraun gehaltenen Ränder werden gegen die farbige Randborte von einem schmalen Goldstreifen abgegrenzt. An der Randborte, — Fig. 65 a, — erscheinen auf tiefblauem Grund meergüne Blattformen, die in den vier Ecken durch Köpfe unterbrochen werden. Letztere stellen die vier obersten Karten, — As, König, Dame, Bube und darunter die Zeichen Treffe, Carreau,

12. Sopha-Kissen mit leichter Stickerei und besticktem Grunde. Naturgroße Stickerei: Abb. 10. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schmittmüller-Atelier der Rodenwelt“ zum Preise von 40 St.

Coeur und Pique, — das, zum Zeichen, daß der Tisch verschiedenen Spielen dienen kann; die beiden Würfel, je an einer Seite eingefügt, sind weiß mit schwarzen Augen. Die Köpfe erhalten tief gebrannte Contouren, aber feinere Schatten und werden in leichtem Fleischton für das Gesicht, braun für das Haar und holzfarben für das nächstliegende flügelartige Ornament gemalt. Die Kartenzahlen, — Carreau z., — unter den Köpfen sind in den richtigen Farben auszumalen, ebenso die großen Zeichen, auf denen die Köpfe liegen. In allen Ornamenten hat man die Umrisse tiefer als die Gliederungen zu brennen. Je nachdem man Holzbrand oder nur Malerei wählt, kann die Platte



18. Spieltisch. Ausgemalter Holzbrand oder Holzmalerei. Tischplatte: Abb. 19. Muster-Vorzeichnung: Beil., Fig. 65 a-d.

gewachst oder polirt werden. Bei Holzbrand lassen sich sowohl Aquarell-, wie Lasur-Deckfarben oder farbige Beizen anwenden, die in Pulver wie flüssig künstlich sind. (Siehe Bezugsquellen.)

Bezugsquellen.

Handarbeiten: Frau S. Langendef, W. Potsdamerstr. 37 (Abb. 3, 4, 5); Kunststickerei-Atelier Frau E. von Wedel, SW. Halleischerstr. 4 (Abb. 10, 11, 12, 15); Frau S. Seligmann, C. Neue Köpenickerstr. 29 (Abb. 7, 8, Material Nr. 7.); Frau Anna Gredentz, W. Leipzigerstr. 26 (Abb. 16-17, Material für Passe und zwei Aermel Nr. 14.).

Kunstgewerbliches: Hl. E. Genewald, Potsdam, Mittelstr. 6 (Abb. 2, Nr. 9, 50); C. Jergang, Potsdam, Charlottenstr. 9 (Abb. 3, Rahmen, Muster und Riegel Nr. 5, 60); J. Rabe, Hamburg, Alsterquai 17 (Abb. 13, 14, unferth); Joseph von Moos, Luzern, Neuchâtel (Abb. 18, 19).

Farbige Beizen und künstliches Wachs: Georg Hähnel, Dresden-K., Stralauerstr. 2.



19. Tischplatte zum Spieltisch, Abb. 18. Ausgemalter Holzbrand oder Holzmalerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 65 a-d.

1-2. Nähtischdecke mit Flachstick-Stickerei; auch als Läufer, Truhendecke oder Sitzbank-Überlage verwendbar. — Typenmuster; Vorderseite der Beilage, Nr. 5 u. 7. — Kupferrother nordischer Woll-Canevas, nordische Wolle und Filoselle-Seide bilden das Material unserer 150 zu 14 cm großen Vorlage. Nr. 7, Vorderseite der Beilage, giebt Typenmuster nebst Farbenerklärung, wobei zu bemerken ist, daß nur die mit Gold bezeichneter Typen in dreitheiliger Filoselle-Seide zu arbeiten sind. Eine Type gilt für 2 Fäden Höhe und Breite; man beginnt in etwa 14 cm Höhe an den Schmalseiten zu sticken, da bei der angegebenen Länge der Franzen-Abschluß eingerechnet ist. Die senkrecht zu arbeitenden Flachstiche greifen meist über sechs, nur wo es erforderlich, auch über 4 und 2 Fäden. Denzudem müssen Lilienformen, die Nr. 5 in Typen wieder giebt. Die Innenfläche der Blumen, — in der Farbenerklärung mit Gold bezeichnet — stellen wagrecht gespannte, mit Goldschnürchen senkrecht überstochene, dunkelbraune Wollfäden her. Die Längsseiten der fertigen Stickerei sind schmal zu säumen, während der unbefriedigt gebliebene Stoff der Schmalseiten 12 cm hoch ausgefäert wird. Die ausgezogenen Fäden sind wieder in den Stoff zu hängen und mit den übrigen Stofffäden zu Quasten abzubinden. Kupferrothes Satinfutter.



1. Nähtischdecke mit Flachstick-Stickerei; auch als Läufer, Truhendecke oder Sitzbank-Überlage verwendbar. Naturgröße Stickerei: Abb. 2, Typenmuster: Vorderseite der Beilage, Nr. 5 und 7.

3. Opernglas-Behälter mit Brandmalerei. — Der vollständig selbst herzustellende Beutel aus weichem Leder mißt zu 22 cm Länge 28 cm Breite und kann entweder nur an einer Seite durch Naht geschlossen werden, oder man setzt ihn aus zwei gleichen Theilen zusammen, sodas sich an jeder Seite eine Naht befindet; in 8 cm Länge bleiben die Ränder lose. Als Boden dient ein Carton-Theil von Form und Größe des breiteren Endes des Opernglases; dieser Carton ist außen mit Leder, innen mit Stoff zu beziehen und mittelst überwendlicher Naht einzufügen. Ein Strauß gerade aufstrebender Narzissen bildet das Ornament. Contouren und Schatten sind mit festen Strichen dem Leder einzubrennen, doch muß der Stift rasch bewegt werden, damit er keine Löcher oder doch zu große Tiefen brennt. Die Flächen werden lastend mit Oelfarbe, gelb für die Blumen, grün für die Blätter, bemalt; man kann auch die höchsten Lichter durch Gold markiren. Nach Belieben wählt man grünes oder goldgelbes Seidenfutter und ebensolche Schnüre für den Zugsaum, für den kleine Beiringe auf dem Beutel festzunähen sind. Repsband-Schleifen.

4 u. 9. Tischdecke mit Stern- und Strichstick-Stickerei. — Typenmuster: Vorderseite der Beilage, Nr. 4. — Die 132 cm lange Decke setzt sich aus fünf türkisrothen und vier dunkelblauen, je etwa 15 cm breiten Streifen Alida-Stoff zusammen. Die einzelnen Streifen werden mit Stern- und Strichstick-Stickerei nach Nr. 4, Vorderseite der Beilage, mit ecer-farbigem Cordounet-Garn befüllt und dann mit Vorstichen so verbunden, daß die Kreuzstich-Reihen dicht zusammenstoßen. Abb. 9 zeigt naturgroß die schnellfördernde Technik. Gehäkelte Schnüre und Quasten — siehe die Ausführung unter „Handarbeiten“, Abb. 5 der Nr. v. 15/1 1899 — umgeben die Außenränder. Türkisrothes Satinfutter.



2. Flachstick-Stickerei zur Nähtischdecke. Abb. 1.

5. Tischdecke für Kreuzstich- oder Gobelinstickerei. — Naturgröße Stickerei: Vorderseite der Beilage, Nr. 1. — Von dunkel emailblauem



3. Opernglas-Behälter mit Brandmalerei. Muster-Vorzeichnung liefert das Schnittmuster-Kreuz der „Nobelen“ für 20 St.

nordischen Woll-Canevas — 168 zu 174 cm — heben sich die in reizvoller Natürlichkeit wiedergegebenen Margueriten-Zweige aus nordischer Wolle wirkungsvoll ab. Nach Uebertragung der Vorzeichnung kann man das Muster in verschiedenen Techniken ausführen: entweder in über je 2 Fäden in Höhe und Breite greifendem Kreuzstich, wie es eine Blume der naturgroßen Stickerei veranschaulicht, oder in senkrechter Gobelinstickerei über 2 Fäden



8. Flachstick-Stickerei und Aufnääh-Arbeit zum Stuhlflissen. Abb. 6-7.



4. Tischdecke mit Stern- und Strichstick-Stickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 9, Typenmuster: Vorderseite der Beilage, Nr. 4.

5. Tischdecke für Kreuzstich- oder Gobelinstickerei. Naturgröße Stickerei: Vorderseite der Beilage, Nr. 1.



6-7. Stuhlflissen (Sitz und Lehne) mit Flachstick-Stickerei und Aufnääh-Arbeit. Naturgröße Stickerei: Abb. 8. Muster-Vorzeichnung für den Sitz: Beilage, Fig. 65, für die Lehne: Fig. 66.

Höhe, oder endlich man durchzieht den Stoff mit wagerechten, mäßig langen Stichen in je 2 Fäden Entfernung, wie der größte Theil der Darstellung Nr. 1 wiedergegeben ist. Bessere Arbeitsart wirkt ungemein weich und imitiert den Charakter von Weberei. Die Blumen schattiren elfenbeinweiß und zartgrün mit hell- und goldgelben Staubgefäßen; Blätter und Stiele erscheinen in drei Tönen oliv- und blaugrün; einzelne Ranken markiren sich dunkelbraun und schwarz. 4 cm breiter Hohlraum. 6-8. Stuhlflissen für Sitz und Lehne mit Flachstick-Stickerei und Aufnääh-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung für den Sitz: Beilage, Fig. 65, für die Lehne: Fig. 66. — Die beiden, dem Künstler der Damen L. u. R. du Bois-Reymond entflammenden Vorlagen sind waschbar und bestehen aus naturfarbigem und kupferrothem Leinen nebst kupferrother Filoselle-Seide in drei abtrocknenden Nuancen. Für das 47 zu 22 cm große Rückflissen ist die Vorzeichnung, Fig. 66, auf das naturfarbige Leinen zu übertragen, worauf Flachstick-Stickerei in den zwei helleren Nuancen kupferroth nach Abb. 8 die aufsteigenden Kastanienblüthen bildet; die Stiele markiren sich im dunkelsten Farbton. Nun spannt man das kupferrothe Leinen in den Rahmen, bestet den Stofftheil stramm darüber, schneidet vorsichtig im Innern der Blattformen den oberen Stofftheil aus, sodas die Blätter kupferroth erscheinen und deckt die vorher gleichfalls gehefteten Contouren der Blätter durch einen Faden gleichfarbigen Perlé-Garns, den Languetten aus dunkel kupferrother eintheiliger Filoselle-Seide festhalten, siehe Abb. 8. Die obere bogenartige Linie wird ebenso nach Entfernung des hellen Stoffes ausgeführt. Die Rückseite bekleidet kupferrothes Leinen. Gleichfarbige Wollschüre; hell- und dunkel kupferrothes Repsband zum Befestigen. Das Kissen für den Sitz mißt im Quadrat 46 cm und ist mit gleichem Material in derselben Technik gearbeitet. Fig. 65 zeichnet den achten Theil vor. 10 u. 17. Zweitheiliger Paravent mit Malerei und Stickerei aus Cigarrenbündchen. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Den beiden, je 91 zu 36 cm großen Feldern unserer wirkungsvollen Vorlage dient modifarbigere



9. Stern- und Strichstick-Stickerei zur Tischdecke. Abb. 4.



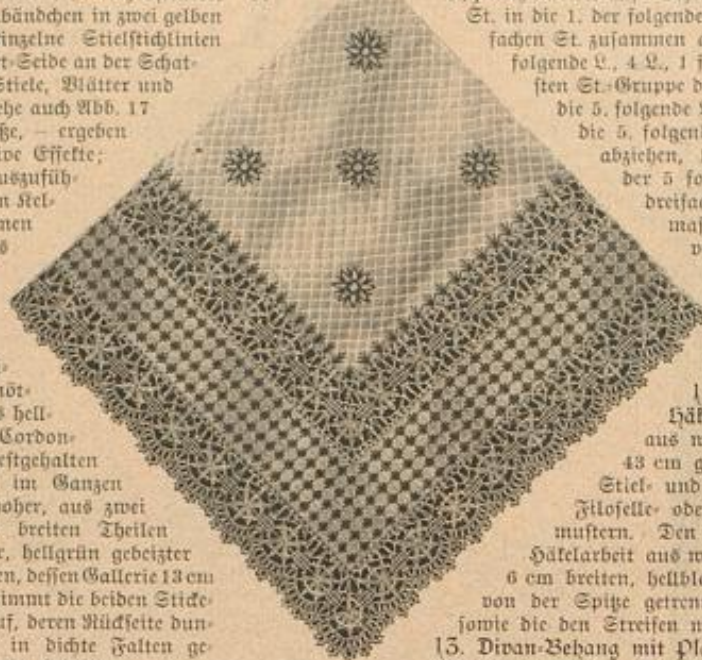
10. Zweithelliger Paravent mit Malerei und Stickerei aus Cigarrenbündchen. Malerei und Stickerei in halber Größe: Abb. 17. Muster-Vorzeichnung liefert das Schmittmüller-Kästler der 'Modewelt' für 80 Pf.

Möbelstoffs als Grundstoff, auf den man die Vorzeichnung überträgt und für Blätter, Stiele und äußere Blumenfelde der aufsteigenden Sonnenblumen in den natürlichen Farben schattierend mit Helios-, Aquarell- oder Cellarfarben bemalt. Blumen und Knospen bildet Bändchenstickerei aus Cigarrenbündchen in zwei gelben Nuancen. Einzelne Stielstichlinien aus Cordounet-Seide an der Schattenseite der Stiele, Blätter und Ädern. — siehe auch Abb. 17 in halber Größe, — ergeben feine decorative Effekte; — die zuletzt auszuführenden inneren Kelche der Blumen bestehen aus über Watte genähten ovalen dunkelbraunen Plüschtheilen, die mit Knospenstichen aus hellkupferfarbiger Cordounet-Seide festgehalten werden. Ein im Ganzen

116 cm hoher, aus zwei je 40 cm breiten Theilen bestehender, hellgrün gebeizter Holzrahmen, dessen Gallerie 13 cm hoch ist, nimmt die beiden Stickereitheile auf, deren Rückseite dunkelgrüner, in dicke Falten geprüelter Satin bekleidet.

11. Gehäkelte Spitze, Imitation von Klöppelarbeit zur Wiegendecke, Abb. 12. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche,

arbeiten, worauf man wieder vom * beginnt. Nun ist eine Hälfte der Spitze vollendet; man wendet die Arbeit und häkelt auf die andere Seite des L-Anschlages: 5. Tour: = 1. Tour. — 6. Tour: = 2. Tour. — 7. Tour: * 1 fünffache St. um die L. zwischen der 1. und 2. St. der 6. Tour, jedoch nur bis auf 3 Schlingen abziehen, 1 vierfache St. um die nächste L. und die auf der Nadel befindlichen Schlingen zu zweien abziehen, 4 L., 1 dreifache St. in die 5. folgende L., jedoch nur bis auf 2 Schlingen abziehen, 1 zweifache St. in die 1. der folgenden 10 L. und mit der dreifachen St. zusammen abmaschen, 1 St. in die 5. folgende L., 4 L., 1 f. M. auf die M. der nächsten St.-Gruppe der 6. Tour, 4 L., 1 St. in die 5. folgende L., 4 L., 1 dreifache St. in die 5. folgende L. und bis auf 2 M. abziehen, 1 zweifache St. in die 1. der 5 folgenden L. und mit der dreifachen St. zusammen abmaschen, 4 L., wiederholen vom *.



12. Wiegendecke mit leichter Stickerei und Häkelarbeit. Die im Quadrat 73 cm große Decke aus weißem Bique-Varehent zeigt einen im Quadrat 43 cm großen Fond, den Sterne, — Abb. 14, — in Stiel- und Plattstich-Stickerei aus zweithelliger hellblauer Filofelle- oder Codounet-Seide in gleichmäßiger Versegung mustern. Den Fond umschließt ein 4 1/2 cm breiter Einsatz in Häkelarbeit aus weißem Häselgarn DMC Nr. 50, der durch einer 6 cm breiten, hellblau bestickten Streifen aus dem Gewebe des Fond von der Spitze getrennt wird. Abb. 11 zeigt die Spitze naturgroß, sowie die den Streifen musternden Vierstiche.

13. Divan-Behang mit Plattstich-Stickerei, auch als Thür- oder Fensterkopf, Kaminstreifen, Wandbehang etc. verwendbar. — Naturgroße Stickerei: Vorderseite der Beilage, Nr. 6. — Der Behang erfordert ein 180 zu 55 cm großes Stück superrothen, nordischen Wollecanvas, auf dem die Musterung nach Nr. 6, Vorderseite der Beilage, mit nordischer Wolle und ungetheilter Filofelle-Seide in senkrechter Flachstich-Stickerei gearbeitet wird. Man beginnt die Stickerei in 20 cm Höhe vom unteren Stoffrand — dieser Theil bildet später den Franzen-Abschluß — und zieht zunächst mit über je zwei Fäden greifenden Stichen die Contouren, die sich an den verschlungenen Blättern, den feinen dreitheiligen Blättchen und der unteren schmalen Bordüre schwarz, an den übrigen Figuren goldgelb markiren. Die Flachstiche zum Füllen des Inneren der Formen greifen meist über 6, aber auch über 4 und 2 Fäden. Die großen Blumen erscheinen abwechselnd elfenbeinweiß und hellolivgrün mit Kelchen und Stielen im entgegengekehrten Wechsel. Die verschlungenen Blätter schattiren in zwei hellen Nuancen olivgrün, die feinen aufsteigenden elfenbeinweiß, die dreitheiligen Blättchen hell- und goldgelb und die Bordüre abwechselnd olivgrün und hellgelb; in letzterer Farbe erscheinen auch die stempelartigen Staubgefäße. Sämmtliche hellgelben Musterpartien bestehen aus Filofelle-Seide. Nach Fertigstellung der Stickerei entfernt man etwa 6 cm unter derselben die Quersfäden aus dem, für die Franzen vorgesehenen Stofftheil, schneidet sie in je etwa 38 cm Länge und zieht sie mittels Tapissier-Nadel von unten nach oben stechend so durch den Stoff, daß sie etwa 5 Fäden erfassen. Die hängenden Fäden sind in gleichmäßigen Theilen mit gleichem Stoff Fäden zu vollen Quasten abzubinden. Ein 3 cm breiter Saum umgibt die drei Seiten unserer Portage, die am oberen Rande der Rückseite diesen erhält.



16. Monogramm AS für Weithstickerei.

L. für Luftm., St. für Stäbchenm., Krz. für Kreuzstäbchenm., P. für Picot. — Die einer Klöppelspitze nachgebildete, der Länge nach zu arbeitende Vorlage gestaltet sich sowohl in feinem als kräftigem Material überaus wirkungsvoll und kann je nach der Ausführung als Verzierung von Tüchern, Gardinen, Leib- und Bettwäsche etc. Verwendung finden. Auf dem entsprechenden L-Anschlag arbeitet man: 1. Tour: 7 durch je 1 L. getrennte St., die erste in die 4., die übrigen in jede 2. folgende L., dann * dreimal je 1 P. (5 L., 1 f. M. in die 1. L.), 3 vierfache St. in die 7. folgende L., 1 P., 7 durch je 1 L. getrennte St. in die 7. und jede 2. folgende L., wiederholen vom *.



13. Divan-Behang mit Plattstich-Stickerei, auch als Thür- oder Fensterkopf, Kaminstreifen, Wandbehang etc. verwendbar. Naturgroße Stickerei: Vorderseite der Beilage, Nr. 6.

2. Tour: 3 durch je 1 L. getrennte St. auf die 3., 4. und 5. St. der 1. Tour, ** 5 L., dreimal je 3 zusammen abzumachende zweifache St. auf die vierfachen St. der 1. Tour und 10 L., jedoch nach der 3. St.-Gruppe nur 5 L., 3 durch je 1 L. getrennte St. auf die 3., 4. und 5. St. der 1. Tour, von ** wiederholen. — 3. Tour: * 2 zusammen abzumachende vierfache St. um die L. zwischen den 3 St. der 2. Tour, 9 oben durch je 1 L. getrennte Krz. (d. i. 1 vierfache St., jedoch nur zur Hälfte abziehen, in die 4. folgende L., 1 zweifache St. in die 2. folgende M., sämmtliche auf der Nadel befindlichen Schlingen zu zweien abziehen, 1 L., 1 zweifache St. in die Mitte der vierfachen St.). Die Krz. stehen dicht neben einander und es bleiben nach dem letzten noch 3 L. der 2. Tour frei, wiederholen vom *.



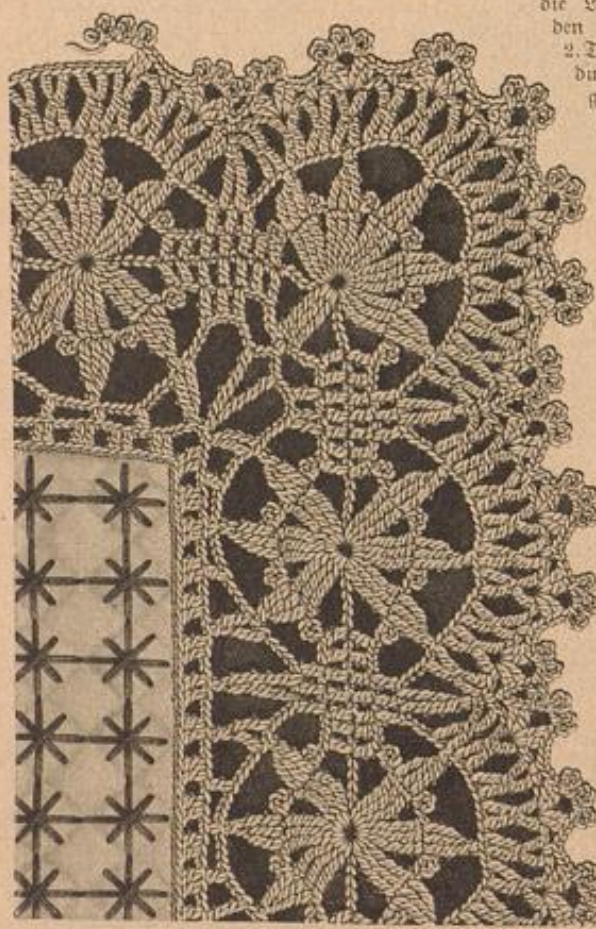
14. Plein zur Wiegendecke, Abb. 12.

4. Tour: 1 f. M. um die L. der 1. Krz., * 2 L., 2 St. um die L. der nächsten Krz., 3 P., 2 St. um dieselbe L. der Krz., 2 L., 1 f. M. in die L. der nächsten Krz., vom * dreimal wiederholen. In den Badentischen ist nach der f. M. um die L. der 9. Krz. 1 f. M. in die 1. Krz. des nächsten Bogens zu

15. Monogramm AS für Weithstickerei. Anzeichen ist nets das Rückporto beizufügen.



17. Malerei und Stickerei zum Paravent, Abb. 10. (Halbe Naturgröße.)



11. Gehäkelte Spitze, Imitation von Klöppelarbeit zur Decke, Abb. 12.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: F. W. Ernst Schmidt, W. Jendrichsch, 78 (Abb. 1, 2, 13); Geschwister Rehm, W. Leipzigstr. 129 (Abb. 4, 5, 9); Fr. C. Erbenbach, Chemnitz i. Z., 85 (Abb. 11, 12, 13). Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. C. Riemann, W. Bülowstr. 42. Commissionen jeder Art nach Abschlüssen unserer Zeitung übernimmt Fr. C. Starck, NW, Wilhelmstr. 130.



15. Monogramm AS für Weithstickerei.

1 u. 9 Toilette-Kissen mit Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 57. — Feine Farbengebung paart sich mit stilvoller Zeichnung an unserer im Quadrat 14 cm großen Vorlage, die, in schnellfördernder Plattstich-Stickerei



1. Toilette-Kissen mit Plattstich-Stickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 9. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 57.

bändchen bereichert wird. Weiße indische Seide bekleidet die Rückseite.

2. Kleine Decke mit irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 55. — Knappe Musterung und mühelose Technik verbinden sich auf unserer im Quadrat 48 cm großen Vorlage zu reizvoller Wirkung. Den Fond aus zart-nilgrüner Moiré umgibt die mit 1/2 cm breiten, getönten Spitzenbändchen ausgeführte irische



3. Plattstich-Stickerei zur Tischdecke mit irischer Spitzenarbeit. Abb. 4.

Spitzenarbeit, deren Verbindungsstücke, Languettenringe und Spinnen mit gleichfarbigem Leinengarn gearbeitet werden. Der Moiré ist nach dem Befestigen der Bändchen nach Abb. 2 unter einzelnen Mustertheilen zu entfernen.

3-4. Kleine Tischdecke mit irischer Spitzenarbeit und Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Die im Quadrat 92 cm große Decke aus orangefarbigem waschbaren Leinen ziert reiche irische Spitzenarbeit aus weißen, 1 cm breiten Leinenbändchen, die im Fond vier Felder mit modern stilisirten Blumenformen umschließt. Hierische, Spinnen, Stäbe und Languetten-Ringe aus kräftigem weißen Leinengarn bilden die Verbindungen der Spitzenbändchen. Zweithellige Filloste-Seide in zwei Nuancen Violett für die Blumen, Stahlblau für die Blätter und Schwarz für die Stielsch-Contouren ergibt den Arbeitsfaden für die in Plattstich gestickten Formen, deren eine zum Theil Abb. 3 naturgroß veranschaulicht. Die Spitzenarbeit ist entweder für sich auf Rattan zu arbeiten und dem Grund mit leichten Stichen aufzusehen, was besonders dann angebracht ist, wenn das als Grundstoff verwendete Material nicht waschbar ist, oder man überträgt die Vorzeichnung gleich auf den betreffenden Stofftheil und befestigt darauf Bändchen und Verbindungsstücke. 1 1/2 cm breiter Saum mit Hierischen aus Languetten.

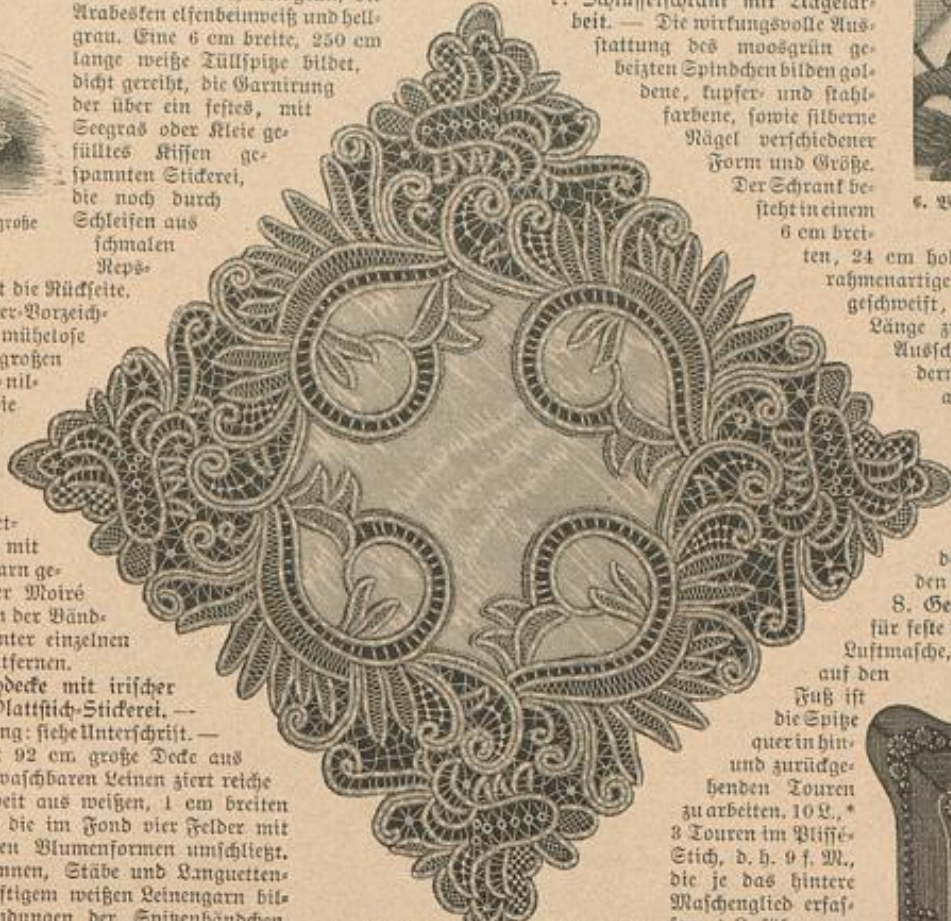
5-6. Photographie-Rahmen mit Blumenstickerei. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Unsere 38 zu 29 cm große Vorlage verbindet mit reizvollem Arrangement einfache Ausführung. Feines weißes Leinen dient als Grundstoff, dem ein 18 cm breiter ovaler Stofftheil aus körnigem, hell ockerfarbigem Leinen aufgeklebt wird. Nun ist die Vorzeichnung zu übertragen,



4. Kleine Tischdecke mit irischer Spitzenarbeit und Plattstich-Stickerei. Naturgröße Plattstich-Stickerei: Abb. 3. Muster-Vorzeichnung auf Rattan liefert das „Schneitmuster-Atelier der Rodenwelt“ und die angegebene Bezugsquelle für 40 Pf.

die einen Kranz aus Wald- und Feldblumen, wie Rohn- und Glockenblumen, Kornähren, Gänseblümchen, Akeemith Blüten und Blättern, Primeln und Veilchen bildet. Sämmtliche Formen sind in schattirter Plattstich-Stickerei mit zweithelliger Filloste-Seide in den natürlichen Farben gearbeitet; dabei ist zu beachten, daß die Verbindung der beiden Stofftheile durch die Stickerei vollkommen zu decken ist, wie es die naturgroße Abb. 6 deut-

lich zeigt. Die Stickerei ist nach Entfernung des 13 cm hohen, 9 cm breiten ovalen Ausschnittes für das Bild über gleichfalls mit dem Ausschnitt versehen kräftige Pappe zu spannen und auf der Vorderseite mit starkem Glas, auf der Rückseite mit weißem Moiré-Papier, das in schmalen Streifen auf die Glasplatte übergreift, zu bekleiden; die ovalen Schnittländer sind auf der Rückseite vorher noch fest zurück zu spannen. Stab- oder Hängevorrichtung.



2. Kleine irische Spitze. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 55. Decke mit irischer Spitze.



5. Photographie-Rahmen mit Blumenstickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 6. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schneitmuster-Atelier der Rodenwelt“ für 30 Pf.

fachen Mitteln herstellbaren Wandbehang, der auch in der Wäsche sich sehr haltbar erweist. Hellreseda-grünes Leinen, — 178 zu 104 cm, — bildet den Grundstoff auf dem, nach Uebertragung der Vorzeichnung, die Blätter der die Decke musternden Bohnenblüthen mit olivgrünem Perlé-Garn im in einander greifenden Plattstich ausgeführt werden; die Aehren hebt dunkelgrüner Stielsch, — siehe die naturgroße Abb. 15, — kräftig hervor. Stiele, sowie Blüthen sind mit zweithelliger Filloste-Seide gearbeitet, erstere in dunkelolivgrünem Stielsch, letztere im Plattstich aus drei Nuancen Bläulich-rosa. Hellreseda-grün und Altrosa schattiren die Schoten. Die Ausführung des Vogels verlangt schon einige Gewandtheit in der Technik der schattirten Plattstich-Stickerei. Das Köpfchen, der Rücken und die beiden Flügel sind oben hellbraun, der Hals ist unten elfenbeinweiß und der übrige Körper bräuntlichviolett.



8. Gebälkte Spitze zur Verzierung von Leibwäse, Kinderhöschen u. Zum Durchziehen mit Wand geeignet.



6. Blumenstickerei zum Photographie-Rahmen. Abb. 5.

7. Schlüsselschrank mit Nagelarbeit. — Die wirkungsvolle Ausstattung des moosgrün gebeizten Spindchens bilden goldene, kupfer- und stahlfarbene, sowie silberne Nägel verschiedener Form und Größe. Der Schrank besteht in einem 6 cm breiten, 24 cm hohen und 2 cm tiefen Kasten, dem die rahmenartige Vorderwand aufgeleimt ist; diese, oben geschweift, unten zugespitzt, hat 44 cm ganze Länge zu 31, resp. 29 cm Breite und einen Ausschnitt von 21 zu 14 1/2 cm. Der Vorderwand ist wieder ein kleiner Rahmen aus drei je 1 1/2 cm breiten Leisten und einem in der Mitte 4 cm breiten Breittchen aufgeleimt; die rechte Leiste verbindet Charniere mit der 22 zu 16 cm großen Thür. Die tulpenartige Blume nebst Blättern aus rothem Goldbrocat befestigen goldene Nägel, die an der Blume außen, an den Blättern innen Bronzenägel begleiten.

8. Gebälkte Spitze. — Abtürzungen: f. M. für feste Masche, St. für Stäbchenmasche, L. für Luftmasche, R. für 4 L. und 1 f. M. in die 1. L. Bis auf den Fuß ist die Spitze quer in hin- und zurückgehenden Touren zu arbeiten. 10 L., * 3 Touren im Pliffé-Stich, d. h. 9 f. M., die je das hintere Maschenglied erfassen, 1 L. führt von einer Tour zur anderen; nach der dritten

Tour 1 L. wenden, 1 f. M. in die 1. Pliffé-M., zweimal je 5 L. und 2 zweifache zusammen

abzumachende St. in die 1. der 5 L., 1 f. M. in die letzte Pliffé-M., 12 L., 2 zweifache, zusammen abzumachende St. in die 5. L. zurück, 1 f. M. zwischen die beiden Blättchen, 5 L., 2 zweifache, zusammen abzumachende St. in die 1. L., 10 L., anschließen an die Ecke der Pliffé-Touren, 1 L., wenden, 3 f. M. um die L., 1 P., dreimal je 4 f. M. und 1 P., 3 f. M., 9 L., 1 f. M. in die nächste Plattspitze, 1 L. und wiederholen vom *. Fuß aus je 1 St. und 1 L.

10 u. 15. Wandbehang mit Stielsch- und schattirter Plattstich-Stickerei. —

Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Originelle Zeichnung und leicht ausführbare Technik, verbunden mit feiner Farbharmonie, ergeben den mit ein-



9. Plattstich-Stickerei zum Toilette-Kissen. Abb. 1.

Die Schwungfedern sind einzeln, nicht in einander greifend, zu feiden und schattiren dunkelbraun, rostbraun und eisfenbeinweiß; das Auge ist schwarz, der Schnabel und die Füße sind braun. In zwei Nuancen Goldbraun ist die Schnecke gehalten und zwar sind die Blattstiche in den schmalen Zwischenräumen wagerecht, in den breiteren der Form folgend, gearbeitet. 3 cm breiter Saum.

11. Journal- oder Notenständer mit leichter Stickeret. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 122. — Kupferrothes Tuch bildet das 25 zu 26 cm große Lambrequin an dem aus leichtem Mahagoni gebauten Ständer, der bei 70 cm Höhe 33 cm Breite misst. Die mittlere Blume ist in Blattstich mit nordischer Wolle in vier Tönen Gelb und Hellblau mit schwarzen Stielstich-Contouren gearbeitet; die blattartigen Arabesken füllen



10. Wandbehang mit Stielstich- und schattirter Blattstich-Stickeret. Naturgröße Stickeret; Abb. 15. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schnittmuster-Keller der Modenvelt“ für 60 Pf.



11. Journal- oder Notenständer mit leichter Stickeret. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 122.

breiten Köpfchen versehen, bildet an beiden Seiten die innere Garnierung am oberen Rande. Die äußere Ausschmückung des Ständers wird noch durch Pompons und Passementerie-Gehänge aus kupferrothem und olivgrünem Tuch vervollständigt. Eine 38 cm lange, 3 cm breite hellgrüne Seidenrüsche verbindet die beiden unteren Querbalken.

12 u. 18. Tellerbrett. Kerbschnitt-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 119-120. — An dem für das Speisegemmer bestimmten Tellerbrett aus braun gebeiztem Erlenholz ist die 65 cm breite, 108 cm hohe Rückwand, so weit sie sichtbar bleibt, und jede der Querleisten mit Kerbschnitt verziert. Die 91 cm langen, 7 cm breiten, nach oben leicht geschweiften Seitenwände sind dem Rande der Rückwand ausgeleimt. In 47 cm Entfernung vom oberen Rande der Rückwand und 28 cm tiefer ist je ein 7 cm breites Tragbrett eingefügt, wozu Einschnitte in den Seitenwänden zu besserem Halte vorzusehen sind; jedes Tragbrett sichert vorn eine 4 cm hohe Schutzleiste, die mit in die Einschnitte tritt. Oberhalb eines jeden Tragbrettes (12 cm) ist noch eine 1 1/2 cm breite Leiste einzufügen, welche den Tellern als Schutz dient. Wände und Leisten sind je 1 cm stark.



13. Schmale Seitenwand mit bemaltem Lederschnitt, zum Schlüsselkörbchen. Abb. 17. S. auch Abb. 16.



12. Tellerbrett. Kerbschnitt-Arbeit. Naturgröße Vorne; Abb. 18. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 119-120.



14. Sophasissen mit Flachstich-Stickeret. Naturgröße Stickeret; Abb. 19. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 54.



15. Stiel- und Blattstich-Stickeret zum Wandbehang. Abb. 10.

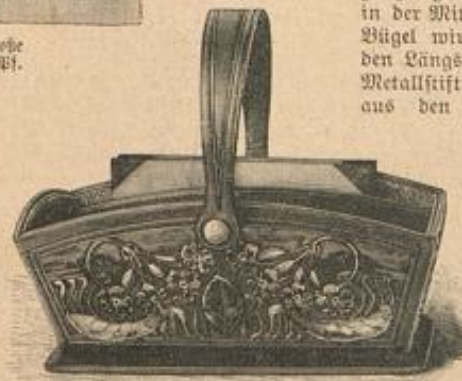
Sämtliche Schnitte sind tief ausgehoben. Ein Bergkriemlich-Rand begrenzt die mittlere, obere Palmette. Sehr reich wirken die stilissten Blumen, die im Palmetten-Schnitt mit breiten Flächen gehalten sind. An der unteren Verzierung misst die Palmetten-Figur 26 cm Höhe, die Vorne dagegen nur 19 cm. Breite Dreieckschnitte, Harmonika-Falten, verbinden hier die gegen



16. Breite Seitenwand mit bemaltem Lederschnitt, zum Schlüsselkörbchen. Abb. 17. Siehe auch Abb. 13.

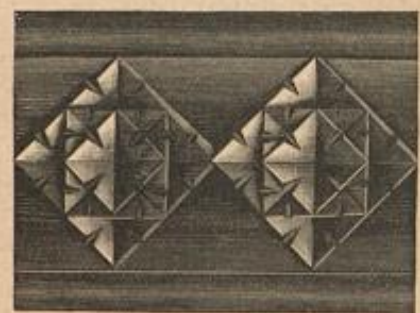
einander gerichteten Vogen-Palmetten. Auf den Leisten erscheinen nur einfache Doppelsäcken, während auf den Ranten der Seitenwände kleine Quadrate durch Dreieckschnitte eine blumenartige Verzierung bilden. Zwei an der Rückwand angebrachte Defen dienen zum Anhängen. Fig. 119 zeichnet die obere Verzierung, Fig. 120 die untere Palmette und Abb. 18 die Vorne für die Querleisten vor.

13 u. 16-17. Schlüsselkörbchen mit bemaltem Lederschnitt. — Die gefällige Form des reich im modernen Blumenstil verzierten Körbchens aus gelbbraunem Rindleder besteht aus dem 17 zu 8 1/2 cm großen, mit Leder glatt bezogenem Boden der ringsum 1 cm breit vorspringt, den Längswänden von unten 15 zu oben 18 cm Breite bei 6 cm Seiten- und 7 cm mittlerer Höhe und den beiden Seitenwänden von 6 1/2 zu 9 1/2 cm Breite. Die Abb. 13 und 16 geben je die Hälfte der Blumenverzierung einer Längs- und einer Seitenwand naturgroß. Der Doppellinien, welche die Musterung einschließt, folgt ringsum eine feine Linie nach 1/2 cm großem Zwischenraum. Der im ganzen gut 26 cm lange, in der Mitte 2 cm breite Bügel wird außen auf den Längsseiten mittelst Metallstift befestigt. Wie aus den naturgroßen



17. Schlüsselkörbchen mit bemaltem Lederschnitt. Naturgröße Seitenwände; Abb. 13 und 16.

herausgetrieben, während Stiele und Ranken sich nur wenig über die Grundfläche erheben. Der Hintergrund ist leicht wolkig gebeizt; die Blumen wurden zuerst vergoldet und dann lasierend roth bemalt, sodas der goldige Schein durch die Farbe dringt; Reife und Blätter schattiren in Braun und Grün. Nach vollendeter Arbeit werden die Flächen gefirnisht. Eine hübsche Einrichtung zeigt das Innere des mit dunkelbraunem Leder ausgeschlagenen Körbchens: zwei flache Taschen, je an der Langseite, zur Aufnahme des Notiz- und des Ausgabebuches. Eine eingehende Anleitung des Lederschnittes bietet „Häusliche Kunst“, Dieg. 6-7.



18. Vorne, Kerbschnitt-Arbeit, zum Tellerbrett. Abb. 12.

14 u. 19. Sophasissen mit Flachstich-Stickeret. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 54. — Vollerblühende Tulpen nebst Blättern in zwangloser Stilisirung muster unser etwa 53 zu 39 cm großes Modell, das in schnell-fördernder Flachstich-Stickeret mit nordischer Wolle gearbeitet wurde. Dunkelgelber Wollreps tritt hier an die Stelle des nordischen Woll-Canevas. Die Vorzeichnung, Fig. 54, wird mit durchslocherer Pause und weißer Farbe in der bekannten Weise, — siehe unter „Handarbeiten“ vom 1. Mai 1899, — übertragen, worauf man die Contouren mit schwarzen, über je eine Rippe des Stoffes greifenden Stichen nachzieht. Die Füllung der Formen geschieht durch dichte, über je vier Rippen greifende Flachstiche, — Abb. 19, — die in den Blumen in drei Tönen Hellviolett, Hellgrau und Rosa, in den Blättern Gelblichgrün schattiren. Passende Woll-Schnüre.

Die Schnittmuster-Beilage enthält folgende Chiffren und Monogramme: Hilda, CM, HP, MG, PV, FM.

Verzugsquellen.

Handarbeiten: H. W. Franz Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 2, 14, 19); Frau S. Langenbeck, W. Potsdamerstr. 37 (Abb. 11); Frau J. Freimann, N. Vindoborgerstr. 4 (Abb. 3, 4); J. K. und E. Reich, Hamburg, Königstr. 5 (Abb. 1, 9, fertige Rücken 16 Mt.); G. Jarnack, Gummertsdorf, Reg.-Bez. Köln (Abb. 5, 6, fertige Rücken 20 Mt.). Kunstgewerbliches: G. Gulbe, W. Leipzigerstr. 121 (Abb. 13, 16, 17); E. Veht, Kunstgewerblich, Anhalt, Konstantz (Abb. 7). Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: J. E. Riemann, W. Hülwenstr. 42. Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt J. S. Storz, SW. Wilhelmstr. 139. Auftragen in Netz das Rückporto beizufügen.

19. Flachstich-Stickeret zum Sophasissen. Abb. 14.

1. Cravaten-Ende mit irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Die 12 cm breite Vortage aus echter geflöpelter Spitze (siehe Bezugsquellen) ist in irischer Spitzenarbeit leicht nachzubilden, indem man der Vorzeichnung feinen gelblichen Füll aufheftet und sie in bekannter Art mit Spitzen- und Medaillon-Bändchen ausführt. Die Tierstiche bildet feiner Leinwandfaden. Am äußeren Rand ist der Füll den Bändchen auf der Rückseite verstärkt gegenzukämmen.

2. Abreißkalender. Ausgründung (Holzschnitzerei). — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Auf der 30 cm hohen, oben 18, unten 23 1/2 cm breiten Platte aus Erlen- oder amerikanischem Satin-Holz sind die einzelnen Musterformen mit dem Vierbohrer zu umziehen und zu gliedern; im übrigen wird der Grund tief herausgehoben und kräftig gerahmt. Bei weißem Holz kann man in zwei Tönen beizen, auch noch dunkle Contouren aufsetzen; Satin-Holz wird nur mit Brunolein überstrichen.

Eine Anleitung zur Ausgründung bietet „Häusliche Kunst“, Viezg. 11.

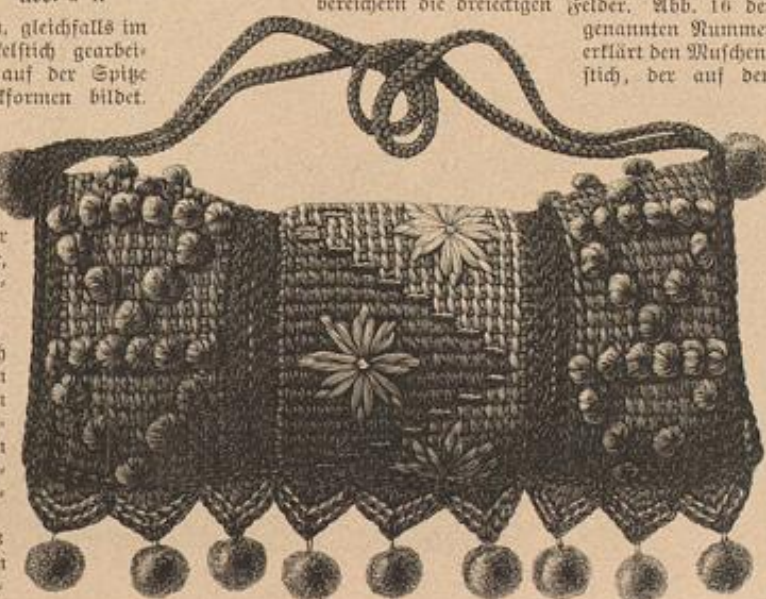
3. 5. Arbeitskorb mit AufnähhArbeit. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 57-57b. — Bei 12 cm Höhe misst das Vastföhrchen 25 cm Länge und 18 cm Breite. Den 22 zu 14 cm großen Deckel bedeckt gelblicher Fries, auf dem die Sonnenblume mit ihren Blättern. — Fig. 57 giebt die Vorzeichnung zur Hälfte, — in AufnähhArbeit ausgeführt wird. Die Blumenblätter aus dunkelgoldgelbem Fries umrandet Plattstich-Stickeret aus starker Kope Silk und ungetheilter Fitiselle-Seide in drei Nuancen Goldgelb, siehe Abb. 5; schwarze Plattstiche bilden die Staubfäden. Olivgrüner Sammet ergiebt die Blätter und bandartigen Figuren, deren Contouren doppelte, mit Ueberfangstichen aus goldgelber zweitheiliger Fitiselle-Seide festgehaltene Fäden japanischen Goldes sichern. Die Uebermarkt Stielstich aus goldbrauner Kope Silk. Mit einem 1 cm breiten Vorstoß aus doppeltem, orangefarbigem Fries, den kräftiges Gold-Picotbörtchen begleitet, ist die Stickeret über einer leichten Watte-Unterlage auf dem Deckel mit kurzen Heftstichen besetzt. Vorstoß und Picotbörtchen schließen auch die seitliche Stickeret-Bekleidung ab, für die Fig. 57 a-57 b die Vorzeichnungen je zur Hälfte wiedergeben. Innen olivgrünes Satinfutter.

6 u. 10. Stuhlflissen in Häfelarbeit. — Für das leicht herstellbare Stuhlflissen sind etwa 250 g Mascara-Wolle erforderlich. Unfertige Vortage, die mit der Schlaf- oder Reisefede, Abb. 15 unter „Handarbeiten“ vom 15. August 1899, harmonirt, besteht aus drei für sich zu arbeitenden, je 48 cm langen Streifen, von denen der mittlere, 16 cm breite hell- und mittelolivgrün gehalten ist, während die beiden seitlichen kupferrothen Streifen je 12 cm Breite messen. Tunessischer Häfelstich bildet den mittleren Streifen, an welchem die beiden Farben sadenartig angebracht sind, wie es aus Abb. 6 deutlich hervorgeht; kurze wagerechte Stiche aus je einem Faden schwarzer Wolle und goldgelber Kope Silk trennen die beiden Farbentöne. Aus festgehaltenen Vauquetten-Schlingen gebildete Sternfiguren, deren Ausführung Abb. 17 vom 15. August 1899 lehrt, bereichern die dreieckigen Felder. Abb. 16 der genannten Nummer erklärt den Maschenstich, der auf den



5. AufnähhArbeit zum Arbeitskorb, Abb. 3-4.

beiden seitlichen, gleichfalls in tunessischen Häfelstich gearbeiteten Streifen auf der Spitze stehende Dreieckformen bildet. Die farbigen Streifen verbinden je drei feste Maschencontouren, die 1. u. 3. Tour aus schwarzer, die 2. aus goldgelber Wolle. Dieselben wiederholen sich auch je am äußeren Rande der beiden schmalen Streifen. Wenn je in der Farbe des betreffenden Streifens gehäkelte Fäden aus je 3 Sträbchenmaschen und 1 festen Masche, von einer schwarzen Ket-



6. Stuhlflissen in Häfelarbeit. Naturgroße Ausführung der Schnur: Abb. 10.



2. Abreißkalender. Ausgründung (Holzschnitzerei). Muster-Vorzeichnung liefert das „Schmittmüher-Kleiner der Robenwelt“ für 30 Pf.



3. Arbeitskorb mit AufnähhArbeit. Naturgroße Ausführung der Stickeret: Abb. 5. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 57-57b.



4. Deckel zum Arbeitskorb, Abb. 3. Naturgroße Stickeret: Abb. 5. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 57.



9. Schürze mit irischer Spitzenarbeit. Muster-Vorzeichnung auf Karton liefert das „Schmittmüher-Kleiner der Robenwelt“ für 60 Pf.

1 em starke Holzfläche wird das Muster übertragen, dann sind die Contouren einzustimmen und der Grund ist heraus zu heben; die Blumen bleiben weiß stehen, nur die Schnittkanten werden mit Gold bronziert. Der Grund ist roth auszumalen, der Rand wird weiß gestrichen. Man verwendet nach Belieben Del- oder Aquarell-, auch Gobelin-Farben, sowie farbige Beizen und kann das Ganze mit farblosem Lack bestreichen.

12. Doppelrahmen mit Bändchen-Stickeret. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 124. —

tenmaschen-Tour begrenzt, ergeben, mit passenden Pompons verziert, den Abschluß des Kissens. Zwei je 80 cm lange kupferrothe Schnüre sind je mit einem olivgrünen Pompon an den beiden oberen Ecken befestigt. Die mit Abb. 10 naturgroß gegebene Ausführung der Schnur beginnt mit 1 Luftmasche; sodann durchsticht man das hintere Maschenglied derselben und mascht beide jezt auf der Nadel befindlichen Maschenglieder mit einem Umschlag ab; das gleiche geschieht im Verlaufe der Arbeit, nur daß von nun an, wie Abb. 10 zeigt, stets das aufstehende Maschenglied durchstochen wird.

7-8. Journal-Halter mit Stern- und Kreuzstich-Stickeret. — Typenmuster: Beilage, Fig. 60. — Einem 14 cm breiten, 44 cm hohen eckigen Streifen in gleicher Höhe und 10 cm Breite so an, daß die Fäden genau zusammentreffen. Nun besticht man diesen Stoffteil mit mittelstarkem Perlé-Garn nach dem Typenmuster, Fig. 60, auf welchem die Kreuzstichen, mit Ausnahme der feinen, die als Kreuzstich gearbeitet werden, für Sternstiche gelten, die je über 2 Fäden in Höhe und Breite greifen, — siehe Abb. 8 — Am Mittelstreifen werden die Sternstiche und

die im Innern der Figuren zu arbeitenden Strichstiche türkisroth mit auherer schwarzer Strichstich-Umrandung gehalten; auf den rothen Streifen sind die Sternstiche mit weißem Perlé, die Kreuzstiche mit feinem weißen Leinwandgarn auszuführen. Nach Vollendung der Stickeret werden die Ränder leicht umgebogen und durch gegengefüm-

tes modifarbenes Satinfutter auf der Rückseite gedeckt. Die untere Randverzierung besteht aus 18, zu je dreien zusammengefügt, mit festen Maschen aus türkisrothem Perlé überhäkelten Ringformen, die oben zunächst eine Luftmaschen-Tour begrenzt, auf der sodann eine Reihe durch je 1 Luftmasche getrennter Kreuzstäbchen-Maschen gehäkelt wird. Nothe Quästchen aus etwa 14 cm langen Fäden sind den Ringen eingefügt. Schließlich überzieht man einen etwa 80 cm langen, 32 cm breiten dünnen Carton-Theil mit modifarbigem Satin, biegt ihn leicht zusammen und verbindet die beiden Schmalseiten am oberen Rande mit Saumstichen, wobei gleichzeitig der Stickeretheil befestigt wird; zwischen diesem und dem Carton-Theil schiebt man nun eine 45 cm lange polirte Stange ein, die eine Naht unterhalb befestigt. 225 cm lange rothe Seidenschur und gleichfarbige Seiden-Pompons.

9. Schürze mit irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Für die zierliche Theeschürze wird ein 52 zu 48 cm großes Stück Chine-Seide an den Längsseiten schmal gesäumt. Die Spitze aus 1 cm breitem Leinwandbändchen mit Verbindungen aus hellgelbem Leinwandgarn ist für sich zu arbeiten und nach der Fertigstellung dem Seidenstoff anzuhästen, der dann entsprechend ausgeschnitten und dem obersten Bändchen gegengefümt wird. Der obere Rand der Schürze ist einzureihen und auf 24 cm Breite zu bringen. Bändchen aus Atlasband.

11. Bilderrahmen. Ausgründung (Holzschnitzerei). — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Der 13 cm hohe, 14 cm breite Rahmen aus weißem Holz zeigt eine moderne Blumenverzierung, welche sich plastisch von dem vertieften Grunde abhebt. Auf die reichlich

10. Gebähtete Schnur zum Kissen, Abb. 6.

1. em starke Holzfläche wird das Muster übertragen, dann sind die Contouren einzustimmen und der Grund ist heraus zu heben; die Blumen bleiben weiß stehen, nur die Schnittkanten werden mit Gold bronziert. Der Grund ist roth auszumalen, der Rand wird weiß gestrichen. Man verwendet nach Belieben Del- oder Aquarell-, auch Gobelin-Farben, sowie farbige Beizen und kann das Ganze mit farblosem Lack bestreichen.

12. Doppelrahmen mit Bändchen-Stickeret. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 124. —



7. Journal-Halter mit Stern- und Kreuzstich-Stickeret. Naturgroße Stickeret: Abb. 8. Typenmuster: Beilage, Fig. 60.



8. Stern- und Kreuzstich-Stickeret zum Journal-Halter, Abb. 7.



10. Gebähtete Schnur zum Kissen, Abb. 6.

Der aus zwei Theilen bestehende Paravent misst bei 37 cm mittlerer, seitlich 31 cm Höhe und 42 cm ganze untere Breite. Auf grünem Atlas werden die Blumen mit Bändchenstickerei, — siehe die Ausführung, Abb. 17 vom 15. Nov. 1899, — aus etwa 1 1/2 cm breiten kräftigen Seidenbändchen hergestellt; dieselben schattiren in Weiß, Rosa und drei Tönen Heliotrop. Drei bis fünf Knötchenstiche aus goldgelber offener Seide bilden die Staubgefäße. Dichte Grätenstiche, — siehe die Ausführung, Abb. 11 unter Handarbeiten vom 15. August 1899, — in vier Tönen olivgrüner eintheiliger Filostoff-Seide ergeben die kleinen Blättchen, Stielstich bildet die Stiele und die wellenartigen Doppellinien, die durch einzelne Stiche aus feinem Goldschnürchen belebt werden. Für die Libelle wird Goldschnürchen aufgenäht mit meergrüner Plattstich-Füllung.



11. Bilderrahmen. Ausarbeitung (Holz-schnitzerei). Muster-Vorzeichnung liefert das „Schneidmüller-Atelier der Modewelt“ für 20 Pf.

zum Einfügen der Bilder versteht.

13 u. 19. Decke mit Malerei und leichter Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 58. — Schnellfördernd ausführbar, zeigt unser im Quadrat 59 cm großes Modell aus modisfarbigem Repsstoff eine Mohnblumen-Musterung, die mit waschbaren hellos-Farben in den natürlichen Farbentönen ausgemalt wird. Sodann hebt man durch einzelne Stiel- und Plattstiche aus zweitheiliger, in den Farben der Malerei gehaltener Filostoff-Seide Licht- und Schattenpartien wirkungsvoll hervor. 2 cm breiter Randsaum.

14 u. 20. Tischdecke mit Stiel- und Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 59. — Kräftiges Kohlelein dient der 108 cm großen Decke als Grundstoff; mittelstarke Perle- oder Filin-Garn bildet den Arbeitsfaden. Abb. 21 veranschaulicht einen Theil der Widen-Vordüre naturgroß; die Blüthen sind mit hell- und dunkelvioletttem Plattstich, die hängenden lanzettförmigen Blätter hellresedagrün mit Stielstich-Umrandung und innerer Gliederung aus einzelnen Blättchenstichen, die Stiele endlich mit dunkelviolettten Stieppstichen hergestellt. 3 1/2 cm breiter Hoblsaum.

15 u. 22. Opernglas-Behälter mit Malerei und leichter Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Der Beutel erfordert zwei je im Quadrat etwa 20 cm große Theile indischer Seide, denen die Musterung vorsichtig aufgezeichnet wird. Nun bemalt man die am besten auf ein Weisbrett über eine weiße Köschblatt-Unterlage gespannten Theile mit leuchtenden Aquarell-Farben in garten Tönen; die Blüthen heliotrop und rosa, die Blätter hellgrün. Sodann heftet man mit leichten Vorstichen weißen Watist unter die Seide und besticht die Contouren mit ziemlich großen, in einander greifenden Stielstichen aus offener Seide, die eine fettenstichartige Wirkung, — siehe Abb. 23, — hervorbringen. Die Blumenblätter werden in ihren Farbentönen umrandet; die Blätter, deren Adern und Stiele erscheinen goldgelb. Nach der Fertigstellung hat man den beiden Theilen hellgelbes Seidenfutter am oberen Rande verfürzt aufzunähen und sie gemeinsam mit dem Futter so zu verbinden, daß oben je ein 5 cm großer Schlitz bleibt. Zwei je 15 1/2 zu 7 cm große Carton-Theile, die an den Enden abgerundet, der Mitte zu sich auf 5 1/2 cm Breite nach innen schweifen, überzieht man mit der hellgelben indischen Seide und klebt den Beuteltheil zwischen beiden ein, sodas die Hülle einen festen Boden zur Aufnahme des Opernglases erhält. Zwölf kleine Messingringe, in der Schlitztiefe dem Futter angenäht, und zwei je 72 cm lange rosa Seidenschnüre mit kleinen Quästchen vermitteln den Schluß.

15. Opernglas-Behälter mit Malerei und leichter Stickerei. Naturgroße Malerei und Stickerei: Abb. 22. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schneidmüller-Atelier der Modewelt“ für 20 Pf.

16. Pompadour mit irischer Spitzenarbeit. Muster-Vorzeichnung auf Karton liefert das „Schneidmüller-Atelier der Modewelt“ für 30 Pf.



19. Malerei und Stickerei zur Decke. Abb. 13.



12. Doppelradmen mit Bändchen-Stickerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 124.

13. Decke mit Malerei und leichter Stickerei. Naturgroße Malerei und Stickerei: Abb. 19. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 58.

14. Decke mit Stiel- und Plattstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 20. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 59.



17-18. Hülsen für Streichholz-Schachteln. Bemalter Lederschnitt. Verwendbar naturgroßer Lederchnitt: Abb. 23. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 126-127.



20. Stiel- und Plattstich-Stickerei zur Decke. Abb. 14.

deren Reiz. Für das Mittelstück, die beiden, auf die Rückseite übergreifenden Ecken und die Spitze am oberen Rande wird das Bändchen dem mit der Vorzeichnung versehenen Karton aufgefaltet und mit Spinnen, gewickelten Stäben und Languetten-Ringen aus kräftiger schwarzer Gondonnet-Seide verzert. Den Beutel ergibt ein 50 cm breites, 26 cm hohes Stück Atlas, zur Hälfte zusammengelegt und verbunden; das Futter besteht aus indischer Seide. Dem oberen Rande fügt man einen 7 cm breiten, gefütterten Atlasstreifen an, und zwar den Atlas nach innen, das Futter nach außen nehmend, damit die Spitze von innen heraus über den Atlas fällt; dieser Verbindungsnaht ist schmales Gummibändchen einzuziehen. Schleifen aus schwarzem Repsband.

17-18 u. 23. Hülsen für Streichholz-Schachteln. Bemalter Lederschnitt. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 126-127. — Unsere Modelle aus hellbraunem Rindleder sind für verschiedene große Schachteln berechnet, so misst die eine Hülse 13 zu 7 1/2 cm, die andere 12 zu 7 cm bei 3 1/2 cm Höhe. Für jede Hülse ist das Leder im ganzen zu nehmen und auf der Rückseite mit schmalen Lederriemen kreuznahtartig zu verbinden. Zu den Vorlagen, Abb. 17 und 18, geben Fig. 126-127 die Vorzeichnung. Abb. 23 gilt einem verwendbaren Muster. Auf Abb. 18 ist der Lederschnitt hoch getrieben und das Ganze rothbraun gebleicht, sodas der Grund woffig, die Blume dunkel erscheint. Auf der Hülse, Abb. 17, wurde der Dicytra-Zweig nach dem Treiben dem Treiben naturgetreu bemalt. Die Außenränder jeder Hülse werden mit schmalstem Riemen languettiert. An der einen Seite ist ein Ausschnitt zum Anstreichen der Hölzchen vorzusehen. Passende Streichholz-Schachteln: siehe Bezugsquellen.

21. Kalender mit farbiger Brandmalerei. — Die sogenannten Blumen-Kalender, — eine 38-40 cm lange, unten 10 cm breite Holz- oder Pappfläche, die oben der Form der betreffenden Blume gemäß ausgeschnitten ist, — sind in Brandmalerei-Imitation käuflich, lassen sich aber leicht selbst herstellen. Die Vorzeichnung ist auf die Fläche zu übertragen, die Contouren werden gebrannt, die oberen Blumenränder nach dem Brennen mit Stemmeisen oder Laubsäge ausgeschnitten und der Blumenzweig in den natürlichen Farben bemalt; der gestrichelte Rand bleibt unbemalt. Dagegen ist noch ein der Größe des ausgelebten Abreißkalenders entsprechendes Stück Pappe zu brennen, resp. zu bemalen und diesem aufzulegen; die Zeichnung muß den Theil des Blumenzweiges ergänzen, den der Kalender bedeckt. Man verwendet Aquarell-, Gel- oder Email-Farben



21. Kalender mit farbiger Brandmalerei. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schneidmüller-Atelier der Modewelt“ für 25 Pf.

22. Malerei und Stickerei zum Pompadour. Abb. 15.

23. Bemalter Lederschnitt. Verwendbar für die Hülsen. Abb. 17-18.



23. Bemalter Lederschnitt. Verwendbar für die Hülsen. Abb. 17-18.

Siehe „Neue Tisch- und Hauswäsche“ am Schluß der Nummer.

1. Tischläufer mit Kettenstich-Stickerei. — Die 42 cm breite, 150 cm lange Vorlage aus grobem grauen Leinen zeichnet sich durch die eigenartige Musterung und die äußerst schnellfördernde Ausführung in Ketten- oder Tambourstich aus. Als Sticksäden dient grüne (3 Töne), rostbraune und gelbe Sticksbaumwolle D. M. C. 30. Den 3 cm breiten Abschlußsaum hält auch eine farbige Kettenstich-Linie fest.

2. Ueberhandtuch mit Plattstich-Stickerei. — 3 cm breiter Hohlraum schließt die Querränder der 61 cm breiten, 128 cm langen Vorlage aus feinem glatten Leinen ab, — darüber markiert sich ein 6 cm breiter Durchbruch in bekannter, einfacher Ausführung. Wir erinnern an die zahlreichen Muster in dem Extra-Blatt der „Illustr. Frauen-Zeitung“ Nr. 86, das von den Leserinnen der „Modenwelt“ zum Preise von 25 Pf. durch die Expedition bezogen werden kann. Die reiche, mit Filofelle-Seide in Platt- und Stielstich ausgeführte



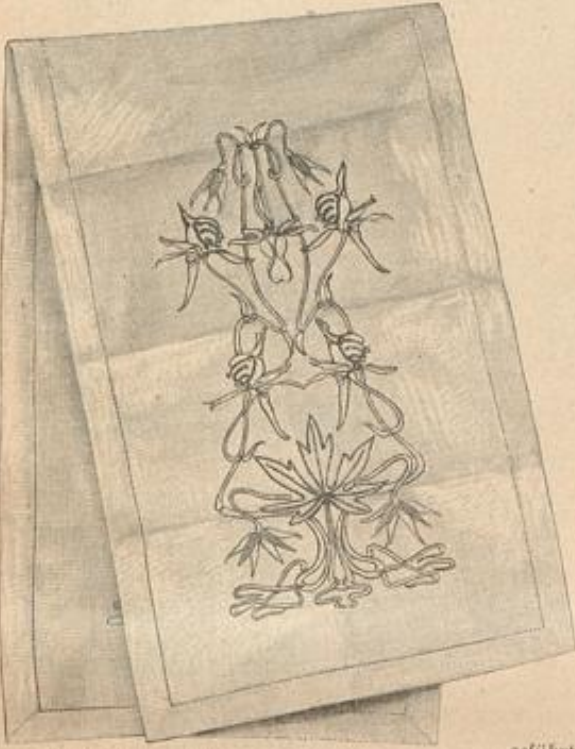
2. Ueberhandtuch mit Plattstich-Stickerei. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schneidmuster-Kleider der Modenwelt“ zum Preise von 25 Pf.

Als Milieu auf einer gedeckten Tafel oder als Ueberlage für ein kleines Tischchen zweckmäßig angebracht, wirkt die 58 cm im Quadrat große Decke, auf feinem weißen Leinen mit gleichfarbigem Leinengarn gearbeitet, besonders durch die anspruchslose Einfachheit der Musterung. Nr. 14 giebt das Typenmuster, dessen naturgroße Ausführung Abb. 17 veranschaulicht. Eine Type gilt für 8 Fäden in Höhe und Breite, von denen stets je 4 für den Durchbruch aus dem Stoff entfernt, die übrigen 4 Fäden zu Stäbchen dicht umwickelt werden; überwendliche Stiche befestigen die Schnitt-ränder. In Zwischenräumen von 3 1/2 cm nach innen und 4 cm nach außen, vom Durchbruch aus gemessen, werden Hohlräume ausgeführt, zu deren Herstellung man 4 Fäden aus dem Stoff entfernt. Ein 2 cm breiter Hohlraum sichert den Außenrand, dem eine 11 cm breite Klöppelspitze angefügt ist.

5. Ueberhandtuch mit Plattstich-Stickerei im modernen Stil. — Das auf körnigem weißen Leinen hergestellte Handtuch zeichnet sich nicht nur durch die interessante, für die jetzige



5. Ueberhandtuch mit Plattstich-Stickerei im modernen Stil. Muster-Vorzeichnung liefern „Reinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk“ in München.



1. Tischläufer mit Kettenstich-Stickerei im modernen Stil. Muster-Vorzeichnung liefern „Reinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk“ in München. Siehe Bezugsquellen.



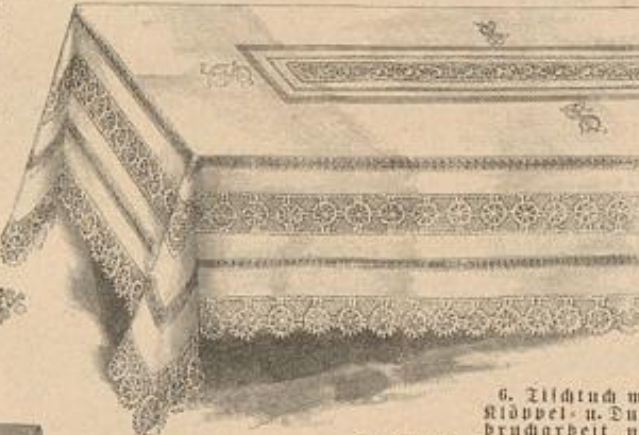
3. Kleine Decke (milieu) mit ausgeführter Damast-Musterung. Ausgeführte Musterfigur: Abb. 26.

Geschmackrichtung besonders charakteristische Musterung, sondern auch durch die schnellfördernde Ausführung und das einfache Stichtmaterial aus. Letzteres besteht in Leinengarn, blau für die Blätter, lachsfarben für die Staubfäden und grün in 4 Tönen für Blätter und Ranken; neben dem Plattstich kommt für die Staubfäden Stielstich in Anwendung. Die 49 cm breite, 122 cm lange Vorlage schließt an beiden Querseiten je ein 4 cm breiter Saum ab, dem sich auf der bestickten Seite ein 1 1/2 cm breiter Durchbruch anschließt.



7. Naturgroßes, ausgeführtes Plättchen zur Decke. Abb. 8.

Zweig aus Orchideen und Goldregen mit breiten langen Blättern. 5 u. 26. Kleine Decke (milieu) mit ausgeführter Damast-Musterung. — Eine Neuheit sind abgepaßte Decken, — in drei verschiedenen Größen vorhanden, — mit damascirtem Fond und etwa 8 cm breitem eingewebtem Canvas-Rand, dem sich, verbunden durch schmales Hohlstäbchen, ein 5 cm breiter Handsaum anschließt. Die Vorlage gilt einer mittelgroßen Decke (81 cm im Quadrat). Im damascirten Fond ist die Musterung mit fein rother und brauner Nähseide in Stiel- und losen Stichen ausgeführt. Abb. 26 giebt mit einer naturgroßen Sternfigur Anhalt für das Ausnähen. Das Canvas-Gewebe



6. Tischtuch mit Klöppel- u. Durchbrucharbeit nebst eingearbeitetem Läufer und Namens-Schildern. Hierzu die Serviette: Abb. 15.

6 u. 15. Tischtuch mit Klöppel- und Durchbrucharbeit nebst eingearbeitetem Läufer und Serviette. —



9-10. Kaffee-Gedeck (Tisch-tuch und Servietten) aus Seide mit irischer Spitzenarbeit. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 54.



11. Ueberhandtuch mit Durchbrucharbeit (punto tirato) und Plattstich-Stickerei. Naturgroße Durchbrucharbeit: Vorderseite der Beilage, Nr. 6.

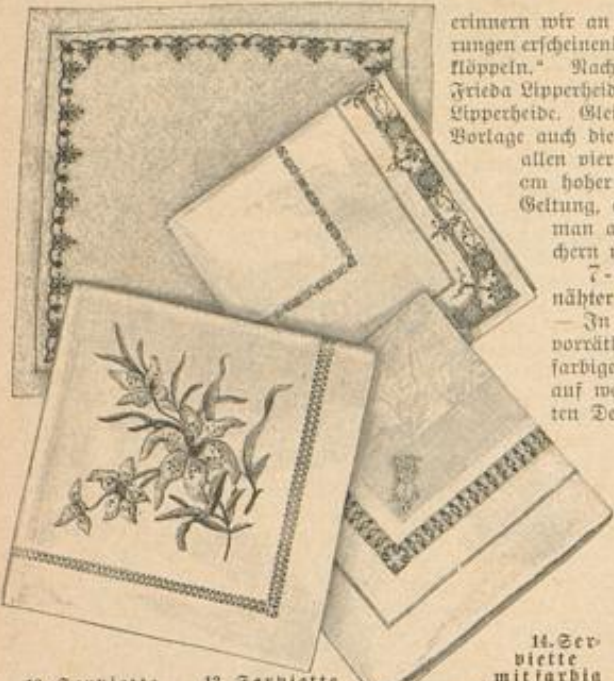


8. Decke mit ausgeführter Damast-Musterung. Naturgroßes Plättchen: Abb. 7.

Die kleine Ansicht soll die wirkungsvolle Anordnung eines prächtigen, großen Tafeltuches zur Anschauung bringen. Die breite Randverzierung besteht aus der 11 cm breiten, geflöppelten Abschlußreihe, der sich, unterbrochen von 3 1/2 cm breiten Durchbruchstreifen, das glatte Leinen je 8 cm breit anschließt, dann folgt ein 11 cm breiter, geflöppelter Einsatz, wieder begrenzt von 8 cm breiter, glatter Fläche; den Abschluß der Randverzierung bildet ferner 3 1/2 cm breiter Durchbruch, mit dem auch gleichzeitig die Tischplatte abschließt. Die große Tischfläche wird wirksam durch einen 42 cm breiten, eingearbeiteten Tischläufer unterbrochen. Derselbe zeigt den geflöppelten Einsatz, dem sich nach jeder Seite, unterbrochen von glatten Streifen, ein 1 cm breiter und ein 3 1/2 cm breiter Durchbruchstreifen anschließt. Zur Selbstanfertigung breiter, geflöppelter Spitzen und Einfäße

des Randes bietet Raum für eine 20-25 cm breite Kreuzstich-Borte, die in den gleichen Farben wie der Fond gestickt ist. Vorlagen dazu finden sich in Menge in den verschiedenen Nummern, auf Beilagen, im Extra-Blatt Nr. 12 und in unserer, der Leinwandstickerei gewidmeten Musterbüchern.

4 u. 17. Kleine Decke mit Durchbrucharbeit (Punto tirato). — Typenmuster: Beilage, Vorderseite, Nr. 14. —



12. Serviette zum Tischuch. Abb. 18. Muster-Vorzeichnung: Vorderseite der Beilage, Fig. 56.

13. Serviette zum Tischuch. Abb. 16. Beschreibung: Vorderseite der Beilage.

14. Serviette mit farbigen eingewebten Kanten. 15. Serviette zum Tischuch, Abb. 6.

ab. Mit einfarbiger Filofelle-Seide in den Farben der Musterung, aber in Ton und Nuance abstechend, sind die Zweige in Platt- und Stielstrich ausgehät, doch ist dabei zu beachten, daß die gewebten Flächen des Musters nicht ganz bedeckt werden, da nur dann die originelle Wirkung erzielt wird, die mit dem kleinen naturgroßen Zweige, Abb. 7, zur Anschauung kommt. Ein 5 cm breiter Hohlraum als Abschluß.

9-10. Kaffee-Gedeck aus Seide mit irischer Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: Rückseite der Beilage, Fig. 54. — Die Vorlage aus gelber indischer Seide mit breitem irischen Spitzenabschluß aus starken weißen Bändchen, ist eine interessante Neuheit auf dem Gebiet eleganter Kaffee- oder Theegedecke. Das Tischuch misst einschließlich des Spitzenabschlusses 190-188 cm. Nach der Vorzeichnung ist die Spitzenarbeit mit 2 und 1/4 cm breiten Bändchen, überspannenden Ringen und Spinnen auf Pausen auszuführen; nur das breite Bändchen, welches die Verbindung mit der Seide bildet, wird dieser aufgesetzt; in Breite des Bändchens hat man den Seidenstoff unter der Spitze fortzuschneiden und, schmal umgeschlagen, innen gegen die Bändchen zu säumen. Die Musterung für die passenden Servietten (45 cm Quadratgröße) läßt sich leicht der Ecke des Tischuches entnehmen.

11. Ueberhandtuch mit Durchbrucharbeit (punto tirato) und flachstich-Stickerei. — Naturgröße Durchbrucharbeit: Vorderseite der Beilage, Nr. 6. — Auf weißem Stickerei-Weinen in der Größe von 54 zu 114 cm mit mittelstarkem weißem Leinengarn nach der naturgroßen Darstellung Nr. 6, Vorderseite der Beilage ausgeführt, verbindet sich die Durchbrucharbeit mit flachstich-Stickerei zu reicher Wirkung. Vorerst sind die flachstich-Figuren vollkommen fertigzustellen, worauf man die Durchbrucharbeit ausführt; hierzu werden je 3 Fäden aus dem Stoff entfernt und je 3 Fäden zu einem Stäbchen dicht umwickelt. Ein 2 1/2 cm breiter Saum mit einer 10 cm breiten, prächtigen Klappelspitze bildet den Abschluß.

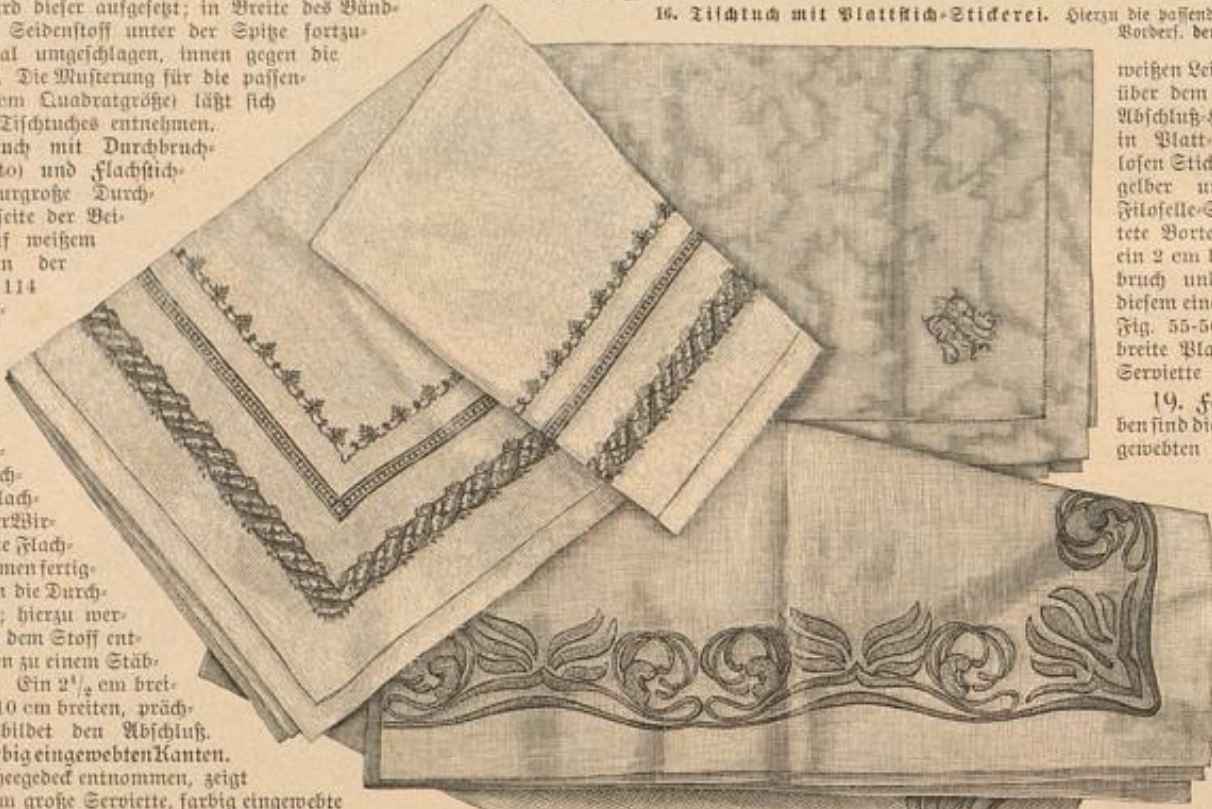
14. Serviette mit farbigen eingewebten Kanten. — Einem Damast-Theegedeck entnommen, zeigt die im Quadrat 45 cm große Serviette, farbigen eingewebten Kanten, in denen sich Grün und Gelb, fein abgetönt, vereinen.

erinnern wir an das soeben in Lieferungen erscheinende Werk, „Das Spitzenklöppeln.“ Nachgelassenes Werk von Frieda Lipperheide; Verlag von Franz Lipperheide. Gleichzeitig kommt an der Vorlage auch die Art des Zeichnens an allen vier Seiten mit je etwa 8 cm hoher Namens-Chiffre zur Geltung, eine Einrichtung, die man an so großen Tafeltüchern neuerdings bevorzugt.

7-8. Decke mit angehängter Damast-Musterung. — In verschiedenen Größen vorrätig, eignen sich die mit farbiger Damast-Musterung auf weißem Grunde gewebten Decken für den Kaffee- oder Theetisch, sowie kleiner als Milieu auf einem glatten weißen Tafeltuche; — auch gleichartige Tablet-Decken sind vorhanden. An der Vorlage heben sich von weißem Grunde Zweige mit tulpenartigen und anderen kleinen Blüten in bräunlicher Farbe mit grünen Blättern sehr wirksam



16. Tischuch mit Blattstich-Stickerei. Hierzu die passende Serviette, Abb. 13. Einzelzweig und Beschreibung: Vorderf. der Beilage, Nr. 1.



weißen Leinen zieht 5 cm über dem 3 cm breiten Abschluß-Hohlraum eine in Platt-, Stiel- und losen Stichen mit rother, gelber und schwarzer Filofelle-Seide gearbeitete Vorte, 4 cm höher ein 2 cm breiter Durchbruch und 3 cm über diesem eine schmalere gestricke Vorte; beide Vorten zeichnen Fig. 55-56 vor. Den Durchbruch begleiten strohhalmbreite Blattstich-Linien. Die schmale Bordüre statet die Serviette von 34 cm Quadratgröße, Abb. 12, aus.

19. Farbige Thee- oder Kaffeetuch. — In zarten Farben sind die damastartig, in großer breiter Zickzack-Musterung gewebten Tischtücher vorrätig; als besonders modern gilt blaßgrün oder lila. Unsere blauweiße Vorlage schließt mit 4 cm breitem Hohlraum ab und zeigt in einer Ecke ein großes, blau-weiß gesticktes Monogramm.

Bezugsquellen.

Tischwische und Handtücher: B. Wolfenstein, W. Leipzigerstr. 124 (Abb. 2, 9-10); Rudolph Herbig, C. Breitenf. 12-16 (Abb. 3-4, 6, 12, 15, 17, 18); S. Grünfeld, W. Leipzigerstr. 25 (Abb. 13, 16); Hermann Gelein, W. Berberscher Markt 56 (Abb. 14, 21-25); W. Müller, W. Kronenstr. 17 (Abb. 27); Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk, München, Ergelmühlstr. 18 (Abb. 1, 5, 20); R. Jörres, München, Domfreiheit (Abb. 7-8); J. Genel, Breslau, Am Rathhaus 26 (Abb. 19); Jrl. K. Pilsner, Konstanz in Baden (Abb. 11); Müller-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Jrl. G. Riemann, W. Hohenstr. 42. Anfragen ist stets das Rückporto beizufügen.



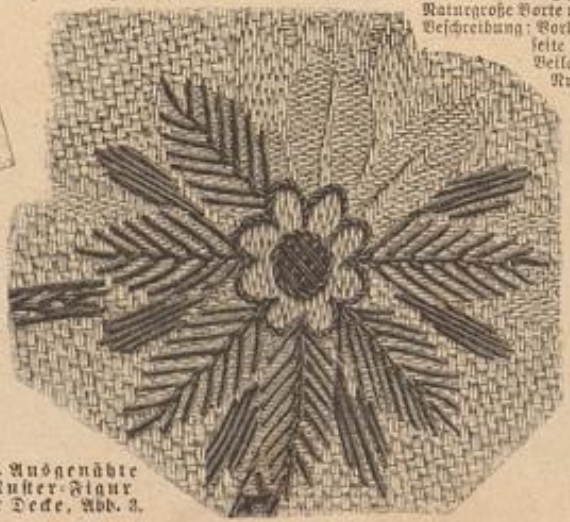
21-25. Tischgedeck mit Blattstich-Stickerei. Einzelzweig und Beschreibung: Vorderseite der Beilage, Nr. 5.

18 u. 12. Tischuch und Serviette mit gestickten Vorten. — Muster-Vorzeichnung: Rückseite der Beilage, Fig. 55-56. — Das 196 zu 200 cm große Tafeltuch aus gekrepptem

18. Tischuch mit gestickten Vorten. S. Abb. 12. Muster-Vorzeichnung: Rückf. d. Beilage, Fig. 55-56.

19. Farbige Thee- oder Kaffeetuch.

20. Kaffee- oder Theedeck mit Lambouric-Arbeit im modernen Stil. Naturgröße Vorte und Beschreibung: Vorderseite der Beilage, Nr. 7.



26. Ausgenähte Mäher-Figur zur Decke, Abb. 3.



27. Tischdecke mit Kreuzstich-Stickerei. Typenmuster und Beschreibung: Vorderseite der Beilage, Nr. 8.

